<36638202080010

<36638202080010

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Sammlung

der

Rechtsquellen

Liv-, Esth- und Curlands.

Herausgegeben

von den

Professoren **F. G. v. Bunge** und **C. O. v. Madai.**

Erste Abtheilung:

Quellen des Revaler Stadtrechts.

Erste Lieferung:

Das alte und neuere Lübische Recht.

Dorpat,

bei **Franz Kluge.**

1842.

421 b.

Digitized by Google

Digitized by Google

ur. rel.
3mn

Bunge und Madai

Sammlung der Rechtsquellen Liv-Esth- und Curlands. Abtheilung I:

Die Quellen

des

Revaler Stadtrechts.

Herausgegeben

von

Prof. Dr. F. G. v. Bunge.

Erste Lieferung.

Das alte und neuere Lübische Recht.

Dorpat,
bei Franz Kluge.
1842.

114. D.

Digitized by Google

Inv.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Der Druck ist unter der Bedingung gestattet, daß nach Vollendung desselben die gesetzmäßige Anzahl der Exemplare an die Censur-Comität abgeliefert werde.

Dorpat, den 24. August 1841.

Censor Michael v. Rosberg.

Gedruckt bei J. C. Schünmann's Wittwe in Dorpat.

Digitized by Google

Statt des Vorworts.

Eine ausführlichere Einleitung, welche eine kurze Geschichte des Lübischen Rechts in Reval, und eine nähere Angabe der Grundsätze enthalten soll, nach welchen der Unterzeichnete bei der Herausgabe der Quellensammlung, deren erste Lieferung dem Publicum hierdurch übergeben wird, verfahren ist, bleibt der letzten Lieferung, welche auch den Haupttitel mittheilen wird, vorbehalten. Für jetzt mögen folgende Andeutungen genügen, um den Leser in das Verständniß des hier Mitgetheilten einzuführen.

Die beiden Texte des Lübischen Rechts, welche der Rath der Stadt Lübeck in den Jahren 1257 in Lateinischer und 1282 in Deutscher Sprache dem Rathe zu Reval mittheilte, werden noch gegenwärtig im Reval'schen Rathsarchive im Original aufbewahrt, und sind — besonders der erstere — auch für die Geschichte des Lübischen Rechts überhaupt von großem Interesse. Sie eröffnen billig (unter Litt. A und C) die Sammlung der Quellen des Revaler Rechts, und sind hier nach einer durch den Herausgeber selbst von den Originalen genommenen genauen Copie abgedruckt. Die Lücke, welche der Lateinische Codex am Schlusse hat, konnte glücklicherweise wenigstens einigermaßen ersetzt werden durch eine alte Uebersetzung, welche der Herausgeber in einer Handschrift der Rigischen Stadtbibliothek gefunden, und deren vollständige Aufnahme in diese Ausgabe (unter Litt. B) sich auch aus sprachlichen Gründen rechtfertigt. Diese drei Texte des alten Lübischen Rechts für Reval genügen indeß nicht für das Studium des heut zu Tage in Reval geltenden revidirten Lübischen Rechts vom J. 1586, von welchem ein Theil (unter Litt. F) auch bereits in diesem Hefte geliefert wird. Der Herausgeber hielt es daher für zweckmäßig, jene beiden Revaler Texte des alten Lübischen Rechts aus andern Texten zu ergänzen (unter Litt. D und E), wobei er sich vorzugsweise an das treffliche Werk von Hach (Das alte Lübische

Digitized by Google

Recht. Lübeck 1839. 8.) gehalten hat. Die unmittelbar benutzten Quellen sind in den Anmerkungen auf S. 72, 89, 91, 93, 115 und 118 vorläufig angegeben. Bei der Angabe von Varianten zu den Revaler Codicen des alten Lübischen Rechts war eine möglichste Beschränkung um so eher ausführbar, als Hach in seiner Ausgabe mit großer Sorgfalt abweichende Lesarten gesammelt hat. Es konnte daher genügen, bloß die Abweichungen von den beiden ersten Texten bei Hach (H. I. und H. II.) anzugeben. Allein es erschien demnächst auch die Angabe der Varianten solcher Texte zweckmäßig, mit welchen die Revaler Handschriften zunächst verwandt sind. Dahin gehört aber für den Lateinischen Text bloß der in Westphalen's Monum. ined. T. III. pag. 619 abgedruckte Codex (W.). Für den Deutschen Text wurden berücksichtigt: 1) der Codex vom J. 1240 bei Westphalen a. a. O. p. 639 (W.); 2) der im Dreyer'schen Museum zu Lübeck befindliche angeblich Reval'sche Codex (R.); 3) der Thidemann Güstrowe'sche Codex vom J. 1348 (T.) und 4) der Oldenburgische Codex in Christiani's Schleswig-Holstein. Geschichte. Bd. II. (O.). Die bei Anführung der Varianten gebrauchten Zeichen sind die gewöhnlichen und bedürfen keiner Erklärung.

Nach Beendigung des Lübischen Rechts werden in der folgenden Lieferung die Privilegien und übrigen singulären Rechtsquellen der Stadt Reval folgen. Ein Anhang soll die besonderen Rechtsquellen der übrigen Städte Esthlands aufnehmen.

Dorpat, den 5. December 1841.

Dr. F. G. v. Bunge.

Digitized by Google

Die Quellen

des

Revaler Stadtrechts.

Herausgegeben

von

D. F. G. v. Bunge.

Erster Band.

Dorpat,
Verlag von Franz Kluge.
1844.

Digitized by Google

Der Druck ist gestattet, jedoch muß nach Beendigung desselben die gesetzliche Anzahl von Exemplaren an das Dorpatsche Censur-Comität eingesandt werden. — Dorpat, den 5. November 1843.

Censor Fr. Neue.

(L. S.)

Gedruckt bei Lindfors Erben in Reval.

Digitized by Google

Vorwort.

Als ich vor nunmehr zwei Jahren die erste Lieferung dieses Werkes erscheinen ließ, ahnte ich nicht, daß Verhältnisse mich in den Stand setzen würden, dasselbe unter Umständen fortzusetzen, die für die Ausführung des Unternehmens sich kaum günstiger gestalten konnten. Bereits von Dorpat aus machte ich zwar zwei Reisen nach Reval, auf denen ich nicht unbedeutendes Material zu dieser Sammlung zusammenbrachte. Als ich jedoch im Februar d. J. meinen Wohnsitz ganz nach Reval verlegte und vollends bald darauf als Syndicus in den Rath der Stadt gezogen ward, öffneten sich mir die unmittelbaren Quellen für meine Arbeit, und zwar in so reichem Maaße, daß das Werk dadurch an Vollständigkeit, freilich aber auch an Umfang, sehr wesentlich gewonnen hat. Es ist demnach zweckmäßig erschienen, das Ganze in zwei Bänden herauszugeben, deren erster — die Lübischen Rechtsquellen, so weit sie für Reval Interesse haben, und die sog. Ordnungen des Revaler Rathes enthaltend — hiermit geschlossen ist. Der zweite Band

Digitized by Google

wird demnächst die Schragen der wichtigsten Corporationen (namentlich der großen und der St. Canutigilde, so wie des Schwarzenhäupter-Corps), die Verträge (Concordaten) zwischen Rath und Bürgerschaft, die landesherrlichen Privilegien und die übrigen für Reval erlassenen singulären Gesetze in sich aufnehmen.

Da die bei Erscheinung der ersten Lieferung verhießene Einleitung in dieses Werk sich über die Geschichte sämmtlicher Revaler Rechtsquellen verbreiten soll, so wird sie zweckmäßiger, nach Vollendung des zweiten Bandes, das ganze Werk schließen. Diesem Bande ist daher nur ein vollständiges Inhalts-Verzeichniß desselben vorangeschickt; der zweite soll auch ein alphabetisches Register über das Ganze erhalten.

Reval, am ersten Advent 1843.

Der Herausgeber.

Digitized by Google

Inhalt.

I.

Das Lübiſche Recht für Reval.

Seite.

A. Lateiniſcher Codex des Lübiſchen Rechts für Reval vom Jahre 1257. 1

B. Niederdeutſche Ueberſetzung dieſes Codex vom Jahr 1347. 1

C. Niederdeutſcher Codex des Lübiſchen Rechts für Reval vom Jahre 1282. 40

D. Ergänzung des Reval'ſchen Codex vom Jahre 1282 aus anderen Deutſchen Texten des alten Lübiſchen Rechts. 72

E. Ergänzung des Reval'ſchen Codex vom Jahre 1257 aus anderen Lateiniſchen Texten des alten Lübiſchen Rechts. 115

F. Heutiges Lübiſches Stadtrecht nach der Reviſion v. J. 1586.

LIBER PRIMUS.

Tit. 1. Von Bürgermeiſtern und Rathmannen . . . 125

Tit. 2. Von Bürgern und Einwohnern 127

Tit. 3. Von denen, welche aus fremder Gewalt ihr eigen Mann worden, oder noch unter frembder Gewalt ſeyn, und darin gerathen. . . 129

Tit. 4. Von Verlöbniſſen und Ehe-Sachen. . . . 130

Tit. 5. Von Brautſchatz und ſeiner Befreyhung. . . 131

Tit. 6. Von Gaben zwiſchen Ehe-Leuten. . . . 134

Tit. 7. Von Vormundſchafften, Vormündern u. Beyſorgern. 134

Tit. 8. Von Verjahrungen. 137

Tit. 9. Von geſchenckten Gaben. 137

Tit. 10. Wer das Seinige zu veräußern mächtig oder nicht mächtig iſt. 138

Digitized by Google

LIBER SECUNDUS.

Tit. 1. Von letzten Willen und milden Gaben. . . 139
Tit. 2. Von Successionen und erblichen Anfällen, und wie dieselben zu theilen. 143
Tit. 3. Von gemeiner Stadt Gütern. 149

LIBER TERTIUS.

Tit. 1. Von gelehnetem Gelde, Vorzug der Creditoren, und derselben Freyheit. 150
Tit. 2. Vom Ausleihen. 152
Tit. 3. Von treuer Hand. 153
Tit. 4. Von Verpfändungen. 153
Tit. 5. Von Bürgen. 155
Tit. 6. Von Kauffen und Verkauffen . . . 156
Tit. 7. Von dem Rechte, welches vermag, daß einer den andern, von gethanem Kauff, abtreiben kan, Kauffs-Einstand-Recht genannt. . . 159
Tit. 8. Von Mieten und Vermieten . . . 160
Tit. 9. Von Gesellschafften und Marschopeyen. . . 163
Tit. 10. Vom Befehlich, welcher Rathsweise geschicht . 164
Tit. 11. Von Thieren, welche Schaden zufügen . . 164
Tit. 12. Von privat Gebäuden und Bausachen . . 164
Tit. 13. Von Gemeinschafft ohne Gesellschafft . . 167

LIBER QUARTUS.

Tit. 1. Von Diebstall. 167
Tit. 2. Von geraubtem Gute 169
Tit. 3. Von zugefügten Schaden. 170
Tit. 4. Von Schmehe- und Scheldtworten. . . 171
Tit. 5. Von Jungfrauen- oder Wittwenschwechung. . 173
Tit. 6. Von Ehebruch. 175
Tit. 7. Von Nothzucht. 176
Tit. 8. Von Todtschlag. 177
Tit. 9. Von denen, welche ihnen selbst den Todt anlegen. 178
Tit. 10. Von Zaubern, Wickerey und Vorgifften. . 178
Tit. 11. Von Gefangenen. 179
Tit. 12. Vom Falsch. 180
Tit. 13. Von ungebührlichen und gebührlichen Zusammenkünfften und Vorsammlungen. . . 181
Tit. 14. Von anrüchtigen Personen. . . . 182
Tit. 15. Von Buß und Wette. 182
Tit. 16. Von vorsetzlichen Vorbrechungen. . . . 183

Digitized by Google

Tit. 17. Von Vorfestung. 184
Tit. 18. Von dem Fronen und Scharfrichtern. . . 184

LIBER QUINTUS.

Tit. 1. Von dem Richter. 185
Tit. 2. Von Procuratoren und Vorsprachen. . . 185
Tit. 3. Von Klage und Widerklage. . . . 186
Tit. 4. Von Ungehorsam. 187
Tit. 5. Von gerichtlicher Bekantnuß. . . . 188
Tit. 6. Von Krafft und Wirkung brieflicher Urkunden. 188
Tit. 7. Von Zeugen und Gezeugnussen. . . . 189
Tit. 8. Von Eidesleistung. 191
Tit. 9. Von Urtheln, welche in ihre Krafft ergangen. . 192
Tit. 10. Von Appellationen. 193
Tit. 11. Von Straff derjenigen, so muthwillig und vorgeblich klagen. 193
Tit. 12. Von Arrest und Besatzung. . . . 193

LIBER SEXTUS.

Tit. 1. Von Schiffern und Schiffsvolk. . . . 195
Tit. 2. Von geworffenem Gute. 198
Tit. 3. Von Schiffbruch. 199
Tit. 4. Von Schiffen, Böten und Pramen. . . 200
Tit. 5. Von Schiff und Gut, welches von Seeräubern benommen. 202
G. Hanseatische Schiffsordnung vom Jahre 1591. . . 203
H. Revidirte Hanseatische Schiffsordnung und Seerecht vom Jahre 1614. 215
Tit. 1. Von Erbauung der Schiffe. . . . 215
Tit. 2. Von der Schiffs-Freunde und Reder Macht, in Annehmung und Beurlaubung der Schiffer. 217
Tit. 3. Von des Schiffers Ampt. 218
Tit. 4. Von des Schiffsvolkes Auffnehmung und Ampts-Gebühr. 221
Tit. 5. Von Außreidung der Schiffe. . . . 225
Tit. 6. Von Bödemerey. 227
Tit. 7. Von Ammiralschafft. 227
Tit. 8. Von Seewurff und Haverey. . . . 228
Tit. 9. Von Schiffbruch und Seefund. . . . 228
Tit. 10. Von andern Schäden, so sich durch Schuld, Ungerath oder Unglück an Schiffen begeben. . . 229
Tit. 11. Von Loffung der Schiffe und Liefferung der Güter. 230

Digitized by Google

Tit. 12. Von der Schiffer Rechnung. . . . 231
Tit. 13. Von der Führung 232
Tit. 14. Von Extraordinari-Belohnung getreuer Schiffs-Kinder. 233
Tit. 15. Von starker Execution dieser Ordnung. . . 233

I. Lübische Seegerichtsproceß-Ordnung vom Jahre 1655. . 234

K. Lübische Wechselordnung vom Jahre 1662. . . 236

II.

Ordnungen des Rathes der Stadt Reval.

A. Bauer-Sprache.
1. Aeltere Redaction vom Jahre 1560. . . . 238
2. Neueste Redaction vom 6. December 1803. . . 240

B. Ordnung eines Ehrb. Rathes, so einhellig zu halten ist geschlossen und angelobet. . . . 242

Anhänge.

1. Von Vacantz und Ferien. 246
2. Raths-Constitution vom Jahre 1654, in Betreff der Emeritur und Pensionirung. . . . 247
3. Ex Protocollo Amplissimi Senatus Civitatis Revaliensis sub die 1. Maii 1747. . 247
4. Ex protocollo Amplissimi Senatus Civitatis Revaliensis sub die 6. Decembris 1753. 247
5. Ordnung der Rathswahlen. 248
6. Beschreibung der feierlichen Begehung des St. Thomas-Abends. 249

C. Obergerichts-Ordnung, nach der jüngsten Redaction vom Jahre 1757. 250

D. Waisen-Gerichts- und Vormünder-Ordnung, nach der Redaction vom Jahre 1697. . . . 259
Tit. 1. Wie und welche zu Vormündern zu verordnen. 259
Tit. 2. Von Entschuldigung der Vormünder. . . 261
Tit. 3. Von Confirmation und Caution der Vormünder. 261
Tit. 4. Von den Inventariis. 262
Tit. 5. Vom Ampt und Verwaltung der Vormünder. 263
Tit. 6. Von Rechnung der Vormundschafft. . . 264
Tit. 7. Von Endunge der Vormundschafft. . . 265
Tit. 8. Von Obligation der Vormünder . . . 266

Digitized by Google

E. Consistorial = Ordnung. 268
Cap. 1. Von Bestellung des Kirchen=Gerichts und Ambt der Kirchen=Räthe. 269
Cap. 2. Vom Ambt der Kirchen=Räthe. . . . 269
Cap. 3. Von Sachen, so für das Kirchen=Gericht gehören 270
Cap. 4. Von Gewalt und Jurisdiction des Consistorii 271
Cap. 5. Von dem Proceß des Consistorii. . . 272
Cap. 6. Von Ehe = Sachen. 273
Cap. 7. Von verbotenen und unzuläßigen Ehen. . 275
Cap. 8. Von denen, die sich mit zweien verloben und die Uneinigkeit zwischen Ehe=Leuten anrichten. . 276
Cap. 9. Von Ehescheiden. 276
Cap. 10. Wenn einer eine für Jungfrau nehme, die vorhin von einem andern geschwächet ist. . 278
Cap. 11. Von Publication derer Urtheile . . . 279
F. Polizeireglement und Instruction des Stadt=Gerichts vom 24. September 1800. 279
G. Canzlei = Ordnung. 282
H. Schragen der Gerichtsdiener vom Jahre 1764. . 284
I. Revidirte Advocaten = und Procuratoren = Ordnung vom Jahre 1687. 287
Anhang. 1. Von der Advocaten und Procuratoren Salario oder Besoldung, als auch anderweitigem Verhältniß. 292
„ 2. Der Advocaten und Procuratoren Eid. . 294
K. Concurs = Ordnungen.
1. Raths=Constitution vom 12. März 1706. . . 295
2. Des Rathes bestätigte Vorordnung wegen böslicher und leichtsinniger Bankrotte, vom 1. März 1819 297
L. Erneuerte Verordnung wegen Kindermords v. 28. März 1726 300
M. Bericht des Raths über das grichtliche Verfahren bei dem Rathe u. den Niedergerichten, v. 8. Nvbr. 1784 302
1. Die peinlichen Sachen. 302
2. Die bürgerlichen Sachen. 306

Digitized by Google

N. Kasten = Ordnungen.

1. Gemeine weltliche Kasten-Ordnung v. 20. Mai 1609. 333

2. Declaration oder revidirte gemeine Kasten = Ordnung vom 15. Juli 1612. 337

3. Gottes-Kasten-Ordnung vom Jahre 1599. . . 339

4. Der Gemeinen Gottes = Kasten = Ordnungen. . . 348

Anhang. Ex protocollo Senatus Revaliensis Anno 1621, d. 16. Augusti. . . . 358

O. Instructionen für die Verlegungskammer bis zur Allerhöchsten Genehmigung. 359

Anhänge zu der Instruction. 370

P. Handelsordnungen.

1. Straßen-Ordnung, vom König Carl XI. von Schweden bestätigt am 31. Mai 1679. . . 379

Straßen-Nahrung oder Particulier-Handlung. . . 382

2. Kaufhauses-Ordnung vom 22. November 1670. . 389

3. Verordnung der Nürnberger Krämer- u. Bauerhändler-Compagnie vom 2. December 1743. . 397

4. Obrigkeitlich bestätigte Wäger-Ordnung vom 19. April 1821. 405

5. Wrakerordnungen.

a) Ordnung bei der Flachs- und Hanf = Bracke vom 12. Januar 1750. 409

b) Revidirte Fisch-Wraker-Ordnung vom 4. December 1823. 416

c) Tabakswraker-Ordnung vom 2. April 1624. . 420

6. Die übrigen Handlungs = Ordnungen und Taxen, nach der jüngsten Revision vom 18. Jan. 1798. 424

I. und II. Die Wägerordnung. Siehe oben S. 405.

III. Die Mäkler = Ordnung. 425

IV. Neu regulirte Müllertaxa. 427

V. Der Korn- und Salzmesser Taxa. . . 428

VI. Der Aufschläger Taxa. 431

VII. Der Mündrichen Taxa. 432

VIII. Der Fuhr- und Kahrleute Taxa. . . . 434

Digitized by Google

IX. Der Steinbrecher Taxa. 438
X. Der Maurer Taxe. 438
XI. Der Steinhauer Taxa. 439
XII. Der Zimmerleute Taxa 439
XIII. Der allgemeinen Arbeiter Taxa. . . . 440
XIV. Der Taglöhner Taxa. 440
XV. Der Brauer Taxa. 440
XVI. Der Straßenschlachter Taxa. . . . 441
XVII. Des Scharfrichters Taxa. 441

Q. Obrigkeitlich bestätigtes Reglement für die Handwerksämter der Gouvernements-Stadt Reval vom 19. September 1822.

1. Abschnitt. Von den Lehrburschen. . . . 442
2. Abschnitt. Von den Gesellen. 445
3. Abschnitt. Von den Meistern. 447
4. Abschnitt. Verordnungen, betreffend die Arbeiten der Unzünftigen. 451
5. Abschnitt. Von der Rechtspflege in Handwerkssachen. 453

Aufgabe der Beiträge und Kosten, welche, außer dem nach §. 70. der Allerhöchsten Handwerksordnung an die Amtslade zu entrichtenden Beitrag, bei Erlangung des Meisterrechts zu erlegen. . 456

Anhänge. 1. Obrigkeitlich bestätigte Verordnung vom 3. November 1822. 462
„ 2. Publicat der Esthländischen Gouvernements-Regierung vom 24. Februar 1823. 464

R. Obrigkeitlich bestätigte Bauordnung für die Stadt Reval und deren Vorstädte, vom 14. April 1825.

Allgemeine Bestimmungen. 465
Besondere Bestimmungen für die Stadt. . . . 475
Besondere Bestimmungen für die Vorstädte. . . 479
Taxe für die bei Einholung der Bauconcession vorfallenden gerichtlichen und anderweitigen Kosten. . 485
Anhang zur Bauordnung. 486

Digitized by Google

S. Obrigkeitlich bestätigte revidirte Feuer- und Brand-Ordnung vom 14. August 1825.

1. Abschnitt. Von Vorbeugung der Feuersgefahr. . 488

2. Abschnitt. Von den öffentlichen Anstalten und Mitteln zur Dämpfung des Feuers, so wie von den dazu angestellten Leuten. 495

3. Abschnitt. Wie ein ausgebrochenes Feuer kund zu machen und beim Löschen desselben zu verfahren ist. 503

4. Abschnitt. Was nach gelöschter Feuersbrunst zu beobachten ist. 509

Digitized by Google

BIBLIOTHEK

I.

Das Lübische Recht für Reval.

A. Lateinischer Codex des Lübischen Rechts für Reval vom Jahr 1257.

CRISTOFORUS dei gratia danorum ſlauorum rex omnibus in reual conſtitutis ſalutem et gratiam. Conſtare volumus uniuerſitati ueſtre quod nos eaſdem leges quas habent ciues lubecenſes tam in temporalibus quam in ſpiritualibus cum conſenſu domini Thorkilli venerabilis patris Epiſcopi ueſtri uobis dimiſerimus in perpetuum conſer-

B. Niederdeutsche Uebersetzung dieses Codex vom Jahr 1347.

Hir begynnet dat lubeſſche recht [1]). Efft [2]) eyn man ꝛc.

Kriſtoferus [3]) van der gnaden Godes eyn konink der denen vnde der wende enbot heil vnde gnaden alle den de bynnen reuele ſint beſeten willen bydan juwer manheit dat we dat ſulue recht dat de borgere van lubeke hebben in tydliken dingen vnde in geiſtliken dingen myt vulbort derkilly des er-

1) Dieſer Eingang bezieht ſich ohne Zweifel darauf, daß in der Handſchrift dieſem Codex ein Codex des älteſten Rigiſchen Stadtrechts vorausgeht, an deſſen Schluß auf der vorhergehenden Seite es auch heißt: „Hic incipiunt iura lubecenſia.“ S. die Vorrede. 2) Hier folgen in der Handſchrift hintereinander die Rubriken der einzelnen Artikel, welche im lateiniſchen Original vor jedem einzelnen Artikel ſtehen, und daher auch in dieſem Abdruck, der beſſeren Gegeneinanderſtellung wegen, den einzelnen Artikeln vorgeſetzt ſind. Vgl. die Vorrede. 3) In der Handſchrift befindet ſich dieſe Urkunde Chriſtoph's am Schluß hinter dem letzten Artikel. S. unten.

Digitized by Google

uandas ſecundum quod in preſenti libello plenius et expreſſius continetur. Cui et ſigillum noſtrum appoſuimus in teſtimonium ſufficiens et cautelam. Actum Ripis anno ab incarnatione domini. M°. CC°. L°. vij°. xvi°. Kal. Octobris.

liken vaders juwer byſchopes in hebben geladen eweliken to bewarende na deme alſe id in deſſem jegenwardighen boke wert vullenkamen gheholden to ener nothaftigen tuchniſſe vnde to ener ſekerheit ſo hebbe wy vnſe ingeſegel hijr vor an ghehanghen. Ghegheuen to rippen nach der bort vnſes heren duſent twehundert lxij in der ſeſteynden kalender Octobris.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Amen.

In dem namen der hilgen drevaldicheit vnde vngedelden gotheit. Amen.

Juſte iudicate filii hominum [x]).

Anno dominice incarnationis M°. CC°. L°. vij°. menſe Augusti. Conſcribi fecerunt Conſules ciuitatis lubecenſis ob honorem et dilectionem nec non ad peticionem illuſtris et glorioſi domini Criſtofori dei gratia Danorum Slauorumque Regis ac pro dilectione et peticione ciuium de reualia jura ſeu iusticiam ciuitati Lubecenſi a glorioſo fundatore dicte ciuitatis pie memorie domiño Henrico nobili duce Sveuie. Bawarie. Saxonie. Angarie. et Nordalbiggie. indultam et priuilegiatam, et poſtmodum a glorioſiſſimo romanorum Imperatore Friderico primo confirmatam et pulchro privilegio ſtabilitam. Deinde a regibus principibus et terrarum dominis approbatam. et roboratam. Nouiſſime autem a ſereniſſimo domino

Alſo men ſchreff na gades bort duſent twehundert in deme ſeuen vnde veſtigeſten iare in deme mane auguſtij. De rad der ſtad lubeke leten to ſamende ſchriuen dorch ere vnde dorch leve, vmme bede wyllen des vorſchynenden vnde des erliken heren Criſtofferi van der gnade godes konink der dennen vnde der wende vnde dorch leue vnde dorch bede wyllen der borgere van reuele recht vnde rechticheit der ſtad van lubeke welke ſtad van dem erliken heren hinrik dem edelen hertaugen van ſwauen beygeren ſaſſen vngeren vnde nardelbighe ener mylden dechtniſſe begrepen wart vnde dat gegeuen vnde preuilegeret wort vnde dar na van dem aller erlikeſten keyſer der romer frederico dem erſten geſtediget vnde myt ſchonen preuilegien geveſtiget vnde dar na van konighen

1) Dieſe mit rother Tinte geſchriebenen Worte ſcheinen von ſpäterer Hand eingeſchaltet zu ſein.

Digitized by Google

noſtro Romanorum imperatore Friederico ſecundo priuilegiatam ſtabilitam atque per omnia ciuitati Lubecenſi iura ac libertatem ut dictum eſt primitus conceſſam ſigillo aureo perhenniter tenendam confirmauit. et ulterius pro poſſe ſuo ampliauit. Omnibus igitur huiuſmodi iura et libertates ſeruare uolentibus ſit gaudium et pax in domino noſtro iheſu chriſto. qui verum eſt gaudium et pax vera. Qui vero receperint et non ſeruauerint pereant cum ſodoma et gomorra. Amen.

vnde van vorſten vnde van Heren des landes gheſtediget vnde geſterket wort. Doch tó dem leſten van unſeme aller lutterſten heren dem keyſer der romer frederico deme anderen preuilegieret vnde beſtediget vnde bouen alle ding recht vnde vryheit der ſtad van lubeke alſo dar gheſeget is erſte ghegeuen myt eme gulden Ingeſegel eweliken to holdene heft gheueſtiget vnde vort na ſiner moge heft ghemeret. Hijr vmme ſy alle den ſennen de dyt recht vnde vryheit holden willen vroude vnde vrede in duſſen vrede in unſen heren iheſu xpo de dar is eyn war vroude vnde eyn war vrede De auer diit entfeit vnde nicht bewart de vorgan als ſodama vnde gomorra deden. amen.

1. *De conquiſitis hereditatibus viri.*

Vir liberum habet arbitrium jnpignorandi. vendendi. dandi. cuicumque vult proprietates ſibi conquiſitarum facultatum ſine cuiuslibet contradictione [1]).

1. Eſſt eyn man ſin rede gud vorkopen moge.

Eyn man heuet vrygen wilkore to vorkopende to vorgeuene wem he wyl ſin reide gud ſunder jeniges mynſchen wedder ſprekent.

2. *De legitimis placitis habendis.*

Tribus uicibus in anno conuentus erit legitimi placiti quod uulgariter dicitur echt dhing. hoc est proxima ſecunda feria poſt paſcha. proxima ſecunda feria poſt pentecoſten. et proxima ſecunda feria poſt epypha-

2. Wo vaken in dem Jare echte dinge holden.

To dren tyden in dem jare ſal men echte ding holden dat is des erſten mandages na paſchen des erſten mandages na pinxten vnde des erſten mandages na twelften. vnde alle de genen de egendom hebben de ſullen dar to we-

1) H. I. — sine cuiusl. contrad. W. sino contradictione qualibet.

Digitized by Google

niam domini [1]). et omnis qui poſſeſſor eſt proprii caumatis aderit placitis [2]). ſi fuerint [3]) infra muros ciuitatis [4]).

3. *De cauſis tractandis.*

In legitimo placito tantum indicabitur de tribus cauſis vel articulis. Scilicet de hereditatibus. de ceſpitalitatum proprietatibus et de rei publice neceſſitatibus.

4. *De bonis hereditariis.*

Heriditaria bona id eſt torfhacht eigen nemo poteſt impignorare. vendere. vel cuiquam [5]) dare preter [6]) heredum ſuorum [7]) conniuentiam. id eſt wilkore [8]).

5. *De bonis hereditariis uendendis.*

Quicumque habet bona hereditaria et proponit ea uendere. primum debet ea offerre proximis heredibus ſuis [9]). adhibitis ſibi duobus uel pluribus probatis et bonis uiris. ſi heredes emere velint emant ſicut alieni inde offerunt. ſi non. hereditatem ſuam [10]) ſecundum iuſticiam ciuitatis uendat [11]) cui uelit [12]).

ſen alſo verne alſe ſe bynnen der muren ſin.

3. Wo men echte ding holden ſulle in worwe.

So wan men echte ding holt, ſo ſal men allene van dren ſaken richten alſo van erff gude van egendom de beſeten ſullen weſen vnde van nottroft des apenbaren dinges.

4. Wo men dorffhaftich egen vorkopen ſal [13]).

Dorfhaft egen en mach nemant vorpanden vorkopen effte vorgeuen ſunder ſiner eruen wilkore.

5. [14]).

So we torfhaft egen wyl vorkopen de ſal et to dem erſten male up beden to ſinen negeſten arfnamen dat twen beruen luden efte meren witlik ſy wellent de erfnamen kopen ſo ſullen ſe dar ſo vele vor geuen alſo vromde lude wilt geuen. Willen ſe nicht. ſo mogen ſe dat vorkopen na der ſtad rechticheit wor ſe willet efte weme dat ſe wyllen.

---

1) Die Worte: quod vulgariter — epyphaniam domini fehlen ſowohl bei H. I., als auch in allen übrigen von Hach verglichenen Handſchriften. 2) — placitis. 3) Die von Hach verglichenen Codices haben richtiger: fuerit. 4) — ciuitatis, was ſich dagegen in andern Texten, z. B. bei Brokes, findet. 5) — cuiquam. 6) = W. H. I. sine. 7) H. I. — suorum. 8) — id est wilkore. 9) — suis. 10) — suam. 11) vendant, andere Codices vendat. 12) H. I. — cui velit. 13) Dieſe Ueberſchrift gilt auch für die beiden folgenden Artikel. 14) S. die vorhergehende Anmerkung.

Digitized by Google

6. *De inpetendis bonis hereditariis.*

Hereditaria bona licet homini litigiosa facere ter in anno id est bisprake. et [1]) in legitimo placito tercia uice uel prealebit uel deficiet. Si vero [2]) sepius litigiosa facit uel si [3]) sepius facit querimoniam. lx solidos componet.

7. *De hereditate post mortem.*

Si uir et mulier habent liberos et alteruter premoriatur [4]) substantia dividetur inter superstitem et liberos. ita [5]) si nupserit superstes. Si vero non nupserit manebit cum pueris [6]). et si quispiam [7]) liberorum moritur hereditabit partem suam [8]) alteri liberorum [9]). et proportionaliter divident siue sint iuuenes siue senes. et [10]) singuli decesserint hereditas eorum [11]) spectat ad proximos heredes.

8. *Item de hereditate post mortem.*

Si mulieri moritur uir eius et liberos pariter non habuerint ipsa excipiet primum [12]) uniuersas facultates cum quibus ad consortium uiri declinauit. diuidet autem cum proximis heredibus uiri quicquid superfuerit facultatum.

6. [13])

Dorſhaft eigen mach men dry in deme jare byſpreken to deme drüdden male in den echten dinge edder he bliuet is bouen edder he geit is quit. Byſpraket he et vakene edder claget he dar mer up he breket lx ſchillinge.

7. Eſt kindere to ſamen ſin, er eyn ſteruet, wo ſe dat gut delen ſullen.

Eſte ein man eſte wiff kindere to ſamende hebbet, vnde erer eyns to fort wert dat gud ſullen de kindere vnde de dar leuendich is ghebleuen van den olderen lik vnder ſik deilen alſo verne als he ſik vorandert dar leuendich is ghebleuen, vorandert he ſik nicht ſo blyuet he by den kinderen. Steruet der kinder welk dat gut eruet up de anderen kindere algelike ſterven ſe altomale ſo ſterft dat gut an er negeſten eruen.

8. Steruet eyner vrouwen er man dat ſe nen kindere hebbet.

Steruet einer vrouwen er man alſo dat ſe neyne kindere en hebbet ſo nymmt de vrouwe to vorne dat gud dat ſe to dem manne heft ghebracht, dar na deilet ſe myt eres mannes eruen alle dat andere rede gud dat dar is.

---

1) — i. e. b. e. 2) — vero. 3) — si. 4) = W. Dagegen H. I. premoritur. 5) H. I. — ita. 6) = W. u. a. H. I. + suis. 7) H. I. quis. 8) — partem suam. 9) + scil. 10) + si. 11) — eorum. 12) — primum. 13) ſ. S. 4. Anm. 13.

Digitized by Google

9. *De morte mulieris.*

Si uiro moritur mulier ſua et ſi pariter liberos non habuerint uir refundere tenetur proximis heredibus mulieris medietatem ſubſtantie quam cum muliere acceperat.

10. *De hereditate percipienda.*

Ubi pater et mater ſunt uiuentes hereditati propinquiores ſunt quam ſemifrater uel ſemiſoror.

11. *De nato concubine.*

Qui natus eſt de concubina nullam percipiet hereditatem uero ſuam [1]) propinquiores ſui percipient.

12. *De herwede et Rathe.*

Herwede [2]) et rathe [3]) ſingulariter nullatenus exhibentur alicui [4]) ſed ſi quis alterius [5]) eſt heres et accipit hereditatem percipiet ſimul et herwede [2]) et Rathe [3]).

13. *De diuiſione ſubſtantie.*

Si uiro mulier ſua moritur et uirum [6]) cum pueris ſuis partiri contingit ipſe preanticipabit arma ſua et formatas ueſtes ſuas. reliqua bona cum liberis ſuis parcietur.

9. Schut ok dat de vrouwe ſterr uet vnde neyne kindere hebbet.

Schut et ok dat de vrouwe ſtirft vnde ſe neyne kindere to ſamen en hebben ſo is de man plichtich to weddergeuene al eren negeſten eruen de helfte van deme gude dat he myt deme wiue nam.

10. Wor vader vnde moder leuendich bliuen.

Wor vader vnde moder leuendich blyuen, de ſint neger erue to nemende dan halff brodere effe halff ſuſtere.

11. [7])

So we vnechte ghebaren is up den mach nicht eruen ſin erue nemet ander lude de dar neger ſin to.

12. (11.) [8]) We herwede vpboret.

Herwede vnde rade en heft men ſunderlikes nemende ſunder we des anderen erffname is de nympt ſin deil erues vnde herwedes vnde rades des gelikes deilet he.

13. (12.) Wan de vrouwe ſteruet wo de man myt den kinderen deylen ſall.

Schut dat ok auer dat de vrouwe ſteruet vnde de man myt den kinderen deilen ſal de man nympt to voren ſin wapen vnde de cledere de to ſime liue geſneden ſint, al dat ander gut dat deilet he myt ſinen kinderen.

1) n. p. hereditatem. suam vero hereditatem propinquiores etc. 2) Herewede. 3) W. = H. I. radhe. 4) — alicui. 5) proximus. 6) uiro. 7) Dieſer Artikel hängt in der Handſchrift mit dem vorhergehenden zuſammen. 8) Die in Parentheſe geſchloſſenen Ziffern geben die Zahl und Reihenfolge der Artikel in der Handſchrift an.

Digitized by Google

14. *Item de eodem.*

Si mulieri moritur uir eius. et mulierem [1]) cum pueris [2]) eius partiri contigit ipſa preanticipabit anulum arre. Reliqua que poſſidet ſiue in ſubſtantia ſiue in formatis ueſtibus. ſiue in ſupellectili. omnia eque cum liberis ſuis parcietur.

15. *Quid uir facere poſſit de iure.*

Uir non poteſt impignorare. uendere. uel dare uxoris ſue immobilia cum quibus ipſa ipſi adheſit preter eius uoluntatem et liberorum. Si liberos habuerint niſi legitima neceſſitate cogente ſcilicet captiuitatis. famis. uel ſi in proprietatem dari deberet. tunc id facere poteſt ſine contradictione [3]).

16. *De legittimatione.*

Cum maſculus et femina contraxerint et tam iſte quam illa prius legittimam prolem habuerit nec ipſe nec ipſa [4]) bona ſua cuiquam [5]) dare poterit ſine liberorum ſuorum conniuentia id eſt wilkore.

17. *De domina uolente nubere militi.*

Quecumque matrona ſiue uidua exiſtens in ciuitate militi

14. (13.) [6])

Stirft auer de man vnde de vrouwe deilen ſal myt den kinderen de vrouwe nympt to voren er morgengaue vnde allent dat gut dat dar na blyuet van ſneden clederen vnde van inghedomte. al dat andere gut dat deilet ſe vnde ere kindere vnder ſik like.

15. (14.) Eſſt men dorſhaftich egen vorpanden ſal dat men myt wiue nemet.

Ein man en mach nicht vorpanden edder vorkopen edder vorgeuen torfhaftich egen dat he myt ſynem wiue genomen heft, ſunder eren willen vnde erer kindere iß dat ſe wat hebben. id en ſy dat eme echte not dar to dwinge alſo vengenſchop eſte hunger eſte ſek de man to egen geuen ſolde ſo mochte he ed don ſunder ieniges mannes wedder ſprekent.

16. (15.) Wor man vnde wiff to ſamende komet unde beide echte kindere hebbet.

Schut dat man vnde wiff toſamende [7]) komet vnde van beyden ſiden echte kindere hebbet wedder he eſte ſe en mogen er gud vorgeuen ſunder vulbort erer kindere.

17. (16.) Eſt eyn vrouwe eynen ryddер van buten in nympt.

Schut dat of dat ienige vrouwe eſte wedewe in der ſtad wonet ey-

1) mulieri. 2) liberis. 3) W. tunc id sine contradictione facere poterit. H. I. id facere potest. 4) nec iste nec illa. 5) = W. H. I. cuiquam. 6) Dieſer Artikel hat keine beſondere Rubrik. 7) In der Handſchrift ſteht das Wort „ſamende“ doppelt, was offenbar nur ein Schreibfehler iſt.

Digitized by Google

uel alicui uiro uolenti miles fieri nupſerit. non plus quam formatas uestes eius de omni supellectili et [1]) ſubſtantia ſua retinebit. Reliquam uero [2]) totalem ſubſtantiam heredes proximi retinebunt [3]). Et ſi aliqua uidua uel domina [4]) ſine conſenſu uoluntate ſine conniuentia parentum et amicorum ſuorum [5]) cum aliquo uiro contraxerit, nichil penitus de uniuerſis bonis eius optinebit niſi tantum ueſtes formatas.

nen rydder eſte man de rydder wyl werden to echte de en beholt nicht mer van eren guden dan ere cledere de na eren lyue gheſneden is alle dat ander dat nemen ere negeſten Vnde ſchut et of dat eyne juncvrouwe edder eyne wedewe ſunder vulbord wyllen edder rad erer elderen vorbint ſick myt eyme manne de en ſal myt alle nicht van erem gude beholden ſunder de cleider na ereme lyue gheſneden ſin.

18. *De domina de foris in ciuitatem nubente.*

Quecumque matrona extra ciuitatem foris manens nupſerit alicui noſtro conciui intra ciuitatem et idem noſter conciuis [6]) premoritur et eo mortuo ipſa forſitan [7]) extra ciuitatem manſura declinauerit [8]). non plus de facultatibus quam introduxit cum ad conſortium uiri declinauit educere debet. Hereditas autem et facultates alie iuſtis heredibus uiri [9]) remanebunt [10]). Si uero ciuis aliquis huic decreto ciuitatis [11]) auſu temerario contraire preſumpſerit. c. marcas argenti ciuitati componet.

18. (17.) Eſt eyn vrouwe buten der ſtad wonet vnde nemet vnſer borger eynen.

Alſo welk vrouwe buten der ſtad wonhaftich is vnde nympt eynen vnſen borgen bynnen der ſtad vnde dat ſine dut by vnſen borger dat he ſteruet vnde ſe lichte der ſtad blyuen wyl ſo en ſal ſe nicht mer gudes ut voren dan ſe to deme manne gebracht heuet Erff gud vnde ander gud dat nemen des mannes rechten eruen Wer ed auer dat ienich borger duſſeme rechte myt freuelen mode wolde enthegen weſen de breket an de ſtad hundert mark ſuluers.

---

1) — suppellectili et. 2) Nach vero ſtand noch partem, welches Wort aber ausgeſtrichen iſt. 3) possidebunt. 4) uidua uirgo uel domicella. 5) uel consilio cognatorum suorum et amicorum ſtatt uoluntate — suorum. 6) Statt i. n. c.: ipse. 7) = W. H. I. forsan. 8) declinare uoluerit. 9) — uiri. 10) H. I. hat hier einen am Rande beigeſchrieben Zuſatz, der allen übrigen Codd. fehlt: nisi nubat de ciuitate in ciuitatem. tunc secundum ius ciuitatis nostre bona sua obtinebit. 11) — ciuitati.

Digitized by Google

19. *De eo qui moritur ſine herede.*

Si aliquis decedit ſine herede qui noſter non eſt conciuis [1]) facultates eius reponantur anno et die in ipſa domo in qua deceſſit apud hoſpitem defuncti [2]). dummodo [3]) in cuius deceſſit domo et hoſpicio [4]) tantam habeat ſubſtantiam et hereditatem quod poſſit pro facultatibus et reliquiis mortui ſideiubere. Quod ſi facere [5]) non poteſt. conſules cuſtodire debent usque ad diem prefatum [6]). et [7]) ſi medio tempore nemo uenit [8]) qui eas de iure habere debeat. Ciuitati cedet medietas et regie poteſtati reliqua medietas.

19. (18.) We ſteruet ſunder arffnamen.

Wer et of dat ein ſturne ſunder erffnamen vnde vnſe borger nicht en were ſo ſal men dat gud in dat hus to ſamende leggen dar he jnne ſtoruen is iar vnde dach alſo verne als de wert alſo vele egendomes hefft, eſte ſo vele gudes dat men des wijs ſy is des nicht ſo ſullen de radlude dat vorwaren bet to der vorgheſchreuen tyd js et bynnen der tyd neymant en komet de dar recht to heuet ſo velt de helfte des gudes an den rad vnde de ander helfte der koninkliken gewolt.

20. *De hereditate peregrinantis.*

Cum aliquis egreditur [9]) et relinquid poſt ſe poſſeſſiones ſuas et [10]) quod notum ſit [11]) eas eſſe expeditas nemo poteſt eas emere de iure. uel recipere in pignore. ſicut ſibi expediet [12]). Si uir ille reuertitur. et poſſeſſio eſt uendita uel impignorata que ſua fuit [13]). et ſi exiſtit [14]) in ciuitate anno et die. et poſſeſſionem ſuam [15]) non facit litigioſam. hoc eſt biſprake. et emptor id probare potuerit hoc [16]) quod emit [17]) optinebit.

20. (19.) We buten landes tut vnde erue in de ſtad heuet.

Js et dat ichteswelk buten landes tuet vnde let ſine wonynge vnde ſine geſete vnde dat witlik is dat ſe gehindert ſo en mach nemant van rechtes wegen ſe kopen edder ver pant entfan alſo ſe beſat ſin is id dat de man wedder kumpt vnde de beſettinge vorkoft edder vorpant ſy de ſin was vnde is he in der ſtad jar vnde dach vnde ſine wonynge vnde ſine beſittinge nicht byſpraket vnde de et ghekoft hefft, vnde dat betugen mach, he behold ſinen koſten kop.

1) — q. n. n. e. c. 2) — defuncti. 3) + hospes. 4) St. et h.: uel habitaculo. 5) — facere. 6) St. custodire — prefatum: custodient. 7) quod. 8) = W. H. I. ueniet. 9) + de terra. 10) — et. 11) est. 12) expediat. 13) St. et — fuit: et sua est uendita possessio. 14) St. si existit: existens. 15) ipsam. 16) — hoc. 9) + emptor.

Digitized by Google

21. *De proprietatibus mulieris.*

Nulla mulier poteſt bona ſua inpignorare. uendere. uel dare alicui [1]) ſine procuratore. nec aliqua mulier poteſt carius fideiubere quam pro duobus nummis et dimidio ſine mundiburdio ſuo. id eſt vormunden. exceptis illis que habent copſchat et ſolent emere et uendere. quicquid et mulier cum mundiburdio ſuo [2]) promittit ipſa [3]) de iure tenetur ſoluere ſi de promiſſo conuinci poterit. Quicquid et [4]) uir promittit ſine muliere coram conſulibus id mulier ſoluere [5]) ſine qualibet contradictione.

22. *De hereditate puerorum.*

Cum uir et mulier habent pueros et illos ad matrimonium tranſtulerint ſi uir deceſſerit [6]) mulier cum facultatibuſ uiri ſubſiſtet [7]) quas tamen nemini poteſt inpignorare. uendere uel dare ſine conſenſu et uoluntate [8]) heredum quin neceſſitatibus uite ſue inpendat ſed ſi uult nubere uel introire clauſtrum bona cum pueris ſicut iuris est parciatur.

23. *De mundiburdio.*

Ubicumque pater ipſo uiuente pueris ſuis mundiburdium uel procuratorem id eſt vormun-

21. (20.) Wat eyn wiiff vorkopen mach ſunder ere vormundere.

Ein wiff en mach er gud nicht vorpanden. vorkopen edder vorgeuen ſunder vulbort eres vormunden vnde neyn wiiff mach hoger louen dan vor iij½ lub. ſunder ere vormunden Sunder de mit kopenſchop vmme gan vnde plegen to kopende vnde to vorkopende ſo wat eyn wiiff louet myt eren vormunden des is ſe van rechte plichtich to holdene eſt men dat wiiff myt deme loffte ouer gan mach. Wat ok eyn man louet vor deme rade dar dat wiiff nicht by en ſy dat is dat wiiff plichtich to holdene ſunder jegerhande wedderſprake.

22. (21.) Eyn man de gheſtoruen is eſt dat wiiff by den kinderen blyue.

Js it ok dat man vnde wiff echte kindere toſamende hebbet, ſteruet de man, dat wiiff bliuet by deme gude vnde mach des nicht vorpanden vorkopen eſte vorgeuen ſunder vulbort vnde willen erer rechten eruen, et en ſy dat er liues not an ligghe. Js id ok dat ſe eyn man hebben wyl edder in eyn cloſter varen wil de geit to liker delinge alſo recht is.

23. (22.) Wor eyn man by leuende liue enen vormunder küſet.

Wor en man bi ſime leuenden liue eme vnde ſinen kinderen

1) — alicui. W. cuiquam. 2) H. I. — et mulier — suo. W. — mulier und suo. 3) H. I. — ipsa. 4) H. I. autem. Das nach et geſchrieben geweſene Wort mulier iſt im Codex ausradirt. 5) † tenetur. 6) H. I. migrauerit. W. migrauerit ab hoc seculo. 7) subsistit. 8) — et uoluntate.

Digitized by Google

den [1]) inſtituerit illum mundiburdium nemo refutare vel contradicere poterit.

24. *Quis possit esse mundiburdius.*

Nullus hoſpes uel extraneus poteſt eſſe mundiburdius puerorum alicuius conciuis noſtri [2]) uel burgenſis. ſed quicumque mundiburdius eſſe debet de latere gladii [3]) proceſſiſſe.

25. *De bonis conferendis eccleſiis.*

Cum quiſpiam obit et confert pecuniam ſuam ecclesiis aut amicis ſuis. hoc ipſum quod confert erogabitur de hereditate ſua. Quicquid ſupereſt. ſecuudum legem ciuitatis eſt diuidendum.

26. *Item de conferendis bonis.*

Nemini ſiquidem licet immobilia oferre eccleſiis ideſt torfhacht eigen quin ea uendat pro argento et illa conferat ecclesiis pro uoluntate ſua [4]). qui hoc infregerit ciuitati [5]) x. marcas argenti componet.

27. *De expeditione.*

Nullus ciuis de lubeke de iure ſtatuto [6]) tenetur ire in expeditionem cum aliquo domino [7]). ſed ad munitionem ſuam ſtabunt et ciuitatem ſuam [8]) defenſabunt.

eynen vormunden küſet de vormunde blyuet ſtede den en mach nemant to rügge driuen.

24. (23.) Eſt eyn gaſt vnſer borger kinder vormunder weſen mach.

Ein gaſt eſte vtlendich man en mach vnſes borgers kinder vormunder weſen wer auer vormunder ſal weſen van der ſwert ſiden de ſal den kinderen to horen.

25. (24.) Eſt men torfhaftich egen der kerken moge geuen [9]).

Jß et dat jenich menſche ſteruet vnde güſt ſin geld der kerken effte ſinen vronden wat he beſcheidet dat ſal men ut geuen van ſime erue wat dar auer blyuet dat ſal men deilen na ſtades rechte.

26 (25.) [9]).

Nemant mach torfhaft egen der kerken geuen mer men ſal id vorkopen vmme ſuluer vnde mach dat ſuluer na ſinem wyllen geuen der kerken. der her enthegen deit de breket an de ſtad x mark ſuluers.

27. (26.) Wat heren Lub. ſy plichtich in de reiſe to volgende.

Ein borger van lubeke en is plichtich van ſattem rechte myt jenigen heren in de reiſe to tende ſunder er eygene ſtad to bewarende vnde to beſchermende.

1) — u. p. i. e. v. 2) ciuis ſt. c. n. 3) + debet. 4) — p. u. ſ. 5) — ciuitati. 6) — statuto. 7) — c. a. d. 8) — suam. 9) Dieſe Ueberſchrift gilt für die beiden Artikel 25 und 26.

*

28. *De ſtatutis.*

Quicumque [1]) infregerit quod ciuitas [2]) ſeruandum decreuerit conſules de ipſo iudicabunt. et quicquid [3]) inde prouenerit [4]). judex tertiam partem et ciuitas duas partes accipiet.

29. *De ſatisfactione pro delicto.*

Siquis in x. marcas argenti et in pláuſtrata vini [5]) deliquerit. conſules de ipſo [6]) iudicabunt et liberum habent arbitrium de hiis et de omnibus que decreta ſunt a diſcretioribus [7]) quantum uolunt accipiendi. et quantum uolunt dimittendi [8]). De eo autem quod accipiunt. tercia pars iudici. et due partes cedent ciuitati. Vinum uero ad ciuitatem ſpectat principaliter in quo iudex nihil habet iuris [9]).

30. *De eo qui baculatur.*

Qvi aliquem baculauerit uel baculos ad aliquem baculandum portauerit et [10]) ſi hoc bonis hominibus conſtiterit. et probari poterit. pena compoſitionis. x. marc. arg. et plauſtrate vini reus erit. De hiis [11]) iudex terciam partem. et ciuitas vinum principaliter et duas partes accipiet de eo quod accipient ad emendam [12]).

28. (27.) We dar wedder is wat de ſtat ſettet.

Alſo we dijt breket vnde dar entegen is dat de ſtad geſet heft to holdene den ſal de ſtad richten vnde de richter ſal nemen eyn deil wat dar aff komet vnde de ſtat twe andere deile.

29. (28.) Wo de buke [13]) an des ſtades wilkore ſteit.

Alſo welk man breket x mark ſuluers vnde eyn voder wynes de ratlude mogen en rechten vnde hebben des vrigen wilkore vnde van duſſen broke vnde van allen broken de van beſcheidenen luden vulbordet ſint to nemende vnde to vordregende alſo vele als ere wille to ſecht vnde wat ſe nemen dat hort deme richte dat derdendeil vnde der ſtad twe deil vnde de wyn hort ſunderlikes der ſtad to dar en heuet de richter nicht ane etc.

30. (29.) We den anderen knuppelt eſte eyn ſtuck dar to brynget [14]).

Schut ed dat en den andere knuppelt edder ſtucke bringet den anderen to knuppelen dat guden luden witlik ſy vnde dat betuge de breket x mark ſuluers vnde eyn voder wynes dar nemet de richter van dat derdendeil vnde de ſtad ſunderlikes den wyn vnde de twe deil van der beteringe.

---

1) qui. 2) ciuitatis. 3) = W. H. I. quod. 4) = W. H. I. prouenict. 5) + offenderit siue. 6) — de ipso. 7) — a discretioribus. 8) — e. q. u. d. 9) — i. q. i. n. h. i. 10) W. apportauerit, ſt. p. e. 11) W. — d. h. 12) W. — d. e. q. a. a. e. 13) Soll wohl heißen „broke“. 14) Dieſe Rubrik gehört auch zum Art. 31.

Digitized by Google

31. *De diſſenſione duorum.*

Si inter duos in uico uel in potu forſan rixa uel [1]) diſceptatio ſubito oritur. et baculos uel [2]) fuſtes [3]) comprehenderint ad alternam et mutuam leſionem non [4]) vorſate reputabitur niſi ante inter eos fuerit diſſenſio uel diſcordia [5]). Quia vorsate [6]) probari non poteſt de aliquo quin [7]) baculi et [8]) arma ibi uiſa fuerint et apportata.

32. *De eo qui increpat ſententiam.*

Si quiſpiam coram iudice redarguit ſententiam quam conſules emiſerunt. ſi preualere non potuerit. judici. iiij^{or}. ſolidos. et cuilibet conſulum dimidiam libram [9]) componet. Si uero in ſententia preualuerit nulla exinde [10]) conſulibus incumbit ſatisfactio uel emenda [11]). eo quod emiſerint ſententiam ſaluo ſuo iureiurando [12]).

33. *De indatiuo argento.*

Si quiſpiam argentum non datiuum produxerit. et monetarius illud falſum eſſe pronuntiauerit et ille uidelicet argentum [13]) producens in uenalitatibus ſuis illud ſe accepiſſe aſſeruerit et hoc ſola manu in reliquiis [14])

31 (30.) [15]).

Jſ et dat vnder twen in deme bere edder up der ſtrate eyn kiff ſnelle to komet vnde dat ſe vaten ſtaken efte knuppele de ene den anderen to ſlande dat en mach men nicht reken vor vorſate Jd ſy dat ſe to voren ſchelwort ghehat hebben vnde tweidracht vnder ſik gehat hebben Wente men vorſate nicht bewiſen mach id en ſy dat dar ſtaken efte wapen dar beſen ſint vnde togebracht ſin etc.

32. (31.) So we ein ordel ſtraffet vor deme vogede.

Schut ed dat ein vor deme richtere en ordel ſtraffet dat de ratlude vtgheſant hebben kan he des nicht vullenbringen he breket iiij ſchillinge vnde iſliken ratmanne ½ punt bleft he des bouen myt deme ordele he en darff dar neyne beteringe vmme liden vmme des willen dat ſe dat ordeil van ſik gheſant hebben myt orloue des rechten.

33. (32.) We myt valſchem ſuluer begrepen wert.

Jſ dat ein gevunden wert mit vngeuen ſuluer vnde de munter ſecht dat et valſch ſy vnde de gene ſecht dat he ed an ſine kopenſchop genomen hebbe vnde dat alleine up den hilgen ſwert ſo is he des neger quit to gande den de munter alſo

1) W. — uel. 2) W. et. 3) W. + ibidem. 4) W. + hoc. 5) W. — uel discordia. 6) W. Vorsate vero ſt. q. u. 7) W. nisi; andere Codices leſen quin. 8) W. uel. 9) = W. H. I. IIIIor. sol. ſt. d. l. 10) — exinde. 11) composicio uel emendacio ſt. s. u. e. 12) iusiurando. 13) — argentum. 14) — in reliquiis. 15) ſ. S. 12. Anm. 13.

Digitized by Google

probauerit ipſe potius quam monetarius proficiet. Dummodo ſignum quod uulgo [2]) dicitur mvn mal [2]) in manu ſua repertum non [3]) fuerit. Sed ſi repertum fuerit [4]) manuali ſententie subiacebit.

34. *De conducta domo.*

Si quiſpiam [5]) domum alterius conduxerit et illam ad inhabitandum [6]) intrauerit et ſi [7]) poſtea domus exuritur. conductor pacti tenetur ad dimidium annum. et ſi manſit [8]) in domo pluſquam dimidium annum cenſum de toto anno dare tenetur. Sed ſi quis de domo conducta alium eicere uoluerit is qui eam conduxit ſola manu in reliquiis ipſam ad annum tenere poterit ſi domum intrauit. ſi non intrauit ille cuius domus eſt preualebit.

35. *De eo qui alii notam inponit.*

Si quiſpiam alii furti uel rapine notam inpinxerit et nichil ſub eo deprehenderit notatus ſe ſola manu in reliquiis expurgabit. et tunc [9]) expurgatus ſi uult in actorem reagere poterit eo quod pro cauſa tali [10]) falſe notatus ſit ab ipſo. pro quo actor. lx. ſolidos componet.

verne alſo dat muntemal in ſiner ghewalt nicht ghevunden wert Wert et auer gevunden vnder eme ſo ſal he liden dat ordeil dar hanthaftigen daet,

34. (33.) Eſt eyn man en hus huret vnde dat vorbrennt.

Eſte ein man van deme anderen eyn hus huret vnde varet dar in to wonende dat hus vorbrant de dat hus gehuret heft de is plichtich vul to donde vor dat halue hus Blift he bouen eyn halff jar in deme huſe he is ſchuldich den tins to geuene van eme ganſen iare js id auer dat eyn hus gehuret heft vnde de gene des dat hus is Js dat he ene dar ut hebben wyl ſo mach de genne de dat hus huret heft, in den hilgen| ſweren vnde blift dar jnne eyn jar vmme alſo verne alś he in dat hus gevaren is Js he dar nicht jnghevaren ſo blift de genne bouen des dat hus ſin eigen is.

35. (34.) We den anderen anſpreket vor duſſte.

Eſte ein den anderen anſpreket vmme duſte vnde vmme roff vnde he vnder eme nicht en vindet ſo ſal de genne de an gheſpraken is ſik entſchuldigen in den hilgen vnde wil he denne den genen wedder anſpreken vmme den breke dat he ene to vnrechte beſchuldiget hebbe So ſal he beteren de den

1) = W. H. I. — uulgo. 2) Zwiſchen mvn und mal iſt ein Buchſtabe ausradirt. H. I. lieſt muntenmal, ein anderer Codex muntual. 3) Hier ſind zwei Buchſtaben (ma) ausradirt. 4) — S. s. r. f. 5) quis. 6) — i. a. h. 7) — si. 8) si est ſt. e. s. m. 9) — tunc. 10) — p. c. t.

Digitized by Google

quorum tercia pars iudici. tercia ciuitati. et [1]) tercia cedet actori.

36. *De eo qui alium apellat furem.*

Siquis alium appellando furem. latronem [2]). falſarium. periurum. uel alio modo [3]) increpauerit enormiter [4]). aut extra ciuitatem ad campum in detrimentum ſui [5]) citauerit. et ſi hoc quod ita ſit probare nequerit. lx. ſolidos componet quorum terciam partem iudex. terciam partem [6]) ciuitas. et terciam partem [6]) ipſe [7]) actor recipiet.

37. *De taxatione furti et pena.*

Si quiſpiam [8]) cum furto deprehenſus fuerit. et taxationem furti exceſſerit [9]) pene [10]) ſuſpendii fur obnoxius erit. Si autem furti eſtimatio minoris precii fuerit. hoc eſt minus quam octo ſolidi [11]). ſicut uulgo ſolet dici. fur uerberandus eſt tondendus. niſi [12]) talis fuerit quod ſe eximere poſſit tam per annos quam per facultates ſuas [13]). tercia pars iudici. tercia ciuitati. et tercia cedet actori [14]). Quecumque et [15]) mulier per furtum

anderen to dem erſten myt vnrechte anſprak lx ſchillinge dat derdendeil deme richtere dat derdendeil der ſtad vnde dat derdendeil de angeſproken wert.

36. (35.) So we up den anderen roff ſpreket vnde en kans nicht vullenbringen.

Is dat ein den anderen deif morder meyneider velſcher heit edder des geliken vnde beſchuldiget ene dar vmme efte ene to vechten ut der ſtad to velde ladet vnde kan des nicht vullenbringen dat dat alſo ſy de betert lx ſchillinge dat derdendeil deme richtere dat derdendeil der ſtad vnde dat derdendeil den dar anſproken wert ꝛc.

37. [16])

Is dat ein mit dufte begrepen wert vnde id viij ſchillinge vnde mer wert is So heft he hengendes vordenet Is id dat et myn wert is wan viij ſchillinge ſo ſal men ene ſlan id en ſy dat he vrunt ghenete vnde ſik myt gelde quit kope das drudden deil des geldes hort deme richter dat druddendeil der ſtad dat druddendeil ſime wedderſaken. ſchut id dat eyn vrouwe hengendes vordenet dorch

1) — et. 2) + uel. 3) mortificatorem eum ſt. alio modo. 4) — enormiter. 5) eius. 6) — partem. 7) — ipse. 8) quis. 9) + uidelicet fertonem (am Rande, jedoch von derſelben Hand). 10) pena. 11) — h. e. m. q. o. s. 12) uerberabitur et tondebitur. sed si ſt. u. e. t. n. 13) per facultates suas se exemerit ſt. se eximere — suas. 14) Hierzwiſchen ſteht in H. I. der ganze Artikel 38: de furto lignorum, und das Folgende bildet einen neuen, den 39. Artikel. 15) — et. 16) Dieſer Artikel hat in der Ueberſetzung keine Rubrik.

Digitized by Google

ſuſpendii penam [1]) meretur. pro honore muliebri uiua tumulabitur.

wiſtliker ere willen ſal man ſe leuendich grauen.

38. *De negatione incuſati.*

Si quiſpiam de altero querimoniam mouerit de quacumque cauſa. et alter negauerit et ſuper hoc coram judice iuramentum preſtare uoluerit. ſed commonitus pocius reddere quam iurare maluerit. iiij^{or}. ſolidos proinde [2]) componet. ſi iudex carere noluerit.

39. *De incuſato pro dampno.*

Siquis alii quod per ipſum dampnificatus ſit impoſuerit debet dampni taxationem exprimere. ſed pulſatus pulſantis querimonie per emendationem ſatiſſaciet. aut ſola manu ſua [3]) ſe excipiet iuramento. Quicquid et [4]) homo coram iudice uel iudicio recognoſcit de hoc melius conuinci poteſt quam ſe poſſit expurgare [5]).

40. *De adulterio emenda.*

Si uir aliquis cum legitima alicuius fuerit deprehenſus [6]) iuris eſt ut ipſe ab ea per uicos ciuitatis per veretrum ſuum [7]) ſorſum et deorſum publice [8]) trahatur [9]).

39. (36.) [10]). We vmme des anderen wyllen in ſchaden komet.

Gheſchuet id dat en den anſprekt dat he vmme ſinen willen in ſchaden ghekamen ſi So ſal he eme den ſchaden witlik don vnde de andere ſal eme beteringe don alſo he up ene claget edder he ſal ſik des myt eime ede entſeggen Wes of eyn mynſche vor deme richtere edder vor deme rechte bekennet des mach men ene bet vorwynnen wen he ſik des entſeggen mach.

40. (38.) We mit eyns echten mans wiue begrepen wert.

Wert en man mit enes echten mannes wiue begrepen ſo id recht dat ſe ene by ſiner ſchemede lede vmme de ſtad de ſtraten up vnde nedder.

1) suspensionem ſt. s. p. 2) — proinde. 3) — sua. 4) — et. 5) Der Satz Quicquid — expurgare bildet einen beſondern Artikel. 6) deprehenditur ſt. d. f. 7) — suum 8) — publice. 9) H. 1. hat hier einen am Rande hinzugefügten, in anderen Handſchriften fehlenden Zuſatz: Sed non debet deprehendi nisi sint presentes amici uiri uel mulieris et postea iudicium aduocabitur. 10) Der Art. 38 fehlt in der Ueberſetzung, und die Art. 37 und 39 ſind verſtellt.

Digitized by Google

41. *De accepto promone.*

Siquis promtuarium uel nauem alterius accepit [1]) et in aquam [2]) cum ea perrexerit. ſi dominus nauis uult proſequi ille qui nauem [3]) accepit ſoluet ei hvre. ſed ſi uult conqueri. iiij. ſolidos componet.

41. (39.) We myt eyns anderen botem dat water verf.

Schut id dat eyn des anderen bot edder ſchip nemet vnde dar mede in dat water varet vnde des ſchepes here dat myt gude vorvolget ſo geue he eme dat hure van de dat ſchip ghenomen heft. Wel he ok clagen ſo breket he iiij ſchillinge.

42. *De falſo modio.*

Qvicunque [4]) habet falſum modium et ſi [5]) deprehenſus fuerit cum illo [6]). componet ciuitati. lx. ſolidos et fundus modii extrudetur. et modius in foro in exemplum aliis [7]) ſuſpendetur. Simile fiet de falſo pondario uel de [8]) ulna uel de [8]) ſtatere quod uulgo lode dicitur. Nullus autem modius. nec [9]) funiculus. nec ulna culpari poteſt quin comprehendatur in menſura. Siquis uero habet duo de iſtis maius cum quo recipit et minus cum quo erogat. ſi cum hiis deprehenſus fuerit ſecundum furem iudicabitur.

42. (40.) We eynen valſchen ſchepel heft.

De dar heuet eynen valſchen ſchepel vnde wert mede begrepen de betert der ſtad lx ſchill. vnde den bodem ſal men ut ſtoten vnde hengen em to eyne teken up dat market. Des gelikes is van eme valſchen pundere vnde van ener elen vnde van loden. Jodoch neyn ſchepel efte rep efte ele mach geſtraffet werden de begrepen wert in der mate alſo de van duſſen nicht twei en heuet alſo dat he myt deme groteſten in met vnde myt deme mynſten ut met We hijr mede begrepen wert na eyme deues rechte ſal he gherichtet werden.

43. *De falsa mensura uini.*

Siquis cum falſa menſura vini deprehenſus fuerit. lx. ſolidos componet. et ſi iuſtam menſuram vini habuerit. et caupo uel [10]) uinitor eam plenam non preportauerit. dimidium talentum componet. Et qui falſam habue-

43. (41.) Efte vmme valſche win mate.

So we mit valſcher win mate begrepen wert lx ſchillinge beteret he vnde heuet he rechte win mate vnde de win tepper de nicht vulbrenget de beteret eyn halff pund vnde de ene de halue valſche mate

1) acceperit. 2) trauenam. 3) — nauem. 4) Si quis. 5) — si. 6) — cum illo. 7) — i. e. a. 8) — de. 9) + aliquis. 10) = W. H. I. — caupo uel.

Digitized by Google

rit [1]) mensuram cereuisie dimidium talentum componet. Qui falsos habet stateres qui cum hiis [2]) deprehenditur. lx. solidos componet. Siquis habet falsum pondarium [3]). et [4]) si cum eo [5]) deprehenditur. lx. solidos componet.

44. *De testimonio acquirende pecunie.*

Si uir produxerit testem suum ad reliquias coram iudice pro pecunia acquirenda uel pro reddita pecunia et testis fuerit refutatus. quia homo notatus est. et [6]) poterit. et licet ei alios testes [7]) quos etiam ante [8]) nominauerat producere. et si produxerit ad reliquias inculpatos homines septa [9]) domicilii in ciuitate habens [10]). ita quod manum super reliquias ponant. et illi quod sint falsi conprobati fuerint. ille [11]) conuictus est culpe. et componet. lx. solidos. Et quiuis testium tantum.

45. *De occupatione facultatum.*

Si quispiam facultates aliquas occupare debuerit et preconis copiam habere [12]) non potuerit si sibi duos bonos uiros adhibeat. occupatio stabit quousque [13]) preconem primo [14]) habere [15]) potuerit. et quicumbeteret heuet de beteret eyn halff pund de valsche lode heuet vnde mede begrepen wert de beteret lx schillinge de einen valschen punder heuet vnde mede begrepen wert de beteret lx schillinge.

44. (42.) Wan eyn tuch to rugge wert gedreuen vor gerichte.

Bringet eyn man sinen tuch vor den richter de to den hilgen sweren sal vmme geld to vorweruende edder vmme dat gelt dat betalt is vnde de tuch wert to rugge ghedreuen vnde mach wente he eyn beruchtet man is vnde eme gheorlouet wert andere tuge de he ok vor benomet heft vor to brengende vnde bringet se vor de vnbestraffede lude sint vnde beschedene lude sint in der stad also dat se de hant leggen vp den hilgen vnde dar vor esschet wert dat se valsch sin he wert vorwunnen der schult vnde beteret dar to lx schillinge vnde juwelik tuch ok also vele.

45. (43.) We gud bekummert vnde des vronen boden nicht enheft.

Sal ein ichtewelk gud bekummert vnde he des vronen nicht en heuet este hebben mach vnde heuet dar to twei gude lude de beseten sin also lange wente he den baden dar to brengen mach vnde we eyn ding besetten wyl de sal gan to

1) habet. 2) si st. q. c. h. 3) pundere. 4) — et. 5) — cum eo. 6) — et. 7) — testes. 8) = W. H. I. antea. 9) + sui. 10) habentes. 11) — ille W. is. 12) = W. H. I. copia pollere. 13) usque dum. 14) primum. 15) adducere.

Digitized by Google

que [1]) rem aliquam occupare uoluerit ire debet [2]) ad domum et ad curiam ubi res habetur. et eam [3]) occupabit sub testimonio uicinorum [4]). et sic occupatio rata manebit.

deme hus este to deme hane dar dat ding is vnde sal et dar besetten myt tuchnisse der nabere de besettinge sal blyuen stede.

46. *De promisso coram consulibus.*

Ubi consules super causa aliqua uel [5]) promisso presentes fuerint. et si omnes morerentur excepto uno. ipse solus poterit testimonium perhibere de hoc quod uidit et audiuit [6]). et si non creditur ei [7]). iurabit quod illi consules qui mortui sunt [8]) cum eo fuerint presentes [9]).

46. (41.) Wor ratlude sint ouer saken de steruet up eyn na.

War ratlude sint ener sake jegenwardich edder dar eyn losste schut vnde se alto male steruen up enen na de mach alleine tugen dat he gheseen vnde ghehort heft, wel men eme des nicht gelouen he mach id sweren dat de ratlude de dar dot sint myt eme jeghenwardich weren.

47. *Item de eodem promisso.*

Ubi promissio aliqua coram consulibus et [10]) coram illis qui consules fuerunt uel coram illis qui ad parrochias sunt deputati sunt [11]) uidelicet kerspellude [12]). facta fuerit eadem promissio rata manebit [13]). Et si illi consules coram quibus promissio facta est [14]). ad alios consules super domum ascenderint. asserentes illam promissionem ueram. et coram eis [15]) taliter esse factam tam per illos qui tunc temporis hoc audiunt quam

47. (45.) [16])

Is et dat eyn gheloste schut vor ratluden este vor den de ratlude sint gheweseu edder vor den de kerpellude sin dat losste bliuet stede vnde vast schut id dat de ratlude dar dat losste by gheschen is gan up dat rathus vnde vulborden dat dat losste war is vnde also in erer jegenwardicheit gheschen is so blyst id also wol stede vnde vast by den ratluden de ed den horen also wol also de ed ersten hebben ghehort to voren.

1) quisquis. 2) ibit st. ire debet. 3) — eam. 4) — s. t. u. 5) et. 6) testari statt testimonium — audiuit. 7) + ipse primo. 8) — consules ... sunt. 9) — presentes. W. fuerunt presentes et audierunt st. f. p. 10) uel. 11) — sunt. 12) Die Worte u. k fehlen in allen übrigen von Hach benutzten Handschriften, in H. J. sind sie durchstrichen. 13) stabit. W. tenebitur. 14) fuit. 15) — c. e. 16) Zu diesem und mehreren der folgenden Artikel, namentlich Art 54, 61, 65, 70, 74, 75, 78, 79, 86, 87, 89—91, 94—99 der Uebersetzung, fehlen in der Handschrift die Rubriken.

Digitized by Google

per illos qui prius audierant promiſſio rata manebit nulla intercipiente innocentia.

48. *De testimonio uulnerati.*

Si aliquem uulnerari contigerit ab aliquo acutam acutam [1]) aciem habente inſtrumento. uulneratus adhibito ſibi duorum bonorum uirorum teſtimonio. ſepta ſui domicilii infra ciuitatem habentium qui ob clamorem ſue leſionis aduenerint. agendo in illum pocius preualebit quam alter [2]) euadat.

48. (46.) Wan eyn ghewundet wert myt wapene.

Schut et dat en man gewundet wert van eynem anderen myt ſcharpen wapene dat twen beruen luden witlick is de bynnen der ſtad beſeten ſint de to deme gherichte komen dorch ſines ropendes willen he auer geit mogelifer den genen de ene ghewundet heuet wen he es eme vntgan ſolde.

49. *De citatione pro homicidio.*

Nemo alium poteſt propter homicidium infra ciuitatis marchiam ſiue wichbelde perpetratum aliquem [3]) citare uel producere ad duellum niſi in eodem loco ubi homicidium fuit factum. et clamor leſi eſt auditus. uel ſi [4]) ab amicis occiſi [5]) notatus ſit [6]). et pulſatus ſuper homicidio a duobus probis [7]) et bonis uiris ſepta ſui domicilii in ciuitate habentibus. et ibidem uiſus fuerit et nominatus. et quot habet uulnera tot homines trahi poſſunt ad duellum dummodo conuinci poſſint ut [8]) dictum eſt.

49. (47.) Wor men den eiſſchen ſulle den dot ſlach.

Nemant en mach den anderen laden eſte eſſchen to kampe vmme dot ſlages willen de bynnen des ſtades markede eſte wickbilde gheſchen is ſunder in der ſtede dar de dot ſlach in gheſchen is vnde ſin ropent behort wert eſte he van vronden des dodes ſy gemerket vnde belut auer deme dot ſlage van twen beruen guden luden de bynnen der ſtad beſeten ſin vnde wert genomet wo vele wunden dat heuet alſo vele lude mach men teen to deme kampe wo men des auer gan mach alſo hijr vorgeſecht is.

---

1) Das doppelte acutam iſt offenbar Nachläſſigkeit des Abſchreibers. 2) ille. W. ille in quem agit. 3) — aliquem. 4) — si. 5) — occisi. 6) — sit. 7) Dies Wort iſt eingeſchaltet und mit blaſſerer Tinte geſchrieben. Es ſteht auch in W.; in H. I. und den übrigen Codd. fehlt es. 8) sicut antea. W. sicut.

Digitized by Google

50. *De occiso extra marchiam.*

Si forſan burgenſium aliquis occiſus fuerit extra terminos marchie ſiue wichbelde [1].) et corpus occiſi intra ciuitatem fuerit reportatum. et alter burgenſis de occiſione illius notatus fuerit et pulſatus. et ſi notatus hoc probare poterit ſicut iuſtum eſt. quod de occiſione illius innocens exiſtat. magis gaudebit ſua in non culpatis hominibus defenſione quam actor in eum uel aliquis [2]) aduerſarius in peticione. Habebit autem in expurgatione ſui [3]). xi. uiros comprobatos. ſe ipſo. xiio. exiſtente. Si uero amicorum et [4]) parentum [5]) habuerit in quotcumque ei deficit tot iuramenta iurabit. Iurare autem hoc debet quod parentes non habeat nec amicos qui ei poſſent aſtare. et in hoc perfectus erit per omnia. Cum et [6]) defunctus preſto eſt. mundiburdio defuncti nulla penitus incumbit ſatisfactio. quamuis [7]) illi in quem defuncti mundiburdius actionem habuit adiudicata ſit [8]) abſolutio.

50. (48.) Eſt eyn borger geſlagen wurde buten des ſtades markede.

Schut ed dat ein borger geſlagen wert buten des ſtades markede efte des wickbildes vnde des doden licham wert in de ſtad gebracht vnde eyn ander borger wer vmme den dot ſlach angeſpraken vnde belut vnde efte de dar belut iß dat bewiſen mach alſo dat eyn recht iß dat he des dot ſlages vnſchuldich ſy So mach he ſik mer vrouwen ſiner beſcherminghe der vnſchuldicheit dan jenich ſiner wedder ſaken wedder eme in hinderniſſe So ſal he hebben to ſick to entſchuldigen xj vnde he ſal de twelffte ſuluen ſyn iß dat he nene elderen efte vrunt heuet wor iß eme ane breket dar ſal he alſo vele eyde to dun vnde ſal dat ſweren dat he neyne olderen efte vronde hebbe de eme by ſtan mogen ſo wert he vullenkomen auer al Of na deme male dat de dode jegenwardich iß ſo en vallet den vormunderen des dodes neyne beteringe an alleyne dat des doden vormunder ene anſpraek vnde dar mede heft he ſick gheloſt.

51. *De confesso coram iudice.*

Quicquid homo confitetur coram iudicio quod heiet dhing

51. (49.) Wor men vmme ſchuldigen mach vor geheden rechte.

Des en mynſche bekent vor deme rechte dar dat hegede ding

---

1) + ciuitatis. 2) — aliquis. 3) ad expurgandum se ſt. i. e. s. 4) uel. 5) + carentiam. 6) — et. 7) compositio postquam ſt. s. q. 8) est.

Digitized by Google

dicitur [1]) de hoc melius conuinci poteſt quam ille [2]) ſe poſſit excuſare [3]). et hoc aduocato confitente et iurantibus duobus probis uiris ſepta ſui domicilii in ciuitate habentibus licet etiam in collum ſuum procedat.

52. *De coacto ad duellum.*

Nemo etiam [4]) cogi poteſt ad duellum niſi ſit. xxiiij^{or}. [5]) annorum et amplius. Similiter nec ille [6]) qui eſt ſupra. lx. annos. Etatem uero ſuam ſola manu ſua [7]) optinebit in reliquiis. pro ſe autem habebit pugilem.

53. *De precone male tractato.*

Si preco ciuitatis in obſequio aduocati et [8]) burgenſium male [9]) tractatus fuerit indebite. duplo maior compoſitio ipſum male [9]) tractanti indebite incumbit quam ſi feciſſet [10]) alii.

54. *De iudicio preconis.*

Preco de ſex denariis tantum iudicabit [11]) et non amplius. ſed ipſe preco [12]) nuncius eſt ciuitatis. et iudici tam ad profectum ciuitatis quam ſuum [13]) ſubditus eſſe debet [14]).

is des mach men eme bet auer wynnen wenn he ſik des vnſchuldigen moge des de voget bekant vnde twei beſetene berue lude de dar ſweren algelike dat geit eme an ſinen hals.

52. (50.) Wen men to kampe dwingen ſall.

Nemande mach men dwingen to kampe he en ſy xriiij jar olt, vnde des gheliken efte eyn man ſy bouen ſin lxx jar ſo beholt he ſin older up den hilgen vnde heft vor ſik eynen kempen.

53. (51.) We des vogedes gheſynde ſleit.

Effte der ſtad vrone in des vogedes edder in der borger denſte ſunder ſine ſchult wert ouele ghehandelet ſo brekt de hant dedighe twei alſo vele alſo he hedde id eme anderen ghedan.

54. (52.) Wohe de vronen rechten moge.

De vrone rechtet alleine up vj lubeſſche vnde nicht hoger ſunder de vrone is eyn bade der ſtad vnde des rechters ſo ſal he alſo wol weſen na der ſtad vromen alſo na ſinen eigenen vromen.

---

1) a Heydemedingge ſt. q. h. d. d., andere Codd. in geheigtem dinge. 2) — ille. 3) posset expurgare. 4) Nullus ſt. N. e. 5) = W. H. I. xxxv. 6) — ille. 7) — sua. 8) — a. c. 9) — male. 10) — s. f. 11) iudex erit ſt. tantum iudicabit. 12) — i. p. 13) — tam ... suum. 14) erit ſt. e. d.

Digitized by Google

55. *De eo qui habet legitimam et ducit aliam.*

Si quiſpiam legitimam apud nos [1]) duxerit uxorem. et alias uxorem legitimam habuerit. et ipſam reliquerit. et ſi conuictus fuerit poſteriori renunciabit et ipſa ſui ipſius. ſed ipſa [2]) cum qua ad conſortium uiri declinauit ſubſtantiam excipiet in antea [3]) et inſuper medietatem ſubſtantie uiri percipiet. Vir autem ob nequitiam facti ſui x. marc. arg. judici et ciuitati componet quod ſi facere nequiuerit in ſchuppeſtol eſt precipitandus [4]).

55. (53.) Eſt eyn man eyn echte wiiff nympt vnde hefft.

Schut dat en man en echte wiff nympt by vns en anderen wech vnde eyn ander wiff heft he na gelaten ſo ſal he der leſten vorſaken vnde ſe ſiner wedder vnde ſe nemet to voren aff van gude wat ſe to eme bracht heuet vnde dar na nympt ſe de helfte van eres mannes gude de man dor ſiner boſheit willen ſal beteren deme rechtere vnde der ſtad x mark ſuluers mach he des nicht don ſo ſal men ene ſetten uppe den ſtupeſtol.

56. *De male tractato extra ciuitatem.*

Si forſan aliquis conciuium noſtrorum [5]) extra ciuitatem male et [6]) indebite fuerit tractatus. et reuerſus de conciue ſuo quod cauſa illius factum ſit querimoniam mouerit. ille ante [7]) conſtitute compoſitioni ſubiacebit. aut quod ſui cauſa factum non ſit. iuramento confirmabit.

56. (54.)

Js dat vnſer borger en buten der ſtad wert vnſchuldiges ouel ghehandelet van ſinen mede borgeren vnde claget dat et ſin ſchult nicht en ſy ſo beteret he als eyn recht is auer he ſwere ed in den hilgen dat et ſin ſchult nicht en ſy gheweſen.

57. *De iniuſta ſententia.*

Si homo inuenit iniuſtam ſententiam coram iudicio [8]). pro eo [9]) debet componere. iiij. ſolidos. ſed ſi iurare uoluerit quod tunc temporis melius neſciuerit a iudice indempnis [10]) euadet.

57. (55.) So we eyn vnrecht ordel vint.

Schut dat ein menſche vind ein vnrecht ordeil vor deme richtere de beteret iiij ſchillinge ed en ſy dat he dat ſweren wille dat he des to den tyden nicht beter en wiſte ſo blyuet he vngeſchuldiget

1) hic ſt. a. n. 2) — s. i. W. autem. 3) — i. a. 4) precipitabitur ſt. i. s. e. p. 5) ciuium ſt. c. n. 6) — m. e. 7) antea. 8) ante iudicium ſt. c. i. 9) propter hoc ſt. p. e. 10) — indempnis.

Digitized by Google

et ille ſuper quem inuenit ſententiam nullam exinde [1]) percipiet dampnum.

van deme richtere vnde de gene dar he dat ordel ouer gevunden heft, de en lit neynen ſchaden dar vmme.

58. *De poſſeſſoribus domus.*

Si fortaſſis [2]) duo homines unius domus ſunt poſſeſſores. et ſi forſitan [3]) commorari ſeu noluerint ſeu nequiuerint non eſt neceſſe [4]) ut domum uendant uel edifſipent ſed alter maneat in domo anno uel duobus secundum quod elegerint. et alter e conuerſo.

58. (56.) Wor twei eyn hus to ſamende hebbet.

Effte twei lude eyn hus to ſamende hebbet vnde ſe lichte nicht to ſamende weſen wyllen efte mogen ſo en is des nicht not dat ſe dat hus dar vmme vorkopen So wanne de eyne dar jnne eyn jar efte twei alſo ſe auer eyn komen vnde de ander dat negeſte jar effte twei.

59. *De leſo ab unius edificio.*

Qvicumque [5]) in ſuo proprio edificat [6]) et euentu malo uel caſu [7]) ſiniſtro [8]) nullo tamen [9]) procurante alicui leſio de eodem edificio contigerit ille cuius edificia ſunt leſo nichil penitus tenetur perinde reſpondere [10]).

59. (57.) We tymmert we dar aff gheſeret wert.

Schut ed dat en up ſin egene buwet dat eyn vngelucke dar to komet dat nemant myt willen en doet vnde wert dar eyn ander aff geſeryget de jenne des de buwinge ſin is de en is deme gheſeregeden mynſchen nicht plichtich dar vmme to donde.

60. *De leſo ab aliquo jumento.*

Si quis domum alterius quacumque de cauſa intrauerit. et ibi a iumento uel pecore aliquo [11]) leſus fuerit quocumque modo. dominus domus leſo nichil perinde [12]) tenetur reſpondere.

---

1) inde. 2) forte. W. fortasse. 3) fortasse ſt. s. f. 4) + uel. 5) = W. H. I. + autem. 6) = W. H. I. edificauit. 7) = W. H. I. euentum malum uel casum ſt. e. m. u. c. 8) — sinistro. 9) — tamen. 10) = W. H. I. inde penitus respondebit ſt. p. t. p. r., und fügt noch hinzu: sed lesor iuramento confirmabit quod lesio sine uoluntate sua euenerit. 11) — aliquo. 12) inde.

Digitized by Google

61. *Item de eodem.*

Si uero pecus uel iumentum alicuius in plateam uenerit. et lesionem alicui extra fecerit [1]). si dominus suus [2]) iumentum illud refutauerit. et sibi non attraxerit de lesione illa respondere non nec proinde [3]) iurabit.

61. [14]) (58.) Eft quick jemande feret.

Is dar jemandes quick vnbekant up der strate vnde dar jemande sereget vnde sin here dat quick vort vorjaget vnde des nicht to sick nemet so en is he nicht plichtich to swerende edder jenich lik to donde vor de seringe.

62. *De eo qui tempore nocturno euagatur.*

Quicumque tempore nocturno [4]) per uicos ciuitatis incesserit. et ab aliquo detentus fuerit. et coactus detentori summam aliquam [5]) pecunie [6]) indebite exhibuerit seu dederit [7]). et iudici presentatus [8]) non fuerit. et si [9]) hoc probare potuerit detentus [10]). detentor-reus erit culpe. que uulgo dicitur vorsate. pro quo. x. marc. arg. et plaustratam uini componere tenetur.

62. (59.) So we des nachtes up der strate wat dot.

Werd en mynsche des nachtes up der strate vnde van ichteswelken mynschen wert up gheholden vnde dwingen also dat he eme en summen geldes vnschuldichliken mot bewisen vnde geuen vnde deme richtere nicht gheantwordet wert vnde mach dat uppe de genen bewisen dat he also ghesattet is so is de gene schuldich de en up gheholden heft des dat he id myt vorsate gedan heuet vnde beteret dat myt x mark sulners vnde eyn voder wynes.

63. *De testimonio ueritatis.*

Qui ueritatem aliquam probare uel testificari debuerint septa sui domicilii infra municionem ciuitatis continere debent [11]). et [12]) si non habuerint testari non possunt super aliquem uel probare [13]).

63. (60.) We tugen sal in dusser stad.

Is we de warheit vullenbrengen wel efte tugen wil de sal vry beseten wesen bynnen der stad is he des nicht he en mach up nemande tugen.

---

1) domum impinxerit st. fecerit. 2) — suus. 3) nichil penitus respondebit nec st. r. n. n. p. 4) Si quis noctu st. Q. t. n. 5) Hier war in der Handschrift das Wort summam wiederholt, ist aber wieder durchgestrichen. 6) detentori pecuniam coactus st. c. d. s. a. p. 7) — s. d. 8) = W. H. I. presentus. 9) — si. 10) — detentus. 11) continebunt st. c. d. 12) — et. 13) — s. a. u. p. 14) Der Artikel 60 fehlt in der Uebersetzung.

Digitized by Google

64. *De pace dei etc.*

Pax autem que vulgo dicitur pax dei et liuor et effuſio cruoris per quemlibet probari non prohibetur. dummodo ſint homines inculpati in iure ſuo [1]).

64. (61.)

Pax dei dat is de vrede godes hetiſcheit vnde delic de getuge des blodes en mach men nemen de vorbeden to tuge efte ſe lude vngeſtraffet in eren rechten ſin.

65. *De eo qui datur alii in proprietatem.*

Si quiſpiam alii [2]) in proprietatem datus fuerit [3]) pro debitis [4]) coram iudicis [5]). ille qui datus eſt in proprietatem [6]) quaſi unus de familia illius cui datus eſt in proprietatem [7]) procurabitur. ſed ſi per fugam recedere voluerit [8]) ut vinculis mancipetur lex ciuitatis non prohibet [9]). ſed ſi dimiſſus fuerit [10]) ab alio cui etiam debitus eſt [11]) comprehenſus. et [12]) cum facultatibus inceſſerit. et ſi [13]) ſuper hoc coram iudice pulſatus extiterit. cum ipſis facultatibus ſine contradictione domini ſui ſe liberabit ab alio [14]).

65. (62.) Wei to egen wor pant wert gheſat.

Is et dat en menſche to egen wert gegeuen vmme ſchult willen vor deme richtere ſo ſal he holden werden van deme de ene to egene nympt alſo eyn ander man vte ſyme gheſinde Were dat he entlepe ſo mochte he ene van rechtes wegene der ſtad in helden ſluten vnde is id dat he vorlaten wert vnde van eme anderen borger deme he ok ſchuldich is wert wedder grepen vnde efte he eme myt gude entgan ſy vnde he dar van vor deme richtere belut ſy ſo mach he myt deme gude ſunder wedder ſprekent ſines heren vnde mach ſik lozen van deme anderen.

66. *De pueris carentibus mundiburdio.*

Decedens aliquis ab hac luce non habens conſanguineos proximis [15]) ſuis uel liberis [16]) procuratore legitimo ſcilicet mun-

66. [17]) (63.) Eſt eyn man ſteruet de neyne erue en heuet.

Schut it dat eyn man ſteruet vnde nene mage en heued de he ſinen kinderen to vormunde ſetten mage ſo mach ſick nemant de vor-

---

1) = W. H. I. — i. i. s. 2) quis alteri ſt. q. a. 3) donabitur ſt. d. f. 4) Die Worte p. d. ſind über der Zeile mit blaſſerer Tinte eingeſchaltet. H. I. lieſt ſtatt deſſen: propter debiti obligationem. 5) — c. i. 6) is qui donatur. custodiatur caute ſt. i. q. d. e. i. p. 7) — i. c. d. e. i. p. 8) elabi molitus fuerit ſt. r. u. 9) = W. H. I. impediet. 10) = W. H. I. — fuerit. 11) et ab aliquo ſt. a. a. c. d. e. 12) — et 13) — si. 14) — a. a. 15) W. + heredibus. 16) + tutore uel. 17) Von hier an ſind die Artikel des Originals in der Ueberſetzung mehrfach verſetzt. S. die Vorrede.

Digitized by Google

diburdio non ordinato uel relicto. procurationem illam nemo ſine conſulum uoluntate [1]) quorum intereſt aſſumere poterit [2]).

mundeſchap vnderwinden ſunder willen vnde vulbort der ratlude.

67. *De ſeruo conducto.*

Si ſeruus aliquis conductus [3]) res aliquas [4]) uendiderit. et dominus ſuus [5]) rei uenditionem non approbauerit. ſeruus iuramentum praeſtabit quod emptorem certificare non ualuerit. et ſic ſeruus euadet ab eo qui bona emerat [6]).

67. (71.)

Jſ dat ienich mede knecht ichtes welke ding vorkoft vnde ſin here eme der vorkopinge nicht byſtan wyl ſo ſal de knecht ſweren vnde he den he id vorkoft heft nicht bewyſen en kan ſo ſcheidet de knecht van deme de id ghekoft heft.

68. *De emptione ſtabilienda.*

Quicumque [7]) denarium ſancti ſpiritus ſuper contractu uel mercatione aliqua [8]) quamcunque excellente uēl mediocri erogauerit idem eſt ac ſi mercipotum ideſt merci litcop [9]) exhibuerit.

68. (73.)

Alſo we eynen pennig des hilgen geiſtes uppe vollen teens eſte kopmanſchop hoch eſte ſyde ut geuet dat is alſo vele eſte he litkop bewizede.

69. *De fracto ponte.*

Siquis pontem diruptum uel dilapſum domui ſue conterminum ſemendatum [10]) reliquerit et in eo equus [11]). iumentum. uel animal ſui conciuis uel burgenſis leſionem pertulerit [12]). et crus uel tybiam infregerit. ipſe [13]). iumentum. equum [14]) uel animal conciui ſoluet uel burgenſi [15]).

69. (76.) We eyne brugge to vallen let.

So we eyne brugge to vallen let eſte let eſte breket vor ſine hus de eme to vorbeterende ſteit vnde eme perde edder eme rinde eſte eme anderen dere ſines medeborgers dar ſeringhe van ſchut alſo dat et den knoken eſte dat been dar van to breket he is plichtich ſime medeborger dat perd eſte

---

1) connuentia. W. conniventia seu voluntate. 2) = W. H. I. ualebit. 3) conducticius. 4) = W. H. I. alicuius. 5) — suus. 6 et dominus res suas (W. bona sua) recipiet ſt. a. e. q. b. e. 7) Si quis. 8) = W. H. I. — aliqua. 9) — i. e. m. l. Das Wort merci iſt zwar nicht ausgeſtrichen, allein es ſtehen drei Punkte darunter. 10) se emendatum. 11) inde ſt. i. e. e. 12) perceperit. 13) — ipse. 14) — equum. 15) + suo.

*

ſed alienigene uel hoſpiti non ſoluet.

70. *De conducto equo et peiorato.*

Siquis conduxerit equum alterius et equus quacunque de [1]) cauſa peioratuſ fuerit. qui equum conduxit [2]) non emendabit. neque [3]) ſatiſſaciet quin forſan equus furtim ſublatus fuerit. uel cruris [4]) fracturam incurrerit in ponte. ſiue ex negligentia que wanhode dicitur.

rind eſte ander deer to betalende ſunder eyme vromden manne eſte eyme gaſte en darff he is nicht betalen.

70. (77.) We dem anderen eyn pert huret.

Huret eyn van deme anderen eyn perd vnde dat perd van jenigerleie ſake gheerret werde he en darff des perdes nicht betalen id en were dat id eme gheſtalen worde edder den knoken to brefe dat he id vore wan he id dede.

71. *De cauſa conplananda.*

Nulla cauſa que digna eſt ſatiſſactione conplanari debet uel [5]) poterit quin iudici. ciuitati. et actori equipollenter conplaceat.

72. *De conceſſo gladio.*

Quicunque alii conceſſerit [6]) gladium. et gladius non fuerit reſtitutus illi cuius erat [7]). et ſi gladius fuerit [8]) minoris ſiue [9]) maioris taxationis pro tribus tantum ſolidis ſoluetur [10]).

72. [12]) (78.) So we des anderen ſwert heft.

Heuet eyn dem anderen en ſwert aff ghelent vnde deit em des nicht wedder he en darff eme dat ſwert nicht durer betalen dan vor iij ſchillinge.

73. *De eo qui eſt depredatus.*

Siquis rerum facultatumue ſuarum alienationem ſuſtinuerit per depredationem. iudice maxime ſibi non contermino ubi uiolentiam paſſus eſt. bonis [11]) ibi

73. (63.) Wem ſin gud aff geroued wert.

Schut id dat eme ſin gud genomen eſte gheroued wert vnde kan den richter nicht aff reken dar eme de ghewelde ſchen is ſo ſal he id guden luden wytlik don Alſo

1) = W. H. I. — de. 2) conducens ſt. q. e. c. 3) uel. 4) tybie. 5) — d. u. 6) prestitit. 7) — i. c. e. 8) sit. 9) uel. 10) non compensabitur nisi tribus solidis ſt. pro — soluetur. 11) bonisque. 12) Art. 71 fehlt in der Ueberſetzung.

Digitized by Google

hominibus intimabit. dummodo auſus ſit propter neceſſitatem uite ſue. Veniens autem in eam in qua moratur ciuitatem. et coram iudice ſuper caſu ſuo clamorem publicum ſuſcitauerit. et ſi reus infra triduum non comparauerit. reus proſcribetur. et ubicumque locorum reum poſtmodum inuenerit. uel [1]) comprehenderit ſi proſcriptionem eius cum ſex inculpatis hominibus et judice ſeptimo probare potuerit reus capitali ſententie ſubiacebit. Nullus etiam proſcribi debet [2]) niſi poſt primam citationem intimetur ei ſi haberi poteſt. ut ueniat et expurget ſe ſi poſſit. et ſi haberi non poteſt amicis ſuis eſt intimandum [3]).

74. *Qui pro immobilibus eſt fideiuſſor.*

Siquis pro immobilibus per fideiuſſionem ſe obligauerit. tamdiu fideiuſſioni inherebit donec anno et die res immobilis ſine lite permaneat. Finito anno et die emptor ſola manu ſi neceſſe habuerit optinebit.

75. *De producendo warando.*

Si preſumit quis ſe warandum ſuum producturum. oportet ut nomen ſuum [4]) exprimat. et ſi warandus moratur infra terre

lange wente he dar komen moge dar de richter ſy vmme not willen ſines liues. Wan he denne komet in de ſtad dar he wonet ſo ſal he apenbare auer en ropen vor deme richtere komet de ſchuldighe bynnen dren dagen vnde vor antwordet ſick nicht men ſal ene vredelos leggen vnde in wat ſtad men ene darna vint vnde begript vnde mach ene des auer gan myt vj beruen luden vnde de richter de ſouede dat houet heft he vorlaren etc.

(64.) [5]) We vredelos wert.

Remande en mach men vredelos leggen id en ſy eme apenbare dan na der erſten vorladinge efte men ene hebben mach dat he kome vnde vor antworde ſick efte he moge mach men ene nicht hebben men ſal id ſinen vrunden apenbare don.

74. (65.)

Is id dat dar jemant louet vor torffhaft egen de blyuet in deme louede jar vnde dach alſo lange wente dat torffhaft egen bliſt ſunder byſprake Wen jar vnde dach vmme komet de id denne ghekoft heuet efte des not is ſo ſwert he in den hilgen vnde beholt it.

75. (66.) Wo eyn ſinen waren vor ſal bringen.

Wel iemant ſinen waren vorbringen ſo boret dat dat he ſinen namen ſegge vnde wonet he byn-

1) — i. u. 2) In der Handſchrift ſteht offenbar abbrevirt proscribz debz 3) Der ganze Schlußſatz: Nullus . . . intimandum fehlt in allen von Hach benutzten Lateiniſchen Texten. In H. II. findet ſich eine ähnliche, nicht ganz übereinſtimmende Beſtimmung im Art. 95. Im Revaliſchen Deutſchen Codex fehlt der ganze Artikel 73 des Lateiniſchen. 4) eius. 5) Dieſer Artikel bildet im Lateiniſchen den Schluß des Art. 73.

Digitized by Google

terminos producet eum infra. xiiii. dies. ſi extra infra. vi. ebdomadas. Si eſt [1]) ultra mare producet eum infra annum et diem.

76. *De proſcriptione.*

Conqueritur quis de alio quod [2]) eum proſcribi fecerit coram [3]) aduocato nomen aduocati [4]) ubi proſcriptus ſit exprimere et eum qui fecit. et nullos [5]) alios ad rem non pertinentes.

77. *De conſule male tractato.*

Quicumque aliquem de conſilio uerbo uel facto male tractauerit [6]). leſo. lx. ſolidos componet. Ciuitati. iij marc. arg. et cui libet conſulum componet. x. ſolidos. ſi hoc probare potuerit actor [7]) quod ſine culpa ſua male fuerit tractatus.

78. *De leſo in foro.*

Qicumque aliquem leſerit in foro componet ſecundum id quod deliquit [8]). Inſuper [9]) conſulibus. iij. marc. arg. componet. et [10]) quicquid Conſules inde perceperint. duas partes ciuitas [11]). et [12]) terciam percipiet iudex [13]).

nen landes he ſal en bynnen xriiij dagen vorbringen Is he buten landes bynnen vj weken. is he auer mer by jare vnde by dage.

76. (67.) So we claget ouer den anderen dat he vredelos ſy gelecht.

Klaget iemant auer den anderen dat he ene vredelos hebbe ghelecht laten de ſal vor deme vogede des namen ſegghen dar he vredelos ghelecht ſy vnde nomen en de id ghedan heft vnde an anders nemende de to den dingen nicht en horen.

77. (68.) We eynen ratman ouele handelet.

Welk menſche enen ratman mit worden efte mit daden ouel handelt deme ſal he beteren lx ſchillinge vnde der ſtad iij mark ſuluers vnde yſliken ratmanne x ſchillinge vnde de ratman dat bewiſen mach dat he ſunder ſin ſchult ouel ghehandelt ſy.

78. (69.) We den anderen ſeret up deme markede.

So we den anderen ſeret up deme markede de betere dar na dat he ghebraken heft vnde dar na den ratluden iij mark ſuluers vnde wat de ratlude dar van nemen des boret der ſtad to tweidel vnde deme richtere dat druddendeil.

---

1) = W. H. I. — est. 2) = W. H. I. + ipse. 3) — coram. 4) — aduocati. 5) non. 6) = W. H. I. + in negocio ciuitatiſ. 7) — actor. 8) delinquid W. delinquit. 9) — coram. 10) — et. 11) ciuitati. 12) — et. 13) iudici exhibebunt ſt. p. i.

Digitized by Google

79. *De eo qui ſe ipſum interficit.*

Si aliquis ſe ipſum interficit [1]) quod dominus [2]) deus auertat. uel per ſententia [3]) decollatus aut ſuſpenſus fuerit. heredes [4]) omnem hereditatem ſuam integraliter percipient [5]). et nullus in hereditate quicquam poterit optinere [6]).

80. *De uerbis iurgioſis.*

Quicumque [7]) propter uerba iurgioſa uel [8]) alio exceſſu [9]) a conſulibus fuerit de [10]) ciuitate eiectus uel [11]) expulſus ſine proſcriptione iudicii. hunc conſules cum eis placuerit ſine iudice in ciuitatem poterunt reuocare.

81. *De rixa puerorum.*

Si duo pueri [12]). xij. annos exiſtentes ad [13]) inuicem ſe uſque ad effuſionem ſanguinis leſerint. aduocatus id [14]) non iudicabit. nec aliquam exinde percipiet emendam.

82. *De bonis furi ablatis.*

Quicunque burgenſis uir [15]) furem uiderit. et illum detinere uoluerit. et fur fugam dederit. et bona aliqua reiecerit et peni-

79. (70.)

Jſ dat ſick iemant ſuluen dodet dat got vorbede edder eyn vor ordelt edder vorkoſt wert edder henget eren rechten eruen de nemen ganſliken ere erff gud vnde anders nemant en mach van eren eruen wat beholden.

80. (71.) We vmme kynes willen ute der ſtad wert gedreuen.

So we vmme kynendes willen eder vmme ander broke wyllen van deme rade wert ute der ſtad ghedreuen ſunder vorueſtent den mogen de ratlude wan id ene behaget ſunder des rechtes volbord wol wedder in laten.

81. (72.) Wan ſik twe kindere wunden bouen xij jaren.

Schut it dat ſik twe kindere to ſamende wunden de benedden eren twelff jaren ſint dat dat blot dar na volget dat en ſal de voghet nicht rechten vnde en nemet dar ok neyne beteringe aff.

82. (79.)

Jſ dat iemant vnſer borger enen deiff ſuet vnde den holden wil vnde eme de deiff vntvlut vnde gut vor were vnde genſliken en

---

1) sui. ipsius homicida fuerit ſt. s. i. i. 2) — dominus. 3) sententiam 4) + ipsius. 5) optinebunt. 6) — et nullus . . optinere. 7) Quisquis. 8) + pro aliquo. 9) = W. H. I. excussu. 10) = W. H. I. ex. 11) = W. H. I. et. 12) + infra. 13) = W. H. I. — ad. 14) — id. 15) — uir. W. conciuis noster ſt. b. u.

Digitized by Google

tus effugerit et [1]) nemo poſtmodum ueneri; qui bona illa requirat. tercia pars iudici. tercia ciuitati. et [2]) tercia cedit ei qui furem agitauit.

wech komet vnde nement dar na komet de dat gut anſprefe dat derdendeil horet deme rechtere dat druddendeil der ſtat dat druddendeil de id deme deue aff jaghede ꝛc.

83. *De cenſu arearum.*

Quicumque habet aream to wichbelde rechte unde cenſus [2]) datur annuatim. et ſi poſſeſſor aree cenſum non dederit ad xiiij. dies [3]) poſt paſcha uel ad xiiij. dies [3]) poſt feſtum beati Michaelis. Si dominus aree uoluerit [4]) exequi coram aduocato. is qui cenſum non dedit tempore ſtatuto. aduocato iiij. ſolidos componet. et cenſum dabit duplo. Si etiam [5]) in area quicquam edificauit. némini nendere poterit edificia uel ediſſipare. niſi domino cuius eſt area primum ea [6]) exhibeat. qui [7]) ſi uelit ea [8]) ſecundum eſtimationem bonorum uirorum emat. quod ſi noluerit ea cui uelit ſine impedimento uendat [9]).

83. (80.) Wo men tyns vt geuen ſal.

We ene wort heuet in deme wicbilde to rechte vnde dar he deme rade tyns aff geuet vnde deme rade nenen tyns gift xiiij daghe na paſchen xiiij daghe na ſunte mychele vnde de genne des de wort ſin is den anderen vorclagen wil dat he den tyns to rechter tijd nicht gegeuen en hebbe de betert deme vogede iiij ſchillinge vnde den tyns ſal he geuen ij valt heft he ok uppe ſee wat worghebuwet de wonynge en mach he nicht vorkopen he en bede ſe deme genen erſten up des de wort ſin is wel he nicht ſo mach he ſe beholden alſe ſe gude lude ſatten wil he nicht he mach ſe vorkopen de ander ſunder jenigerleie hinder.

84. *De donis pueri ſine uoluntate heredum.*

Nullus puer exiſtens infra. xviij. annos bona ſua cuiquam dare poterit ſine uoluntate heredum ſuorum. et ſi heredes non habuerit faciet de [10]) uoluntate

84. (81.) Wat eyn kint van achteyn jaren don mach.

Ein kint dat bynnen xiiij [11]) jaren is en mach ſin gud nicht vorgeuen ſunder vulbort ſiner erfnamen vnde heft he neyne erffnamen ſo ſall he don na wyllen

1) = W. H. I. — et. 2) = W. H. I. sensus. 3) XIIIIor. diebus ſt. a. xiiij. d. 4) = W. H. I. uult. 5) et si ſt. s. e. 6) — ea. 7) et. 8) — ea. 9) — quod si nol. . . uendat. W: quod si noluerit emere, concedat, ut alter edificia sua in usus suos convertat. 10) cum. 11) Dies iſt offenbar ein Schreibfehler für xviij.

Digitized by Google

85. *De ſenſu debilitatis.*

Vir ſenſu debilitatus uel inſenſatus. et mulier ſimiliter nulla dare poſſunt bona cuiquam quod ratum eſſe poſſit. uel ſit admittendum. Proximi etiam [1]) heredes [2]) eorum [3]) hoc [4]) cauere tenentur quod nec [5]) ciuitati nec [6]) alicui hominum dampnum aliquod [7]) ſeu [8]) grauamen per eos [9]) poſſit euenire [10]). et [11]) ſi neceſſe fuerit compediantur uel [12]) aliquo cubiculo includantur.

85. (82.) Wat eyn man vorgeuen mach de ſinnen nicht en heft.

Ein man de ſiner ſinne nicht en heft dat wine des geliken de en mach neyn gud vorgeuen dat ſtede blyuen moge ſine negeſten eruen ſullen dat vorwaren dat der ſtad efte jenigen luden ſchade efte ſworniſſe aff komen moge vnde is des not ſo mach men ſe leuer ſpannen efte wor in ſluten ꝛc.

86. *De pace domus.*

Si quiſpiam ui querit domum alterius. et frangit pacem domus. et ſi dominus domus ſe defendit clamore uulgali et dei auxilio et forſitan detinet maleficum in domo ipſum cum duobus uiris ceſpitalitatem in ciuitate habentibus dummodo in ſuo iure ſint inculpati melius conuincere poterit. quam idem fractor pacis domus ſe poſſit eximere uel expurgare.

86. (83.) We eyn hus up breket mit welde.

Socht iemant des anderen hus mit ghewelde vnde breket den vrede des huſes vnde efte ſik de here des huſes myt der hulpe godes wert vnde mach lichte den ouel beder beholden in deme huſe myt twen beſetenen beruen mannen alſo verne als ſe ſin vnberuchtet in erem rechte ſo moghen ſe bet vorwynnen den vredebreker dan he ſick entſeggen moge vnde entledegen moghe.

87. *De probanda vorſate.*

Vorſate probari poteſt cum [13]) aliquis alii inſidiatur in platea et ſi aliquem ibidem capillauerit uel pugnis uerberauerit. calcauerit uel preſſerit. uel in luto

87. (84.) We den anderen up der ſtrate ſleit.

Vorſate mach men bewiſen wen en den anderen laget in der ſtraten vnde tut en by den haren edder ſleit ene myt vuſten he druffet ene edder tret ene myt

1) — etiam W. autem ſt. e. 2) + uel consanguinei. 3) ipsorum. 4) — hoc. 5) ne ſt. q. n. 6) uel. 7) — aliquod. 8) aut. 9) — p. e. 10) accidere. 11) — et. 12) aut. 13) ubicumque.

Digitized by Google

traxerit ſi ante diſcordauerant [1]) et hoc per bonos uiros ceſpitalitatem in ciuitate habentes poſſit teſtificari [2]).

88. *De orta diſcordia.*

Si aliqua in ciuitate oritur diſcordia. et illa conſilio parentum et amicorum ſuorum ac aliorum diſcretorum uirorum ad concordiam reuocari non poteſt. de hoc conſilium debet ſe intromittere. et compoſitionem prout deus ipſis inſpirauerit ſine omni contradictione ordinabunt. ſiue earum ſiue moleſtum ſit ipſis actoribus. quod ſi contradixerint. x. marcas auri component.

89. *De eo qui alium culpat.*

Siquis alium culpare noluerit quod malam ſui fecerit mentionem a tergo niſi perſonaliter audiuerit. his qui culpatur pro huiusmodi cauſa reſpondere non tenetur.

90. *De requirendis debitis.*

Quicumque pro debitis ſuis requirendis uel pro cauſa alia in unam uenit nauem. et coram nauclero et nautis monet querimoniam. et nauclerus cum nautis ipſi de querimonia ſua ſecundum iuſticiam nauis iudicauerit pro debitis ſiue pro alia cauſa. aut

vpten edder ſlepet ene in deme drekke eſte ſe vore hebben tweiſchelinge gehat eſte men dat myt guden luden bewyſen vnde betugen mach de in der ſtad beſetene borgere ſin.

88. (85.) Wan twedracht in der ſtat ſchut.

Eſte ſik jenige twedracht in der ſtad vor heuet vnde ere vrunt vnde ander beſcheden lude an beydent ſyden de twedracht nicht vlyen konnen vnde vorliken ſo ſal ſick de rad darin ſticken vnde vlyen dat alſo ene god to ſand ſunder iemendes wedderſprekent id ſy en liff edder leit we dar entegen were de ſolde beteren x mark goldes ꝛc.

89. (86.)

Beſchuldiget iemant den anderen dat he ene ouele belut hebbe achter rugghe id en ſy dat he et ſuluen gehored heued de ander is eme nicht plichtich to antworden ꝛc.

90. (87.) Van ſchepes rechte.

So welk man in eyn ſchip komet ſin ſchult to manende edder vmme ander ſake willen vnde claget dem ſchepperen vnde den ſchipluden vnde de ſchippere myt den ſchipluden richtet eme na ſchepes rechte vmme ſchult edder vmme ander ſake de ſine ſchult vordert in deme

1) discordauerunt. 2) probari. Hier ſchließt der Art. in W.; H. I fügt noch hinnzu: et inde uadiabit is qui fecit plaustratam uini. et X marc. arg. vinum accipient principaliter consules etc.

Digitized by Google

in naui aut extra terras ſcilicet hutenlandes. is qui debita ſua requirit uel cauſam quacumque. nullos tenetur producere teſtes de conſulibus. ſed uti debet teſtimonio meliorum de naui quos habere poterit.

ſchepe edder buten landes de is nicht plichtich tuge to brengende van den ratluden mer he bruket tuchniſſe der beſten de he in deme ſchepe hebben mach vnde ſal id deme gennen witlik don deme dat pant horet.

91. *De pignore exhibito.*

Quicumque uadium uel pignus coram aduocato exhibuerit ſcilicet upbudet. illud. xiiij. diebus tenere debet. et tunc iterato coram aduocato debet exhibere quo facto iterum tenere debet. viij. diebus et una nocte quod nulgo dhwernacht dicitur. ſed hoc illi cuius eſt pignus debet intimari.

92. *De aduocato.*

Nec aduocatus nec aliquis alius comprehendere debet aliquem uel detinere cum alicuius legittima ſine conſenſu et uoluntate parentum et amicorum domine. uel mariti eius legittimi.

92. [1]) (88.) We myt echte mannes wyue begrepen wert.

Ein voget eder anders neman ſal gripen eder holden myt enes echten mannes wyue ſunder wyllen edder vulbord der vronde der vrouwen vnde eres mannes.

93. *De pignore expoſito.*

Quicumque pignus aliquid exponitur pro uino. cereniſia. pane. uel carnibus uel ſimilibus et hoc exhibetur coram iudicio ſcilicet upboden wert. pignus uel uadium teneri debet per noctem hoc eſt ouerdhernacht.

93. (89.)

Alſo we eyn pand ut ſettet vor wyn vor beer vor brot vor vleſch efte des gheliken vnde dat pant up but vor gerichte de ſal dat pant holden auer twei nacht.

94. *De bonis eiectis de naui.*

Quecumque bona ex infor-

94. (90.)

Wat gudes an der ſee van

1) Art. 91 fehlt in der Ueberſetzung, mit Ausnahme der Schlußworte, welche — wohl nur durch Flüchtigkeit des Abſchreibers — der Ueberſetzung des vorhergehenden Art. 90 angeſchloſſen ſind.

Digitized by Google

tunio periculo imminente de naui eicientur in mari. omnes ea ſoluere tenentur qui bona habent in naui. et nauis similiter ſecundum eſtimationem honorum de marca argenti quod uulgo marctale dicimus. et ſecundum quod quelibet bona eiecta ſoluere ſoluere poterant in terra uel portu ad quem cum eisdem bonis tendebant.

vngeluckes wegene wert ut ghewerpen alle de dar gut in deme ſchepe hebben de ſint is plichtich to betalende vnde dat ſchip des geliken na guder lude ſegende na marktale vnde alſo dure alſo dat gud gelden mochte in deme lande dar ſe henne dachten.

95. *De malo nauis et uelo.*

Si uero malum aut uelum ex infortunio in uelificatione perdiderint. hec a nautis ſolui non debent. ſed ſi neceſſitate incumbente ſecta fuerint malum et uelum tamquam cetera bona ſolui debent ab omnibus nautis ſecundum eſtimationem ut predictum eſt de marca argenti. nauis et et. ipſe [1]) nauclerus partem ſuam ſoluere tenentur.

95. (91.)

Vorleſen ſe auer de maſt efte dat ſegel dat van vngelucke in der ſegellaſye to komet des en ſint de ſcheplude nicht plichtich to betalende ſunder des deit not dat de maſt vnde dat ſegel to houwen wert dat ſullen alle de ſchiplude betalen na marktalen alſo dat ander gud dat ſchip vnde de ſchipher ſullen mede betalen.

96. *De locatione nauis.*

Quicumque nauem ſuam locare proponit ſcilicet vorhurem uideat cui eam locet. quia quicquid ille qui nauem conduxit cum ipſa naui fecerit ratum tenebitur. quod is cuius eſt nauis non poterit contradicere. At tamen ille qui nauem conduxit eam non debet [2]).

96. (92.) So we eyn ſchip vor huren wyl.

De eyn ſchip vor huren wyl de ſe weme he dat vorhure vnde de dat ſchip huret wat he dar mede deit dat mot de andere ſtede holden vnde en mach dar nicht wedder ſpreken doch de dat ſchip ghehuret heft de en mach is nicht [3]).

1) Die Worte e. e. i. ſind, da das Pergament der Handſchrift hier ein wenig ſchadhaft iſt, nicht deutlich zu leſen. 2) Hier muß wohl ſupplirt werden „uendere“. Vgl. H. II. Art. 135. 3) Hier muß wohl „vorkopen“ ergänzt werden. S. die vorgehende Anmerkung.

Digitized by Google

97. *Item de simili.*

Si uero aliquis nauem suam alii in pignore posuerit. et deinde cum naui alias uelificauerit. et ipsam nauem uendiderit. non e pignus scilicet weddeschat. sed si nauis redierit in Trauenam iterum est pignus sicut fuit antequam uelificaret.

97. (93.)

De eyme anderen eyn schep to pande settet vnde he enen anderen wech dat schep segelt vnde vorkoft id so en is id neyn weddeschat auer komet dat schep wedder in de hauene so is id weddeschat als id to voren was er he id ut segelde.

98. *De hereditate inpignorata.*

Cum aliquis alii hereditatem suam posuerit in pignore. et ille domi non est eo tempore cum soluere debet illi debita sua. et si ille qui habet hereditatem suam in pignore conqueritur pro debitis suis coram iudicio. et exequitur causam suam ita quod ei assignatur hereditas scilicet geweldiget ipse tamen uxorem illius infra annum et diem de hereditate remouere non potest. quin ipsa cum uiro debita compromiserit.

98. (94.) Wo deme anderen sin erue to pande settet.

Schut ed dat eyn deme anderen sin erue settet vor eyn pand vnde he ut van hus tut vnde blifft eme de schult schuldich vnde he dat pant vor volget vor sine schult vor rechte als dat he in dat erue wert gheweldiget so en mach he des schuldeneres wiff bynnen jare vnde daghe nicht vorwisen ute deme huse se en hebbe myt deme manne vor de schult gelouet.

99. *De promissio super bona.*

Quicumque alii promittit super bona sua qu [1])

99. (95.)

So we den anderen louet up sin gut dat he heft in der stad is id erue gut is id weddeschat is id ander gut eft cledere dat eme bewyset is des gelik weddeschat vnde blifft id dar vnde wert id auer wech ghevoret in ene ander stede vnde wert vorwandelt in ander gut so en is id neyn weddeschat.

1) Hier bricht das Fragment der Handschrift ab. S. die Vorrede.

Digitized by Google

100. (96.)

Wert ein geseret dat he nicht gewundet wert dat he dat teken heft dat blaw vnde blot heret de en mach nicht mer beschuldegen den van enen blawen enen vnde vmme dat ander blaw dat ander vnde van twen twe vnde also mennich blaw alse he heft also mennigen mynschen mach he beschuldegen vnde nicht mer.

101. (97.)

Sleit eyn gast vnsen borger enen dot vnde de gast en wech lopt vnde heft lichte gut in der stad dat druddendeil des gudes vellet deme richtere dat derdendeil der stad vnde dat druddendeil deme sakewolden Sleit auer eyn gast den anderen dot dat wert des geliken gherichtet.

102. (98.)

Vnse here vnde vnse geistlike vader also de bischop de en heuet nene herschop auer vns sunder alleine dat geistlike recht de prouest sit dat sened vnde wat eme ghewroget wert dat rechtet he vnde de echt sweren de sullen dat sweren dat se nemande to vnrechte wrogen.

103.

. . . . . .
. . . . . compla . ari
. . . eris huic . . amici

103. (99.)

Neyn vorsprake sal in deme rade wesen dat men na des vogedes orlaue nene twedracht vorliken

fuerint diſcordantium conplanari
. . mmittenda [1]).

ſal ſunder na wilkore erer beider vronde ſal men dat vorliken.

Kriſtoferus ꝛc. [2]).

Allen den jennen de deſſe jegenwardicheit ſeen efte horen Broder borchart van drenleyne houetman to reuele entbot ewichliken heil an vnſen heren allen luden do wy witlik dat we dit vorgheſchreuen bok der ſtad to reuele hebben geſeen gehort vnde vlitliken hebben vorwaren vntrechten vnde nicht gedeilet vnde nicht dorſteken vnde in neyner ſtede ghelaſtert ſunder myt warliken Jngeſs des Erliken vorſten her Eriſtoffery des koniges wandagh der dennen vnde der ſtad to lubeke geveſtet van worde to worde deſſe vorſchreuen wiſe to holdene to ener veſteniſſe vnde to ener apenbaren tuchniſſe ſo hebbe we vnſe jngeſs vor duſſen breff ghehangen gheguen to reuele na godes bort duſent iij hundert in deme xlvij jare jn lichtmeſſen auende. Amen.

1) Ueber dies Bruchſtück des letzten Artikels ſ. die Vorrede. 2) Hier folgt in der Handſchrift die bereits oben S. 1 abgedruckte Verleihungsurkunde König Chriſtophs vom J. 1257.

C. Niederdeutſcher Codex des Lübiſchen Rechts für Reval vom Jahre 1282.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Amen.

Anno dominice incarnationis. M°. CC°. l. vij. Menſe auguſti conſcribi fecerunt Conſules Ciuitatis Lubecenſis. ob honorem et dilectionem nec non ad peticionem illuſtris domini Criſtofori dei gracia Danorum Slauorumque Regis. Deinde anno incarnationis dominice. M. CC. lxxx° ſecundo pro dilectione ac peticione eiusdem filii glorioſi domini Erici Regis eadem gracia atque inclite ſue matris Regine. Nec non ob petitionem ac dilectionem Ciuium de Reualia Iura ſeu Iuſticiam Ciuitati Lubecenſi a glorioſo. fundatore dicte Ciuitatis. pie memorie domino Henrico nobili duce Sveuie. Bawarie. Saxonie. Angarie et Nordalbiggie. indultam et priuilegiatam Et poſtmodum a Glorioſiſſimo Romanorum Imperatore Friderico primo confirmatam et pulchro priuilegio ſtabilitam Deinde a Regibus. Principibus et Terrarum dominis approbatam et roboratam. Nouiſſime autem a ſereniſſimo domino noſtro Romanorum Imperatore Friderico ſecundo. priuilegiatam ſtabilitam atque per omnia Ciuitati Lubecenſi Iura ac libertatem ut dictum eſt primitus conceſſam Sigillo aureo perhenniter tenendam confirmauit et vlterius pro poſſe ſuo ampliauit Omnibus igitur huiuſmodi Iura et libertatem ſeruare volentibus ſit gaudium et pax in domino Iheſu Chriſto. qui verum eſt gaudium et pax vera. Qui vero receperint et non ſeruauerint pereant cum Sodoma et Gomora. Amen.

1. Van der echtſchop.

So war en man ſinen ſone oder ſine dochter vt gift. vnde van ſic ſonderet. ſo weleſerhande wis dat ſi. ne wert ſogedan got [1]) alſe men dar mede gelouet. it ſi van des ſones halven. oder van der dochter halven nicht gevorderet binnen den twen erſten iaren Darna ſo nemach men na ſtades rechte negeine vorderinge dar vp hebben de men holden dorue Jt ne ſi dat men dat dor vruntſchop wille vordregen. Dat ſchal men auer don mit guder lude orcunde.

1) ghut.

2. De iemene valschlike oder logenlike bewroget vor dem proueste.

Na rechte so welic man oder wif logenliche oder valschlike bewroget iemende vmme echtscap to deme proueste. vnde [1]) mach men den nicht verwinnen de dar gewroget is. vnde wert he ledich van deme proueste. De gene de ene wrogede scal beteren der stat [2]) tein mark suluers. neheft [3]) he der nicht. Man scal ene werpen in den schuppestol. vnde schal ene vt der stat werpen [4]). Wine [5]) verbedet auer nicht rechte sake van echtscap to wrogende vnde van deme proueste gerichtet werden [6]).

3. Van den ratmannen.

Dat si witlic dat neman [7]) de en ammet van heren heuet. scal wesen an deme rade der stat to lubeke.

4. Vän deme echte.

So wor en man vnde en vrowe sic sammet mit echtscap. vnde sunderlike hebben echte kindere. Newer [8]) de man. noch de vrowe ne mogen eres gudes nicht to samene [9]) geuen sunder der kindere wilkore [10]). dat it stede moge sin.

5. Van deme echte.

Steruet eneme manne sin wif. vnde so wanne de man schichten schal. mit sinen kinderen. he scal to voren vt nemen sin harnasch. vnde sine geschapene cleidere. So wat dar bouen is. dat schal men al gelike schichten mit sinen kinderen.

6. Van deme echte.

Steruet oc einer vrowen ere man vnde boret ere to schichtende mit eren kinderen. De vrowe nemet to voren ere hanttrowe. it si ein vingerin. oder ein brece. Wat so den dar bouen gudes is. dat si an scapenen klederen. vnde an ingedome. dat schal so [11]) al geliken schichten mit eren kinderen.

7. Van deme erue.

En man ne [12]) mach vorsetten. noch vorkopen. noch vorgeuen.

---

1) + ne. 2) = W. H. II. + mit. 3) heft. 4) = W. u. R. H. II. driuen. 5) We ne. 6) = W. H. II. to richtende st. g. w. 7) nen man st. n. 8) neweder. 9) hope. 10) = W. H. II. volbort. 11) se. 12) Nen man st. E. m. n.

Digitized by Google

torfhacht egen dat he mit ſineme wiue heft genomen ſonder ſines wiues willen. vnde erer kindere of ſie kindere hebbe. it ne do eme echte not. vangniſſe. oder hunger. oder dat men ene to egene geuen ſole. vmme gelt vor gerichte.

8. Van der echtſchap.

Welic wedewe oder iuncfruwe ſonder erer vrunde rat wil man nemen de ne ſchal al eres gudes nicht mer beholden. mer ere ſchapene kledere. van ereme gude ſchal hebben de ſtat. tein marc ſuluers. Dat andere ſcholen hebben ere negeſten eruen.

9. Van echtſchap.

Nimt en vruwe oder en iuncfruwe de buten vnſer ſtat is vnde wonet enen vnſen borgere to manne. vnde ſteruet de man. So wanne he dot is. wil ſe weder wiken vt der ſtat to wonende. De ne ſchal nicht mer gudes vt foren dan alſe ſe to deme manne brachte in de ſtat. So wat dar erues vnde gudes bouen is. dat ſchal bliuen [1]) des mannes eruen. Weret oc alſo dat ſe enen man neme van ener ſtat in de anderen. So ſchal ſe ere gut behalden na ſtades rechte. Is oc en man de dor ſine dumkonet dat wil breken dat he ſineme wiue deſte mer geue. De ſchal der ſtat beteren mit hundert marken ſuluers.

10. Van des erues Delinge.

So war en vruwe unde en man to ſamene hebbet kindere. vnde er en vore ſteruet. it ſi de man oder de vruwe. Sogedan gut alſe dar bliuet dat ſchal men ſchichten twiſchen deme de dar bliuet. vnde den kinderen. in der were. Steruet oc der kindere en. dat eruet ſin del vp de anderen kindere. de in der were ſint to liker delinge. ſe ſin iunc oder olt. Steruet oc der kindere en. dat vt geſunderet is. ane erue. it eruet wedder an de were. vp de anderen alſo vaſte de vt geſonderet ſin. alſo vaſte de in der were ſin. Steruen oc ſe algemeine dat erue hort to den negeſten eruen.

11. Van erue.

So war en man vnde en wif kindere hebben. vnde der ene vore ſteruet. it ſi man oder wif. Is dat der kindere ienich is to ſinen iaren komen. vnde wil dat ſin erue hebben men ne mages eme nicht vorſecgen.

---

1) + bi.

12. Van erue.

Steruet eneme manne ſin wif. vnde ne hebben [1]) ſe nene kindere to ſamene. De man ſchal weder keren der vruwen negeſten eruen. dat halue del des godes dat he mit der vruwen genomen heuet To liker wis ſteruet ener vruwen er man vnde nene kindere to gadere ne [2]) hebben. De vruwe nemet ſogedan got. vt to voren. alſe ſe to ereme manne heuet gebrocht. of it dar is. So wat dar godes bouen is. dat ſchal ſe gelike ſchichten mit des mannes eruen.

13. Van dem erue.

Dar [3]) en man na ſines wiues dode ſittet mit ſinen kinderen. Oder en vruwe na eres manes dode. vnde der kindere en ſin dhing alſo ankliuet. dat de vrunt an beiden ſiden dar ouer claget. Werden ſe des to rade. dat kint ſcal nemen an eneme ſtocke ſinen del. ſines erues. oder alſo vele penninge. alſe dat erue [4]) werd is. ſonder allerhande wedder rede.

14. Van deme geleide.

So wanne de ratman [5]) geleidet iemene hir in de ſtat. to komende. vnde dat gekundeget wert deme genen. de eme ſchult wil geuen. breket he dat geleide. he ſchal dar vmme wedden tein mark ſuluers. vnde iewelikeme ratmanne tein ſchillinge. vnde deme de geleidet was ſeſtech ſchillinge.

15. Van erue up to latende.

So war en man en erue vorkopht iemanne. he ſchal it eme vp laten vor deme rade. vnde ſchal is ene waren iar vnde dach. Weke he auer en wech. voruluchtichliken. binnen ver weken na der vplatinge. Dat erue ſchal liegen binnen den ſuluen ver weken to alleme rechte. alſe it vnuorkoft were.

16. Van erues ſettinge.

Set oc ieman ſin erue dem anderen vor ſchult. he ſchal it eme ſetten vor deme rade. de ſettinge blift ſtede. Gift denne ienech man ieneme ſchult. deme dat erue is geſet. Dat it nen recht ſchult ne ſi. mer dat he eme anders to bate hebbe gedan. deme it is geſet. de ſchal it waren an den hilegen. dat it eme geſet ſi. vor ſine rechte ſchult. vnde dat he it ieneme to nener bate ne hebbe gedan.

---

1) hebbet. 2) — ne. 3) War. 4) = R. H. II. — erue. 5) rat. manne.

Digitized by Google

17. Van erue.

War ſo vader vnde moder leuende ſint. ſe ſint neger erue vp to borende. danne half broder oder half ſuſter.

(18.) [1]

Steruet en man ſonder eruen ſin gut ſchal men deme rade van der ſtat antworden to bewarende. ne komet oc nemen binnen deme iare vnde dage de ſic to deme gude te mit rechte. ſo boret des gudes dat halue del der koninglike wolt vnde der ſtat dat halue del.

18. (19.) Van erue.

So wor en man vnde en vruwe kindere to ſamene hebben. vnde de beradet to echtſcap Steruet de man. de vruwe beſit mit ſogedaneme gode ſo ſe hadden. Dat gut ne mach ſe noch verkopen. noch verſetten. noch vergeuen. ſonder der [2] eruen lof. it ne ſi. dat ſe des bedorue to erer lif tucht. Dat mot ſe auer ande hilegen ſweren. Wil ſe oc man nemen oder to cloſtere varen. ſo ſchal ſe delen mit den kinderen na ſtades rechte.

19. (20.) Van vruwen borchtuch.

Negein vruwe ne mach oc ere gud verkopen. noch verſetten. noch vergeuen ſonder vormunde. Noch nen vruwe ne mach hoger borge werden ſonder vormunde. denne vor driddehaluen penning. ſonder de gene de kopſchat hebben. vnde kopen vnde verkopen. So wat ſe louen. dat ſcholen ſe gelden. So wat oc en man louet ſonder ſin wif. vor ratmannen. dat ſcal dat wif gelden ſonder weder ſprake.

20. (21.) Van deme voremunde.

So war en vader leuende is vnde ſinen kinderen ſettet enen vormunden. Den vormunde ne mach nemen vp driuen. noch weder ſpreken. de wile de vormunde ſime dinge rechte deit bat de kindere mundech werden. ofte ſe knechte ſint. Doit auer he in der vormundſchap ſime dinge nicht rechte. claget de vrunt dat. vnde dunket deme rade dat he vnrechte do. ſo ſint de ratman des weldich dat ſe ene af ſetten. vnde eneme anderen de vormuntſchap beuelen.

---

1) Dieſer Artikel iſt abwechſelnd die eine Zeile mit rother Farbe, die andere mit Tinte überſtrichen, ſo daß nur einzelne Worte lesbar ſind, die Ueberſchrift aber gar nicht. Letztere kann indeß nicht ſo lang geweſen ſein, als im Bardewich'ſchen Codex (Hach Cod. II.), ſondern hat vermuthlich, wie die des vorhergehenden Artikels, nur „Van erue“ gelautet.
2) = R. u. W. H. II. — der.

Digitized by Google

21. (22.) Van deme voremunde.

Negein gaſt noch vromede man ne mach weſen en vormunde enes borgeres kindes. We negeſt erue is. de ſchal weſen voremunde. vnde de [1]) ſchal weſen komen van des ſwerdes ſiden ofte it dar is.

22. (23.) Van erue gode.

Erue got mot men wol biſprachich maken drie binnen deme iare. In echteme dinge. To deme dridden male winnet men oder vorleſet. Is dat men dat dicker anſprakich maket. oder dar vmme claget. dat ſchal men beteren mit feſtich ſchillingen.

23. (24.) Van erue gode.

So we ſo heuet eruegot vnde dat wil verkopen. de ſchal it erſt beden den negeſten eruen. vnde ſchal darto nemen twe oder dre gude man. ofte ſe dat willen kopen. alſe dat andere lude vmme beden. Ne wille ſe is nicht ſo kopen. Dan verkopet [2]) de andere wor ſo he wil. ſonder vare na ſtades rechte.

24. (25.) Dat vnechte kint nicht ne eruet.

De van ener amyen is geborn de ne nimt negen erue. Mer ſin erue nemet de negeſten maghe de dar to horen.

25. (26.) Van erue gude.

Herewede vnde radhe ne ſchal men nicht ſonderlike vt geuen. Mer we negeſt erue is de nimt beide erue. vnde herwede. vnde radhe.

26. (27.) Van erue gude.

So wanne en menſche ſteruet. vnde gift ſin got to godes huſen oder ſinen vrunden. dat ſulue dat he gift. dat ſchal men vt geuen. van ſineme gode. Aller erſt de ſchult. danne de almoſen Dat dar boues is. dat ſchal men delen na ſtades rechte.

27. (28.) Van deme erue.

Nen man ne mach noch ne mot ſin torfhacht egen to godes huſen geuen. hene verkopet vmme ſuluer. vnde geue dat den [3]) godes huſen. We ſo dat breket. de ſchal it beteren mit tein marken ſuluers. den noch ſo ne ſchal de gift nicht ſtede bliuen.

---

1) = W. H II. — de. 2) + it. 3) = W. H. II. den dat ſt. dat den.

Digitized by Google

28. (29.) Van der ratmanne kore.

So we dat to breket dat de Ratman settet dat scholen de ratman richten. vnde so wat dar van komet des schal hebben de richtere den dridden del. vnde de stat de twe del. Dat licht auer an den ratmannen wat se van deme broke nemen willen. auer des suluen des de ratman [1]) to rade werdet dat man neme deme de dar heuet gebroken. Des schal nemen de Richtere den dridden del. vnde de stat de twe del.

29. (30.) De en ordel beschelt.

Is dat ienich man beschelt en ordel. dat de Ratman ut geuet. ne mach he des nicht vullenkomen he weddet deme richte ver schillinge. vnde iewelikeme ratmanne ver schillinge.

30. (31.) Van voremunden.

Is dat iemen sinen kinderen settet vormunde. vnde wert na des vader dode den kinderen schult gegeuen. vmme schult. oder vmme andere sake. Is de sake vnwitlic. vnde schal men dar recht vore don. oder sweren vor deme vogede. So schal de voremunde en dat recht don. vnde er nen mer. De voremunde scholen oc dar vmme loten vnder twischen. welekere dat recht don schole. vppe wen so it denne volt. de schal dat recht don allene.

31. (32.) Van hus hure.

So we enes anderen mannes hus huret. vnde dar in varet. bernet dat hus dar na. De gene de dat gemedet heuet. he is schuldich de hure van deme halven iare. Ne is auer he nicht dar in geuaren. he ne is nicht schuldich. Is he oc dar inne ouer dat halue iar. he is schuldich dat iar alle ganz to geldene. Mer so we is an eneme hus. vnde wil de gene de [2]) dat hus sin is. ene dar vt werpen. He mach dat hus mit siner enen hant en iar beholden vp den hilegen. So wes dat hus is. de is nager sine hushure to beholdene to eneme iare. den de gene de dar inne is. he ne moges vullenkomen mit getughe.

32. (33.) Van roue van van dhuue.

Is dat ienech man den anderen tyet dhoue oder roues. vnde nicht vnder eme ne begripet. De deme man [3]) is tyet de mach sic des vntsecgen mit siner enen hant vp den hilegen. vnde wil he so mach he eme weder schult geuen. dat he mit vnrechte eme schult hebbe ge-

1) ratmanne. 2) des. 3) men.

geuen. vnde vor achtet hebbe. Denne ſchal de andere de ene geſchuldiget heuet. eme beteren mit feſtich ſchillingen. Des horet der ſtat de dridde del. Deme richtere dat dridde del. vnde deme ſakewolden dat dridde del.

33. (34.) De den anderen deſ het.

So we den anderen dhef oder rouere oder mordere. oder mendedere ſcheldet. oder to velde buten de ſtat ladet. eme to laſtere. vnde dat alſo ſi. dat he des nicht vullenkomen ne moge. He ſchal dat beteren mit feſtich ſchillingen. Der wert dat dridde del deme richte. Dat dridde del der ſtat. vnde de dridde del deme ſakewolden.

34. (35.) Van der lude morgenſprake.

Dar lude ſint in der ſtat den de Rat gegeuen heuet morgenſprake. dat ſe dar inne vorderen des ſtades nvt. vnde de meſtere dar to geſworen hebben. dat ſe dat truwelike don. Maken [1]) ſe dar bouen ene andere morgenſprake. de weder de ſtat ſi. Dar vmme ſchollen ſe wedden de meſtere aller lic dre mark ſuluers vnde moten vnberen des ſtades woninge. vnde er iewelic de ouer der morgenſprake was ſchal wedden dre mark ſuluers. vnde ſcholen enberen der morgenſprake. Vnde dat licht in den ratmannen wat ſe des nemen.

35. (36.) Van der klage.

Is dat ienech man den anderen beklaget. vmme welkerhande ſake dat oc ſi. vnde de andere vor deme richte dar vmme ſweren wil. wert he bericht. dat he it leuer wil weder geuen. denne ſweren. He ſchal beteren deme richte mit ver ſchillingen ofte de voget des nicht enberen ne wil.

36. (37.) Van deme ſchaden.

So we deme anderen ſchult geuet dat he eme geſchadet [2]) hebbe. de ſchal den ſchaden benomen. De andere de beklaget is. de ſchal den ſchaden beteren oder he ſchal ſic des ut nemen mit ſiner enen hant vp den hilegen.

37. (38.) Dar dhvue an berneholte an geſproken wert.

So wor dhvue an berneholte angeſproken wert vnde de twe dar deſſe ſake twiſchen is beide to deme ſtemme [3]) ten. dar dit holt van

1) Maket. 2) = W. H. H. ſchadet. 3) ſtempne. B. ſtamme.

gehowen is. So welcker den anderen dar verwinnet de behelt dat holt vnde de nederuellich wert. de schal beteteren [1]) mit festich schillingen.

38. (39.) Van deme richte.

So wat ienec man vor deme richte bekennet. des mach men ene bet vorwinnen. dan he sic des unt seggen moge.

39. (40.) De begrepen wert bi enes echten mannes wiue.

So war ienech man bi enes echten mannes wiue begrepen wert. de schal getoget werden van deme wiue per Priapum [2]) dor de stat in den straten vp vnde neder.

40. (41.) De enes anderen mannes pram nemet.

So we enes anderen mannes pram nemet sonder sin [3]) witschap. vnde in de trauene mede varet. wil de dat vorderen des de pram sin is. De andere schal eme hure geuen. vnde wil he dat klagen. he schal it eme beteren mit ver schillingen. Jt ne do vur not. oder ander echte not.

41. (42.) Van lonede vp gvt.

So we so dem anderen wat louet. vppe sin gvt. Js it vp erue so is it weddeschat. Sint it oc kledere oder anders welcherhande gvt dat si. dar en den anderen an wiset. So eset oc weddeschat. stede [4]) auer de gene des. des de weddeschat is. Dat dat gvt kumt van der stede dar it eme gewiset was. oder dat it van dem dar it nv is gewandelet wert in ander gut. so ne eset nen weddeschat.

42. (43.) Van der molnere matten de se hebben in der molen.

Jn der molen schal wesen en matte also grot dat der beholden achtehalf enen schepel [5]) vnde van ver schepplen. schal men geuen ene matten.

43. (44.) Van valscher mate.

So we so valsche mate heuet to wine oder to mede. oder to bere. vnde wert he dar mede bevunden. he schal it beteren mit sestich schillingen. vnde is dar [6]) er ienech rechte mate heuet. vnde de nicht vul vore ne dreget. dat schal he beteren mit eneme haluen punde.

---

1) beteren. 2) = W. u. R. II. II. bi deme pintte st. v. P. 3) sine. 4) Stedet. 5) = W. II. II. der matten sesie enen schepel beholden, u. R. achte mathe maken enen schepel st. d. [illegible] 6) dat.

Digitized by Google

44. (45.) Van der valschen wage.

So we wert begrepen mit valscher wage. De schal beteren mit sestich schillingen. Vnde we so henet enen valschen punder. de schal oc beteren mit sestich schillingen.

45. (46.) Dat nen vorsprake togen ne mach vp sake dar he vp gesproken henet vor richte.

So wor en man vor deme richte des anderen wort spreet. oder gesproken henet. vppe de sulnen sake ne mach he nen tuch werden [1]).

46. (47.) Van tugen to benomende.

So wor en man tughe mer [2]) nomet. wert eme der tughe en del up gedreuen he mach der anderen wol geneten. de he oc genomet henet. vnde de eme nicht vp gedreuen ne sint. vppe dat he dat met ordelen beware. He schal se auer to ener tit nomen alle.

47. (48.) Van valscher tuginge.

Wert deme rade witlic gemaket dat iemen valsch getuget hebbe. vnde dunket deme rade dat it werlike valsch si. De valsche tuch schal beteren mit sestich schillingen vnde hene scal dar na nimmer mer iemene tugen helpen.

48. (49.) Van besetinge.

Is dat jemen gut besetten wil. vnde des vronen nicht hebben ne mach de neme twe gude besetene man dar to. De besettinge steit also lange. wante he den vronen dar to bringen moge. vnde we so ienech dingh besetten wil. de schal gan to deme hus. oder to deme houe dar dat gut is. vnde besetten dat. also besteit de besettinge. Mer to deme negesten richte scal he to deme richte komen. vnde veruolgen sine besettinge. Ne deit he des nicht So ne henet de besettinge nene macht. he ne besettet auer ander warue.

49. (50.) Van louede dat raman horet.

So war en louede wert gedan. vor Ratmannen. oder vor den de Ratman hebbet gewesen. dat louede is stede. Mer de ratman vor den dat louede is gedan. de scolen gan vp hus to den anderen ratmannen. vnde scolen dat sergen. dat dat louede is geschen. vnde also gedan si. beide mit den. de dat denne horet. vnde mit den de it erst gehort hebbet. Dat louede blist stede. sonder aller hande weder rede.

1) wesen. 2) mer tughe st. t. m.

Digitized by Google

50. (51.) Van den Ratmannen.

Nen man ne ſchal weſen in deme rade. de ammet hebbe van heren [1]).

51. (52.) Van ratmanne tuginge.

So war ratman hebbet geweſen ouer ſaken. vnde ſternet ſe alle ſonder enen. Des enes tugent. deit ſo vele. alſe twier ratman tugent in der ſake. Truwet man is eme nicht. He ſchal ſweren dat de gene mit eme dar ouer hebben geweſen.

52. (53.) Van ſlande dat lemede maket.

So war ienech man den anderen ſleit alſo dat eme van der ſlachtinge wert ein lemede. klaget he dat. De iene de en dos [2]) geſlagen heuet. ſchal eme vnde deme vogede. vnde der ſtat beteren mit [3]) feſtich ſcillingen. vnde ſcal deme de dar is gelemet geuen tein mark ſulners. vor ſine lemede. Weret oc alſo. dat he van armode dat gelt nicht geuen ne mochte. He ſchal dar vore eten brot vnde water tein weken in deme torne. vnde dar na ſchal men ene vt der ſtat wiſen. vnde he ne mach oc der ſtat nicht weder krigen. ane des willen. de dar is gelemet.

53. (54.) Van miſhandelende.

Wert ienech vnſe borgere buten der ſtat miſſehandelt. He kome weder vnde geue ſchult eneme vnſen [4]) dat it ſin ſchult ſi vnde beklage ene. de gene mot eme beteren. oder he mot ſic des ut nemen mit ſime rechte. dat it ſin ſchult nicht ne ſi.

54. (55.) De en vnrecht ordel vor richte vint.

Vint en man en vnrecht ordel vor deme richte dat ſchal he beteren mit ver ſchillingen. Sweret he oc eme dat vp den hilegen deme he dat geuunden heuet. dat he des to der tit nicht betere ne wiſte. he geit des ſlicht af. ſonder ſchaden. Vnde de gene vppe den dat ordel gevunden is. de is oc ledich ſonder ſcaden.

55. (56.) De en ordel vor richte beſchelt.

So wanne oc en ordel vor deme richte wert beſchulden vp dat

---

1) Uebereinſtimmend mit Art. 52 im Cod. Westph. Bei H. H. (und im Cod. Rev. Dr.) fehlt dieſer Artikel, weil er eigentlich nur eine Wiederholung des Art. 3 (H. H. Art. 42) enthält. 2) R. aldus. 3) H. H. — mit. 4) + vorghere.

hus. Dat ſchal de vorſprake up dat hus bringen. to der negeſten kumſt. ofte it van eme geuorderet wert. De ſakewolde ſi bi eme oder nicht. Ne deit he des nicht. he ſchal wedden dre mark ſulneres.

56. (57.) Van buwinge.

Is dat ienech man mit ſtaken oder mit buwede deme anderen bekommeret ſin ertrike. vnde he dar vmm [1]) beklaget wert. vor deme richte. vnde is dat alſo. dat he eme vnt rumet ſine erden. he ſchal beteren mit ſeſtich ſchillingen. Is aber dat bouen deme ertrike. So [2]) ſint it ver ſchillinge. Is it oc alſo. dat it vp enen [3]) neget. vnde de druppe vp ene vallet. vnde wert dar de andere [4]) vmme beklaget. he ſchal beteren mit ver ſchillingen vnde ſchal eme dar to vnt rumen.

57. (58.) Van den de en hus to ſamene hebben.

Is dat alſo dat twe man en hvs to ſamene hebben. vnde dar inne nicht to ſamene weſen ne mogen. noch ne willen. So ne is des nen not dat ſe dat hvs verkopen. oder tobreken. Mer de ene wone in deme hus en iar oder twe. alſo lange alſe ſe to rade werden. vnde dar na de andere alſo lange.

58. (59.) Dar lude erue to ſamene hebbet.

So war lude to ſamene hebbet erue. vnde ne [5]) dreget ſe nicht ouer en. ſo welekere van dem anderen wil ſcheden. de ſchal dat erue ſetten. vp penninge. vnde ſchal gene laten keſen de ſine kumpane ſint. an deme erue alſo dat ſe nemen dat erue oder de penninge. Mer de dar heuet den kore. de ſchal keſen binnen achte dagen. vnde de penninge ſchal men genen binnen ver weken. Liker wis is it dar lude ſchepe to ſamene hebbet.

59. (60.) Dar en man wes bekant an gehegedeme dhinge.

So wes en man bekant an gehegedeme dhinge. des mach men ene bat vorwinnen. dan he ſic des vnt ſergen mege. ofte des de voget bekant. vnde twe gode man dat ſweren de torfacht egen hebben in der ſtat.

60. (61.) Van wunden vnde van dot ſlage.

So wanne claget wert vmme wunden. oder vmme dotſlach. De voremunde des doden nemach ſic nicht euenen it ne ſi mit des vogedes willen. vnde der ſtat. Jt ne ſi oc [6]) dat de gene dar de voremunde

1) vmme. 2) den. 3) ene. 4) = W. u. R. H. II. + dar. 5) — ne. 6) — oc.

Digitized by Google

heuet vp geklaget. si gedelet ledich vnde los. Dar na mach he sic enenen. ofte ienich wranc vnder en is.

61. (62.) De twe echte wif nimt.

Nimt ienech man [1]) hir en echte wif. De anders war en echte wif heuet [2]). Wert he des verwunnen. he schal der lesten vortien. vnde se schal sines vortien [3]). vnde se schal nemen to vordele al dat gut, dat se to eme brachte. Vort mer scal se nemen de helfte des mannes gudes. De man schal oc beteren der stat. vnde deme richte sine bosheit. mit tein marken suluers. Ne heuet he der nicht. men schal ene werpen in den schuppestol [4]).

62. (63.) Van buwinge.

Is dat also dat twen mannen sint twe buwinge vp ener want gebuwet. Vnde er en wille breken sin hus vnde willet weder buwen. De want dar beide buwinge vppe stat. de schal ganz bliuen. vnde de aller erst buwet. de schal sine buwinge setten so he aller negeste mach. So schal men den de olden want to breken vnde dat holt gelike delen vnde de stede schal bliuen also ledich vnde vnbekommeret.

63. (64.) De sin buwe to breken wil vnde echt weder buwen.

So we sin buwe to breken wil vnde echt weder buwen [5]). de schal nemen ene mate. vnde enen snor van den ratmannen. Den schal he bi der straten legen. vnde buwen dar na. Ne deit he des nicht. vnde gift man eme dar vmme schult. he scal beteren der stat mit dren marken sulners vnde buwen na des stades bewisinge.

64. (65.) De seret wert van iemendes buwe.

So we oc vp sineme egenen gebuwet heuet. vnde dar vngelucke to genalle van vngeschichte. dat van deme buwe serechet gesche. De gene des dat gebuwe is. ne darf deme gesereden dar vmme nicht antworden. Mer he mot dat vp den hilegen sweren dat it [6]) sonder sinen willen geschen si.

---

1) Das Wort man ist über die Zeile geschrieben und eingeschaltet. 2) + vnde de ghelaten heuet. 3) = R. u. a. H. H. W. u. a. lesen: wedden vnde beteren mit sime hogesten st. der lesten . . vortien. 4) Im Wesentlichen übereinstimmend mit R. u. a. Dagegen in H. H. u. a. neueren Texten: des ghelyk scal dat recht gan mit ener vrumen. de vorwunnen wert mit twen echten mannen st. De man schal oc . . . schuppestol. 5) + wil. 6) — it.

Digitized by Google

65. (66.) Van deme buwe.

So war en vnſe borgere heuet ene mvren. vnde ſin druppenval dar en butene. Wil ſin nabur buwen. vnde eme de muren half af gewinnen. vnde ne kan he des nicht don. alſo dat de andere des nicht ſteden ne wil. De ratman ſcholen dat [1]) ſetten twiſchen beyden. alſo dat it mogelic ſi. De gene oc de de mvren gewinnet. de ſcal buwen en ſten hvs al vp. vore. vnde achter mit genelen. binnen eneme iare bi twintich marken ſulueres.

66. (67.) Dar en beneden dem anderen gebuwet heuet.

So war ienech man benedene in der grunt heuet gebuwet. vnde en ander dar bouene vp wart gebuwet heuet. vnde ſin gebuwe heuet gewiſet to na vp ſinen nabur. vnde de gene de de vnderſten ſtede [2]) heuet bekommeret mit ſineme gebuwe. Dar he vnd wil he dat vp den hilegen behalden. De andere de eme to na buwet heuet. de ſchal de ſtat dar bouene vntkommeren. ſo mach he dar na wanne ſo [3]) he de ſtat dar nedene behalden heuet. dar bouen buwen wanne ſo he wil.

67. (68.) De ſeret wert van eme hvnde.

So we geit an enes anderen mannes hus. vmme welkerhande ſake dat ſi. wert he dar geſeret van eneme hvnde. oder van eneme ve. ſo welke wis he geſeret werde. De here des huſes. de ne darf deme ſereden dar vmme nicht antworden.

68. (69.) Deme en ve we deit in der ſtrate.

Is dat en ve enes menſchen geit vp de ſtrate. vnde deit eneme menſchen we. buten deme hus Eſet alſo dat de herre des vees vorſaket vnde he es ſic nicht to ne tut. vmme de ſerecheit ne darf he nicht antworden noch ſweren.

69. (70.) Van nachtgengeren.

So we des nachtes in der ſtrate geit vnde van iemende wert vp geholden. vnde he lichte gut geue deme de ene vp geholden heuet vnde he deme rade vnde deme richtere nicht geantwordet ne [4]) wert. Mach men des vullenkomen. De gene de ene vp geholden heuet vnde eme ſin gut af genomen heuet. de is der ſchult verwunnen de vorſate hetet. vnde ſchal dat beteren mit tein marken ſulners vnde mit eneme vodhere wines.

---

1) = B. H. H. — dat. 2) ſtat. 3) — ſo. 4) antwordet ſt. g. n.

Digitized by Google

70. (71.) Van wordinge.

Dat ſi witlic ſo we worden wil. wordet he hogere den enen vuot bouen ſinen nabur. he ſchal legen vppe ſic ene muren. vnde van ſineme [1]) ertrike. auer de bouen ſit. de ſchal bouen bliuen.

71. (72.) Dat en man ſin gewunnene gvt vor ratmannen geuen mach of he mechtich is.

Dat ſi witlic ſo welich man ſin gewunnene gut vor ratmannen gift de mechtich is. na ſtades rechte. mit welekeme vnderſchede he dat gift. dat ſchal immer ſtede bliuen.

72. (73.) Van beſettinge.

Is dat iemen enes anderen gvt de en [2]) wech is genaren. dor ſchult. heuet mot to beſettene. nicht mer de leſte dan alſo de erſte. De andere. den alſo de dridde ſchal neten der beſettinge.

73. (74.) Van tuginge.

So we en dinc tugen ſcholen dat it war ſi. de ſcholen binnen der ſtat hebben ere torfacht egen. ſo mogen ſe dat wol tugen.

74. (75.) Van bla vnde van blode. vnde van tuge.

En [3]) vrede de godes vrede hetet vnde bla vnde blot. dat mot iewelk man wol tugen vp dat he en vmberopen man ſi. Svnder de wenede. vnde vriheit. Men ne mach en bla nicht mer genen wanne enеme manne noch en blot kenne dat ſiluе.

75. (76.) De to egene wert gegeuen.

So we deme anderen wert to egene gegeuen den ſchal men an ſpiſe [4]) holden alſe en geſinde. he ſchal ene achterwaren ſekerlike. vnde ſpannen ene oſte he wil. alſo dat he ene nicht ne vorderue. he ſchal oc ſines herren werk don. Is dat he vntlopet vt der behaltniſſe. dat richte der ſtat ne ſchal ene nicht hinderen ſo wanne he ledich is. Oder let men ene gan. alſe he ſic loſen mach. dat mot he wol don. Wert he oc van iemende up geholden. vnde heft he [5]) gut dat ſines ſulues ſi. Mit deme ſuluen gvde. ſonder weder rede des genen deme he to egene gegeuen was loſt he ſic.

---

1) ſin. 2) — en. 3) Sen W. Den. 4) inſpiſe ſt. a. ſ. 5) — he.

76. (77.) Dar iemen ſteruet ſunder mage vnde ſinen kinderen nene vormunde ne ſettet.

Is dat iemen ſteruet de ſinen kinderen. vnde ſineme wiue nene voremunde ne maket. de vt nene mage ne hebbet. Der voremuntſcap ne mach ſic nemen vnderwinden. ſonder der ratman orlof. Wante dat der ſtat to boret.

77. (78.) De dem anderen gvt verkoft.

Is dat ienech man dem anderen vorkoft gvt. ſo welekerhande gvt dat it ſi. he ſchal den anderen waren. oder he ſchal bliuen an ſinen minnen.

78. (79.) Dar en medet knecht verkoft ſines herren gvt.

Verkoft en medet knecht ſines herren gvt. vnde ne wil de herre de kopinge nicht ſtede holden. De knecht mot ſweren up den hilegen dat he den kopere nicht gewaren ne moge. vnde alſo vntgeit he des.

79. (80.) Van hilegengeyſtes penningen.

So we ſo deme anderen gift des hiligen geyſtes penninc vp enen kop oder vp ene gelouede [1]). dat is alſo ſtede. alſe he hebbe den litkop gegeuen. Jt ne ſi alſo dat er en den penninc weder geue oder de andere ene weder eſche. er ſe ſic vullen ſcheden.

80. (81.) De ſine brucge nicht ne maket.

So we ſine brucge de to broken oder to gleden is. de bi ſineme hus leget. vnde dar to horet. nicht ne maket. beſchot ſines nabures. oder ſines geborgeres ve dar van ongemac dat it en ben to breke. he ſchal gelden dat ve. ſineme nabure. oder ſineme borgere.

81. (82.) De en perd hvret.

So we en perd huret vnde dat geergeret wert van welekerhande ſake dat ſi. de dat gehuret heuet de ne darf it nicht beteren. Jt ne ſi dat it eme verſtolen werde. oder ſin ben to broke in ener brucge [2]) vnde ofte dat van wanhede to kome.

82. (83.) Van ſake to voreuenende.

Men ne mach nene ſake voreuenen it ne behage gelike [3]) deme richtere vnd der ſtat. vnde deme ſakewolden.

---

1) = W. H. II. en louede ſt. e. g. 2) der brueghen ſt. e b 3) = B u. W. H. II. — gelike.

Digitized by Google

83. (84.) De dem anderen en swert lenet.

So we deme anderen en swert lenet. Ne wert dat nicht weder gegeuen. men rekenet ho. oder side. men schal it gelden vor dre schillinge.

84. (85.) Van tughe in schepes richte.

So we vmme schult to vorderende. oder vmme ene andere sake. kompt an en schip. vnde klage vort [1]) vor deme schipherren vnde vor den luden de in deme schepe sint vnde richtet de schipherre mit den luden deme klegere. na schepes rechte. vmme schult oder vmme andere sake. De gene de dese schult oder andere [2]) sake vorderet de ne is nicht plichtich ienege tuge anders vore to bringende. mer he schal neten tughendes der besten de he in deme schepe hebben mach. Likerwis eset vmme tuch vor to bringende [3]) buten landes.

85. (86.) Van borchtucht vor erue got.

So we verbindet sic an borchtucht vor erue got. de schal an der borchtucht stan iar vnde dach. dat dat erue hebbe wesen ane bisprake darna behelt he [4]) dat erue. de it gekoft heuet mit siner enen hant vp den hilegen. it ne si dat he buten deme lande si. de dat an dingen [5]) oder an spreken wil.

86. (87.) De en erue kost vnde borgen dar vmme settet.

So war iemen en erue vorkoft vnde borgen dar vmme settet to warende iar vnde dach. De borge schal waren alles des dar boret to warende. sunder allene vmme de schede ofte men dar schult vmme gift. Der schal waren de dat erue verkofte of men ene hebben mach. Mach men ene nicht hebben de borge mot dar vore antworden. vnde waren.

87. (88) De sic warandes beromet.

So we sic verromet warendes vor to bringende. he schal ene nomen bi sineme namen. wonet he dan binnen lande. so schal he ene vor bringen binnen verteyn nachten. Is he dar buten. binnen ses weken. Is he ouer se. binnen iare vnde dage.

88. (89.) De got werpet in water not.

So war lude sint an water not. vnde ere got werpet. Dat gut mot dat schip vnde de lude de dar got hebben in deme schepe na

1) vort. 2) dese. 3) bringen de. 4) = T. H. II. — he. 5) = T. II. II. — andinge st. a. d.

markttale gelden. na deme alſe iewelk gvt mochte gelden in der hauene dar ſe to dachten.

89. (90.) De enen ratman miſhandelet in des ſtades dheneſte.

So we iemende van deme rade in des ſtades deneſte mit worden oder mit werken ouele handelet. ſonder ſine ſcult. vnde men dat getugen mach. he ſcal it eme beteren mit feſtich ſchillingen. der ſtat mit dren marken ſulueres. Jewelekeme ratmanne en half punt [1]).

90. (91.) Van market vrede.

So we den anderen up dem markete ouele handelet mit ſlande oder mit ſtotende. oder mit ſo gedaner [2]) wis. he ſchal eme beteren na deme broke. dar na deme rade mit dren marken ſulueres. vnde wat de ratman dar van nemen willet. des boret der ſtat twe del to. vnde deme richte dat dridde del.

91. (92.) De ſic ſuluen dodet.

Jß dat iemen ſic ſuluen dodet. oder vnthouedet wert mit ordelen oder vorhangen. ſine eruen beholdet ſin gvt. al ganzlike.

92. (93.) De vt der ſtat gewiſet wert.

So we vmme boſe wort oder dor anderen broke vt der ſtat wert gewiſet. van den ratmannen ſonder vredelos. De ratman alſe ſe willen. ſe mogen ene wol weder in de ſtat laten ſonder den richtere. ſo wanne ſe willen.

93. (94.) Dar ſic kindere binnen twelf iaren vndertwiſchen blotfallich maket.

So war ſic kindere binnen twelf iaren vnder twiſchen blotfallich maket. Dar ne heuet dat richte nicht an. ſine olderen ſcholent auer witlike vmme den broke tuchtegen mit deme beſmen.

94. (95.) De eme dheue gvt af iaget.

So welic vnſe borgere eneme dheue ſin gvt af iaget. dat des dheues was. Des genen de dat gvt heuet af geiaget. is dat dridde del. vnde des richteres dat dridde del vnde der ſtat dat dridde del.

---

1) = R. H. II. mit tein ſchillingen ſt. e. h. p. Am Rande der Handſchrift ſteht mit deutſcher Curſivſchrift (etwa aus dem 16. Jahrh.): „Ein Punt xx Schillinge Libiſch.“ 2) = W. H. II. wogedaner ſt. ſ. g.

Digitized by Google

Wert auer eme verſtolen gvt af geiaget. eſet vnſes borgeres deme ſchal ment alle ganz weder geuen. Eſet enes gaſtes. De voget ſchal nemen dat dridde del. De twe del ſchal nemen de gene deme it geſtolen was.

95. (96.) Van wort tinſe.

So war en man ene wörth heuet to wicbelde rechte. ne gift he ſines tinſes nicht verteyn nacht na paſchén oder verteynacht na ſente Micheles dage. Wil de man dat vorderen des de wort tyns ſin is. De gene de up der wort is. de weddet deme richtere ver ſchillinge. vnde ſchal den wort tins gelden twe ſchat. He ne mach oc dat gebuwe nicht vorkopen. he ne bedet aller erſt deme des de wort ſin is.

96. (97.) Sleyt en vnſe borgere den anderen dot.

Sleyt en vnſe borgere den anderen dot. vnde wert he dar vmme vorvluchtich. vnde vredelös geleget. na vnſer ſtat rechte. al ſin gvt. erue vnde kopſchat. dat binnen vnſeme rechte is. des ſcholen nemen dat halue del ſine negeſten eruen. De anderen helfte ſcal men ſchichten an dre del. des nemet de ſtat dat dridde del. dat richte dat dridden del. vnde de ſakewolde dat dridden del.

97. (98.) De en ſchip huret.

So welic man en ſchep huret. to ener beſchedenen tit. Dat ne mach he noch vor ſetten noch verkopen. nemanne. dat it moge ſtede ſin. noch nicht anders dar mede don. ſonder allene dat het wol vorhuren mach ſo weme he wil. bet to ſiner beſchedenen tit.

98. (99.) Dar en vnſe borgere vorvluchtich wert.

So war en vnſe borgere vorvluchtich wert vmme ſchult de he ſchuldich is. vnde ſin gvt buten der ſtat vnde buten deme bome gevunden wert. De gene de dat gvt up holt. vnde dat weder brinct. de ſchal ſine ſchult to voren up boren. dat andere ſcholen ſine ſchuldemere hebben na markſtale ofte ſe dat beſettet.

99. (100.) De deme anderen ſchult gift an ſinen hals an gehegedeme dhinge.

So war en man ſteit an gehegedeme dhinge. vnde deme anderen ſchult gift de an ſinen hals geit vnde biddet he enes vorſpraken. vnde wert deme vorſpraken en helpe gedelet. So wen he biddet to helpe de dar is. de ſchal eme helpen. vnde des ne mach he ſic nicht erweren.

Digitized by Google

100. (101.) Dar en man oder en vruwe ſteruet de van beider ſiden eruen hebbet like na.

So war en man oder en vruwe ſteruet. oder we dat is de eruen heuet van beyden ſiden like na. Is der eruen like vele. Se nemen des erues like vele. Is dat er mer is an ene half den [1]) in anderhalf. ſo nemen ſe dat erue na houet tale. to vnſer ſtades rechte.

101. (102.) De ſpleten want heuet gekoſt. vnde van deme ſchaden.

Vorkoſt ienech man deme anderen want vnde gift de andere eme ſchult dar na alſit an ſine were komen is. dat it to ſpleten ſi. Dar dat de andere waren an den hiligen dat he des nicht ne wiſte. he ne darf eme nenen ſcaden beteren vorebat.

102. (103.) Van borchtucht vnde van ſchaden.

Wert en man borge vmme gvt vor den anderen. he ſchal vor ene [2]) gelden de ſchult. Wil ene de andere beklagen vmme ſchaden. dar ne ſchal he nicht vmme antworden [3]). de den borgen geſet heuet [4]).

103. (104.) Dar twen mannen to ſamene boret lecgen ene muren

So war twen mannen to ſamene boret to [5]) lecgene ene muren dar [6]) mot en deme anderen helpen to feſtich voten. Is den de ene ſider geſeten den de andere. Men ſchal van deme ſideren eſtereke vp muren twintich vote. Wil denne de andere hoger muren oder lengere. he ſcal dat don allene up er beyder del. mit ſiner koſt. Wil oc [7]) dar na de andere der muren neten vnde bruken. he ſchal eme de koſt half weder geuen. de he vore allene vt gegeuen heuet.

104. (105.) Dat nen ratman gift nemen ne ſchal.

Dat ſi witlic dat nen ratman ne ſchal gift nemen vmme ſake de de ſtat an geit. oder dat richte. Des ſchal ſic ein iewelic ratman begripen mit ſineme edhe. alſe he ut dem rade geit. vnde de olden ratman alſe ſe in den rat ſcholen gan ſcholen dat ſulue don dat ſe dheſen wilkore hebben geholden. Er nen ne mot mer nemen danne en ſtouiken wines.

---

1) haldan W. half dan. 2) eme. 3) + mer. 4) + de ſchal antworden. 5) = B II. II. — to. 6) deſ. B. ſo. 7) — oc.

105. (106.) De ſtades recht krenken wil.

So welic man des begvnde mit ſamninge vnde mit geſlechte. dat he dat recht dat de ratman vnde de ſtat hebben. wolde krenken vnde breken. vnde he dar mede vorwunnen worde. he ſchal beteren mit hundert marken penningen. vnde der ſtat vmberen. ne benet he der penninge nicht. men ſchal ene in den torn legen. vnde eten dar inne water vnde brot. alſo lange. wante he de hundert mark geue. vnde der ſtat ſchal he vnberen. Der hvndert mark ſchal hebben de twe del de ſtat. vnde dat dridde del dat richte.

106. (107.) Dar en man ſin ſchip vorhuret.

Dar en man ſin ſchip vorhuret [1]) luden. vnde dat ſchip leget to ſchepende na der lvde willen. Weret dat dat ſchip in der reyſe to brake [2]). De vruchtlude ſcholen eme geuen halue vrucht.

107. (108.) Van deme ſchote.

Dat ſi witlic dat en iwelic borgere van lubeke ſchal ſcheten vor ſin gvt. vnde ſines wiues. vnde ſiner kindere. vnde vor gvt dat he vnder ſic heuet. van vormuntſchap wegene. Dat gvt ſi binnen der ſtat oder dar buten. he hebbet van vorſten oder van herren to lene. oder wo het anders heuet. Wat allene he den herren dar af dene. he mot doch der ſtat dar van ſcheten. likerwis alſe van ſineme anderen gvde.

108. (109.) Van pande.

Set en gaſt eneme borgere en pant oder en borger eneme gaſte. mit deme pande ſcal men al to ener wis vort varen vor deme richte.

109. (110.) De ſin ſwert oder ſin mezet vp iemende vt tvt.

Tut iemen vt ſin ſwert oder ſin mezet in deme mode dat he iemende mede ſerege. wat al ene he nemene we ne do. he ſchal doch dar vmme wedden der ſtat ſonderlike dre mark ſuluers. vnde deme richtere feſtich ſchillinge. Des geit an den klegere dat dridde del. den richtere dat dridde del. vnde der ſtat dat dridde del of men dat prouen mach mit beſetenen luden.

110. (111.) Van rechte.

So gedan recht alſe wi hebbet in vnſer ſtat. alſo gedan hebbe wi alſo verre alſ vnſe wicbelde reket vnde waret.

---

1) = R. H. II. verdoit. 2) breke.

Digitized by Google

111. (112.) Van ordele.

Wert in den ſteden oder in den wichelden dar vnſe recht is. gevunden iemende en ordel. dat wiſet men vor den rat. ofte he dat beſcheldet. Wert it eme den ſo gevunden van dem rade. dat it eme nicht recht ne dunket. ſo mach het beſchelden [1]) vor vnſen rat.

112. (113.) Dat de voget nemen to klagende dwingen ne mach.

De voget ne mach nemanne dwingen to klagende vmme enen broke. it ne ſi eme geklaget oder den vronen. vnde ſo dar to komen ſin. vnde dhar dat geſchrichte gedan ſi [2]).

113. (114.) Dar eneme manne ſteruet ſine kindere oder ſin wif vnde he ene andere nimt.

Steruet eneme manne de kindere oder ſin wif. vnde nimt he ene andere. ſo ſcal he rekeninge holden den vrunden ſiner kindere. ne wil he des nicht don. men twinget ene dar to mit rechte. vor deme richtere. vnde ſo ne mach he des nicht over weſen. he ne rekene. Sint oc de kindere vromede dat ſe dar neme [3]) mage ne hebbet de dat vorderen mogen. ſo borit [4]) it deme rade to. dat men en de rekeninge holde. De ſcholent denne alſo vogen dat de kindere ere got beholden liker wis is it. ofte ener vruwen ſteruet ere man.

114. (115.) Wanne en knecht fulf mundich ſi.

Als en knecht is achtein iar olt ſo is he fulf mundich. vnde wanne ſo en iuncvruwe is twelf iar olt ſo [5]) is ſe komen to eren iaren. iedoch ſo ne wert ſe nicht fulf mundich [6]) mer mit ereme vormunde.

115. (116.) De en erue up laten wil.

So we en vorkoft erue wil up laten. oder de en erue ſetten wil. de ſchal beide don vor deme ſittenden rade. ſo iſet ſtede vnde vaſt.

116. (117.) Deme men ſchult gift vmme ſin ſchot.

Gift men iemende ſcult dat he nicht vul [7]) geſchoten ne hebbe. Is he vnbeſproken. he mach ſic vntſecgen mit ſines fulues edhe. Gift men auer eme ſchult. dat he nicht vul geſchoten ne hebbe. vnde bekent

---

1) + vort. 2) Dieſer Artikel fehlt in H. II., weil er im Weſentlichen mit dem Art. 167 (in H. II. Art. 76) übereinſtimmt. Unſer Art. 113 iſt übrigens wörtlich gleichlautend mit W. Art. 112. R. hat den Art. auch nur einfach, in der Art der Faſſung des Art. 167. 3) nene. 4) boret. 5) der. 6) + nicht. 7) = T. H. II. wol. R. edder nicht recht.

Digitized by Google

he. ſo mot he beteren. Wat ſo danne dar af komt. des nimmt de ſtat de twe del. vnde de richtere dat dridde del.

117. (118.) Van ordelen.

Dat ordel dat de ratman vt ſendet. dat ne mach neman beſcelden. mer de ſakewolde. vnde de deme men ſchult heuet gegeuen.

118. (119.) Van pande.

Heuet iemen en pant vor ber. oder vor rede ſpiſe. komt denne en ander vnde ſpreket [1]) dat it eme verſtolen oder af geroued ſi. De it anſpreket de iſes neger to beholdende up den hiligen mit ſines ſulues hant. den de andere to beholdende. Mer heuet he en pant dat men nicht dhuſtike oder roues an ne ſprekt. de dat vnder [2]) ſic heuet. de beholt it met ſineme edhe. vnde alſo vele alſe he beholt up den hilegen. alſo vele ſchal he hebben. Jt ne ſi geſet vor goden luden. alſo vele alſe [3]) tuget. alſo vele ſchal he hebben.

119. (120.) De ſic des ſtades erue vnderwint.

So we ſic vnderwint torfachtich egenes. dat der ſtat is. binnen der ſtat oder buten. dat ſcholen de ratman klagen vor deme richtere. vnde de richtere ſchal it richten.

120. (121.) Van valſchen penningen.

Tyet ieman den muntere dat he eme hebbe gegeuen valſche penninge. vnde ne heuet he ſe nicht uppe des munteres brede vunden. oder vnder eme to goder lude antworde. De muntere vnteget ſic mit ſiner enes [4]) hant vp den hilegen vnde wert dar mede los.

121. (122.) Dat de voget neman begripen ne ſchal bi enes echten mannes wiue.

De voget ne ſchal nemanne begripen bi [5]) enes echten mannes wiue. Mer dat ſchal don des wines man. oder ſine vrunt [6]). Wanne ſo [7]) dat geſchen is. ſo ſchal de voget dar to komen. vnde hinderen vnde richten na ſtades rechte.

122. (123.) Dar twe bederue man ſchelet.

Schelet oder twyet twe bederue man vnder twiſchen. De ratman

---

1) + et. 2) = T. H. H. vnſer. 3) alſo ſe ſt. alſe. 4) enen. 5) = R. H. H. mit. 6) = R. H. H. + oder ere wrunt. 7) Wanſe ſt. w. ſ.

Digitized by Google

ſcholen ſe laten komen vor er antworde. vnde ſcholen en beyden beden bi eres ſulues halſe. vnde bi viftich marken goldes. dat ſe vrede holden. vnde ſcholen en beden dat ſe to ſamene komen mit eren vrunden. vnde ver euenen ſic na ereme rade. Ne mach dat nicht geſchen. So ſcholen ſic des de ratman vnderwinden. vnde na deme alſe er en an deme anderen gebroken heuet ſcholen ſe enen [1]) enen deme anderen laten beteren. Komt aber en ratman dar to. dar twe lude oder mer ludes twieden. De ratman alene mach en wol vrede beden. bi tein marken ſuluers. alſe dicke alſe des not is.

123. (124.) Van dhvueden gvde.

Dhvuet gvt ne mot neman weder nemen ſonder des vogedes orlof. oder he mot beteren mit ſeſtich ſcillingen.

124. (125.) De deme anderen ſchadet an ſinem perdhe.

Doit [2]) ieman deme anderen ſchade in eme perdhe. oder an ener kv. oder in welkerhande dinge dat ſi. wil he. dat mach he deme anderen wol beteren dat de voget dar nicht an ne heuet. Iſet auer deme vogede klaget. oder is de vrone dar to komen. ſo mot de voget orlof dar to geuen. dat ſet euenen.

125. (126.) De en perd dhuſlike anſprekt.

Svt en man en perdh in vnſer ſtat. vnde ſprekt he dat it eme ſtolen ſi. vnde dat he er nergen ne queme dar bet ſege. ſont deme male. dat it eme wart verſtolen. vnde dat hes hebbe vullen tuch. dat it an ſime ſtalle were leuendich vnde dot. vnde dat it dar inne gevodet were. Unde de andere ſpreket dat hes gvden warent hebbe. van deme het koſte. vnde bringe och den warent vore. vnde de warent ſpreke dat he gvden warent hebbe. vnde alſo kome den de andere warent. vnde ſpreke dat he gvden warent hebbe. vnde den to leſten de dridde warent kome vnde ſpreke dat he des vul orcunde hebbe. dat dat perd leuendich vnde dot were an ſime ſtalle gevodet. als it dvs vord geit. de gene [3]) dat pert heuet an ſiner wolt maget bet beholden den it an ſprect. winnen moge.

126. (127.) Van der ratman wilkore.

Al den wilkore den de ratman ſettet. den mogen vnde ſcholen de ratman richten. vnde ſo wat ſe dar van nemet. des ſcal de voget hebben den dridden del.

---

1) — ſ. e. 2) = T. II. II. Soit. 3) + de.

Digitized by Google

127. (128.) Dat de vader vnde de ſone vnde twe brodere ne mogen nicht to ſamene weſen ratman.

De vader vnde de ſone. vnde twe brodere ne mogen nicht ratman weſen. mer ſteruet en. oder vorteyt he des rades. ſo mach men den anderen wol in den rat nemen. ofte he des werdich is.

128. (129.) Dar miſgrepe wert gedan.

So wor miſgrepe wert gedan. vnde wil it [1]) de gene de it gedan heuet weder geuen vruntlike. dat mach he wol don vnde ſo ne heuet he nenen broke gedan. Wil auer het nicht weder geuen mer bedwngen. van deme richtere. vor gerichte ſo mot he wedden ſeſtich ſcillinge. Der boret to deme richtere dat dridde del. vnde der ſtat dridde del. vnde deme klegere dat dridde del.

129. (130.) Dat en gaſt vp borgere nen tuch weſen ne mach.

Nen gaſt ne mach thugen vp enen borgere. Mer borgere mogen wol thugen vp geſte. vnde en gaſt mach wol thugen vppe den anderen.

130. (131.) Van ſchichtinge.

So wor is en wedewere oder en wedewe de kindere hebbet. vuolt ſe got an van erue. van gaue. oder van gewinne. dat ſcholen ſe ſchichten like mit eren kinderen. Jt ne ſi alſo dat dar vnderſcheth ane ſi.

131. (132.) Dar en mit ſime ſchepe dem anderen ſchadet an ſineme ſchepe.

Doit ienech man mit ſineme ſchepe eneme anderen an ſime ſchepe ſchaden. mit ſegelende oder mit ronde. oder mit ieneger wis anders. wert he beklaget de den ſchaden heuet gedan. vnde dar he dat waren an den hilegen dat it eme led were vnde des ſcaden nicht bewaren ne mochte. ſo ſchal he eme den ſchaden half gelden. Ne dar he des nicht waren vnde ſweren an den hilegen ſo ſchal he eme albedelle den ſchadhen [2]) beteren.

132. (133.) Dar en man oder en vruwe van ereme ſinne komen is.

Js en man oder en vruwe van ereme ſinne komen. van ſoke oder van anderen ſaken. de ne mogen nen got wech geuen. dat it ſtede ſi. vnde dat is iement gewaret ſi.

---

1) — it. 2) — d. ſ.

Digitized by Google

133. (134.) Van den ratmannen.

So wanne men nomen ſchal iemene van der louen. to deme rade. de gene de ene nomet. de ſchal gan van deme hus. vnde alle de gene de ſine maghe vnde ſine ſwagere ſint.

134. (135.) Van den ratmannen.

So wanne de ratman de van der louen genomet ſint. up dat hus komet. ſo ſcholen ſe de beſenden de en iar geſeten hebbet. Dar na beſenden ſe de er der ſtat geſworen hebben. So we der [1] iemende nomet. de ſcal afgan. vnde ſine maghe vnde ſine ſwagere des de dar genomet is. Toliker wis ſchal men don. alſe men iemende nyes in den rat nimt.

135. (136.) So we begrepen wert oder gevangen mit iemendes dochter.

So we begrepen oder gevangen wert mit iemendes dochter. oder nichten. oder mit ienegeme wiuesnamen. de eneme manne oder ener vruwen is beuolen. vnde de beuolene ſogedan ſi. dat ſe mit en to der taflen ſitte. vnde ſe ne ſi bi der vruwen in de kerken gegan. des hilegen dages. vnde dat witlic ſi. De mit ere [2] begrepen is. ſchal ſe to echte nemen. oder he ſchal ere geuen vertich mark ſuluers.

136. (137.) Van ſchepen.

Wanne ſo [3] enes mannes ſchep to vnſer ſtat komt. dem ſchal men dat got to handes dar ut bringen. binnen achte dagen. ne dot de lude des nicht den dat got to horet. ſo ſcholen ſet beteren deme dat ſchep to hort ofte he klagen wil.

137. (138.) De deme anderen ſmelike vorwitet dat he getuchteget ſi vor deme richte.

So we vorwitet deme anderen ſmelike dat he geſlagen oder getuchteget ſi vor deme richte. vnde ſpreke dat he ſin gelike nicht ne moge ſin. wert he des vorwunnen. mit thugen. he mot dar vmme der ſtat feſtich ſchillinge beteren.

138. (139.) Van ratmanne twiunge.

Twiet vntogelike vor deme rade twe ratman de des de ſchult ſin [4] is. ſchal deme anderen beteren mit teyn ſcillingen. vnde eneme

1) = T. H. II. dere. 2) er. 3) Wanſo T. So wanne. R. Wanner. 4) — ſin.

Digitized by Google

iewelkeme ratmanne mit ver ſchillingen. Sleit auer en den anderen. oder roſt he ene oder het he ene Horenſone. oder anders in liker wis. He ſchal eme wedden feſtich ſchillinge. vnde iewelkeme ratmanne teyn ſchillinge. Ne wil den er iewelic ſe nicht nemen. den ſcal men ſe al degere up nemen to des ſtades behof. alſo dat eme [1]) to nicht dar van gelaten ne werde.

139. (140.) Priuaten vnde ſwine ſtal ne ſchal men dem kerchoue noch der ſtrafe nicht negere maken den vif vote.

Ene priuaten vnde enen ſwinen ſtal. ne ſcal men nicht neger maken der ſtraten oder deme kerkhoue. mer vif vote. Eneme nabure nicht nagere dan dre vote.

140. (141.) Van ſchult.

Dar en dem anderen ſchuldich is vnde nicht ne gelt to ſime dage. alſo lange alſe he dat gelt beholt na deme dage. alſo lange ſchal he eme penninge lenen alſo vele. ofte he mot eme den ſchaden beteren ofte he beklaget wert dar vmme. oder he mot ſweren. dat he eme nenen ſchaden ne hebbe gedan.

141. (142.) De deme anderen ſchult gift dat he ſiner ouele gedacht hebbe.

Gift en deme anderen ſchult dat he ſines ouele gedacht hebbe. oder dat he [2]) eme ouele geſproken hebbe. he ne hebbet ſuluen gehort. he ne darf eme nicht dar vmme antworden. de eme de ſchult gift.

142. (143.) De deme andere kledere doit to makende.

Doit en man kledere oder anderſwat iemende to makende vnde vorkoft oder vorſet dat iene dem it is gedan to makende. De gene de it dede to makende. maget na ſtades rechte bet beholden. den it iement eme vntſegen moge.

143. (144.) Van lenende.

En iewelic menſche ſe weme he ſines dhinges. oder godes wat lene. wante komt it ſo. dat de. deme it gelenet is. it vorkoft. oder vorſettet. vnde ofte it bekommeret wert. oder holt it iement vp. De dem anderen dat gelenet heuet. de is plichtich it to loſende. ofte het weder hebben wil. vnde de gene de it vnder ſic heuet. maget bat

---

1) en. 2) = T. H. II. — he.

beholden na ſtades rechte. den de gene de eme anderen dat gelenet heuet.

144. (145.) Van pande up to bedende.

Dar en man en pant vp budet. vor deme vogede. dar na ſchal het holden verteyn nacht. alſe de vmme ſint gekomen ſo ſchal het auer up beden. vnde ſchal it denne holden achte daghe. vnde ouer de dweren nacht. vnde ſchal it deme kondigen. de dat pant ſin is. in antworde [1]) lude de torfhacht egen hebben. dar na mach men it verkopen.

145. (146.) De deme anderen ſin ſchep ſet.

Set iement deme anderen ſin ſchep. vnde ſegelet dar na anderſwor mit deme ſchepe. vnde vorkoft dat ſchep. ſo ne eſet nen weddeſchat. Mer kompt [2]) an de trauene. auer. ſo eſet auer weddeſchat. alſe it was er it ſegelede.

146. (147.) De deme anderen ſin erue ſet.

Set en man deme anderen ſin erue vnde ne is he den dar nicht to hus alſe he gelden ſcal. vnde klaget gene dar vmme deme dat erue ſtet. vor deme richte vnde voruolget de ſake ſo verre. dat he des erues geweldiget wert. Jedoch ſo ne mach he des mannes wif binnen iare vnde binnen daghe. vt deme huſe nicht wiſen. ſe ne hebbe mede gelouet. Js auer dat witlic. dat he vntwecken is. oder voruluchtich is. ſo ſcal men it voruolgen. alſe en ander pant.

147. (148.) De den anderen in dat yſern ſet.

Set en man den anderen in dat yſern vmme ſake de eme an dat [3]) lif. oder an ſine ſont geit. ne mach ene de klegere nicht vorwinnen. alſo dicke alſe men ene vp vnde to ſlutet. ſint dat wedde ſeſtich ſchillinge.

148. (149.) De ene muren leggen wil.

Wil en man leggen ene muren. deme ſchal helpen ſin nabur. Gift den de nabur wicbelde van ſiner wort. vnde ne is he den ſo heuedich nicht van gvde dat he eme icht helpen moge. De man deme he gift worttins ſchal eme lenen negen mark penninge. dar vmme ſchal he geuen iarlikes achte ſchillinge mer to tinſe. den he erdes dede.

1) antwor. T. antworde der. 2) + dat ſchep. 3) = B. H. H. in dat ſt. a. d.

*

Wanne auer he oder ſin nakomeling. de negen mark weder gift. eme oder ſime nakomelinge. ſo ſint de achte ſchillinge [x]) ledich vnde los.

149. (150.) Van deme de ſculdich is vnde an ſime ſukbedde licht.

Licht en menſche in ſime ſukebedde vnde is he luden ſchuldich. he ne ſchal des nene wolt hebben. dat he iemende ienech vordel do. wante kompt it alſo. dat de gene den he ſchuldich is. ſcholen taſten an ſin got na dodhe. dat ſcholen ſe alle don na marktale. ſo wor he dat got heuet. Heft oc he an ſiner ſoke iemende icht genalet hemlike oder openbare. men ſchal it weder bringen to deme anderen gode. vnde ſchal it delen na marktale. vnder en allen den he ſchuldich was.

150. (151.) Van twienge van perdh.

Wert ienich twienge vnder luden vmme en perdh. oder vmme en ander ve. dat it er iewelic vt drine vnde er iewelik is vorſake dat it ſin nicht ne ſi. Dar heuet de voget ſin recht an. Geit auer en ve biſter dat iement vorloren heuet. We ſo dat up holdet. de ſchal it kondegen laten des hilegen dages to der kerken. Komt auer de nicht des it was. den ſcal men it vorkopen. vnde lecgen dat gelt vnder dat godes hvs iar vnde dach. kompt den neman. ſo ſcal dat gelt deme godes huſe bliuen vor des ſele de [z]) it ſin was.

151. (152.) Dar men enen maſt vorluſt oder en ſegel.

Verluſt men enen maſt oder en ſegel in der ſegelinge. van vngelucke. des ne doruen nicht gelden de in deme ſchepe ſint. Wert auer [3]) dor not gehowen vnde vt geworpen. So ſcal dat ſchip vnde de lude de in deme ſchepe ſint. gelden na marktale. al. vnde de ſchip herre ſchal ſin del gelden.

152. (153.) Dar en borgere vt der ſtat veret.

Varet en vnſe borgere oder vnſes borgeres ſone ane not ut der ſtat to vnſen vianden. vnde doit mit en ſchaden vnſen borgeren. Heuet he erue in vnſer ſtat. dat ſchal weſen in der ratmanne vnde des ſtades wolt. vnde de ne ſchal nimmer mer werden vnſe borgere. he ne hebbe gebeteret deme an deme he gebroken heuet. vnde der ſtat erliken vnde mogeliken.

153. (154.) Dat men godes huſen nene erue geuen ne ſcal.

Godeshuſen ne ſchal nemen wicbelde an ſime erue geuen oder

1) + wicbeldes. 2) des. 3) + he. x. + de maſt.

vorkopen. Nen man ne ſchal oc wicbelde oder erue geuen godeshuſen. mer dat erue ſchal men geuen vmme penninge vnde geuent [1]) den godeshuſen. den men wil. Heuet auer de gene eruen. de ſin erue deſe wis wil vorgeuen. De eruen mogent wol weder redhen. wante men it ane eren vulbort nicht van en keren ne mach. it ne do echt not. alſe anderſwor in deſe boke is geſcreuen.

154. (155.) Van pande to nemende.

Nimt en man de nicht anruchtich ne is. en pant vor ſine ſcult oder vor ſine velinge. vnde kompt en ander de ſprekе. dat it eme ſtolen ſi. oder aue gerouet. he mag ſic der ticht uppen hilegen mit ſines enes hant vt nemen.

155. (156.) Van eruen.

De elder vader vnde de elder moder. ſint neger erue up to borende. den de om vnde veddere. vnde vadhe. vnde moddere. [2]) oder ere kindere.

156. (157.) Van pande.

Wert en pant geſet. vor win. vor ber. vor brot. oder vor vleſch. budet men it vp vor deme richte men ſchal it dar na holden ouer dwer nacht.

157. (158.) Van bewiſden penningen.

Kompt klage vor dat richte vmme lende penninge. oder vmme bewiſde penninge de ſchal men gelden dar na binnen eneme oder binnen twen dagen.

158. (159.) Van den vorſpraken.

Nen vorſprake ne ſchal dar manc weſen dar men ene ſake vor euenen ſchal.

159. (160.) Van teſtamenten.

So we ſin teſtament maket de ſchal it don in twier ratmanne antworde. wante wo he it voget vor en van ſineme gewunnenen gode. dat blift ſtede. Werk den dar na twiſt. van dem teſtamente. ſo weſ ſic de ratman de dar ouer weren begripet bi ereme edhe oder er en na deſ anderen dodhe. dat dar geſchen ſi [3]). Dat ſchal ſtede bliuen. Begripet ſe oc ſic bi ereme edhe. dat he mechtich were ſiner ſinne.

1) = O. H. H. nalent. 2) = T. H. H. meddere. 3) = W. H. H. ſi.

Digitized by Google

vnde en markpunt wegen mochte do he ſin teſtament makede. ſo blift it al ſtede. Dar men der ratman nicht ne mach [1]). Dar mogen twe beſetene lude betugen en teſtament van tein marken ſulueres vnde dar beneden.

160. (161.) Van or ſlage.

Orſlage vnde har tent vnde ſchuuent. beteret men. mit twelf ſchillingen. Is auer dar geſchen bla vnde blot. oder ſpletene kledere [2]). dat beteret men mit ſeſtich ſchillingen. vnde alſo manech blo vnde blot [3]) dar is. alſo manegen mach he beklagen. ofte er mer heuet geweſen de dar manc weren. Wat oc des dinges to kompt in der tauernen. dat beteret men like alſe it beſchude anderſwor.

161. (162.) Van vnvochliker ſchelinge.

Schelet lude vnvochlike vndertwiſchen. vnde komt it alſo na deme dat ſe vntwei ſint gekomen van der ſchelinge. dat er en des anderen ware nimt. vnde miſhandelet ene. De dhvs anderwarue vornyet den broke. Wert hes vortuget. mit twen beſetenen luden. de ſchal wedden vorſate dat ſint teyn mark ſuluers. vnde en vodher wines. dar ne nimt men nicht min vore. den ſes mark ſuluers. De horet to der ſtat. Is oc dar vreuelike gebroken. men mach wol albedelle nemen. beide ſuluer vnde win.

162. (163) Van brodhere ſchichtinge.

Iſet witlic dat iement heuet vntfangen gvt van ſinen olderen dar he mede veret gvt to winnende. wat ſo he wint. dat ſchal he ſchichten mit ſinen broderen vnde mit ſinen ſoſteren. de noch nicht af geſonderet ne ſint. Wint auer iement icht van bloter hant. dat is ſin.

163. (164.) Van kompanie.

Weder leget iemen den anderen. in kompanie. wanne ſe ſchichten ſcholen. is dar houet gvt. vnde winninge. ſo ſchal he to voren vp boren dat he to voren heft vt geleget. Dat andere ſcholen ſe like delen. Is dar min den houet gvt. Den [4]) ſcholen ſe. dat gvt ſchichten. alſe ſet to ſamene hebbet geleget. na marktal.

164. (165.) Dar men iemende to egene gift vmme ſchult.

So war man vnde wif an echtſchap hebbet gvt to ſamene. Is

1) + hebben. 2) = R. H. II. und andere neuere Handſchriften haben die Worte „oder ſpletene kledere“ nicht. 3) + alſe. 4) ſo.

Digitized by Google

dat men deme manne not an leget. dat men en dor ſchult to egene ſchal geuen. oder in openen orloge vangen wert in den heydenen oder anderſwor. Den ſchal men ledegen vnde loſen. mit alſo gedaneme gode. alſe ſe to ſamene hebbet. it ſi der vruwen medegift. oder wo gedan got ſe oc hebbet. dar ſcal men ene mede loſen. Wert oc de man vorvluchtich dor ſchult vnde hebbet ſe kindere to ſamene he vnde ſin wif. is de ſchult witlic. men ſchal gelden van al deme gode. dat ſe beide hebbet. it ſi erue oder kopſchat. Hebbet auer ſe nene kindere to ſamene. vnde is de man vore vluchtich ſo nimt ſe ere medegift. to voren vt. van deme anderen gelt men. it ne ſi alſo dat ſe mede hebbe gelouet. wan [1]) denne mot ſe mede gelden.

165. (166.) Van men edhen.

So war dat is witlic dat en man heuet men edhe ſworen. oder rouet. oder ſtolen. ichteſwanne [2]) vnde dat gebeteret oder gelegeret heuet. De ne ſcal nicht hebben ſo got recht als en ander got vnbeſproken man.

166. (167.) Van der klage.

Nemene ne [3]) mach de voget. oder de rat dwingen to klagende. It ne ſi alſo dat dar ſchrichte ſi gehort. oder dat dat richte [4]) oder des richters bode. dar to ſi gekomen.

167. (168.) Van vorſtoruenen gode.

Steruet en man ſonder eruen. ſin got ſchal men deme rade van der ſtat antworden to bewarende. ne komt oc nemen binnen iare vnde dage. de ſic to deme gode te mit rechte. So ſcholen de ratman dat got vorwaren. nicht allene iar vnde dach mer alſo lange al wante de rechten eruen komet. den ſchal men dat got antworden [5]).

---

1) — Wanne. o. Wante. 2) = o. H. II. — ichteſwanne. 3) — ne. 4) = T. H. II. richte. 5) Vergl. oben Art. (18.)

D. Ergänzung des Reval'ſchen Codex vom J. 1282 aus andern Deutſchen Texten des alten Lübiſchen Rechts.

168. [1]) De echtſchap vorderet.

Sprekt ienich man up ene iuncfruwen ofte up ene vruwen dat he ſe hebbe beſlapen vnde dat ſe ſin echte wif ſi vnde ſe gehanttruwet hebbe wert he des vor wunnen dat it ſo nicht ne ſi vnde dat he unrechte ſeghet hebbe ofte bekent hees dat he dar an unrechte hebbe ghefproken he ſchal dar umme wedden uerttig marc ſuluers der ſchal hebben de iuncfruwe iof de vruwe de twedel vnde dat dridde del de ſtat vnde dat richte het her nicht he ſchal dar vmme eteen indeme torne en half iar water vnde brot na deme halven iare ſchal men ene ſetten uppen kak vnde ſchal ene wiſen vt der ſtat liker wis ſchalit weſen ofte en iuncfruwe ofte en vruwe dus ſprecht up enen knapen ofte up enen man meer wante lichtuerdegher iuncfruwen vnde vruwen vnde knapen vnde man uele is vnde in meneghen luden mer macht iſ gheleghen vnde werdegheit inden enen den inden anderen dar vmme ſchal de prouinghe des underſchedes licghen indeme rade in weme den benomeden broke do vnde in weme den broke hoghere ofte ſidere beteren ſchole.

169. Van der vruwen de twintich iar beſit.

So war en man ene iuncfruwen ofte ene vruwen nimpt vnde beſit mit ere twintich iar oder dar ouer vnde ſterft de man ane eruen ne willit ſine vrunt der vruwen des nicht truwen dat ere medegift inde were ghecomen ſi ſe mach ere medegift beholden uppe den heyligben mit erer enes hant is ſe en vruwe de truwe werdig is.

---

1) Die Artikel 168—250 ſind hier nach der Reihenfolge des Codex vom J. 1240, Art. 169—249, 251 u. 252, in Westphalen monumenta inedita T. III. pag. 639 fgg., abgedruckt. S. die Vorrede.

Digitized by Google

170. Van medegift to uorderende an echtſcap.

So wor en man ene iuncfruwen oder ene vruwen tu wiue nimt alſodan ghelt alſo ere mede gelouet wert dat ſchal he uorderen binnen den erſten twen iaren. vorſumt he de twe iar vnde wert ſin dar na to kort vnde eſghet de vruwe ere medegift vth der were ne wolden ſine vrint ere des nicht truwen dat de medegift inde were ghekomen were na den male dat it bouen der ſtades kore gheſtan henet mach ſe des uolkomen dat alſo uele ghudes ere ghelouet ſi men ſchal ere medegift ut richten vth der were men ne moghe denne bewiſen dat he nademe ghude ghemanet hebbe vnde dat mit leue beſtan let.

171. Van deme teſtamente to makende.

So war en man maket ſin teſtament vnde benomet ſineme wiue beſcheiden ghut oder ſinen kinderen beſit de vruwe mit den kinderen to diende unde to uorderuende wert der kindere welk uth der were gheſundert vnde ſterf de vruwe dat ghut ſchal bliuen bi den kinderen de inder were ſint vnde nicht bi den de uth gheſundert ſint nimt ouer de vruwe eren del vnde ſterft dar na dat ghut ſchal like vallen uppe de de inder were ſint vnde de uth gheſundert ſint na houet tale.

172. Van erue up to borende dat rect.

Vol ſuſter kint is nagher erue up to borende den om oder ueddere iof uade oder meddere.

173. Van den borgheren uan lubeke dat recht.

Ne ghen borghere uan lubeke ſchal uan rechte hereuart uaren danne to ſiner were ſchal he ſtan vnde weren ſine ſtat.

174. Van ualſchen ſiluere.

Is dat ieman vngheue ſuluer uore bringhet vnde de muntmeſter dat kundeghet dat dat ualſch ſi vnde de ghene de dat heuet vore bracht ſeghet he hebbe dat ghenomen mit ſine ueilen kope he mach bat mit ſiner enes hant vollen uaren dan ene de muntmeſter ouer ghan mach alſo beſchedelike dat dat muntmal inſiner hant nicht begrepen ne werde is dat dat muntmal under eme begrepen wert eme ghet ouer dat ordel der hant.

175. De mit dhuue wert begrepen.

So we mit dhuue begrepen wert unde de duue beter is danna enen virdunc den ſchal men hanghen is dat de duue benedene eine

Digitized by Google

uirdhunge is men ſchal den dief ſcheren is oc dat he ſich ut copet mit ſineme ghude des wert dat dridde del deme richte dat dridde del der ſtat dat dridde del deme ſakewolden.

176. Van eneme wiue de mit duue begrepen wert.

Dat wif de mit duue vorſculdet to hangende De ſcal men leuendich begrauen dor wiſlike ere.

177. Van valſcheme ſchepele.

So we ſo heuet enen valſchen ſchepel vnde wert he dar mede begrepen he ſchal beteren der ſtat mit ſeſtich ſchillinghen vnde ſchal deme ſchepel den boden ut ſlan vnde ſchal den ſcepel han uppe den kak liker wis ſchal dat weſen umme den punder vnde umme de elen et ne mach oc neghen ſchepel noch reep noch elen geſchuldeghet werden he ne werde begrepen an der mate we ſo twe heuet uan deſſen enen meren dar he mede in met vnde ende enen minren dar he mede uth met den ſchal men richten alſenen def.

178. Van tughen vor richte to bringhende.

So we bringhet ſinen tuch tho den hileghen vor deme richte vmme ghut towinnene ofte vmme vor ghulden ghut vnde de tuch wert up ghedreuen wente ſe beropene man ſin he mut wol andere tughe de he dar vore benomet heuet uore bringhen vnde is dat he ghuds lude bringhet to den hileghen di torfbach eigen inder ſtat hebben alſo dat ſe er hant up de hileghen lecghen vnde de upghedreuen werden dat ſe nicht ghelike tughen dat ſe valſch ſin he is vorwunnen der ſchult vnde ſchal beteren met ſeſtich ſchillinghen vnde iewelich tuch alſo vele.

179. Den ſin ghut wert af gherouet.

So we ſin gut vor luſet van roueſhaluen vnde de richtar dar bi is dar he diſſe walt lidet dat ſchal he dar kundeghen guden luden ofte he dar dor noet ſineſ liueſ unde he come berouet inde ſtat dar he inne wonet vor den Richtere vmme ſine claghe vnde openbare gheſchrichte dhut is dat de ſchuldeghe nicht vore ne comet binnen dren daghen men ſchal ene vredelos lecgen vnde ſo war men en an komet dar na vnde dat vredelos mit ſes beſetenen mannen betughen dat de richtere deſeuende ſi deme ſchuldeghen ſchal ouer ghan dat ordel des houedes.

180. Van deme vredeloſen.

So wen ſo men vredelos ſcal leggen deme ſchal man dat aller

ireſt kundeghen in ſineme kercſpele er man ene vredelos legge vnde wil he ſic untſchuldeghen vnde mach he he come ne mach he nicht men leghet ene vredelos indeme dridden daghe.

181. Van dotſlaghe buten der ſtades.

Wert ienich borghere buten der ſtades marke ofte wichelde dot gheſlaghen vnde de dode wert inde ſtat gedreghen vnde en ander borgher dar umme beſproken wert unde gheſchuldeghet is dat de gheſchuldeghede dat betughen mach dat he unſchuldich ſi des dodes he mach ſic bat untſecghen mit ghuden luden den en de andere ouer gan mache he ſchal eck hebben tu ſiner unſchult eluen ghude man dat he ſelf twelfte ſi.

182. Van wortinße dat recht.

So war en man uan dem anderen eine wort to worttinſe nemet ſunder vorewort wil he den worttins weder copen he ſchal eme gheuen io vor de mark neghen mark ſuluers.

183. Van ghude dat men doit to makende.

So war en man den anderen ghut deit to makende welkerhande ghut it ſi umme lon verluſt de gene dat ghut de it maken ſchal mit ſineme ghude na deme dat he dar lones af wardende is he ſchal deme manne dat ghut weder gheuen ne mach he des nicht don he ſchalet eme ghelden alſe gude lude ſpreken dat it wert were ne conen ſe dar mede nicht ouer en draghen dar he daer ſin richt to don dat it nicht beter ne were dan he it eme gheldet daer mede ſcholen ſe geſcheden werden.

184. De ſin teſtament maket vnde vormunden.

So war en man teſtament maket vnde vormunden ſet wert ſiner to furt de vormunden ſcholen ſic deſ ghudes to male underwinden erues copſchattes vnde rente to der kindere hant dunket dan deme rade dat dar ſo uele copſchattes ſi dat men de kinderk dar af holden moghe ſo ſcholen de uormunden de kindere dar af holden vnde ſo ſchalmen in derente uort keren.

185. Van borgherſchap to winnende.

So wellic man cumpt inunſe ſtat mit ſineme wiue ofte mit ſinen kinderen dhe mach dar inne weſen dre manede blift he dar leng inne he ſchal vnſe burſchap winnen dat ſchal auer ſtan in den ratmannen weder ſe eme de burſchap gunnen ofte nicht.

Digitized by Google

186. Van den gheſten.

So wanne en gaſt kumt mit ſineme ghude in vſe ſtat de mach ſin ghut uerkopen wert ouer he to rade dat he dat ghut uord in unſer ſtat beweren wel de weringhe ne ſchal he inder ſtat nicht uorkopen noch uorandern like eneme borghere dede he dat he ſcholde der ſtat mit tein marcken ſulueres beteren.

187. Van der ratmanne hoden to ſenden.

Bit de rat enen man ofte mer uth deme rade thu ener reiſe thu lande ofte thu watere uere ofte na de ſcholen er ſi ein ofte mer dun de reiſe is er den en ofte mer de ſoghedane ſuke ofte ſoghedan eght uoreual deme rade bewiſet dat ſe de reiſe nicht don moghen ſo licht it indeme rade dat men ſe vordreghe kan auer er en ofte er mer et nicht bewiſen dat vorenal den ſcholen ſe ſweren dat ſe hebben ſodan echt uorual dat ſe de reiſe nicht don moghen na deme ede licht it auer in deme rade dat men ſe der reiſe uor dre wan auer ſe de reiſe dan hebbet er ſi ein ofte mer licht it indeme rade weder de rat eme ofte en wot gheuen willen ofte nicht.

188. Van dhen de eren dheneſt louet.

Medet ienech minſche den anderen dat he eme dhene to ener beſchedenen tit de tit ſchal he eme al uth denen it ne ſi alſo dat de dhenere ſic dar inbinnen angheyſtlic leuent ofte an echtſchup kere oder dat cruce ouer ſe leſten wille ſchedet auer de dhenere anders dhen uan deſſen ſaken uan deme he ſinen dheneſt heft ghelouet he ſchal eme weder keren de helfte al des gheldes dat eme ghelouet was vor de ſuluen beſchedenen tit.

189. De ghemedet wert to denceſte.

Liker wis eſet umme dhene de to ener ſtunde ofte to eneme daghe ofte to lengher tit wert ghemedet wante uoldhenet he nicht he ſchal io dat half weder keren dat eme ghelouet waſ to der beſchedenen tit ieneme deme he ſinen dheneſt hadde ghelouet.

190. Van wicbelde ghude dat recht.

Koft ieman wicbelde ghot weder to kopende dat wicbelde mach he gheuen ſetten vnde ſellen vnde in allen ſaken dar mede don liker wis alſo mit copſchatte ghude ſunder to ghodeſhuſen vnde to anderen ſaken.

Digitized by Google

191. Deme erue an velt.

Wert ouer eneme manne en hus oder en wort uan erue uan ſiner vrunde dodhe vnde doit dat hus of de wort to wicbelde dat wicbelde ne mach he nicht uor copen he ne legge dat ghelt vorth an andere rente eder ſine eruen ne gheuen dar uolbort to dhit is ghewilkoret uan deme rade.

192. De mit ſinen kinderen ſchal delen.

So war en man en wif nimpt vnde ſe kindere winnen ſterft dat wif de man ſchichtet mit den kinderen nimpt auer de man en ander wif vnde vinnet ſe kindere ſterft echter dat wif de man ſchichtet mit ſinen kinderen nimt he to deme dridden male en wif vnde ſterft ſe ſunder kindere vnde ſterft de man dar na ſo wat dar ghudes bliuet dat ſchal men ſchichten mit den erſten vnde mit den anderen kinderen an liker ſchichtingen na houettale.

193. Van valſcheme-werke vnde gude.

We ſo uan den hantworchten ualſch werk maket de ſchal wedden tein ſchillinghe vnde dat valſche werk ſchal men bernen koſt oc iemen ualſch ghut buten landes vnde dar he dat waren inden hileghen dat he dar nen ualſch ane wiſte do het coſte ſo darf he dar umme nene not liden mer iedoch ſo ſchal men dat ualſche ghut bernen dar auer he ſin recht nicht dar vore don ſo ſchal he deme voghede beteren feſtich ſchillinghe.

194. Van wicbelde weder to copende.

Dor ene ghemene nut to handeſ na deme groten brande wart dat recht ghemaket dat al dat wicbelde ghelt dat vord mer to queme men weder kopen muchte io vmme alſo vele alſe it gekoft wart.

195. Van wortinße weder to kopende der ſtadeſ recht.

Set auer ſic iement thu wortinſe vp enes minſchen wort ſe ne hebben den under tuſchen andere uorwort de ghene mach de mark nicht neger weder kopen den umme neghen marc ſuluers vnde den ſchillinc vnde den penninc alſe dar to boret.

196. Van oldeme wortinſe.

We ſo auer ſit uppe wortinſe dat uor dem brande was vnde dat dho dat recht hadde dat men it nicht weder copen muchte dat ſchal ok nu uordmer to kopende licghen des ſcholen auer ſe under tuſchen ouer en dreghen ofte ſe moghen kunnen ſe des nicht ouer en dreghen

Digitized by Google

men ſchalet bringhen vor den rat ſo wo it den de rat ſet under en alſo ſchalet ſtede weſen ane weder rede.

197. Van der echtſchap na dode.

Nimpt en man ene huſſruwen to echte vnde ſterft de man cortlike dar na dat he bi der vruwen nen kint heuet vnde was de man ghelt ſchuldich er he de vruwen nam dat ne ſchal der vruwen nicht hinderen men ne ſcole ere ghencelike weder gheuen al dat ſe to deme manne brachte dar na ſchal men van ſime ghude ghelden vmme dat gut dat dar den ouer lopt ſchalet gan alſe ſtades recht to wiſet.

198. De erue nimt like copſchatte.

Nimpt en man en echte huſſruwen mit erue dat ere vrunt eme gheuet mit ere like copſchatte de man ſchal ſunt dem male weldich weſen des erues to vor copende vnde to ſettende weme he wil like anders ſime copſchatte.

199. Van deme teſtamente.

So war en man ſeich is vnde ſin teſtament maken wil unde ſine gaue benomet de he gift ſinen vrinden ofte dor ghot uor ſine zele ofte wor he ſe gheuen wil vnde ſint ſines wiues vrint ofte ſine vrint dar ieghenwardich vnde ſpreken darweder vnde ſpreken dat he dar ane unbilliken dhu vnde he ſpreke den alſo dat ſe alle dinch beſtan laten wante inden anderen dhag he willit allet gut maken dat in behaghe hir under ſterue deſſe man vnde der en dem gift benomet ſi claghe uor deme richte umme ſine gift men ſchal eme ſine benomeden gift gheuen vnde uord ſchal al dat ſtede bliuen van der gift de he benomet heuet vnde inde ſcrift ghecomen is wat allene oftet vor deme richte umbeclaghet ſi vnde doch ratman dat ſpreken dat ſe dar ouer weren dar dit was vnde nicht anders gheendighit wart.

200. Van wine de van buten to-kumt.

Dat ſi witlic dat neman win mut ten inſinen keller he ne dot mit uolborde des rades he ne maghen oc nemene uor copen vmme penninghe bi der mate hene dreghene uor den rat de ſchal ne ſetten na ſinen werde auer des de win ſin waſ ſchal gheuen der ere kelrehure ane weder rede uan deme uate liker wis alſe dat vat hadde leghen inder ſtades kellere to tappende.

201. Van vunden mit echagtighen wapen.

So war en man ghewont wert mit egghagtighen wapenen vnde

Digitized by Google

gift he eme schult dar umme mach he des vollencomen mit twen guden bederuen mannen de binnen user stat ert torfagtis eghen hebben de tu sineme schrichte sin comen dat he dar uore gescriet heuet vnde secghen dat he behantdadighe si he mach ene bat ouer gan mit sinen tughen den sic de andere untsecghen moghe.

202. Van den mesteren der beckere.

So wanne men der bekkere brot up nemet dat it to clene ofte ungheue is Is dat der mestere brot dar mede is vnde minre den dat andere brot de mestere wante se uore ghesworen hebbet so hebben se uore broken vnde scholen beteren twe wedde dar en bekkere beteret en wedde dar to scholen se ers ammetes inberen en ganz iar se ne moghent inghenaden hebben der ratmanne.

203. Van vnnutten vormunden.

We ratman van lubeke prouet in maneghen saken de vor vs komet dat bewilen etelefe vormunden nicht des an sic hebbet dat se nutte vormunde wesen kunnen be wilen sint se nicht so vlitich unde so weruesam ofte so truwe also dar to boret vnde bewilen scheppet se dar under eres siluef nut vnde nicht uan rechte des nut des vormunde se sin gheworden oc be uinde we des uele dat iunghelinge de comen sint to eren achtein iaren wan se de uormunden en antwordet ere ghut dat se den noch der wisheit vnde der clocheit nicht an sic hebbet dat se ere ghut nutteleken uor stan moghen vnde dar uan is manech mundich iunghelinc gan uan ghude hedde he bisorghere hat dat he sin gut lichte nicht unbilleke vnde dumlike to brach hedde dar vmme so vnt sa wi alse wi van rechte scholen indessen stukken des keiseres recht also dar unse borghere hebbet vnnutte vormunden dat schal man vor den rat bringhen de scholen dat vth gan nutte vormunden schal de rat stedeghen vnnutte schal de rat af setten vnde scal andere weder an setten we so oc nine vormunden heuet vnde er be houet deme schal de rat setten uormunde.

204. Van vor doruenen iunghelinghen de mundich sint.

Vord mer hebe wi des keiser recht also dat nu vord mer en iewelic iungelinc al en he mundich si vnde to sinen achtein iaren comen si he schal untfan van deme rade vth sime sclechte ofte andere bederue lude de eme de rat gift to bisorgheren bet also lange dat viuntwintich iar si al umme komen binnen den viuuntwintich iaren mach he nicht don ane bisorghere benedden den achtein iaren ane voremunde vnde den vordmer nicht ane bisorghere wante dat viuuntwintegheste

Digitized by Google

iar ſi vmme comen wante uor coſt he wat ſines ghudes ofte koſt he wat borghet he wat ofte lonet he wat it is al unſtede dar ne ſi uulbort bi vormunden inerer tit ofte biſorghere inerer tit na dem viuuntwintegiſten iare ſchal de iungheling ſuluen raden ofte ghot eme de wiſheit gift dat het kan vnde dar to doch kan auer hes nich ofte ne doch he dar nicht to ofte is he furioſus ofte prodiguſ he ſchal alſo langhe weſen vnder den biſorgheren bet deme rade anders vmme ene bedunke vord mer omnes mente capti ſurdi et qui in perpetuo morbo laborant ſine interuallo den ſchal men biſorghere gheuen ane de ſe nicht don moghen dat ſtede moghe bliuen wo olt ſe oc werden nene biſorghere mach en man ſetten inſime teſtamente ſet auer he ſe de moghen dar nicht anbliuen de rat ene ſtedeghe ſe ofte ſes werdich ſint van provinghe deſ rades.

205. Van ratmannen de inder achte ſint.

Js ienich ratman mit iemene in ſinen ſaken uor deme richte ofte anders an ſinen deghedinghen cumpt de ſake dar na uor den rat in richteſwiſe wan ſo de rat ſic beſprecht vmme de ſake ſo ſcholen de ratman dhe mede weren vor deme richte vnde anders inden deghedingen mede vt ghan liker wiſ alſe ſwaghere unde maghe it ne ſi alſo dat de rat ſe dar thu gheſant hebbe.

206. Van broke de uor gherichte ſchut.

So wanne de ratman vnde uoghet ſittit dat richte brekt ieman denne vor en wo he den broke beteren ſchulde enuolt ofte he den hedde ghe dan buten deme richte alſo ſchal he ene beteren denne tweuolt want he dat uor deme richte ghe dan heft.

207. De den anderen but uor dat richte.

So wor en den anderen but uor dat richte ofte inborghehant bringhet dat he kome uor dat richte de ſchal to deme negeſten richte ſine claghe ſetten doit he des nicht he ſchal dar vmme wedden deme uoghede ver ſchillinge dar na ſchal auer he to deme anderen negeſten richte ſine claghe ſetten doit he des nicht ſo is he nedder uellich ſiner ſake worden it ne were den alſo dat it mit rade ofte mit uolborde des rades er togheret worde alſo ſchal it oc weſen mit deme de dar antworden ſchal.

208. Van der claghe to ſettende vor richte.

So wo en man ſine claghe ſettet vor deme richte dar he wort upgut vnde dar ordel unde recht ouer gheit de ne mach ſine claghe

Digitized by Google

dar na nicht anders an setten also dad he se icht boghe mer he mot se wol siden.

209. Van deme vorsate der stades rect.

Dat si witlic dat nen leige na stades rechte mach vorsate slan an eme papen noch nen pape an eme leyen dit is ghewilkoret van deme rade.

210. Van echaghtichen wapenen.

Wundet unse borghere den anderen mit egghagtighen wapene vnde wert he dar umme vorvluchtic vnde vredelos geleghet alle sines ghudes erues vnde copmanschap dat in unseme richte is des nemet de twe del sine negesten eruen dat dridde del schal men schichten an dren des nemet de stat dat dridde del dat richte dat dridde del de sakewolde dat dridde del.

211. Van der claghe vor deme richte.

We claghet ienech man den anderen vor gherichte ane tuch de schal benomen alle sine stucke de dar beclaghet is schal eme antworden vnde schal mit ene rechte den uan eme komen kunde den de cleghere sine stucke to dem male nicht albe denken bede he der uerst de schal he hebben bet to deme negesten richte gift den hirna desse cleghere deme suluen echt schult umme andere nie stucke so schal he dat waren inden hileghen dat he desser nien stucke do uan der sake nicht ne wiste to dem male do he den ienen beclaghede.

212. Van deme uersten clede der stades rect.

Gift iemande dem anderen schult vmme achte schillinghe ofte dar beneden heft he ninen borghen he mach ene wol setten indat isern kumt he den vor dat richte vnde be kent he der schult vnde heft he nicht dar he medhe ghelde men mach ene nicht int isern ander werue setten noch to eghene ghenen mer dat uerste cled mach men eme nemen vresghet auer he icht sines gudes dar schal he uan vorderen sine schult wante heme vorgulden wert.

213. Van den ghesten.

Sint gheste binnen unser stat de wat ghemenes hebbet it si umme schult ofte anderswar umme dat binnen unser stat gheschin is dar umme ne mach er neghen uppe den anderen tughen danne mit unsen borgheren mit neghenen ghesten.

Digitized by Google

214. Van den borgheren van lubeke.

Wert ienich borghere van lubeke gheuanchen buten orleghe de ne mach sic nicht losen mit ienecheme gude noch neman uan siner weghene He si uerint oder ueremede loset he sic oder iement uan siner weghene sin lif unde sin ghut licht inder stades wolt dat licht auer indeme rade wat se dar bi dun willen.

215. Van schepen to huren.

Wint en man en schip van deme anderen dat he des bruke to somerdagen dhe somer nimt enen ende to sunte mertens daghe kumt he den inde hauene dar he dat schip wan so is it ledich deme dhar het van hadde wunnen Is auer he denne to sunte mertens daghe anderswor it si inder se ofte in ener hauene also dat he wil io keren dar dar he dat schip wan so is he ane vare bet also langhe dat he komen moghe dar dar he dat schep hadde wunnen.

216. Van erue vp to borende dat recht.

Is en man ofte en vruwe de kindere heft sone ofte dochtere kumt den der kindere en tu echtschap vnde sterft dat kint dat bericht was tu echtschap vnde was et vnghescheden mit sime ghude van den anderen Let denne dat kint dat dar storuen is enen eruen achter sic dat en echt kint is dat is negher erue vp tu borende den half bruder Jof half suster is auer de ghene de al dus is gheStoruen mit sineme gude gheScheden van den anderen so is half bruder iof half suster negest erue up to borende na stades rechte.

217. Van tughen der vorsate.

So wor en man thuch scal wesen up ene vorsate he si indeme rade ofte dar en buten he schal it sweren up den hileghen wat eme dar van witlich is des edes sal men eme nichit laten.

218. Dat recht der vorspraken vor deme Richte.

Is en man des begherende dat he vorsprake werde dhe schal sweren vp deme hus vor deme Rade dhat he dhat ammecht truweliken holde alse eme den be uolen wert vnde anders an al sime rechte vnde oc alse vmme sin lon vnde vmme ander sake is beScreuen vmme ene slichte sake dhe he handelet vor deme richte schal he nemen dre pennighe van eneme beschuldenen ordele ses pennighe also dicke dat beschulden wert Handelet oc en vorsprake sake vmme vredelos to leghghende vor deme richte dar ghe ropen wert tiodute ofte swert vnde wapene getoghen ene warue ander warue vnde dridde werue so schal

Digitized by Google

he hebben twene schillenge vnde de bo sworne scriuere enen schillinch Holt he enes klegheres wort vp enen man de neneſ vorspraken neten mot dhen men sal don van deme liue vmme sine missedat dhe man de kleghere is schal eme gheuen ver schillinghe Holt auer he enes mannes wort vmme broke de eme in sine sunt gheit dar af schal he nemen achte schillinghe Mer holt he enes mannes wort vmme sake dhe eme an sinen hals ghit dar af boret eme to en marck pennighe Dunket auer dhen ratmannen de bi dem voghede sittet dat es etelekeu notdrochteghen luden to vele sin en achte schillinghen vnde en ener mark inden vorbenomeden saken wot den de ratman voghet al so scholent dhe vorspraken stede holden.

219. Van claghe vp vorsate.

Handelet men sake vor deme richte dar men vorsate ane roret so wat deſ deme voghede vnde den ratmannen de bi eme sittet to boret dat moghen se richten mer der vorsate scholen se sic nicht vnderwinden wante dhe scholen se ganz senden vp dat hus vor dhen sittende Rat quemet auer also dat de voghet vnde de ratman dhe bi eme sittet dar recht vore nemen so ne scholden de ratman vp deme hus jenen dhen et an trede uor bat nicht be swaren.

220. Van bacsone dat Recht.

Maket lude baksone vmme broke se beide scholen beteren erlik also vele alſe de broke is vnde wante hir nin kleghere to is wat men des nimpt dat schal half hebben de voghet vnde half de stat mer nin bacsone mach hoghere lopen den vp sestich schillinghe.

221. Van wichbelde vnn van wortinse to losende.

Wil en man dhe wichbelde ofte wortins gift van sime erue vrien sin erue van deme tinse de schal it ieneme de den tins vp boret vore kundeghen vertein nacht vor der tit ase he den tins schal vth gheuen doit he des nicht so mach het nicht losen er auer en ander tit to kumpt so schal het auer ieneme vertein nacht vore kundeghen.

222. Van ghodeshusen dat Recht.

So wenne de Ratmanne sake handelet de eneme ghodeshuse an ruret et si gheistlich oder werlich binnen der stat oder buten is dhar ienich Ratman manch de enen sone oder enen bruder iof ene doghter oder ene suster heft indeme ghodeshuse dar de Ratman van spreket de schal dhar vmme vt ghan.

*

Digitized by Google

223. Van miſhandelen inder ſtades deneſte.

Wert ienig man miſhandelet inder ſtades deneſte ane ſine ſchult vnde mach hes vollenkomen de iene de ene al duſ miſhandelde ſchalet beteren deme voghede vnde der ſtat vnde deme cleghere mit dren punden vnde eneme iewelikeme Ratmanne mit ver ſchillingen wat de Ratmanne des nemet dat ſcholen ſe keren tu der ſtades nut ſchut auer deſſe miſhandelinge bi nachtiden na der ſlapcloken he ſchal ſunderliken dar vmme wedden dher ſtat dre mark ſuluers.

224. De ene iuncfruwen verlouet vnde nen vormunden dar to ſint.

Qvemet alſo dat en man ſo dumkone were ofte mer ludes ene iuncfruwen vorlouenden ane uolbort der uoremunden ofte ſe voremunden heft ofte ane volbort ere negeſten maghe de man ofte er en is ſchal vmme den broke beteren der iuncfruwen vnde der ſtat vnde deme richte viftich marc penninghe de ſchal hebben de iuncfruwe de twe del de ſtat vnde dat richte dat dridde del vnde he ſchal dar to en beren der ſtades woninge it ne ſi alſo dat het er weruen moghe inder ſtades minnen vnde ſchal dar to ſpreken vnde bekennen vor deme Rade vnde vor richte dat he dar vnerlike an ge dan hebbe heft he des gudes nicht ſo ſchal he dar umme licghen indeme torne en iar vnde eten vnde drinken dar inne water vnde brot, vnde na deme iare ſchal men ene wiſen vt der ſtat he ne moghe ſe er weruen indes ſtades minnen Is der lude mer de deſſen broke tu ſamene hebbet gedan den en man er iewelik ſchal al vul vor ſic den broke alſuſ beteren wante in eteleken iuncfruwen mer macht is den in eteliken ſo ſchal it licghen indeme Rade wer men den broke mer ofte min be ſwaren wille ofte nicht.

225. Van gude dat to lande kumt van ſchep broken.

So wor lude winnet en ſchip vnde dat ſchepet mit ereme gude brecht dat ſchep vppe der reiſe vnde bringhet de bodeme enes gewelken vrochtmannes gudes alſo vele to lande dat he gheuen moghe ſine vrucht he ſchal gheuen gance ſchipvrucht Dheme oc neghen gut to lande ne kumt de ne darf neghene ſchipvruch gheuen mer quemet alſo dhat de ſchipherre vnde de vruchtlude worden kinende dat dhe ſchipherre ſpreke des gudes were alſo vele to lande komen dhat en gewelic vruchtman eme wol mochte gheuen ſine ſchipvrucht vnde dhes de vruchtlude eme vnbekant ſin vnde erer neghen ſic des tughes beromet vppe deſſe ſake ſo is de ſchipherre negher to beholdende ſine ſchipvrucht vp den hilegheu went de vruchtlude eme to werende ſin.

Digitized by Google

226. Van rechte vor gherichte to donde.

So wor en man oder mer ludes scholen en recht don vor richte vnde eset den in ener beschedenen tit so wanne men dat recht schal don also dat it is inder vasten oder inder auende dat men den ed verstet wante to den ed dagen cumt he den nicht er si en oder mer to siner rechten tit so is he sines rechtes neder vellich worden it ne si dat eme ofte en dat neme echt not.

227. Van tughen na dodhe dat recht.

So wor twe vmberugteghede man sint in vnser stat de so beseten sint dat er iewelic hebbe erues binnen der stat dat tein marc suluers wert si de moghen schult betughen na dode vp tein marc suluers vnde dar beneden.

228. Van luden de vor kopet vnde kopet.

So wor en man wat coft vnde de ghene det vor coft sprect hic ne hebbe iuwer nene kunde vnde is dar en ander bi de spreke ghi moghent eme wol dun dat ghelt wert iu wol de ghene mut dar vore antworden de alduf ghesproken heft et wert iu wol iof men eme dar schult vmme gift vor gherichte.

229. Van houeluden vnde papen.

Dhe ghemene Rat is des to rade worden dat nen borghere mut setten sin erue vor enen gast noch nen borghere ne schal vor copen en erue papen oder gheistliken luden noc ridderen iof houeluden to neghener wis so we dat brecht de schal dat erue to voren uor loren hebben vnde dar to schal he der stat gheuen viftich mark suluers Liker wis eset bi eneme erue dat eneme gaste tu horet dat hir inder stat beleghen is.

230. De neghest is erue vp to borende na doder hant.

Enes mannes ofte ener vruwen sones kint ofte dochter kint is negher erue op tu borende den dhes mannes vnde der vruwen broder ofte suster ofte se vt der were af ghe sunderet sint.

231. Van erue to vor kopende.

Wil iemen uor kopen uor storuen erue de schal it erst beden den negesten eruen dvit he des nicht vnde uor koft het doch he mot es io waren deme het uor koft heft mach he nicht ene waren vnde is he luden schuldich de schult mot to voren vt vnde dar na schal he beteren vnde gheuen ieneme de dat erue hadde koft io van tein marken ene

Digitized by Google

der ſummen dar it umme uor koſt was vnde ſal dar to dat waren in den hileghen dat he ene des anders nicht waren mach mach auer he des nicht don alſe dar be voren is gheſcreuen ſo ſchal he ſic gheuen to eneme pande alſo lange wante he ſic loſe alſe hir be uoren geſcreuen is.

232. Van borghen to ſettene.

So welk man deit enen broke dhe eme gheit an ſinen hals oder an ſine ſunt dene ſchal borghen de koninglike wolt dhene nemach oc ne man to borghe don it nedo de gance Rat.

233. Van deme vrone.

En vrone mach richten to ſes penningen vnde nicht dar bouen.

234. Van deme dhene.

Njnen dhef machmen vmme dhuve binden he nedhen eneme ſcillinge bint auer he ene he ſcalet beteren mit ſeſtich ſcillingen loſt he ene oc wanſe he bunden is he ſcalet beteren auer mit ſeſtich ſcillengen na uſes ſtades rechte.

235. Van borgherſcap to winnende.

Cumt van buten to ein kint van tuelf iaren vnde dar beneden in vnſe ſtat vnde blift id dar inne alſo vord io to wonende dat ne darf de burſcap nicht winnen de bouen tuelf iar is de mut de burſcap winnen ofte he dar na vort ſic in der ſtat wil neren.

236. Van buwe vnde van druppenvalle.

So wor ein man vp dat ſin buwet einen ſpiker vp eine moren vnde heuet he ſin druppenvall duer de muren wel ſin nagebur iegen ene einen ſpiker bowen he ne heuet des nine macht dat he ene dvinge to einer muren tu leggene mit eme vnde ſin druppeval to bekummerende na unſer ſtades rechte.

237. Van der ratmanne vntweringe vppe tuch.

Unt weret dhe ratman ene ſake vp dheme hus dar men ſcal vp tugen ofte ſweren dhe iene dhe ſine tughe nomen ſcal oder ſweren dhe ſcal dat don to deme ſuluen richte of he wil doyt he des nicht ſo ſcal he dat don to deme negeſten richte vor ſumet ſe dhat wellekere dhar nicht ene cumpt he ſi klegere oder antwordeſman dhe is ſines rechtes nedervellich ghe worden it ne were dhen al ſo dat de voghede dat richte vp legheden ſo bleue manlic vn ver ſumet ſines rechtes Mer

Digitized by Google

auer to deme negesten richte dar na so scolde er iewelic warden sines rechtes oder he worde nedherwellich siner sake de dar nicht ene queme.

238. Van wichbelde vnde van wordtinße dat Recht.

Dat sy witlik so welk man oder vrowe coft oder heuet in eneme hus oder an einer woert wicbelde eder wordthins ergerd sic dat hus eder de word eder war he id inne heuet de wile dat de gene den thins wil vt richten de ene vor koft eder de sic dat hus eder de wort to todh dat mach he doen ne wel auer he den thins nicht vt richten de gene de den thins heuet de scal sic dar an holden dar he den thins inne heuet vnde nemach anders vppe nemande vmme de sake vorderinge hebben mer dar vp dar he den thins inne heuet na vnser stades rechte.

239. Van erue to pande to settende dat Recht.

So we sin erue to pande gesat heuet vor ghut de nemach nen wicbelde dar inne ver kopen wil ouer iemant an sineme vrien erue wicbelde uerkopen de neschal it nicht mer ener weghene uerkopen Mer leghet eme dar na mer not an so mach he wol dat des dat erue betere is wan dat wicbelde dat dar vt gheyt to pande setten vor deme rade verkoft ouer iemant wicbelde an eneme erne na deme dat it vorsat is eder uerkoft iemant twiger weghene wicbelde an eneme erue wert he des uerwunnen dat scal men richten like dufte.

240. Van stouen vnn van bachusen.

Nen man neschal buwen nien stouen edher nie bachus in desser stat ane orlof unde volbort dhes ghemenen rades.

241. Van eruen de vor wicbelde stande bliuen.

Dor ene mene nut vnter borghere so hebbe wi ghevoghet vnde to eme rechte ghesat So wor wif vnde man bi errer beyder leuende hebben wichbelde nige iof olt in husen vnde in eruen vnde de dinghe also komen unde vallen dat en de hus vnde erue stande bliuen vor den tins vnde oppelaten werden vor deme rade vnde dar na deme manne dat wif storue de hus vnde erue schullen deme manne bliuen varende haue ghelich deme wicbelde dat se dar inne hedden.

242. Van swinen to besinde & weder don.

So welc man swine coft vnde de be sen let werdet se eme bracht to hus vor gheue vnde gud vnde vind he welc dar mede vngheue up der tunghen he schal to spreken deme genen de eme de swine besach

De ſchal eme dar vore antworden vnde vol don Heuet he der penninghe nicht he ſchal beteren mit deme dat he heuet Is auer der ſwine welc gheue up der thungen vnde anders vngheue He mach dat weder ſenden deme genen dar het af coſte al eſet wol to houwen an vlicken.

243. Van der cloſter vaert.

So we en eder mer kindere wil to kloſter gheuen eder voren de mot nicht mer lüde mede laten varen eder riden den dre vrouwen vnde vnſer borghere nicht mer den twe manne ſulfheren dar to meghede vnde knechte by teyn marken ſulueres nicht dar af to latende brekt welk Ratman de ſchal tweuolt beteren.

244. Van leyde des borghermeſters vnde des rades.

De ghe leydet wert van dem borghermeſtere eder van deme rade ane ſtraten rof vnde ane vredelos de ſchal gheleydet weſen vnde des leydes ghe neten he ne ſy vredelos gheleghet inder ſtat to lubeke Jt en ſi dat ſtratenrof openbare by eme vunden werde Eder he bekenne ſtraten roues Alſo dat men eme de bekanntniſſe to tughen moghe mit vſen vrybeſethenen borgheren.

245. Van börgende der vorſten vnde der heren.

Dat ſi witlic dat wi na oldeme rechte alſe vns van vnſen olderen anghekomen is ghewilkoret hebbet dat men van des ſtades haluen nemene vorſten noch heren gheſtlic oder werlic nen gut to borghe don oder lenen ſcal to nener wys van vnſer ſtat weghene Dit is geſchen an deme iare van godes bort Duſent Twehundert an deme ſeuen vnde vertigheſten.

246. Van der gheſtliken lude woninge in der ſtat.

Dat ſi witlic dat wi mit ganceme Rade olt vnde nye ouer lang ghewilkoret hebbet dat nene gheſtlike lude man oder vrowen anderes ieneghe woninge in der ſtat maken ſcolen mer den ſe nv hebbet Se ne ſcolen oc de rume de ſe nv hebbet nicht grotter noch rumer maken wan ſe nv ſint Se ne ſcolen oc ere woninge nicht wandelen oder weſſelen van den ſteden dar ſe nv inne ligget to nener wys ne ſcal oc de ſtat des ſteden na vnſes ſtades rechte Dit is gheſchen na godes bort Duſent vnde Twehundert iar an deme ſeuen vnde vertigheſten.

247. Nen gaſt ſcal hebben wicbelde.

Oc ſo ne ſcal nen gaſt hebben wicbelde gheit in ieneghem erue in vnſer ſtat.

Digitized by Google

248. Van deme watere dat mit raden in de ſtat gheleet is.

Witlic ſi dat de heren ganzliken ouer en droghen do ſe dar orlof to gheuen dat men dat water mit raden in de ſtat ledde dat ſe dat wedder wolden vorgan laten wanne id der ſtat nicht lenger euene queme alſe ſe den borgheren dat tovoren ſegheden de vmme dat water erſt worven to den heren vnde ok de erſten koſt daran legheden.

249. Van gude dat vorhuret wert.

Oc ſi dat witlik dat de ghemene Rat des torade worden is dat en iewelik minſche ſine pannen ketele ofte bruvvate perde ofte quek de he to hure dan heft wedder mach winnen mit ſines enes hant Wat auer anderes gudes to hure dan wert dat ſcal men wedder winnen mit tughen de beſeten ſint.

250. Van berneholte dat men bi de trauene ofte bi de wokeniſſe lecht.

Witlic ſi dat . dat de mene Rat dat vorboden heft vnde gheſat dat nen borgher noch gaſt berneholt ſetten noch leggen ſcal bi der Trauene af deſſyd der landwere bi deme kuckukes dykes bi beyden ſyden der Trauene vppe iewelker ſyden en verdendel weghes na van ener mile bi der trauen lank alvt vnde bi der wokeniſſe Wer id ſake dat ieman deſſe ſettinge breke de ſcal wedden der ſtad Teyn mark ſulueres. Wulde auer ienich borgher ofte gaſt berneholt voren vppe de rechten hude bi de trauene dat mach he wol don vnde alſo vort dat holt ſchepen in de prame vnde vorent vor de ſtad to vorkopende ofte in de ſtad vptoſchepende.

---

251. [1]) Van dem teſtamente dat machtloos weſen ſcal.

Stervet en man de en teſtament ghe maket heft er he echte kinder heft vnde vor anderet dat teſtament nicht wan he de echten kinder heft Dat teſtament ſcal machtloos bliuen vnde vmme ſin goed ſcal it gan alſe en lubeſch recht is it en were ſake dat he dat witliken volbordede anderwarne vor twen raadmannen.

252. Na welkem teſtamente moder vnde kinder to liker delinghe ſcolen gan.

Maket en man nyge teſtement de echte kinder heft edder mer

1) Die Artikel 251—256 ſind nach den Art. 251—256 des Bardewich'ſchen Codex vom J. 1294 (bei Hach Nr. II.) abgedruckt. S. d. Vorrede.

Digitized by Google

vnde ſin huſprowe en kind drecht des he nicht en wiſte do he dat teſtement makede dat kind ſcal to liker delinghe gan mit den anderen kinderen Sprekt ok ſin teſtement alſo dat der kinder moder in deme gude to kindes dele gan ſchulle So ſcal men dat gued alle delen gelike na houet tal Mer giſt he der vrowen ſunderlik gued dar ſe mede aue delet ſchal weſen van den kinderen dat ſcal ſe be holden alſe he er dat ghe gheuen heft.

253. Van den ſmeden de en perd ver negelen edder ver deruen.

Beſleyt en ſmid en perd efte ſin knecht vmme ſin loon vernegelet he dat pert dat ſcal de ſmid helen vp ſyne eghene koſt dat ſi an vodere edder an anderſwat wert dat perd to reke ſo ſcal dat perd de iene weder nemen dem dat perd to hort Blift dat perd vor derft dat ſchal de ſmed eme gelden na guder lude ſeggende alſo dat perd wert was do he dat perd to der ſmede brachte.

254. Van deme de ſine claghe an ſat vor ghe richte vnde wort vp guet vnde eme des nicht to ſtan wil.

Were dat ienich man ſine claghe an ſatte vor ghe richte dar he wort vp gude vnde de antwerdes man eme nicht to ſtan wolde wat he ſproken hadde an ſiner anclaghe So is de an clegher neger ſin wort to be holdende dat he an ſineme rechte hadde mit tvgen wen de antwordes man mit ſinen tvghen eme af to winnende Vnde de antwordes man de is negher to be holdende ſin wort in ſineme antworde mit tvghen wen de an clegher em af tvghen mach Were oc dat de an clegher ſin wort be holden wolde an den hilghen dat he ghe nomet hadde an ſiner an claghe dar he wort vp gude ſo is de antwordes man negher dat to werende an den hilghen dat des de an clegher nicht gheſproken hadde.

255. Van den waghendriuern vnde den ienen de de perde rennen eder ryden.

Were dat iement dreue enen waghen worde dar iement af ghe ſereghet wolde den de iene de den waghen dreuen hedde vorſtan mit ſineme rechte dat id ſunder ſine wanhude vnde arghelift ghe ſchen ſi dar vryet he ſik mede ſo met de waghen vnde perde den ſchaden beteren Were ok dat de de den waghen dreuen hatte voreuluchtich worde ſo is waghen vnde perde vry ſo ſcal men eme volghen mit eneme vredeloſen alſo hoghe alſe de ſake to ryſen mach Des ghelyk ſcal id weſen oft iement perde rande ofte rede de iemende ſchaden de-

Digitized by Google

den vt ghenomen vppe dem perdenmarkede vnde oft ienich iuſtement were dar grote ſamnighe ſi van perden dat ſik dar malk ſeluen ware.

256. Van buwe dat an vorſtoruen erue ghe keret werd.

Were dat ſake dat iement hadde vorſtoruen erue in welker achte dat id eme to komen were vorbuwede he dar ienich ghelt ane dat ſcal bliuen to vorſtoruenem rechte lyke dem anderen id ne were den dat id mit vorworden ſchen were van den ienen de id van rechte vulborden ſcolen.

---

257. [1]) Dat nement ſynem heren entgha.

Dar en ſchal nement ſynem heren entgan noch entlopen de ſynes heren lon heft vpghebort were jement de dat dede de ſchal en miſdedich man weſen alſo ho alſo der heren rechtighet to wiſet vp alſo vele geldes.

258. Van wunden an den houede.

An houeden noch an handen en kan men nene wulkomen wonden werken dat en ſynt hant mede verleſe den he mach dar ane werken wunden mit egghe vnde mit orde edder mit anderen wapenen edder mit kulen edder mit ſtaken dede var des leuendes bringhet vnde blauw vnde blot vnde lemede bringhet blau vnde blot is dre punt broke egge vnde ort VI. marken lub. de lemede XX marken brokes dar en hort deme richte nichtes van to vnde deme cleghere I. punt vnde deme gherichte II ß. En been broke bringhet alſo vele als en lemede.

259. Van ſchepes luden.

Wor en ſcipper wynnet enen ſturman edder enen letſagen edder enen ſchepes knapen deme ſynt ſe to rechte ſchuldich ſyne reyſe wol to donde alſo ſe eme ghelouet hebben welker en dat deme ſchipheren nicht holden wolde de ſchal deme ſcipheren dat ganſe lon wedder gheuen dat he vp gebort heeft edder vpboren noch ſchal vnde dar to ſcholen ſe eme gheuen van erem eghenen gelde halff ſo vele als em ghelouet was Of ſo en ſchal nen ſciphere nenes anderen ſturmans edder letſagen edder ſynen ſcipman vntwynnen were yement de dat dede de ſchal den van ſik laten vnde don den wedder deme manne de ene to deme erſten

---

1) Die Artikel 257—267 ſind aus dem Göttinger Codex vom J. 1254 (bei Hach Nr. III.) Art. 193, 211, 214—219, 234 b, 239 und 240 entnommen. S. die Vorrede.

gewonnen hedde vnde ſchal eme beteren mit ſo vele geldes alſo ene de erſte ghewonnen hedde edder he ſchal dat mit ſyneme rechte behol-den dat he des nicht en wiſte . dat he en erſt ghewunnen hedde vnde de ghewunnen man ſchal deme ſcipheren ſyne reyſe vul doen vnde ſyne miſſe dat he ſik twen heren heft vormedet vortmer lichtet an deme heren des ſchepes wat he em gheuen wil van ſinem lone wente he ſyn lon to rechte verloren heeft dar mede dat he ſik twen heren vor-medet heeft.

260. Van ſchipluden.

Iſſet ok ſake dat en ſturman edder en letſaghe edder en ſcipman ſik beſtedighet vnde he ſynes amptes nicht en kan Machmen ene dar ynne vorwynnen mit den jenen de bynnen der bort ſynt he ſchal deme ſcipheren ſyn gelt, wedder gheuen vnde dar to halff alſo vele van ſynen eghenen gelde alſo he eme to lone gheghenen hadde edder gheuen ſcholde.

261. Van Schipmans.

Off bynnen der hauen mach en ſciphere ſynes ſchypmannes werden los mit haluen lone vnde buten der hauene mit ganſeme lone alſo vele alſe he eme nene broken bewyſen en mach.

262. Van Schipluden.

Ok ſo en ſchal nemen ſlapen vppe deme lande ane des ſcypheren orloff by twen groten tornoyſen ok en ſchal den bot edder den eſpinck nement voren van deme koggen by nachtiden ſunder des ſchipmans orloff by twen groten tornoſen.

263. Van Schiphure.

Ok ſchalmen gheuen van der ſchone vart als van eyner juweliker laſt ſwares vere penninge in vnde ver pennynge vt vnde van ener laſt ledigher tunnen eynen pennynck in vnde eynen pennynck vt dat de ſchip-man vorarbeydet in vnde vt vor ere arbeit.

264. Van Schipluden.

Ok en ſchal nemant den ſchipman wen ere gherichte is to der heren-wik edder to trauenmunde to ſeghelende ſynen ſturman edder ſynen letſaghen edder ſynen ſchipman nemen vt der vart vmme ſchult willen de he ſchuldich is den is des ſynes wert vnde wat in den ſchepe is dat ſchalmen vt antwerden by ſworen eden vnde ſyne ſchelt dar mede

to betalende vnde de jenne de ghewonnen is de schal syne reyse holden alſo dat ghelouet is vnde des ſchal de ſchyphere en richter ſyn.

265. Van borgheren de ghehynderet werden.

Wor en burgher ghehyndert wert an ſynem gude bynnen lande edder buten lande dar de ſtat boden vmme ſendet de erſten koſte ſchal de ſtat ſtan iſß ock alſo anderwerue boden dar na ſendet de koſte ſchal de ſtat halff ſtan vnde de deme dat gud hort halff . wert en ſyn gud halff wedder edder mer wen halff ſo ſchal he der ſtat de koſte altomale wedergeuen.

266. Van eruende.

Welk man ene vrouwe nemet de kynder heeft vor eme vnde de kyndere eres vaders erue to behoren hebben vpghenomen iſß dat de vnde de vrouwe kyndere to hope hebben vnde de kyndere beraden werden vnde de kyndere kynder wynnen Steruet de kynder de beraden weren dar na do ſteruet des leſten kyndes older vader offte older moder So en hebben de vore affgedelenden kyndere an deme gude nicht den dat vallet vppe des kyndes vader vnn moder.

267. Van brudſchatte.

Wor en man vnde en wyf in echteſchop to ſamende koment mit gode wo vele des ſy En wynnetſe nene kynder to ſamende vnn vorarmet ſe vnde ſe van bloterhant gut weder wernen Steruet dat wyff de man ſchal gheuen eren eruen den haluen brutſchat den ſe to em brochte Steruet ouer de man erſt de vrouwe nemet eren gantzen brwtſchat to voren dar na dat ander gut halff.

---

268. [1])

Is dat jenig mann van unſen borghern veidet wor van butene, doit he dat deme rade to wetene, vnde mogen denn de ratmanne eme nenes likes helpen, doit he den darna buten deſme wichboke dar gith umme, dar en darf he binnen deſme Lubeſchen rechte nene not umme liden.

269.

Witlik ſi dat deſſe heren de Rad der Stad Lubeke, vmme mydinge

1) Die Artikel 268—372 entſprechen den 105 Artikeln, welche bei Hach unter Nr. IV. abgedruckt ſind. S. die Vorrede.

Digitized by Google

willen vele areghes vnde vmbeqwemicheyde de vakene vnde mennichwerue geſchen ſint vnde ſchen mochten vmme ſchuldinge vnde manynge willen na doder hand, geſat hebben gode to lone, eren gemeynen ynwoneren vnde eynen yewelken de eres Lubeſchen Rechtes behoued, to vromen vnde beqwemicheyt dit naſcreuene ſtucke dat ſe na deſſem dage willen vor ere Lubeſche recht delen vnde geholden hebben van eynen yewelken. Were dat vormundere eynes doden ſchuldiged worden vmme gud, dat de dode ſchuldich ſin ſcholde, vnde en kan me der ſchuld nicht bewyſen, vnde mogen de vormundere dat bewiſen, dat de, de den doden ſchuldiged iar vnde dach mit deme doden in der Stad geweſen heft er he ſtarff, vnde en heft he der ſchuld nicht gbe eſſched bynnen dem iare vnde dage alſe he ſtarff vnde ok nicht in ſinen dod bedde dewile he vornunft vnde Redelicheyt hadde, de vormundere en doruen dar nicht to antworden. Statutum Anno Dni MCCCCXXIIII feria ſexta ante feſtum Penthecoſte.

270.

Wytlyk ſy dat deſſe heren de rad to lubeke vor ſyk vnde ere nakomelinge vmme beſtendicheyt vromen vnde nuttichcyt erer borger vnde inwonre myt rypeme rade eendrachtlyken hebben geſloten vnde willen dat vor enen wilkore vnde lubeſch recht geholden hebben. Weret dat na deſſeme dage yement van eren borgeren copluden edder inwonren van ſcult wegen vt erer vorſcreuen ſtad toghe edder van der weke ſodane borgere coplude edder inwonre een edder mer ſcholen in nenen tokomenen tyden mer bynnen erer vorſcreuen ſtad lubeke vnde ere gebede geleydet werden edder geleydes dar inne geneten. Ok wille ſodane perſonen vormiddelſt brenen koſten vnde arbeyden vteren vnde vorubigen laten dat ſe nach vtwyſinge vnde inneholde older receſſe darup gemaket in nyner ſtad van der henze ſcholen leydes geneten vnde in nyner copſtenene myt des copmans rechte vordegedinget werden. Anno dni MCCCCXLIII achte dage vor pinxſten.

271. Van den ſamende.

So welk borger eder inwoner bynnen der Stad Lubeke iaer vnde dach vnde noch iaer vnde dach borger eder inwoner is geweſen vnde des ſamendes dar ane buten lude ſyck becopen myt eno to ſittende vor dem rade to Lubeke nicht angelanget vernolget vnde vorwunnen ſyn, der teſtamente ſalmen dar mede nicht konen breken, noch ere gudere des ſamendes halnen vte der Stad vorderen.

Digitized by Google

272. Van deme erffgude uth Lubeke to manende.

Alle de genne de vth Lubeke erffgudt manen synt plichtich dar van der Stadt den teynden pennyngh to geuende . de gene van des wegen sodane erffgudt werth gemaneth sy bynnen edder buten Lubeke vorstoruen.

273. Van den Giften vth der Stadt gande.

De Ersame Radt heft int Jar XV^{c}XVII vmme wolfart desser Stadt mit ripen rade vor eyn Statut angesettet vnde beslaten: dat van allen gyften bauen X marce belopende, nichts dar van buten beschedden, vthgenamen de Godesgifte, de vth der Stadt gefordret edder bracht werden, scolen de entfangere den X pennyng geuen gelick den arfguderen. Act. Saturni 16 May Anno ut supra B. H. Ss. *)

274. Welck man mydt dem anderenn Selschopp maket.

Welck man mydt enem anderen selscop maken will de se wol to weme he sines gudes belouet wente wat de ene kofft offte vorgifft dat mot de ander betalenn so verne alse sin gudth kerth wente sodan selscop geit bauen vader vnde moder suster vnde broder wente de ene selschop mach gan to des anderen kistenn vnde nemen gelt vnde gudt darvth des mach vader vnde moder nicht doenn noch suster offte broder. Darvmme se malck woll to wem he sines gudes belouetb ane dat were sake dat se vnder ein ander beschedenheit hebben gemaketh also myt stroffen edder breuen erer ein vp dem anderen to vorschele also dat de ene nicht hoger kopenn moghe wen erer beider gudt wert sy edder enenn summen geldes mer wen ere gudt wert sy vnde de summe mer vorsegelt werde so kan de ein nicht mer borgenn wen de schraffe inholden wert dat so nicht vorwart to vorne wes de ene borget dat mach de ander betalenn so verne alse sin gudt kerth.

275. Welck man enem syn gudt belauet buten landes.

Deit ein borger einem anderen borgere offte gaste gudt mede to der se werth to vorkopende to sinem besten de genne de dat gudt vorkopen schall de is mechtich to donde vnde to latende in aller mathe vnde de em dat gudt belouet hefft de mot em ock de rekenscopp belouen darvmme se ock malck tho wen he sin gudt belouet offte benelet.

276. Van desste dar en penninck XVIII maket.

En ploch de bestalen wert, vnd stauen de bestalen wert, vnd de

*) B. Heinemann war bis 1519 Secretär des Senats zu Lübeck.

Digitized by Google

wynkeller de beſtalen wert, dar wert en penninck vp XVIII penninge gerekent.

277. Van gude to kopende dat nicht vor ogen is.

Dat is ene wilkore des Rades vnd der gantzen gemenithe, dat nen man, he ſy borger edder gaſt, ſchal kopen edder vorkopen jeniger hande gudt, dat nicht vor ogen is edder nicht ſichlich is, alſe hoppen to vorkopende, de noch nicht gewaſſen is edder korne, dat nicht gewaſſen is, edder viſſche de noch nicht genaugen ſint, alſe heringk vp ſchonen, men wen de herinck yn dem ſolte is, vnd de hoppe edder korne gebloyet hefft, ſo mach en juwelck wol kopen vnd vorkopen vnd ſtan denne ſyn euentuer. Men kofft jenich man anders edder vorkofft alſe vorgeſchreuen ſteit, dat ſchal en juwelck affwedden mit III mark ſuluers, beide de koper vnd vorkoper.

278. Van vnmundighen vrouwen.

Nene vnmundighe vrowe darf jennigen tuch liden vmme vorworth effte vmme bekanteniſſe.

279. Nemand darff ſinem wive brudtſchat vorborgen.

Nemand darf ſinem wive brudtſat vorborgen efte eren frunden, ſo verne alſe he ſines gudes neen affbringer is vnde eres gudes mit anderen wiven dat bewislick is, vnde nicht wyckhafftich is umme ſchulde willen, effte beſettet mit rechte, unde he ſe gerne mit ſick hebben wil.

280. Wor einem manne eine junckfrouwe efte frouwe gelavet werdt.

Wor einem manne eine junckfrouwe efte frouwe gelavet werdt, vnde dat vorborget werdt in beiden ſyden vmme den vortganck, alſe dat der ſtadt recht is, unde werdt he vnder des van einer anderen beklaget vor dem zente efte vor dem praweſte, de minſche ſchal na dem manne beyden dre monathe, were id averſt ſake, dat he darumme moſte na Rom theen, ſo moſte ſe na eme beyden iar vnde dach, werdt he den nicht loes van der ſake, wen iar unde dach umme kumpt ſo ſchal he er geven twintich mark ſuluers vnde he mach loes weſen van er vnde ſe van em; desgeliken moten de frouwen dem manne doen efte idt ſick ſo vorlepe.

281. Wor man unde wiff ſyn, de nene kinder hebben.

Wor ein man unde wiff ſyn, de nene kinderen hebben, ſtervet de man, de negeſte erffname des mannes mot wol tho der wedwen in

Digitized by Google

dat hues waren binnen dem ersten maente, dat he to dem gude see, dat em thofallen mach unde sinen erven, unde mit sinem raede schall de frouwe de bygrafft unde maentfeste doen, anders schall he in deme gude nene macht hebben, sunder se delen na stadtrecht.

282. Nimbt eine wedwe offte junckfrouwe einen man unde telet kinder.

Nimbt eine junckfrouwe ofte frouwe einen man unde telet kinder by em, de leuendich bliven na eres vaders dode, unde nimbt se den einen anderen man, und blift dat gudt ungeschichtet unde ungedelet, unde storve de frouwe, unde schal me dat gudt denne schichten, so schollen de kinder thovorne nemen eres vaders gudt, und erer moder gudt scholen se delen gelick, de ersten kinder schollen idt hebben half, unde de anderen half, unde ein jewelick uthgeven mit beschedem gude, dat schal mit sinem dele, idt sy luttick ofte vele, besitten unde is dar schuld, de schall men gelden thovorne van dem gemenen gude.

283. Hebben broder und suester efte kumpane gudt tho hope.

Hebben broder, und suester efte kumpane er gudt thohope, se winnen wat se winnen dat is er frame, vorlesen se ock van dem gude, dat is er schade, unde wolde erer ein dem anderen schuldigen van erer selschop wegen, de schall ene schuldigen sunder tuch, unde de dar schuldiget wert, de mach van sick doen so vele he wil, vnde sweren vort in den hilligen, dat he eme nicht mehr plege van der selschop wegen, sunder dat were, dat ein van der selschop sin gudt vel thobrachte in unnutter kost, efte in dobelie, efte in horerie, van weels wegen, mochte men dat bewisen mit guden lueden, so schal me dat mit sinem gude gelden allene, so verne alse dat sche sunder der anderen wille.

284. Wor ein man unde wiff tho hope sind, unde sunderge kinder hebben.

Wor en man unde wiff tho hope sitten in echteschop, unde erer ein sunderge kinder thovorn heft, unde hebben den kinderen thovorn er gudt van eres doden vaders unde moder wegen uthgesecht, unde dat uthgespracken gudt nicht vorborget werdt, unde erer en vorstervet, idt sy man offte wiff, steruet de man, unde se nene kinder thosamende hebben, unde de frunde der kinder willen hebben der kinder gudt, dat en uthgespraken is, so geit brudtschat thovoren, also verne alse der kinder uthgespraken gudt nicht vorborget is. gelikerwis is dat ock, offt einem manne dat wiff affstorve.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Digitized by Google

285. Were ein man, de nene kindere hadde.

Were ein man de nene kinder hadde, unde geve he ichtes wes ſinem wive ofte ſinem frunde, ſo ſcholde de negeſte erffname gaen vor dem rade unde beſpracken dat drye, unde den vor dem vaget, unde bidden um einen man, de vor em ſpreke, unde fragende dar enes ordels, na dem male dat ſe dat byſpracken heft, de gave ſchal nene macht hebben, alſo verne alſe de man, deme de gave gegeven is, nicht keme tho antwerde, ſo were de gave nichts efte machtloes.

286. En man mach kopen twe hueſe.

Ein man mach kopen twe hueſe thoſamende unde maken darna ein hues darvan, unde dorff men eine wacke holden, unde wanen dar luede mit em inne, ſo mennich inwaner ſo mennich wachtgeld geit darnth, wat ock woſte is, idt ſy hues offte bode, darff nene wacht geven.

287. We ſchipbrockich wert.

So war ein ſchipper ſchipbrockich werdt, dor ſchollen ſchipman unde bosman inne vorbunden ſin, dat ſe dem kopman ſin gudt bergen alſe ſe beſt konnen, dar ſchal men en vor geven redelick arbeides lon, dat is to vorſtande, wo ſe mit dem ſchipperen unde kopman nicht averein dragen konnen, an der erſten hanſe ſtadt wor ſe kamen, edder wo de olderluede des kopmans ſyn, dar ſchal men ſe ſcheiden, men jewelcken na ſinem vordenſte, unde de nicht gearbeidet, de ſchall nicht hebben. Weret ock, dat dar wol were, de dar ſchipbrokich worde in der duetſchen ſyden, dar ander luede dat gudt helpen bergen, unde de arbeides luede ſick darumme nicht vordragen konden mit den ſchipperen unde koeplueden, dat ſcholde ſtaen tho der negeſten hanſe-ſtadt, dar ſe quemen, ofte tho dem oldermanne des kopmans, wat er lon weſen ſcholde vor er arbeit.

288. We korn innimbt.

So wor de ſchipper korne innimbt. de ſchal dartho vorbunden ſyn. mit ſinen ſchipmans und bosmans tho averdreghende, wat ſe van korne darinne hebben, dat ſe dat vorkoelen, ſo vaken des noeth is, queme dar aver vorſumniße tho, dat ſchall de ſchipper vor antwerden, ſo mennich werve alſe de ſchipmans unde bosmans dat korne vorkoelen, ſo ſchal de kopman den bosmans vnde ſchipmans geven vor de laſt twe groten vlameſch.

Digitized by Google

289. Nemand schall boddemen.

Vortmer schall nemand boddemen, weret sacke, dat dar jemand geld up boddeme dede, dat geld schal half vorboret wesen den gemenen hense-steden, und de andere helfte der stadt, ofte dem kopmanne, dar he tho kumpt, unde de schipper, de dat geld up den boddeme entfanget, de schal geven eine marck goldes, de helfte darvan tho vorfallende in de gemene hense-stede, und de andere helfte in de stadt, offte an den kopman, dar idt gerichtet werdt.

290. We sin schip to depe ladet.

Vortmer, in allen anderen hauen, dar de schepe geladen werden, schall de stadt offte de olderman des kopmanns thoseen unde warnemen laten, dat de schepe nicht tho depe geladen werden, se syn klen offte grot, queme men des mit jennichen schipperen tho der warde, dat he sin schip to depe geladen hadde, keme dar schade af, den schal de schipper allene beteren, worde ock ein schip vorladen, unde dat sunder schaden aver qveme, van also menniger last, alse he tho depe geladen hadde, dat bewislick were, schal he geven der hense-stadt, dar he tho kumpt, edder dem oldermanne des kopmans, so vele vracht alse he daranne vordert.

291. Wor seerovers gudt nemen.

So wor seerovers gudt nemen, unde en dat worde wedder genamen, de en dat wedder nemen, so verne se up ere egene teringe uthe sind, so scholden se de helfte des gudes beholden unde de andere helfte scholen wedder hebben, den idt genamen is; weren averst fredeschepe in der see, van der menen stede wegen, unde se den roveren gudt wedder nemen, dat des kopmans sy, dat schollen se gantzliken wedder geven.

292. Van seerover unde van seedrifftigem gude.

Vortmer schall nen man rover offte seedrifftich gudt kopen offte hanteren, wol dat deit, den schall men richten an sin hogeste, unde dat gudt, darumme he gerichtet werdt, schall vorvallen syn half an de stadt, dar he gerichtet werdt, unde de andere helffte in de mene hensestede, koeft ock ein man alsodnne gudt, des he up unwetenheit toege, de unwetenheit schall he waer macken up den hilligen sulve drudde, unde dat sulve gudt schall vorfallen wesen, alse hir vorschreven steit.

293. Van schepen up tho leggende.

Vortmer schall nen schipper mit laden schepen offte mit ballast

Digitized by Google

ſegelen na ſunte martens dage uth einer haven dar he denne inne is, ſunder idt were alſo dat he thovorne uthgeſegelt were uth der haven dar he gelegen were, unde queme wor in norwegen edder ander haven, ſo mach he ſegelen, dar he willen hadde tho ſegelende; wenn aver ſchepe geladen ſind mit beer offte mit heringe vor ſunte nicolaus dage tho vuller laſt, de mogen ſegelen in de market, dar ſe in gewunnen ſind, ſe verne de ſchipper dat in den hilligen ſweren wil, dat he anders nene kopenſchap inne hebbe.

294. Welck ſchip geladen licht winterlage.

Vortmer ſchollen nene ſchipper van der henſe ſegelen, de winter lage mit eren ſchepen gelegen hebben, vor cathedra petri, ſunder dat were, dat welck ſchipper ſin ſchip geladen hadde mit beer offte mit hering, dat ſchip mach ſegelen tho lichtmiſſen, und wenner de ſchipperen ſo liggende bliven, alſe vorgeſchreven is, ſo doer de kopman nene fracht geven, ſo verne de kopman wedder upſchepen will; jedoch mach men ſegelen mit klenen ſchepen binnen landes up dat hogeſte van veertein laſten; weret ock, dat jennich ſchipper offte kopman, de in der henſe is, hir entgegen dede, in welcker ſtadt haven de queme, de ſchipper unde de kopman de ſchollen vorboret hebben er gudt, idt ſy ſchip offte kopenſchap; were ock de ſchipper offte kopman in der henſe nicht, we denne dat ſchip offte gudt koffte, he ſy borger offte gaſt, de ſchall dat ſchip unde gudt vorboert hebben, beholt averſt de ſchipper dat ſchip, ſo ſchall darna nemand binnen einem iare in dat ſchip ſchepen.

295. We na ſunte martens dage in ene haven kumpt.

Vortmer wenn jennich ſchipper kumpt in eine haven na ſunte martens dage, de ſchall mit ſick bringen einen breff, darhe inne bewiſe, up wat tidt he geſchepet hadde unde rede was mit vuller laſt tho ſegelende.

296. Weme wat werdt ingeſchepet.

Welckerem ſchipper wat wert ingeſchepet, de ſchal dat antwerden demjennen, de em dat ingeſchepet heft, efte enem van ſinentwegen, de dat verantwerden wil, up dat idt kame tho rechter beſcherynge, wente worde weme wes vorlaren, dar moſte de ſchipper vor antwerden, hadde ock de ſchipper jennich gudt, des ſick nemand thothoge, dat ſchall he antwerden dem raede offte deme oldermanne des kopmanns dar he denne loſſede.

Digitized by Google

297. We in noeth kumpt in der see.

Vortmer wor ein schipper in nöeth queme in der see mit sinem schepe, unde sines schepes kinder em enthogen, unde wolden em nicht helpen, des sick de schipper beclaghede, wor men der enen efte meer in jennicher hense-stadt, efte in des kopmans rechte bequeme, mochte me eme dat so aver bewisen, dat he eme so enthagen were, so schal me ene setten in den torne twe mante, und geven eme water unde brot tho eten; dede he dat na der tidt mer, dat dar klage aver queme, so mot he in den torne dre mante sitten, unde ock water und brod eten, unde geven em ein marck an sin or.

298. Wor ein schipman sinem schipperen enthoge.

Weret, dat ein schipman sinem schipperen enthoge mit siner hure, unde dar klage aver queme, mochte me deme schipman dat aver bewisen, so schal he in den torne veer mante sitten, unde eten dar water unde brod, unde geven dem schipperen sine hure wedder.

299. Neen kopman van der hense schall sin gudt in flanderen senden.

Ock schall nen kopman van der hense sin gudt in flanderen senden, enem de buten der hense sy tho bevelende, sunder he sende dat enem, de in der hense hort, ane win, beer unde herinck, dat mach he senden unde bevelen weme he wil; ock schal nen henser selschop hebben mit jennigem manne, de in der hense nicht en hort, he sy schipper offte nicht.

300. Wen enem schipman, sturman offte bosmann wee werdt.

Welckereme schipmanne, sturman offte bosman wee werdt van der see, also dat he wedder gift, dat is tho vorstaende, oft he seeck wurde, de schall sines lones entberen, dat schollen de schepes kinder delen unde de schipper under sick.

301. Wor lude ein schip tho hope hebben.

Wor luede hebben ein schip thosamende unde einer meer an dem schepe heft, den de anderen, dat mynste deel schal dem meisten volgen, sunder dat were, dat minste mit den meisten delen wolde; wolde de dat meiste deel heft dat schip liggen laten um wrevels willen, dat en schall nicht scheen, men me schall dat schip bereiden tho der see.

302. Wen ein schip thobreckt in der see.

Ock so wanner ein schip thobrickt in der see, de schipper schall thom ersten de luede an land voren mit sinem bote, unde so schall he

Digitized by Google

bergen ſin kabel, takel unde touw, konnen darna de frachtluede eres gudes wat bergen, dar ſchall en de ſchipper ſin boet tho lenen.

303. We gudt werpet van noeth wegen.

Ock wor gudt geworpen werdt van noeth wegen in der ſee, dar is ſturman, ſchipman, bosman nicht plegen mede des ſchaden tho gelden, dat is tho vorſtande, offte ſe baven en halve laſt ſwares nicht en worpen, werpen ſe baven ein laſt, ſe ſind plegen mede tho gelden na marcktalen offte na penningtalen.

304. Van enem ſchepe van twolff laſt ſwares.

Hefft ein man ein ſchip, dat twolff laſt ſwares drecht efte daren baven, he is fry van ener laſt ſwares to tollende, men dricht idt myn, ſo mot he geven gantzen tollen.

305. Wen ein man den tollen entforet.

Ißet dat jennich man den tollen entforet, winnet man em dat aver mit rechte, he ſchall den tollen negenvolt geven, unde ſchall dartho wedden dre pundt, unde van den ſoeſtich ſchilling ſchall hebben de hovetrichter dat drudde deel, unde de kleger dat drudde deel; diſſen ſulven broeke ſchall doen de tolner offte de den tollen upgeboret hadde, und wolde noch enmael den tollen hebben.

306. Efft jemand de tolner ſchuld geve.

Ock weret ſake, dat iennich tollner enem ſchuld geve, dat he nicht recht getollet hadde, des mach he ſick entleggen up den hilligen mit der hand.

307. We ſchipbrockich gudt vindet.

We ſchipbrockich gudt vindt by dem ſtrande edder dat idt by dat ſchip vletende kumpt, de ſchall dat antwerden der negeſten ſtadt dar he tho kumpt, efte dem vagede, efte dem oldermanne des kopmanns; van dem upgefiſcheden gude ſchall me eme geven, de dat gevunden heft, dat twintigeſte deel, hale he dat ock uth der ſee van dem reve, ſo behort em dat drudde del.

308. Welck borger enen raedtman vorſpreckt.

Vorſpreke ein borger einen raedtman, dar he ſidt in dem raedtſtole, werdt de borger in borgen hande gebracht, ſo is dat borgerbroeke, ſo mot he wedden der ſtadt vor einen isliken broke XXIII marck ſuluers, unde einem isliken borgermeiſter twie dre pund, unde

einem isliken raedmanne twie tein schillinge, unde deme ancleger vor einen isliken broke dre pund drie.

309. Schut weme ungevoch up dem raedhuese.

Sendet de raed enem minschen baden, dat he kamen schal vor dem raedt, unde worde he up dem raedhuese van enem anderen geslagen edder tho der erden geworpen, den broeke schall he wedden, alse recht is, unde schall wedden dem raede twie dre marck sulvers; queme ock jemand van dem raede dartho, so muste he daraver wedden mit twie dre marck sulvers.

310. Nen raedtmann efte richter mach tuege syn.

Nen raedtman mach tuchwesen tho einer sake, de gescheen is vordem raede efte vor dem richte.

311. Wol schuld tuegen wil.

Welck minsche tuegen wil, dat men eme wat schuldich is, edder dat men eme wat gelavet, efte schade gescheen is, edder ander sake; unde ein van den tueghen krank licht, so schall he gaen in dat recht unde ein ordel eschen daraver, unde dat de vaget mede ga unde twe beseten borger, unde halen de bekanntenisse van dem kranken, unde vor dem vagede unde vor den beseten borgeren schall he de sake seggen up sin stervent, wat em darvan witlick is, so mogen de luede dat vort tuegen mit des secken kumpans bekenntnisse.

312. Wor ein wert geste gudt besweren mach.

Neen wert offte werdinne mach erer geste gudt besweren efte inwaner vor ein pandt, sunder se mogen dat tuegen mit twen beseten borgeren, dat idt en vor ein pandt gesettet is, also is dat ock umme knecht unde maget, sunder idt were also, dat se idt vor der tidt, eer se geste offte denstbaden weren entfangen hadden, efte na der tidt, dat se van en gescheden weren.

313. We me wedde tuegen mach.

Wo twe luede wedden umme eine sake, wolde ein van den twen des weddes nicht thostaen, so mach eme dat de ander avertuegen mit unbeseten luden, so verne alse dat baven soestich schillinge nicht engelt, nachdeme dat de richter dat drudde deel daran hebben.

314. We frommede erven kesen wolde.

Welck minsche in sinem lesten lege, unde were redelick siner sinne,

Digitized by Google

unde wolde umme hates willen ſiner negeſten erven vorſaken, unde keſen fromde frunde tho erffnamen, mochte me denne na ſinem dode dat tuegen, dat ander luede neger weren, wen de he tho erffnamen vor ſinem dode gekaren hadde, offte mochte me dat bewiſen in ſiner jegenwardicheit, de bewiſinge offte tueginge were meer wen des ſeken bekenntenisse.

315. Bordt unde echte mogen frouwen tuegen.

Ock mogen frouwen tuegen eine echte offte ein chriſtendom, edder ein levent des kindes, dar ſe mede aver de bordt ſind.

316. Wo me brudtſchat tuegen ſchall.

Ock mogen beſeten unde unbeſeten luede tuegen brudtſchat, alſo verne alſe dar erlick loffte geſchen ſy, dat ſulve mach ock helpen tuegen de vader dem ſone unde der dochter, unde de ſone ſodaen gelick wedder, alſo verne alſe ſe neen ſammet gudt thoſamende hebben, desgelick ohme unde vedderen.

317. Wor twe clagen blodt unde blaw.

Welck minſche den anderen beclaget blodt unde blaw in dem rechte, unde de ander, de dar beclaget werdt, ock hadde blodt unde blaw, unde wolde mit eme quiten unde reken blodt jegen blodt, blaw jegen blaw, mach de dar claget tuegen, dat he ene nicht wedder geſlagen heft, ſo dorff he em nicht wedder wedden.

318. Van blodt offte blaw offte lemede.

Worde ein minſche geſlagen blodt unde blaw offte lemede, efte andere ſake, worde he darmede beclaget vor gericht efte vor raede, mochte he dat tuegen, de dar beclaget werdt, dat he ſick rechte notwere geweret hebbe, ſo dorff he nicht antwerden tho diſſen ſaken, men de vorwunnen werdt mot beteren.

319. Werdt ein doedtgeſlaget unde betalet.

Werdt ein doedtgeſlagen unde worde ſinen frunden betalet mit gelde, unde de dode ſchuldich were, dat men tuegen mochte, unde men dat geld beſettet worde, ißet dat de erven, de dit mangeld boren unde anders neen erffgudt boren, ſo dorff dat mangeld tho nenen ſchulden denen, men de negeſten erven beholden dat.

320. We enem anderen wat voren ſcholde.

Offte ein minſche dem anderen wat voren ſcholde aver water offte

aver land, unde he darumme gefraget worde, eſt he van ſulkenem manne neen gudt en hadde, unde he vorſakede des gudes, worde na der tidt wes by em gefunden, offte in ſiner were, dar he den ſlotel tho hadde, ſo mochte me ene antaſten vor einen deeff.

321. We gudt uth der beſate bringet.

Brochte ock ein minſche gudt uth der beſate up einer ander ſtede ſunder des vagedes orloff, offte desjenen de dat gudt beſettet heft, dat mot he wedden mit ſoſtich ſchillinge; wor ock beſate ſchut, dem dat gudt ſus thohort, de mach dat gudt frien vor gerichte, ſo verne dat van ſiner ſake nicht beſettet, unde he dat beholden wolde up den hilligen, dat he dat deme, deme dat beſettet is, nicht tho hulpe offte tho bate doe, unde em dar nicht aff ſchuldich is.

322. Weme ſine bade entagen werdt.

Welck minſche deme anderen ſinen baden enthnet uth ſinem denſte ſunder ſinen willen, dat ſchall he apenbaren binnen dre velighen rechtdagen deme richter offte ſinen naberen tho beiden ſiden baven unde nedden, ſo is he ſiner claghe unvorſumet, ſo verne he de apenbaringe bewiſen kann.

323. We einen kamp vechten ſchall.

Nen man dorff enen kamp vechten, ſunder he ſy olt XXIV jar; is he ok XV jar olt, ſo mot he ſine jahr up den hilligen beholden, unde mach enen kempen vor ſick hebben.

324. We einen bodel mishandelt.

Weret ſake, worde ein bodel mishandelt in der borger denſte, dat mot me em wedden mit dubbelder broeke, und ein jewelick mach uthpanden up ſoes penninge ſunder orloff.

325. Licht ein man in ſinem ſeeckbedde.

Ock licht ein man in ſinem ſeeckbedde unde let halen twe raedtmanne, de de raedt dartho ſenden, unde is he redelick ſiner ſinne unde mechtich ſiner lede na lübſchen rechte, wes he dar vorgifft, dat is ſo vele offte he ein teſtamente maket; ißet ſake, dat he ein echte wiff vor heft gehat, unde dar noch kinder aff leven, unde heft denne ſin ander wiff mit eme kinderen, wat he denne gifft ſinen voraffgeſunderten kinderen, idt ſy, wat idt ſy, dar moten ſe ſick anne genogen laten, unde gift he denne ſin gudt, dat he naleth, ſinem wive unde eren kinderen, ißet ſake, dat he ſinem wive nicht thovorn wes gifft tho vordele baven

Digitized by Google

veer penninge unde acht ſchillinge vor den kinderen, dar er dat gudt mede geven is, ſo nimbt ſe dat halve gudt unde ere handtruwe, men nomet he ſinem wive ene gift thovorn uth, de baven acht ſchillinge werth is, ſo boert er men kindes deel na part talen.

326. Welck minſche jennich gudt in ſlote ſettet.

Welck minſche jennich gudt in ſlote ſettet offte ſetten will, de mot dat anſpreken vor duffte, efte roff, wen he dar erſt by kumpt, unde in de ſlote bringen let mit dem fronen vor beſetenen borgeren; deit he des nicht, he is dar broeke anne, unde kan des nicht denne mit rechte wedder winnen, dat is tho vorſtaende, eſt ein ſpreke, dat idt em geſtalen were offte gerovet.

327. Stervet ener frouwen er man aff, unde hebben ſe kinder, und ſind vordupet in ſchulden.

Welck man wickafftich werdt umme ſchuld uth der ſtadt mit wiff unde kinderen, unde de man vorſtervet, unde de frouwen frund wilt er wedder helpen, de mach vorbaden de ſchuldener althoſamende vor dem raedt, doch dat ſe nicht manen willen de frouwen, unde wilt enes beteren beiden, ſo wil de frouwe uth eren maningen weſen, dore ſe dat in den hilgen ſweren, dat ſe neen geld ofte gudt heft tho betalende de ſchuldenere, mit deme eede mach ſick de frouwe des ſchuldeners weren, unde dorff dar nicht vorder tho antwerden.

328. Borgen und dagdinge werdt ſo geholdene.

Steruet einer frouwen ehr man in ſchulden vordupet, unde de frouwe mit dem manne beervet, ere gueder werden beſchreven uth vorloeve des rechten in jegewardicheit erer vormunder, des richteſchrivers, twe beſeten borger; darna let de frouwe ſamt eren vormunderen in gerichte apenbaren, dat er man in ſchulden vordupet, unde ſe eme beervet, dat ſe moge luebiſch recht geneten, unde dragen up den ſchuldeneren borgen und dagdink; des gifft er den ordel und recht, dat ſe ſchall nemen den richte ſchriver in jegenwardicheit tween beſeten borgeren, unde nemen nicht den ſlimſten ock den beſten hopken, nemen ere kinder by der hand, unde laten ſick dar ſo uthleiden, ſo is ſe des mannes ſchulden nicht mer tho antwerden plichtig, noch ſe offte ere kinder edder erven.

329. Wol de clage anſprickt vp eyn tuch.

We de eyne clage ſpreket de mot ſyne ſake dyngen an eynen tuch edder an des eedes hant vnde mot ene vorlaten dat is to vorſtande

wen de sake vp ene schicht geschen ys effte vp eyner stede dar neyn vnderlaet mede is.

330. Wol syne sake dynget in eynen tuch recht.

Welck persone syne sake dynget an eynen tuch, wert he geendiget vp eyn jawort dat he syn recht moth sluten myt enen vortgange dar mach syn jegenman nenen boradt nemen, he moth synen tuch an nemen vnde mot ock ja seggen laten edder he moth ene dult to deme antwerde nemen. Isset dat he an nemet den tuch vnde wenner de tuch vor recht kumpt, so mach de antwerdes man der schichtynge des tuges wol eyn boradt nemen, so verne als de tuch vnbenomet ys vnde unbedachdynget to dem suluen rechte, de tuge synt beseten edder vnbeseten. Allickwol mach eyn mynsche syner tuch schuchtynge eynen boradt nemen.

331. Van borge to setten vmme schulde.

Weret sake dat eyn mynsche moste borgen setten vor schulde effte vor ander sake vnde de borge na der tydt vmme beclaget worde vnde he dar to neyn sede vnde sick der borgetuch myt recht werede, so dorffte de na der tyd dar nycht antwerden de de borgen gesettet hadde, weret sake dat me eme darvmme tospreken wolde myt rechte.

332. Erfflede van nagelaten güdern.

Und wen ein minsche stervet, sin gudt dat he nalatet dat boret up und entfanget sine negeste erfnamen, de ersten erfnamen sind des minschen kinder, soen und dochter, de anderen sind kindes kind, de drudden broder und sustere, de verde vader und moder, de voefte halfbroder und halfsuster, de soeste grotevader und grotemoder, de sövende vedderen und modderen, darnegest ehre kinder, hierinne sind beschlaten erflede efte alle erfnamen.

333. Van erve dar twedracht af worde.

Item stunde enem mynschen alle sin gud vorpandet vor enen summen pennynghe, deme dat gud vorpandet stunde mochte demjennen nicht helpen tugen up geld efte up gud de dat pandt vorsettet hedde, sunder he hedde dat pandt gelöset.

334. Wor seerovers den koplueden gudt nehmen.

Worde koplueden ehr gudt genamen in der see, dem einen weinich, dem anderen vele, dem drudden gar nichts, den schaden mot ein islich beholden, deme idt genamen, und dat schip und gudt, dat dar

Digitized by Google

beholden werdt, dat darf nicht gelden na pennigtalen, alſo verne de ſchipper und kopluede nene vorworde thoſamende hebben gehat.

335. Van kopluedeu ehre fracht tho gevende.

Wen ein ſchip, dat geladen is mit gude, weinich edder vele, ſegelt uth der havene in de ſee in konnigricke verne, unde wedder in de havene ſegelt van noedtſake, und doechte denne dat ſchip nicht mehr tho ſegelende edder tho redende, allikewol moeten de kopluede denne deme ſchipperen de fracht geven.

336. Van houwende und ſlege, dar lemniße van kumpt.

Welck man edder frouwe gehouwen edder geſchlagen werdt, dar lemeniße und beinbroeke afqueme, modt men dem kleger afwedden mit 21 Mk 4 ß., und de lemeniße modt ſtan jar und dach, und wen jar und dach um is, ſo moten de olderluede der balbierer ſeggen, dat idt eine lemeniße ſy; ſo modt men dem kleger afwedden mit 21 Mk 4 ß und den heren vor brun und blaw ein pundt.

337. Fahrwunde, wo men de betert.

Eine fullenkame fahrwunde modt me vorboten mit twintich marck ſulvers; ißet mit egge edder ort geſchen, ſo modt he den toege des meſtes beteren mit 3 Mk ſulvers; ißet in der nacht, ſo modt he den nachtgang ock beteren.

338. Lemniße an enem vinger.

Werdt jemandt gewundet, ſo dat he einen lamen vinger fricht, den he nicht roeren kan, dar ſchal he vor hebben tein marck ſülvers. Kan he ehne averſt noch ein weinich roeren, ſo ißet eine halve lemniße, viff marck ſülvers.

339. Eine wunde ſo geſtecken.

Eine geſtecken wunde, ſe ſy dep edder dorch, werdt vor eine wunde gerekent, is broeke dree pundt. Wat hierinne de geſwaren arſten tuegen, dar richtet men na.

340. Werdt einem ein oge uthgeſchlagen.

Sleidt ein man deme anderen ein oge uth, dat modt he beteren mit 21 Mk 4 ß, 20 Mk ſchul hebben de kleger, und dat pundt dat gerichte.

Digitized by Google

341. Erffgudt wol das manen wil.

So ein uthheimischer erffgudt manen wil im luebschen rechte, de schall, dat he echt und recht geboren, ock de negeste erve sy offt allike na, binnen jar und dage bewisen mit framen lueden; sind se nicht erffgeseten binnen edder buten dem luebschen rechte, dat en schadet nicht; und wen ock ein man were tho St. Jürgen, und levede der almißen, allike mach he ein tuege wesen.

342. Liggende grunde mach men nicht vorgeven.

Ein man mach wol vorgeven sin gudt, idt sy erffgudt edder wat idt sy, we he wil, so verne dat idt nene liggende grunde sind.

343. Wol des rechtes unvorstendich were.

Efft ein man sines rechtes nicht enwuste, und vorsumede sick in sinem rechte vor gerichte, wolde he dat in den hilligen sweren, dat he des rechtes unerfahren were, he mach uthleggen veer schilling und kamen wedder by sin recht, also verne he ein inwaner der stadt were.

344. Gast, wen de einen borger beschuldiget.

Beschuldiget ein gast einen borger, und schal de borger wat bewisen, dat schal he doen hueden und morgen.

345. Wilkoer, wo men den beteret.

Den wilkoer modt men beteren mit veer schilling, und bereden huete und morgen by dre marck sulvers, aver pande darf men nicht vpbeden.

346. Unbesetene luede, wen de tuegen mogen up erffgesetene.

Unbesetene luede mogen wol tuegen up erfgesetene luede wat in winkope geschen, so hoch alse de sake berisende is.

347. So up wedderrop werdt geklagt.

Wenner dat jemand up wedderrop klaget, so werdt keine pinliche straffe von der overicheit deshalven vorgenamen, sundern alleine gebeden, dat deme beleidigten afdracht und ergetzlichkeit siner ehre mit einem wedderrop beschehe, welliches is eine bürgerliche und keine pinliche klage.

348. De einen sleidt in nacht-tiden wen de luede slapen.

De den anderen sleidt in nacht-tiden wen de luede slapen, de schal der stadt darvor geven dre marck sülvers, und beteren ock deme

Digitized by Google

ſinen ſchaden, den he geſeriget, darbenevenſt deme rade unde vagede wat ehnen geboeret.

349.

Item en ſchipper queme beholden in ene hauene he ſchal ſyne koplude wiſſen ſine getouwe dar he er gude mede bergen wyl vnde is dat wat na to beterende dat ſchal he beteren wente worde dar en vat offte pipe to broken offte vorloren by gebreke van deme touwe de ſchipper vnde de ſchiplude ſcholen id betalen vor den ſchaden vnde id bort deme ſchippere mede darvmme dat he nemet wynnegelt vnde dat wynnegelt ſchal me ruſteren vor den ſchaden vnde wat dar mer ouer blifft dat mogen ſe under ſik delen vnde breke dat towe er id de ſchipmans ſegen de ſchipper were ſchuldich myt ſinen volke de ſchaden to betalende Segen de koplude dat des ſchipperen touwe ſtan vnde gut ſin vnde denne breke en iſſlik is ſchuldich van den kopluden to betalende.

350. Van untemeliken worden.

Is dat jemant ſpreckt ſchentliken vntemelike wort de ghehort werden van bedderuen mannen, id ſy in tauernen edder in wat ſtede dat yd ſy, ſyn bröke is dre mark ſuluers, vnde he ſchal denne eneme jewelken manne ſoſtich ſchilling geuen, vnde van deſſem broke wert deme vogede nicht, yd en ſy dat de ſake vor ene kome, vnde ſo wert eme eyn deyl, wan he denn broke gebetert hefft, ſo ſchal he entberen der ſtad, vnde ok en ſchal he nicht blyen in der ſtad rechtigeyt, id en ſy, dat he yd in gnaden des rades moge hebben, were ouers dat he deſſen ſuluen broke noch eyns dede, ßo ſchal he vorböret hebben ſyn houet.

351. We ſyneme denſte entgeyt.

Is dat jenich knecht ſchedet van ſineme heren, vnde ſyn vnuordenede lön eme endrecht, ſyn here ſchal eme volgen, vnde is dat ſake, dat he ene ergeyt, vnde vindet in deſſen ſeeſteden ofte dar lubeſch recht is, de pennynge ſchal he betalen ſyneme heren, is dat he nicht en heft dar van he betale, men ſchal ene leggen in denn toren, vnde geuen eme XIIII nacht water vnde bröt.

352. Van erue to vorſettende.

Is dat jemant ſettet ſyn erue enem börgere vmme ſchult willenn, vor der helffte des rades, effte en ſette des nicht in der jegenwordicheit des gantzen rades, de ſettinge wert nicht vaſt, yd en ſy, dat de

deme dat erue gheſat is, in den hilghen beholf, dat he eme ſo vele ſchuldich was, vnde dat he nene vörwort mit eme hadde.

353. Van ouerſpele.

Weret dat eyn queme an eynes mannes hus by nachtyden vnde beſlepe enes anderen huſſrouwenn, vnde de weerd van deme hus vp ſtunde, de andere de in dat hus gekomen is, den weerd wundede, is dat de wert de wunde bewyſen mach, mit erlyken luden tho tüghende, de de hebben eyghen erue, vnde de andere den broke hebbe ghebert, ſo en ys he van des wyues wegenn nicht tho vorwynnende, wente he ſe lichte mit erem willen beſlapen hefft.

354. Van teſtamenten.

Is dat eyn vnſer borgher in engelant offte in ſlanderen edder wor dat is ouer meer ſettet ſyn teſtament in ſyneme ſukebedde, in örkunde ſyner borgher, de he dar hebben mach, des yd ſynt eerbare lude, ſyn teſtament wert ſtede vnde vaſt, alſe id redelyken van eme gheſat wert vor ſynen borgheren, alſe offte he ſtorue wan ſyn teſtament hyr gemaket were.

355. Van ſchulden.

De van armode vth der ſtad leepe, vnde ſyne huſſrouwe wonende bleue, vnde ſe leyder ſo arm were dat ſe noch erue edder gud hedde dar ſe van betalen könde, ſe en ſchal doch nicht vmme de ſchulde eres mannes gheſat werden in den kerkener, ſunder ere ouerkleet machmen ere wol nemen, vnde weret dat ſe wechtoge, queme dar na wedder, men mochte ere des ghelik dön, vnde alle tiit ſchall ſe dat ouerſte cleet gheuen vmme ſchult.

356. Wo vele eyn man mach ſyner frouwen gheuen im teſtamente.

Eyn iſlik mach gheuen tho teſtamente ſyner hußfrouwen bouen dat he myt ere ghenomen hefft ßo vele alſe he wil vor bedderuen mannen vnde radmannen.

357. Van vorueſtende.

De vorueſtet is in ener ſtad dat ſy vmme wat myſſedät yd ſy, de is vorueſtet in alleme lubeſchen rechte.

358. De den anderen ſleyt mit ener küel.

De den anderen ſleyt mit ener küle des nachtes alſe de lude ſlapen,

Digitized by Google

de schal der stad gheuen drę mark suluers, vth ghenomen de anderen beterynghe, de dar boret deme gheseregeden vnde deme rade vnde deme vogede.

359. Van schedinghe der echten lude.

Vmme verleye sake willen mach de praueſt vnde de rad echte lude scheden interste este en man edder nicht en hadde alze en to der telinghe behord dar doch mennich bederue man este erlike vrouwe eren gaden nicht vmme mydet vn sliten ere tid to samende . Dat ander eſt en man edder vrouwe vthzeteſt worde . Dat III eſt erer en de andern stunke . Dat verde wen en vrouwe este man er echte auertrede Edder en vrouwe este de man dat gud vor dabelde ouele to brochte edder sik deueringe an lete alle desse vorschreuen sake scheden de echten lude in deme leuende zo verne se suluen wilt sunder in der sele nicht ze moghen sik nicht vor anderen de wile ze samentliken leuen.

360. Van deme hushanen.

De deme anderen sinen hushanen af sleit wil dat de ghunne vorderen deme de schade schen is vor deme richte he mud dar vmme wedden III punt des gheld en del der stad dat ander deme vaghede dat drudde deme sakewolden is id ene henne dat sint VI penninghe.

361. De den anderen sleit myt enem touerbome.

Wor en man ghe slaghen wert mit eneme touerbome blod vnde blaw vnde kan de des mit tughen volkamen dat id em ghe schen is he mud dar vmme wedden III punt.

362. De enen schuldighen wil bynnen amptes.

Witlik sy dy eft du iemende wult schuldighen bynnen amptes vnde wilt dat vor waren mit rechte so mostu aldus spreken her werkmester moste ik vor ju kamen spreke se ia so ga negher so sprek her werkmester mod ik wol spreken van mynes eghenen wegen edder enes anderen so schal de werkmester spreken sprik to steden so sprek her werkmester latet my delen eft id zo verne queme in dat lubesche recht dat ik myn eghene wort nicht waren konde este mochte wer ik nicht enes anderen moghe neten de myn wort spreke vnde myn recht vor ware sint ik dat vor beware mit rechte so schal de werkmester spreken to eneme bynnen amptes schede dat du horst wol wor vp dat he dinghet De andere schal spreken na deme dat he id vore vor waret mit rechte he mach enes anderen nethen de sin wort holt so sprek her werkmester wille gi my esschen vnde nome den man by sineme namen den

du beclagheſt ſo ſchal ene de werkmeſter ok nomen vnde eſſchen ene vore dar na machſtu ene acht nemen eft dy des nod ſy brink de wedder in vnde claghe dine ſchelinghe ſo wert na claghe vnde na antworde richtet.

363. Van ſchaden des ſchipperen vnd gudes.

Wor einen ſchipperenn ſyne ſchepes kindere ſin ſchip entſegeldenn vnd de ſchipper ahn land were ihn deß ſchepes vnnd kopmannß beſten, vnnd de kopman dem ſturman ſchipmans vnnd boßmanß ſchadelos derhaluenn ſedenn vnnd laueden tho holdenn van den ſchipperē vnnd rederenn deß ſchepes vnnd datt ſchip derhaluenn ſiner tho behoringe ihn ſchaden qweme, mochte edder kunde de ſchipper mitt ſinen ſchepes luden duß danes vullenbringenn, datt de kopman ſe ſchadeloß hadde gelauett tho holden des mach he genethenn.

364. Welck minſche ſchulde bekent vor gerichte.

Welch minſche ſchulde bekennt vor gerichte vnd de bekenneden ſchult vorpanden will mitt ſinem erue de mach datt ihnn deme hilligenn ſwerenn, datt he ſo vele redeß geldes nicht en hefft, ock nene kiſtenpande noch bewechlick guidt, ſo mach he ehm datt erue vorpandenn.

365. So dat pandt vorlaren effte vordoruen.

Settet ein mann dem andern ein pandt, dat ſchal he eme vnvordoruen weddergeuen, edder gelden na ſyner werde, ſo dat van vorſümeniſſe vmmegekamen, ſunſten darf he eme daruör nicht antwörden.

366. So dem vorkofften gude ſchaden thokumpt.

So wor einer etwes vorköfft, vnde dem gude ſchaden tho queme, den ſchaden ſchal wheren de jenne de dat gudt vorkofft hefft.

367. So vorhüret gudt vorkofft wert.

Wol dem anderen acker vorhüret vp gewiſſe jare, vnde binnen der tydt denſülnigen einem andern vorkofft, ſo is de köper nicht ſchüldich de hure yth tho warende.

368. So wol einem ein teſtament tho makende vorhinderk.

Grothe gunſt hefft de leſte wille . Hyrumme weret dat men einen vorhinderde, dat he neen teſtament möchte maken, alſe, dat he den tügen vorbode, dat ſe dar nicht öuer weſen ſcholden, edder den ſchryuer hinderde, dat he in dat huſs nicht ghan möchte, dar de krancke were, edder dat he eme de döre vör thoſchlöte, edder dwünge ene, dat he

Digitized by Google

ſyn teſtament nicht maken möchte, wenn he gerne wolde: diſſe ſchal berouet weſen des gantzen erues, vnde de fiſcus ſchal ſick dartho maken.

369. Wen men im teſtament thon eruen nömen mach.

Ein ydtlich beſcheden man, mach maken tho einen eruen ſynes gudes, wen he wil, he ſy eddel gebaren edder nicht, he ſy fründt effte frömmet, wo he neen ketter effte vngelöuiger ys, ein voruolger ſynes ordens, edder van vordömeden ſtammen, de mögen nene eruen weſen, alle andere mach men ſetten in dem teſtamente, he ſy eigen, vnſinnich, vorterer, ein kindt in des vaders gewaldt, clerick, mönnick, nonnen, erbare vorſamlinge, arme lüde. Diſſe alle mach he tho erffnamen maken, efft he wil.

370. So wol einen eruen ſettet, de frömde ys, wat de ſynen kindern, olderen, ſüſteren vnd brödern laten ſchal.

Wol alſo ſettet einen frömbden eruen, ſo ſchal he doch ſynen kinderen thouörne laten er deel: Is der kinder dre effte minder, ſo ſchölen ſe hebben dat drüdde deel des erues, Is öuerſt erer mehr, ſo ſchölen ſe beholden de helffte, vor alle gifft. Auerſt den olderen, wenn dar nene kinder ſyn, ſchal men laten dat veerde part. Deßgelyken mach men ock ſeggen van vullbröderen, effte vullſüſteren.

371. So der gauen im teſtament ſo vele weren, dat ock den geſchreuen erffnamen nichtes werden könde.

Wol ein erffname geſchreuen ys im teſtamente, vnde weren der anderen gauen ſo vele, dat dar nichtes bleue, ſo ſchal de geſchreuene erffname, van allen gauen nemen dat veerde part, ane wat gade gegeuen ys, dar nimmet he nichts aff.

372. Van ſtraffe eines dodtſchlegers.

Welck mínſche einen vörſetliken dodtſchlach begeit, de ſchal mit dem ſchwerde vam leuende thom dode gebracht werden.

Digitized by Google

E. Ergänzung des Reval'ſchen Codex vom J. 1257 aus anderen Lateiniſchen Texten des alten Lübiſchen Rechts.

---

104. *) *De moneta examinanda.*

Conſulum uero inter eſt totienſ examinare monetam vel denarios quotienſ eis viſum fuerit expedire.

105. *De famulis.*

Cum famuli monetarii nummoſ preparant . nummi non poſſunt culpari ſi uel nimium leues uel graues ſint . quin ſint culprei, ſed poſtquam monetario ſunt exhibiti culpari poſſunt ubicunque fuerint ſub eo reperti uel ſub campſoribus.

106. *De furto lignorum.*

Ubi furtum lignis ad cremandum ſectis . impingitur et illi duo inter quos talis cauſa uertitur ambo ad radicem uel truncum arboriſ de qua ſecta fuerunt ligna appellando ſe traxerint . quicumque alium preualuerit . ligna retinebit . & deficiens . lx. ſol. componet.

107. *De edificiis deſtruendis & reedificandis.*

Si quiſ ſua edificia deſtruere uult & iterum reedificare . menſuram & zonam iuxta plateam poſitam accipiet ad terminoſ ſuos diſtinguendos a conſulibus . & ſi hoc non fecerit & ſuper eo pulſatus fuerit. III. marcas argenti componet ciuitati.

108. *De illo qui alterius domum ſupprimit.*

Ubicumque aliquiſ inferius in fundo edificauit & alius forſan

---

*) Dieſe Ergänzungen ſind hier ganz nach dem von Hach redigirten Texte abgedruckt, und entſprechen den dortigen Artikeln: 31, 33, 38, 60, 62, 90, 92—100 und 126—128. S. die Vorrede.

Digitized by Google

ſuperius ſurſum edificauit ſua edificia ſuperius extendendo nimiſ prope ſuper uicinum eiuſ . ſi ille qui inferiorem locum ſuis edificiis occupauit . eundem locum & terminoſ uoluerit & auſus fuerit in reliquiis obtinere . ille qui ſuperius edificando nimiſ prope poſuerit edificia ſua . locum ſuperius occupatum uicino ſuo expediet. & tunc ille ſecundum locum inferius obtentum ſurſum poteſt edificare cum voluerit.

109. *De iudicio ciuitatis.*

Aduocatuſ non debet preſidere iudicio . niſi duo de conſilio ſedeant iuxta eum ut audiant et uideant ne alicui pauperi aut diuiti iniuria fiat . & quicquit prouenit de iudicio . medietas cedet aduocato et medietas ciuitati.

110. *De furto.*

Fur infra ſolidum denariorum de furto non eſt ligandus . ſi quiſ ipſum ligauerit . LX. ſol. componet . Si ſoluit . LX. ſol. ſimiliter componet.

111. *De edificiis.*

Si quiſqiam alii uel per ſudes . uel per edificia tellurem ſuam occupauerit . et ſuper hoc coram iudice pulſatus fuerit . et ſi expedit ei ſpatium telluris occupatum. LX. ſol. componet . Si autem eſt ſupra terram . erunt IIII^{or} ſol.

112. *De edificiis.*

Si domus inclinat ſuper eum uel faſtigia ſtillant . ſi ſuper hoc pulſatuſ fuerit . IIII^{or} ſol. componet.

113. *De edificiis.*

Forſan quod ſi ita eſt quod duobuſ ſunt duo edificia in uno pariete contigue conſtructa . et alter illorum domum ſuam deſtruendi propoſitum habet et reedificandi . paries cui utrumque edificium incumbit . integer manebit . et qui prius edificat . edificia ſua quanto propinquius potuerit ponet . Si uero poſtmodum alter edificare uoluerit : quanto propinquiuſ potuerit ſicuti prior edificia ſua ponet . pariеſ autem antiquus tunc deſtruetur et equaliter diuidentur ligna . et locuſ in quo pariеſ habebatur manebit expeditus et non occupatuſ.

Iuſ enim nobis collatum . ab Imperio eſt confirmatum . quod

Digitized by Google

illud in melius commutare possumus cum expedit, ita tamen quod per hoc iudicium dampnum non patiatur.

114.

Si quis imponit alicui traditionem corporis aut rerum dicens se habere bonos testes . & alter dicat se innocentem ipse potest se expurgare melius sua sola manu in reliquiis, quam alter ipsum potest uincere cum aliquibus testibus.

115.

Cum quispiam facit aliquem excessum & inde nadiat uel cum pecunia emendat . quicquid inde nadiat uel emendat hoc diuidetur in tres partes . quarum terciam partem accipit actor . & terciam partem accipit iudex . et terciam partem accipit ciuitas.

116.

De libertatibus quas habemus nichil penitus inde damus neque censum neque decimam . siue sit in pratis siue in pascuis siue in piscaturis uel etiam quibuscumque . quia si aliquid inde daremus non esset libertas.

117.

Notandum quod quandocunque aliqua bona proiciuntur propter necessitatem aure uel aliter qualitercunque . Nauis ipsa & omnes indifferenter qui in ea sunt debent illa bona proiecta soluere secundum marctal.

118.

Notandum si duo uel plures discordant quod se uerberant ad effusionem sanguinis uel non . si non est ibi wapenscreinge toiodute Ludt . uel si non aduocatur iudicium . aduocatus non potest eum ad hoc cogere . quod conqueratur si personaliter vult dimittere. Sed si unum istorum duorum scilicet clamor auditus fuerit, uel iudicium aduocatum . tunc opportet eum conqueri, nisi componat hoc in amicicia aduocati & lesi.

119. *Qualiter Priveta vel ara porcorum fit edificanda.*

Si quis edificare voluerit aram porcorum sive Privetam, non vicinius platee quam ad quinque pedes et vicino suo ad tres pedes ei licebit edificare, et cimiterio ad septem pedes ei licebit edificare, vel si necesse fuerit ad quinque pedes et non minus.

Digitized by Google

120. *De modio molendini et metza ejus.*

Apud molendinum ſeptem menſure et dimidia que vulgo dicitur metze facient unum modium.

121. *De occupatione rerum.*

Si quiſpiam facultates alicuius propter debiti obligacionem occupare contenderit non minus quam primus ſecundus uel tercius obligatione gaudebit.

Die Zollordnung.

122. *)

Cum quiſpiam venit in civitatem et uendit uel emit ualens mille marcas; dabit ad theloneum IIIIor denarios . et si emit valens fertonem idem facit . Et in quotcunque navibus unus homo sursum deducit bona sua non dabit nisi . IIIIor denarios . Et quotcunque homines sunt in una navi qui tenentur dare theloneum . et sursum pergunt et venduut et emunt quilibet dabit IIIIor denarios.

122. Van Tollen to gheuende.

So wanne iemant kumpt in de ſtat . vnde koſt vnde vorkoſt . dat werdich is duſent mark . De ſcal gheuen to tollen ver penninge . Vnde koſt he dat werdich is enen verdinc . He ſcal don dat ſulue . Vnde in womanegheme ſchepe en man ſin gut vpvoret . De ne ghift nicht mer ver penninge . Vnde womanich minſche is in eneme ſchepe . de dar tollen gheuen ſcolen . vnde varet vp . vnde kopet vnde vorkopet . En iewelic ſcal gheuen ver penninge.

123.

Cum aliquis acquirit civilitatem debet dare primum theloniuum . Si transit albiam in negocio suo; et reuertitur . et uult ad mare ire . tunc non oportet eum quicquam dare . Si non

123. Van eneme borghere de tollen gheuen ſcal.

So wanne en man de borgherſcap wint . De ſcal gheuen to deme erſten tollen . Varet he euer de elue in ſineme werue . vnde kumpt he wedder vnde wil

*) Nach dem Abdruck bei Hach S. 216—226.

uadit ad mare; tenetur dare theloneum suum . IIIIor den. Et si habet legitimam uxorem in civitate; non dat.

varen to der ze . So ne darf he nicht gheuen . Varet he nicht . So mot he gheuen sinen tollen . ver penninge . Vnde heft he ene echte husorowen in der stat . So ne ghift he nicht.

124.

Primitus de theloneo et postmodum de singulis causis dicendum . Quicunque ire proponit ad mare, quotcunque last habet totidem XV. denarios dabit ad theloneum, et si redit intra annum et diem, pro quotcunque last thelonavit, pro tot liber erit, sed si aliquid superlucratus fuerit, pro ipso theolonabit, et non amplius.

124. Van tollen de dar varet tho der ze.

En man de dar varet to der ze . alsо manighe last alse he heft alsо manighe . XV. penninge scal he gheuen to tollen . Vnde kumpt he wedder binnen iare vnde daghe . vor alsо manighe last alse he vortollet heft . vor alsо manighe scal he vry wesen . Vnde wint he wat dar enbouene . dat scal he vortollen.

125. *De theoloneo nauis.*

Si homo possessor est navis XII last vel amplius bajulantis, liberam habet unam lastam a theoloneo, si minus quam XII last bajulet, pro dimidia last tantum liber erit . Si vero quinque last bajulat, liber non erit quin solvat theoloneum plenarie.

125. Van tollen des Schepes.

Heft en man en schip . dat XII. last . ofte dar enbouene drecht . De hef vri ene last . dar he nicht ne darf vor tollen . Drecht it min den twelf last . So is he vri vor ene halue last . Drecht it auer vif last . So ne is he nicht vri . He ne mot gheuen tollen.

126. *De theoloneo vini.*

De vase quod continet XII. amas vini, XV. denarii dabuntur ad theoloneum; si continet VI. amas, VIII denarii dabuntur; de vino autem quod ducitur in tunnis dabitur de qualibet ama unus denarius ad theoloneum.

126. Van tollen des wines.

Van eneme vate wines scal men gheuen . XV. penninge to tollen anderes so ne ghift men nicht bothentol.

Digitized by Google

127. *Theoloneum de talentis.*

Quicunque pergit ad mare et habet XIIII. pund gravis dat XV. denarios ad theoloneum; si habet IX. pund dat XII. denarios ad theoloneum; si habet VII. pund dat VIII. denarios ad theoloneum; si habet V. pund dat VIII denarios ad theoloneum; si habet tria pund dat quinque denarios ad theoloneum. Et si nihil habet . et pergat ad mare. et comedit proprium panem dat. V. den.

127. Van tollen der wicht.

So welk man varet to der ze . vnde heft . XIIII. punt. De scal gheuen . XV. penninge. Heft he . IX. punt . so ghift he . XII. penninge . Heft he . VII. punt. So ghift he VIII. penning. Heft he . V. punt . So ghift he VIII. penning . Vnde heft he dre punt. so schal he gheuen vyf penninge. Vnde ne heuet he nicht . vnde varet he to der ze . vnde etet sin eghene brot . De ghift vyf penninge.

Van tollen van der Crempen . van der wysmer . van Cluz.

So welkerleye gut kumpt to der stat . van der Crempen . van der wysmer . van Cluz . dar van ne ghift men nenen tollen . sunder van eneme iewelken schepe dat en pram het ghift men ver penninge.

128. *De theoloneo communi.*

Si quis in currum suum venit in civitatem, dabit de corru IV. denarios ad theoloneum, et cum egreditur nihil dabit ad teoloneum; de karrula dantur duo denarii; de vehiculo dantur duo denarii; de vacca dantur duo denarii; de porco datur unus denarius; de duabus ovibus datur unus denarius; de IV. agnis datur unus denarius; de hirco datur unus denarius; de duabus capris datur unus denarius ad teoloneum.

128. Van tollen van waghenen . van karen . van sleden . vnde van queke.

So welk man kumpt in de stat mit sineme waghene . de scal gheuen van deme waghene ver penninge . Vnde so wanne he wedder vt varet . so is he vri van tollen. — De kare scal gheuen twe penninge. — De slede twe penninge. — Van ener ko scal men gheuen twe penninge. — Van eneme swine twe penninge. — Van twen scapen enen penning. — Van ver lammeren enen penning . — Van eneme bucke enen penning. — Vnde van twen ceghen enen penning.

Digitized by Google

129.

Si quis lubeke est civis liber est a theoloneo per totum ducatum praeter erteneburg . et mulne.

129. Van tollen der borghere van lubike.

So welk man borgher is to lubike de is vri van tollen ouer alle des herteghen lant . sunder to molne.

130.

Nullus civis de zwerin theloneat lubeke . Sic nec rutenus nec noremanus nec suecius . nec oningus . nec guto . nec livo . sic neque omnes gentes orientales . nec aliquis homo burwini et filiorum suorum . de redditibus suis quos ad civitatem adduci facit . Alias si ducit aliquem kopscat . pro eo theloneat.

130. Van tollen manigher stede.

Nen borgher van zwerin darf tollen to lubike . noch ienich borgher van staden . noch russe . noch norman . noch swede . noch oninge . noch gothe . noch lyve . noch ienich man heren Burwines . vnde siner kindere . van eren renten de se latet to der stat voren . Anderes voret he kopenscap . dar scal he van tollen.

131. *De theloneo equi venientis de Mari.*

Quicunque hospes adduxerit equum in navi de mari theolonabit VIII. denarios et si equum vendit in civitate, non dabit inde market toln.

131. Van tollen des perdes dat van der ze kumpt.

So welk gast de en perd brinct in deme schepe van der ze . de vortollet . VIII. penning . Vnde vorkoft he it in der stat . So ne ghift he dar van nenen market tollen.

132. *De theloneo hospitum.*

Si hospes emit equum in civitate dat quatuor denarios ad theoloneum; et si hospes equum vendit in civitate idem faciet; et si duo hospites ad invicem fecerunt concambium, ita quod alter alteri det equum pro equo, uterque eorum dabit VIII. denarios ad theoloneum.

132. Vorkoft en gast en perd in der stat.

Welk gast koft en perd in der stat . de scal gheuen ver penninge . vnde vorkoft en gast en perd in der stat . he scal dat sulue don . Is auer . dat twe gast butet vndertwischen . also dat en deme anderen gheue en perd vor en perd . So scal er iewelik gheuen achte penninge.

Digitized by Google

133. *De theoloneo mercimoniorum.*

Quicunque venit per aquam sive per terram, adducens facultates suas pro omni facultate, quod kopschat dicitur, de quo teoloneum, sive parvum sive multum sit quod ad teoloneum dat, pro tantis bonis dum exit non teolonabit.

133. Van tollen des ghenen de hir inkumpt.

So welk man de dar kumpt ouer water . ofte ouer lant . vnde brinct mede ſin gut . vor alle gut dat dar kopenſcap het dar he tollen van ghift . des ſi lutlik ofte vele. dat he vortollet . vor alſo vele gudes ne darf he nicht tollen . ſo wanne he wedder vtvaret.

134. *De theoloneo hospitis.*

Si hospes aliquis ducit facultates unius burgensis in societate vel pro libitu suo tantum, hospes dat pro suis facultatibus theoloneum et non pro facultatibus burgensis.

134. Van kumpanye in deme tollen.

Voret en gaſt enes borgheres gut in kumpenye . ofte van ſiner weghene allene . De gaſt ghift vor ſin gut tollen . vnde nicht vor des borgheres gut.

135. *De famulo burgensis.*

Si burgensium aliquis habet servum, quem emittit cum facultatibus suis, et servus ille forsan habeat aliquot marchas que sue sint, singulariter pro illis non dabit servus theoloneum quamdiu est in pane burgensis.

135. Van enes borgheres knechte.

Heft en borgher enen knecht. den he ſant mit ſineme gude . vnde de knecht heft lichte wat penninge . de ſin al ſunderliken ſint . dar vor ne darf de knecht nenen tollen gheuen . de thyt dat he in des borgheres brode is.

136. *De duobus hospitibus.*

Si duo hospites bona sua composuerint et illa equaliter attineant ad utrumque, et si habent VIII pund gravis, et ire volunt ad mare, uterque eorum dabit VIII. denarios ad teoloneum; si autem unius sunt due partes, ille eciam dabit VIII. denarios ad theoloneum; et alius cui tertia pars est, dabit quinque denarios ad teoloneum.

136. Van der gaſte gude.

Lecget twe gaſte ere gut to ſamene . vnde dat beret en beyden al like vele to . vnde hebbet achte punt ſwares . vnde willet ſe varen to der ze . en iewelik erer de ghift . VIII. penning to tollen. Is auer . dat des enen ſint de twe del . de ghift . VIII. penning . vnde is des anderen dat dritten del . de ghift vyf penninge to tollen.

Digitized by Google

137.

Quicunque adducit olera; pro illis non theloneat . Quicunque adducit fructus arborum . id est . ovet . cum navi; non theloneat . nisi plus quam fertonem valeat.

137. Van kole vnde van ouete.

So welk man kol voret . dar vore ne tollet he nicht . So welk man voret vrucht der bome dat ouet het . in deme schepe . ofte vp eneme waghene . dar vore ne tollet he nicht . Kumpt it auer ouer de elue . vnde is it beter den en verdinc . so scal men it vortollen.

138.

Quotcunque punt slavus vendit; tot den. theloneabit . Et quotcunque punt theloneavit; tot libere educere potest . et semper pro capite suo, unum denarium dabit . Si slavus venerit in civitatem . et uendit valens . solidum; dat denarium . Si ualet . fertonem . quod uendit . dat IIII^or den. De nullo lino . et nullo humulo . quod portet in dorso; oportet ipsum theloneare.

138. Van tollen des wendes.

Alsо manich punt alse en went vorkoft . alsо manighen penning vortollet he . Vnde alsо manich punt alse he vortollet heft . alsо manich mach he vry vtvoren . Vnde io vor sin houet scal he gheuen enen penning . Is it auer . dat en went kumpt in de stat . vnde vorkoft dat enes schillinges wert is . He ghift enen penning . Is id enes verdinges ghewert . He ghift ver penninge . Van neneme vlasse . vnde van neneme hoppen . dat he vppe deme rucge drecht . ne darf he tollen.

139. *Item de theoloneo.*

Si quisquam facultates suas de civitate fecerit deduci et ipse facultatibus eductis in civitate remanserit, quamdiu in civitate permanserit tamdiu teoloneum non deducit . Si quis forsitan abierit et debitum teoloneum domestico reliquerit, licet domestico detinere teoloneum tribus noctibus; sed quid inde questionis emerserit, domesticus super hoc tenetur respondere.

139. De sin gut vte der stat boren let.

De sin gut vte der stat voren let . vnde he in der stat blift wanne dat gut vtghevoret is . Alsо lange alse he in der stat blift . alsо lange so vntvoret he den tollen nicht . Varet he auer lichte enwech . vnde sinen rechten tollen sineme werde let . De wert mot wol den tollen dre nacht beholden . Sunder kumpt dar klaghe af . dar scal de wert vor antworden.

Digitized by Google

140. *De expedito teoloneo.*

Si quis apud teolonearium de teoloneo suo expediverit et teolonearius, quod se non plene expediverit, illi postmodum objecerit ipse sola manu in reliquiis se expurgabit.

140. De ſic van deme tollen vntrichtet.

De ſic bi deme tolnere vntrichtet van ſineme tollen . vnde de tolner eme dar na vntieghen werpt . dat he nicht vul ghedan ne hebbe . He mach ſic mit ſines eneſ hant vntſecgen.

141. *De eo qui deducit teoloneum.*

Si quis teoloneum deduxerit et convictus fuerit, novempliciter compenſabit et insuper LX. solidos componet, de hiis tercia pars judici tercia civitati et tercia cedet actori. Eandem etiam emendationem quam faciet hospes teolonario faciet teolonearius hospiti si teoloneum ab eo acceperit minus justum.

141. De den tollen vntvoret.

So welk man ſinen tollen vntvoret . de ſcal ene neghenvolt betalen . dar to ſcal he wedden ſeſtich ſchillinge . deſ boret to dat dridden del deme richtere . dat dridden del der ſtat . vnde dat dridden del deme kleghere . De ſuluen beteringe de en gaſt doit deme tolnere . de ſuluen ſcal don de tolner deme gaſte . is id dat he vnrechten tollen vpnimpt.

Digitized by Google

F. Heutiges Lübiſches Stadtrecht nach der Reviſion vom Jahre 1586.

Das Lübiſche Recht erſtrecket ſich in unſer Stadt, und in den Städten, dar Lübiſch Recht gebrauchet wird, ſo fern als unſer, und ihr Weichbildt, Feldmarcke und Landwehr reichet.

LIBER PRIMUS.

TITULUS PRIMUS.

De Conſulibus et Decurionibus.

Von Bürgermeiſtern und Rathmannen.

1. Es ſoll niemand zu Lübeck in den Rath gekoren werden, welcher Ampt oder Lehen von dem Rathe hat.

2. Was Ein Rath ſtatuiret und ordnet, ſoll unverbrüchlich gehalten werden; wird von jemand darwieder gehandelt, den hat Ein Rath nach ihren Ordnungen und Wilkühren zu ſtraffen.

3. Wann Raths-Perſonen bey Sachen, Händeln und Teſtamenten geweſen, davon einer oder mehr biß auff einen verſtorben würden ſeyn, ſo ſoll des überbliebenen Zeugniß ſo viel gelten und Krafft haben, als ſonſten ihrer zweyer. Da man ihm aber ſolches nicht zutrauen würde, mag er mit ſeinem Eyde bekräfftigen, daß die verſtorbenen Herrn mit ihme über ſolcher Handlung geweſen ſeyn: Welches dahin zu verſtehen, wann ſie von dem Rath zu den Sachen verordnet: Und was alſo verhandelt, darbey ſol es ſtett und feſt bleiben.

Digitized by Google

4. Es soll kein Rathmann Gifft oder Gabe nehmen, von wegen der Sachen, die gemeiner Stadt, derselben Freyheit, Gerechtigkeit, Gericht und Recht betrifft; des soll sich ein jeglicher bey seinem Eyde entlegen, wann der Rath umbgesetzet wird, daß Sie solches gehalten haben.

5. Vater und Sohn, so wol auch zweene Brüder, können zugleich nicht Rathmann seyn, noch gekoren werden. Verstirbet aber der eine, oder verzeihet sich mit Wissen und Willen des Raths, so mag man den anderen, wann er des Standes würdig, wol zu Rathe kiesen.

6. Niemand der zu Rath oder Bürgermeister gekohren wird, kan sich dessen erwehren, bey Verlust der Stadt Wohnung, und zehen Marck lötiges Goldes.

7. Würde jemand im Rathe benennet, den man in den Rath erwehlen will, so sollen seine Blutfreunde und Schwäger im Rathe aufstehen und in die Hör-Kammer gehen, damit eine freie Wahl seyn möge.

8. Wann ein Rathmann einer oder mehr, einem andern vor Gericht oder sonsten in Handlung Beystand leistet, und alsdann dieselbe Sache vor den Rath gebracht und allda tractiret wird, da sich nun der Rath darüber berathschlagen würde, so sollen dieselben Raths-Personen, welche hiebevorn vor Gericht Beystand geleistet, und bey der Handlung gewesen, von dem Rathe in die Hör-Kammer weichen, gleich den andern seinen Blutfreunden und Schwägern, es wäre dann, daß sie der Rath darzu verordnet hätte.

9. Unter den Blutfreunden und Schwägern, welche sich des Rathschlages wegen ihrer Freunde, zu äußern schuldig, sollen diejenigen gemeinet seyn, welche einander im dritten Glied gleicher Linien, wie in Ehesachen, so woll der Blutfreundschafft, als Schwägerschafft, verwandt sein.

10. Da Ein Rath ein oder mehr Raths-Personen zu einer Legation verordnen würde, zu Wasser oder zu Lande, es sey wohin es wolle, die sollen sich solcher Reise nicht verweigern, es verhindere sie dann solche Kranckheit oder Ehehaffte Noth, die dem Rathe erwiesen ist; So stehet es alsdann bey dem Rathe, ob sie die Personen der Reise erlassen wollen, so woll auch, ob nach ihrer Wiederkunfft sie dafür verehret werden sollen oder nicht.

11. Wann jemandt von dem Rath oder Worthabenden Bürgermeistern Gleid gegeben wird, in die Stadt zu kommen, und demjenigen, welcher mit der vergleidten Person in Widerwillen stehet, ange-

Digitized by Google

kündiget wird, so ist er sich auch gegen ihn gleidlich zu verhalten schüldig. Bricht er aber an ihm das Gleid, also, daß er ihn mit dem Frohnen angreiffen und einziehen, und sonsten mit Stadt-Rechten vornehmen wolte, so soll er zehen Marck Silbers dem Rathe wetten, und einer jeglichen Raths-Person einen Lübischen Gülden an Gold, und dem Vergleidten 7½ Lübische Gülden an Gold. Wann sich auch die vergleidte Person nicht gleidlich noch friedlich halten würde, sondern in straffbahren Thaten betroffen oder überzeuget, dem kan sein Gleid nicht dienen, sondern soll nach Gelegenheit der That gestraffet werden.

12. Würden zweene Raths-Personen wider Gebühr, ihrem Stande zu Verkleinerung, vor dem Rathe und in dem Rathe zanken, an welchem die Schuld befunden, der soll dem andern Abtrag thun mit zweyen Lübischen Gülden, und dem Rathe wetten zehen Lübische Gülden. Da aber einer dem anderen Hand anlegen, oder an seinen Ehren angreiffen würde, so soll er ihme mit achtehalben Gülden Lübisch Abtrag thun, und dem Rathe dreißig Lübische Gülden zum Gemeinen Besten, ohne Nachlaß zu bezahlen schüldig seyn.

13. Es soll kein Rathmann eines andern, der ihme nicht Verwandt ist, vor dem Rathe sein Wort reden, es were dann, daß er ihme im dritten Glied gleicher Linien von Blut- oder Schwägerschafft zugethan sey, und er seinetwegen, wann die Sachen berathschlaget, aus dem Rathe gehen würde, in dem Fall mag er ihm mit Rath und That helffen.

TITULUS SECUNDUS.

Ad Municipales et de Incolis.

Von Bürgern und Einwohnern.

1. Es soll kein Bürger zu Lübeck in Kriegs-Züge sich bestellen lassen, ohne Urlaub des Raths, sondern soll zu seiner Wehre stehn, seine Stäte vertreten, und sich also gemeiner Defension nicht entziehen.

2. Welcher Mann mit seinem Weib und Kindern in die Stadt kompt, oder sich allda befreyet, so woll auch ein ledig Geselle, oder andere Person, wes Standes die seyn möge, so Rauch und Feuer halten will, der oder die mögen woll drey Monat darinnen wohnen: Nach der Zeit, wollen sie länger bleiben, so sollen sie die Bürger-

Digitized by Google

schafft gewinnen. Doch stehet es bey dem Rathe, ob sie ihnen die Bürgerschafft gönnen wollen oder nicht.

3. Würde der Stadt Bürger einer, oder ein Bürgers-Sohn, freventlicher Weise, sich aus der Stadt zu derselben Widerwertigen und Feinden begeben, also, daß er unsern Bürgern mit denselben Schaden zufügte, hat er Erb und eigen in der Stadt, das ist dem Rathe und der Stadt verfallen, und er soll nimmermehr zu dem Bürger-Recht verstattet werden, er habe sich dann, nach Vermögen, mit dem Rathe und denjenigen, welchen er Schaden gethan, gebührlich abgefunden.

4. Wird einiger Bürger von Lübeck gefangen ausserhalb des Kriegs, der soll sich nicht lösen, mit einigem Gute, weder durch sich, noch durch seine Freunde oder Frembde von seinetwegen. Würde er sich aber lösen, oder jemand anders von seinetwegen, sein Leib und Gut soll in des Raths Gewalt seyn: Es soll aber bey dem Rathe stehen, was sie selbst dabey thun wollen.

5. Es soll kein Bürger sein Erbe, Rente und Eigenthumb einem Gast, oder Frembden, oder andern, welche unser Bürger nicht seyn, versetzen oder verpfänden, verkauffen, oder zu träuen handen, demselben zum Besten zuschreiben lassen, es geschehe auch durch was Weise und Unterschleiff es wolle: Wer darüber sich zu handeln unterstehen würde, der soll des Erbes zuvorderst verlustig seyn, und darzu dem Rathe Straff geben funffzig Marck Silbers. Gleichergestalt soll es auch gehalten werden, wann einem Frembden ein Erbe allhier anstirbet, der soll dasselbe auch nicht an Frembde veräussern, sondern an Bürgere bringen.

6. Stifft und Klöster, auch andere Personen, welche unsere Bürger nicht seyn, sollen nicht mehr Wohnung in der Stadt Lübeck bauen, dann itzo stehen, ihre Räume auch, die sie nun haben, nicht erweitern noch gröſſer machen, sondern lassen wie sie seyn: Sollen auch ihre Häuser, Höfe und Wohnungen nicht von der Stäte, da sie itzo liegen, auf andere verändern, oder mit andern verbeuten; Dann solches keinem, wer der auch sey, in keinerley Weise verstattet oder verhänget werden soll.

7. Wann ein Jüngling vor dem Rathe sich mündig will erkennen lassen, so soll er alsdann auch alsbald in continenti Bürger werden, nach Lübischem Rechte.

Digitized by Google

TITULUS TERTIUS.

De his, qui sui vel alieni Juris sunt.

Von denen, welche aus frembder Gewalt ihr eigen Mann worden, oder noch unter frembder Gewalt seyn, und darin gerathen.

1. Wann einer sein Gut aufftragen, und bonis cediren will, von Schülde, die ihme mit Recht abgemahnet werden, so mag der Kläger und Gläubiger sich des bedencken, biß zu dem nehesten Gerichte, ob er sich wolle an das Gut halten, oder aber die Person zu eigen annehmen. Auff den ersten Fall mag er das Gut schätzen und wardieren lassen, und seine Bezahlung daraus suchen. Zum andern, nimmt er die Persohn an, mag er denselben gefänglich einziehen lassen, und halten als einen Schuld-Gefangenen: Will er ihn aber zu eigen annehmen, und er ihme also Gerichtlich übergeben wird, soll er ihn speisen als das Gesinde, und verwahren, wie man am besten kan, auch wol anlegen, wann er will, doch, daß ihm an seiner Gesundheit kein Schade geschehe. Er soll seinem Herrn seine Arbeit thun. Würde er aber entlauffen aus seines Herrn Verwahrung, so soll ihn an seiner Erledigung das Gericht nicht verhindern. Will er ihn aber gehen lassen, damit er sich lösen möchte, das stehet auch in seinem Gefallen. Würde er darnach auch von jemand anders gehalten, hat er denn noch etwas anders von dem Seinen übrig, so mag er sich damit ohne Widerrede desjenigen, dem er erstlich an die Hand gegeben worden ist, wol lösen. Hiermit aber ist verbohten Frauens-Persohnen den Creditorn an die Hand zu geben, die nicht bezahlen können. Doch mag der Creditor zu allen zeiten, wann er sie betrifft, ihr das öberste Kleid bnehmen, biß so lang sie bezahlet hat. Sonsten aber mögen die ersten zwey Mittel wider Frauens Persohnen, welche ihrer eignen Schuld halben vertiefft, gebraucht werden.

2. Würde ein Bürger angesprochen, daß er eines andern Eigen were, kan er mit seinem Eyde erhalten, daß er des Klägers Eigen nicht sey, so ist er der Ansprach loß.

3. Wann aber ein Bürger in einer Stadt, da Lübisch Recht gebraucht wird, Jahr und Tag gesessen hat, und alsdann von einem andern als sein eigen Mann angesprochen, und solches mit Zeugen, daß er eigen wäre, beweiset würde; kan dagegen der Bürger durch Rathmanne oder besessene Bürger wahr machen, daß er über Jahr

Digitized by Google

und Tag am Bürgerrecht und Bürger gewesen, und in der Zeit unbesprochen blieben, so bleibet er der Ansprach ledig und frey.

TITULUS QUARTUS.

De Sponsalibus, Nuptiis et Causis Matrimonialibus.

Von Verlöbnissen und Ehe-Sachen.

1. Wann ein Mann oder Weibesbild vor dem Consistorio fälschlich und mit Unwarheit wird angegeben und beklaget auf eine Ehe; kan man dieselbe auff ihn oder sie mit Rechte nicht erhalten sondern werden loß erkandt, derjenige, der ihn oder sie beklaget oder angegeben, soll dem Rathe zwantzig Marck Lübisch wette geben; Hat er es an Gelde nicht, so sol er vier Wochen im Gefängniß verwahret, und darzu der Stadt verwiesen werden. Hiemit aber werden nicht verbothen richtige Ehe-Sachen dem Consistorio vorzubringen.

2. Wann eine Wittfrau oder Jungfrau ohne ihrer Freunde Rath, die sich dessen aus wichtigen erheblichen Ursachen verweigern, (welches doch bey Erkäntniß des Raths oder Consistorii stehen sol, ob die Ursachen wichtig genug seyn oder nicht?) sich in die Ehe begibt, die sol von allem ihrem Gut nicht mehr haben dann ihre tägliche Kleider. Von ihrem Gute gebühret dem Rathe zwantzig Marck, das übrige sollen ihre nähesten Erben haben.

3. Würde ein Mann eine Jungfrau oder Frauens-Person berüchtigen und beklagen, daß er sie erkant, und daß sie ihme die Ehe versprochen habe, wird er des überweiset, daß deme nicht also sey, und daß er sie mit Unrecht übersaget, oder würde er selbst bekennen, daß er sie mit Unrecht besprochen, so sol er umb solcher That willen wetten achtzig Marck Lübisch, davon zwey Theil die berüchtigte Person, und ein Theil gemeine Stadt haben sol. Da er nun solches an Gelde nicht vermögen würde, sol er ein halb Jahr im Gefängniß bei Wasser und Brod gespeiset, nach dem halben Jahr aber der Stadt verwiesen werden. Gleicher gestalt ist es auch zu halten, wann dergestalt eine Frau oder Jungfrau einen Gesellen oder Mann besprechen würde. Und weil man viel leichtfertiger Jungfrauen, Frauen, Männer und Gesellen findet, und doch offte an einem wegen seines Standes, Ehren und Würdigkeit mehr gelegen, denn an dem andern: So sol bey dem Rathe stehen, den Unterscheid nach allen Umbständen zu machen, wer die Straffe (wie oben vermeldet) geben, und bey welchen man dieselbe verhöhen oder verringern wolle.

Digitized by Google

4. Würde einer oder mehr so verwegen seyn, daß sie eine Jungfrau ohne Willen der Vormunden, da sie dieselbe hat, verlobten, oder ohne Willen und Vollwort ihrer nehesten Freunde: soll er zur Straffe geben funffzig Marck, darvon gehören der Jungfrauen zwey Theil, und gemeiner Stadt der dritte Theil, darzu der Stadt Wohnung verlustig seyn, er würde dann in deme von dem Rathe begönstiget, daneben vor dem Rathe und Gerichte öffentlich bekennen, daß er daran unredlich gethan habe. Vermag er gesetzte Straff an seinem Gut nicht, so sol er ein Jahr im Gefängniß mit Wasser und Brod unterhalten, nach dem Jahr aber, aus der Stadt verwiesen werden, er möge dann Gnade von dem Rathe erlangen. Seynd ihrer aber mehr, welche sich dergestalt verbrochen, sol einen jeglichen die volle Straffe betreffen. Wann aber an etlichen Jungfrauen mehr dann an andern gelegen, so stehet es bei dem Rathe, ob man die Straff verhöhen oder versingern wolle.

5. Da sich ein Dienstbotte in seinem wehrenden Dienste mit einem Ehelich versprechen würde, so stehet es ihm frey aus seines Herrn Dienst zu gehen, und entfähet sein Lohn nach Wochenzahl, die er bedienet. Hat er zuvor etwas zu viel von seinem Lohn aufgehoben, das mus er zurücke geben.

TITULUS QUINTUS.

De Dote ejusque Privilegiis.

Von Brautschatz und seiner Befreyhung.

1. Gibt einer seinen Sohn oder Tochter in die Ehe, und sondert sie von sich mit bescheidenem Gute; Was ihnen also mit gelobet worden ist, von des Sohns oder Tochter wegen, würde dasselbe nicht gefordert binnen den ersten zweyen Jahren, so haben sie darauff keine Forderung oder Anspruch, darzu man verbunden, nach Lübischem Rechte; Es were dann, daß sie es mit guten Willen hätten stehen lassen, und solches durch ehrliche Leute oder Briefliche Urkunde beweisen würden.

2. Verehlicht sich ein Mann mit einer Jungfrauen oder Wittwen, den Brautschatz, welcher ihm mit gelobet wird, soll man mahnen binnen den ersten zweyen Jahren, thut er aber das nicht, so ist man ihme nichts pflichtig, dieweil er denselben, zuwider dem Lübischen Rechte, stehen lassen: Stirbet also der Mann, ob nun wohl ihr Brautschatz in sein Gut nicht geflossen ist, wann sie aber gleichwohl erweisen würde,

Digitized by Google

daß ihr solcher Brautschatz mit gelobet, wann sie es ihr nicht trauen wollen, so soll ihr dennoch derselbe aus seinen gesampten Gütern folgen, es könten dann seine Freunde erweisen, daß er den Brautschatz gemähnet hat, und habe denselben mit gutem Willen stehen lassen, oder aber auch innerhalb Jahr und Tag, sich bey den Bürgermeistern angegeben, und darvon protestirt, daß er solches in der Güte gefordert, aber nicht bekommen können.

3. Wann einer Bürge wird vor Brautschatz, und derselbe nicht wird gefordert innerhalb zweyen Jahren, so darff der Bürge darzu weiter nicht antworten.

4. Wann ein Mann eine Jungfrau oder Frau zu der Ehe nimmt, und sitzen in der Ehe zwantzig Jahr oder darüber, und zeugen keine Kinder mit einander, stirbet der Mann, und wollen seine nachgelassene Freunde der Frauen nicht trauen, daß ihr Brautschatz in ihres Mannes gesampt Gut gekommen, so mag sie solches, so sie keine andere Beweisung hat, und sie eine glaubwürdige Frau ist, mit ihrem Eyde erhalten. Und, seynd ihre Kleinodia, Kleider oder Erbe in stehender Ehe verringert, den Schaden muß sie tragen, seynd sie aber verbessert, das ist ihr frommen. Desgleichen soll es auch gehalten werden, wann dem Manne sein Weib abgestorben wäre.

5. Begiebt sich ein Mann mit einer Frauen in die Ehe, stirbet der Mann, und lässet keine Kinder von ihr, oder daß sie schwanger sey, die Schuldt, damit er jemand verhafftet, kan die Wittfrau nichts hindern, sondern sie soll alles wieder nehmen was sie zu ihrem Manne gebracht hat: Darnach sol man von seinem Gute alle seine Schuld bezahlen, die er bey seinem Leben, und in stehender Ehe gemacht, bleibet etwas übrig, wird getheilet nach der Stadt Rechte.

6. Nimt ein Mann ein Weib zu der Ehe, und der Mann wird in offenem Kriege gefangen, den sol man lösen mit dem Gute, welches sie beyde zusammen gebracht, es sey der Frauen zugebrachtes Gut, oder was sie mit einander vor Gut haben.

7. Wird ein Mann wegen Schuld flüchtig, hat er dann mit seinem Weibe Kinder, und ist die Schuld bekentlich, oder wie Recht erwiesen, so sol dieselbe bezahlt werden von ihrer beyderseits Gute. Haben sie aber mit einander keine Kinder, und ist der Mann flüchtig, so nimt die Frau ihren Brautschatz, Kleider, Kleinodia, und Jungfräulich Eingedömpte, welches sie ihme zugebracht, zu voraus: Von dem andern Gute zahlet man die Schuld, es wäre dann, daß die Frau mit gelobet, welches doch dahin zu verstehen, wann sie eine

Digitized by Google

Kauff-Frau gewesen, oder ihrer Fräulichen Gerechtigkeit erinnert, und und sich derselben verziehen, so muß sie mit zahlen helffen.

8. Nimt ein Mann eine Frau zu der Ehe mit Erbgütern, welche ihm ihre Freunde aestimiret und an Geld gesetzt fahrende übergeben, so sol der Mann nach der Zeit mächtig seyn, solch Erbe und Güter zu verkauffen und zu verpfänden wem er wil, nicht anders als sonsten Kauffmans Wahren.

9. Kein Mann mag verpfanden, noch verkauffen, noch verschenken liegende Gründe, und stehende Erbgüter, die ihm von seinem Weibe zugebracht worden, ohne ihren und ihrer Kinder Willen, da sie der einige hätten, es wäre dann, daß ihn Ehehafft, Gefängniß oder Hungersnoth darzu dringen thäte.

10. Es darff niemand gegen seine Ehefrau, damit er unbeerbet, oder auch ihren Freunden ihren Brautschatz verbürgen, es wäre dann, daß er ihr beyderseits Gut unnützlich verschwendete mit böser Gesellschafft, Doppelspiel und anderer Unart, und solches beweißlich wäre, dann auch, wenn er umb Schuld willen arrestiret oder sonsten vorflüchtig würde, und er seine Frau gerne mit sich nehmen wollte, auf diese Fälle sol er der Frauen und den Freunden den Brautschatz zu verbürgen, und sie ihme zu folgen schüldig seyn.

11. Also auch, wann eine Frau mit ihrem Mann, welcher in Schülden vertiefft, unbeerbt ist, mag sie ihren Brautschatz repetiren, freyen, und aus den Gütern fördern. Wann sie aber noch in den Jahren ist, darinnen sie Kinder gebähren kan, so muß gemeldter Brautschatz, wiederumb an gewisse Oerter beleget werden, und mag die Frau dadon die Jährliche Abnützung zu ihrem besten unverhindert gebrauchen.

12. Ehrliche Bürger, besessen und unbesessen, können Brautschatz bezeugen, jedoch, so fern ein öffentlich Verlöbniß gehalten worden ist: Desgleichen mögen auch den Brautschatz bezeugen helffen, der Vater dem Sohne oder der Tochter, hinwieder auch der Sohn dem Vater oder der Schwester, doch, so fern sie kein gesampt Gut mit einander haben: Also auch werden zu Zeugen zugelassen Ohme und Vättern.

13. Es kann keine unbeerbte Wittfrau nach Absterben ihres Mannes aus seinen Gütern getrieben werden, sie sey dann vor allen Dingen ihres Brautschatzes und zugebrachten Gutes vergnüget und versichert.

14. Wird einem eine Braut mit gewissem Brautschatz zugesagt,

Digitized by Google

ſtirbet ſie dann ehe und zuvorn das Beylager vollenzogen, ſo darff man den Brautſchatz nicht erlegen.

15. Wann Freunde einer verſtorbenen Frauen oder Mannes Brautſchatz oder zugebrachtes Gut, wieder fordern wollen, denſelben müſſen gemeldte Freunde beweiſen, oder den Beklagten ſolches zur Eydes-Hand legen.

TITULUS SEXTUS.

De Donationibus inter Virum et Uxorem.

Von Gaben zwiſchen Ehe-Leuten.

1. Weder Mann noch Weib, wann die in der Ehe ſitzen, und Kinder mit einander erzeuget haben, können ihre Güter einander geben noch ſchenken, daß es zu Rechte kräfftig ſey, es verwilligen dann die Kinder darin.

2. Welcher Mann oder Frau, die da keine Kinder mit einander im Eheſtand gezeuget haben, vor den Rath treten, und ihr Gut gegen einander reciproce doniren und aufflaſſen, iſt dann die Frau bevormündet, ſo iſt die Ubergab kräfftig, von ihrem beyderſeits erworbenen Gute, doch ſollen ſie ihren neheſten Erbnehmen einem jeglichen acht Schilling vier Pfenning verlaſſen. Da aber ſolche donation jemand anfechten wolte, iſt er binnen Landes, ſo ſol er das thun in Jahr und Tag: Iſt er aber über See und Sand, ſo bleibet er unverſäumet.

TITULUS SEPTIMUS.

De Tutelis, Tutoribus et Curatoribus.

Von Vormundſchafften, Vormündern und Beyſorgern.

1. Wann ein Vater bey ſeinem Leben ſeinen Kindern Vormünder ſetzet, die mag niemand aufftreiben noch abſetzen; er ſey wer er wolle, ſo fern ſie ihren Dingen recht thun, biß die Kinder mündig werden, wenn ſie Manns-Perſonen ſeyn: Thun ſie aber bey der Vormundſchafft nicht recht, klaget denn der eine Vormund über den andern, oder die Freunde, würde dann der Rath befinden, daß ſie ſchüldig ſeyn, ſo iſt der Rath mächtig, ſie abzuſetzen, und einen andern an ihre Stäte zu verordnen; Werden ſie aber auch richtig befunden, ſo bleiben ſie gleichergeſtalt der Jungfrauen Vormünder, biß ſie zu der Ehe ſchreiten.

Digitized by Google

2. Es sol kein Fremder, so dieser Stadt Bürger nicht ist, zu unmündiger Kinder Vormundschafft zugelassen werden; und da etliche von der Schwertseiten alhier verhanden seyn, sollen dieselbe vor allen andern vorgezogen werden; Seynd aber keine von der Schwertseiten, so sollen die von der Spielseiten an ihre Stäte treten; Doch müssen sie beyderseits von dem Rathe confirmiret werden. Wann sich aber einer oder mehr einer Vormundschafft unterwünden, ohne Bestätigung des Raths, sollen sie dafür in Straffe genommen werden.

3. Werden Kinder nach ihres Vatern Tode umb Schuld und andere Sachen angesprochen, haben dann derselben verordnete Vormünder davon keine Wissenschafft oder Nachrichtung, und wird ihnen solches zur Eydes-Hand geleget vor Gerichte, so sol nur ein Vormünder schweren, und sonsten keiner mehr: Doch sollen sie sämptlich das Loß darumb werffen, auff welchen es fället, der soll alsdann den Eyd thun.

4. Stirbt jemand, der seinen Kindern und Ehe-Frauen keine Vormünder gibt, wann sie nun auch keine Freunde haben, so sol sich niemand ihrer Vormundschafft unternehmen, sondern stehet dem Rathe zu, dieselben zu geben und zu bestätigen.

5. Es sol auch bey dem Rathe stehen, auff Klage der Frennde, auch sonsten von Ampts wegen, da keine Freunde seyn, und es dem Rathe wissend oder kund gethan wird, unnütze, unfleissige und verdächtige Vormünder abzusetzen, und an ihre Stäte, düchtige, fleißige und richtige anzuordnen.

6. Ein Jüngling unter fünff und zwantzig Jahren, kan sein Gut nicht verkauffen noch alienirn, ohne seiner Vormünder Consens und Willen; Derwegen verkaufft er etwas von seinem Gute, oder verspricht er etwas, oder stecket sich in Bürgschafft, ohne der Vormünder Volwort, das ist zu Rechte unkräfftig: Wann aber die fünff und zwantzig Jahr verflossen seyn, so sol der Jüngling sein Gut selbst empfangen, und ihme alsdann zum besten selbst rathen und vorstehen, doch, so fern er kan, und darzu düchtig ist; Ist er aber darzu ungeschicket, oder sonsten seiner Sinne beraubet, oder Kindisch, oder ein unnützer Verschwender seiner Güter, so sol er gleichwol unter der Gewalt der Vormünder bleiben, so lange, biß der Rath befinden würde, daß es sich mit ihme gebessert, und er zu andern Sinnen möchte gegriffen haben. Sonsten soll man allen denjenigen, die an ihrer Vernunfft gekräncket, und die in steter anfallender Krankheit liegen sine intervallis, da kein Aufhören ist, auch denjenigen, welche von der Geburt taub oder stumm seyn, sie sein Alt oder Jung, Bey

Digitized by Google

sorger geben, ohne welcher Willen, alles obgemeldter Personen thun, machtloß ist: Doch müssen alle Curatorn, sie werden ausserhalb oder innerhalb Testaments von jemand seinen Kindern oder Freunden gesetzt, davon bleiben, sie werden dann von dem Rathe, in massen mit Vormündern geschicht, bestätiget.

7. Der unmündigen Kinder Vormünder, sollen derselben Güter nicht anders auf Rente nehmen, noch damit kaufffschlagen, sie haben ihnen dann gnugsame Versicherung gemacht, durch liegende Gründe und stehende Erbe, für Rente und Häuptstuel: Von den Renten aber sollen die Kinder nothdürfftig unterhalten, und was darvon übrig bleibet, ihnen zur Rechenschafft gebracht und bezahlet werden.

8. Es sol kein Manns-Person unter fünf und zwantzig Jahren, wie sonsten Frauen und Jungfrauen, zu keinen Zeiten Macht haben, Sachen im Gericht zu führen, weder durch Klage, noch durch Antwort, sollen auch nicht aufflassen vor deme Rathe, noch jemand vollmächtig machen, ohn ihrer Vormünder Consens und Willen.

9. Ist jemand in seines Herrn Dienste, welchem mitlerweil eine Vormundschafft anstirbet, ob er wol noch etliche Zeit zu dienen schüldig, so mag er sich doch durch solche Vormundschafft seines Dienstes erledigen, ohne Straff und Entgeltniß, nicht anders, als wann er sich verehlicht hätte, und sol ihm sein Lohn, so viel Zeit er gedienet, nach Wochenzahl, unweigerlichen gereichet werden: Hätte er aber etwas zu viel empfangen, gebühret ihm wieder zurück zu geben.

10. Was mit gekohrnen Vormündern vor dem Rathe, in was Sachen es seyn mag, getheilet wird, mit Rechte, oder in Freundschafft, das sol zu Rechte, kräfftig, beständig und unangefochten bleiben.

11. Welcher Curator ad litem wird, und dieselbe curam einmahl annimmt, der kan sich forthin derselben nicht ledig machen, weil der Krieg währet: Gleichwie sich die Tutorn und Curatorn ihrer Tutel und Curae, die sie einmahl angenommen, nicht loß machen können, es sey dann die gebührliche Zeit im Rechten verflossen, auch die Rechenschafft und Verlassung geschehen.

12. Eine jegliche Wittfrau, sol nach Absterben ihres Ehemanns, binnen einen viertel Jahr Vormünder für sich, und ihre Kinder erwehlen, und von dem Rathe bestätigen lassen, bey Straffe gemeldtes Erbarn Raths.

13. Machet jemand sein Testament, und gibt darin seinen Kindern Vormünder; Stirbet der Mann, so sollen die Vormünder sich alles des verstorbenen Gutes anmassen, es sey an Erbe, Kauffmán-

Digitized by Google

schafft oder Rente, zu der Kinder besten: Würden dann die Vormünder erachten, daß die Kinder von der Kauffmannschafft können unterhalten werden, so können die Vormünder die Kinder darvon halten, die Jährliche Rente aber wiederumb belegen, und solches also in acht haben, und damit verfahren, als sie darzu wollen antworten.

14. Vormünder oder Beysorger, sie seyn verwandt oder nicht verwandt, sollen für ihre Vormundschafft oder Beysorge keine Besoldung nehmen oder gewärtig seyn.

TITULUS OCTAVUS.

De Praescriptionibus.

Von Verjahrungen.

1. Alles das Gut, welches in diese Stadt kompt, doch nicht über See und Sand, und ein Mann bey sich hat Jahr und Tag, mag er solches beweisen, so kan ihme das niemand mit Rechte abgewinnen, oder für gestohlen und geraubt Gut ansprechen; Doch so ferne derjenige, der solch Gut ansprechen wil, auch binnen Landes gewesen.

2. Wann über Jahr und Tag ein Gebäude unangesprochen gestanden, das kan nach Jahr und Tag nicht mehr angefochten werden.

TITULUS NONUS.

De Donationibus.

Von geschenckten Gaben.

1. Würde jemand sein Gut zu Gottes Häusern, oder sonsten seinen Freunden vergeben, und stürbe darauff, das sol man entrichten von seinem Gute; Doch sol zuvorn die Schuld, darnach die Allmosen bezahlet werden: Was darüber seyn wird, sol man theilen nach Lübischem Rechte.

2. Wer da wil sein wohlgewonnen Gut vergeben, der muß zuvorn seinen nehesten Erben geben, 8. Schilling 4. Pfenning. Wann er auch liegende Gründe und stehende Erbe mit seinem wohlgewonnem Gut erkaufft hätte, die mag er auch vergeben, entweder vor Rathmannen, oder in seinem Testamente, so ferne er so mächtig ist, als dieser Stadt Recht mit sich bringet; Er thue nun solches auf welche art er wolle, so sol es kräfftig und beständig seyn.

Digitized by Google

3. Weder Frau noch Mann, die ihrer Sinne beraubt seyn, es komme von Krankheit oder andern Zufällen, können ihr Gut vergeben, dann solche donationen zu Rechte unkräfftig seyn, und niemand gewehren kan.

4. Eine Wittfrau kan mit Volwort ihrer Vormünder, ohne ihrer Erben Einsprach, vor dem Rathe fahrende Haab und Ingedömbt doniren und vergeben, so fern sie dasselbe erworben hat. Erbgut aber, das kan sie ohne ihrer Erben Willen nicht vergeben. Sonsten mag eine jegliche Witfrau, welche ohne Kinder ist, von ihren Kleidern oder Ingedömpt, es sey ererbet, oder erworben, vergeben in ihrem Todtbette, auff sechs und dreißig Marck Lübisch, darunter wol, aber nicht darüber. Würde aber eine Frau mit ihrer Erben und Vormünder Lobe und Willen etwas von ihren wohlgewonnen Gütern vergeben, solches sol bey Würden und Kräfften bleiben.

5. Wann ein Bürger oder Einwohner franck oder gesund, etwas von seinem Erbgute vergeben wil, der sol seine nähesten Erben, auff welche das Gut nach seinem Tode fallen möchte, zu sich bescheiden, ihnen dasjenige, was er verschencken, und weme er wil, nahmkündig machen, sie darumb fragen, ob es ihnen auch zuwider; Alsdanu sols der Erbe, dem es zuwider, widerfechten, und nicht stille schweigen; geschehe solches nicht, so ist die Gabe kräfftig: Es wäre dann, daß unter den Erben Unmündige oder Frauens-Personen wären, die mögen sich erklären, daß sie solches erstlich mit ihren Vormündern bereden wollen.

TITULUS DECIMUS.

Quibus alienare licet vel non.

Wer das Seinige zu veräußern mächtig oder nicht mächtig ist.

1. Es mag keine Frau ihr Gut verkauffen noch versetzen, ohne ihrer Vormünder Vollwort, wissen und willen; So mag auch keine Frau höher Bürge werden, ohne Willen der Vormünder, dann vor drittehalb Pfenning, ausserhalb derer, welche Kauffmannschafft, Handel und Wandel treiben, was dieselben geloben, das müssen sie gelten und bezahlen.

2. Stirbet jemand ein Hauß oder andere liegende Gründe und Erbe an, von seinen Freunden, die mag er nicht verkauffen, er lege denn das Geld, welches davon kommen, wiederum an andere Rente; Es wäre dann, daß seine Erben in das Verkauffen der Güter, ohne Beding, verwilligen würden.

Digitized by Google

3. Hat ein Mann wolgewonnen Gut, es sey liegende Gründe oder stehende Erbe, welches ihme in dem obristen Stadt-Buch, als erkaufft Gut, zugeschrieben stehet, der mag damit seines gefallens gebären, nicht anders, als mit seiner fahrenden Habe: Doch so ferne er zu Wege und Stege gehet, und seiner Sinne und Gliedmaß mächtig ist, nach Lübischem Rechte.

4. Hat jemand Gut bei sich, darüber er ihme Gewissen macht, das mag er in seinem Todbette wol wiederumb anweisen in sein Erbe, da er sonsten kein ander Gut hätte, darin er die Wiederkehrung thun könte, und das können ihm seine Erben nicht wehren.

5. Stirbet Kindern Erbtheil an, und eines oder mehr unter denselben sich übel anstellet: Wird solches ein Rath und die Freunde vor gut ansehen, so sol der, oder dieselbe, seines Gutes nicht mächtig seyn, sondern seine Brüder und Schwestern sollen das Gut verwalten, so lang, biß sie, oder er, sich zur Besserung schicken und wol anstellen würden.

6. Alles ist nach Lübischem Rechte wolgewonnen Gut, was kein Erbgut ist. Erbgut aber wird geheißen allerhand Gut, welches einem Menschen anfallen mag von seinen Eltern, oder Blutfreunden, in auffsteigender, niedersteigender und Seit-Linien: Solch Erbgut mag man ohne der Erben Erlaubniß nicht alieniren, es erförderte dann solches die äusserste Ehehaffte Noth. Dem nun das Erbgut zugehöret, muß bey seinem Eyde erhalten, daß er sonsten kein ander Gut habe, darzu er greiffen könne. Wann solches geschicht, so haben die neheſten Erben den Kauff daran, wann sie wollen, doch für so viel Geld, als Frembde dafür geben wollen.

LIBER SECUNDUS.

TITULUS PRIMUS.

De Testamentis et Legatis.

Von letzten Willen und milden Gaben.

1. Welch ein Mann ein Testament machen wil, der sol seyn bey voller Vernunfft und mächtig seiner Sinnen.

Digitized by Google

2. Wann jemand ein mündlich Testament, Nuncupativum genannt, machen wil, der sol es thun in Gegenwärtigkeit zweener Rathmannen, und wann er solches vor ihnen machet von seinem wolgewonnen Gute, so ist es beständig, als wenn er ein Testament in scriptis gemacht hätte. Entstehet nun Irrung über diesem Testament, was alsdann gemeldte Rathmanne, oder einer nach des andern Tode, von dem Testatore eingenommen und gehöret hätten, bey ihrem Eyde aussagen würden, das alles soll kräfftig und bey Macht bleiben: Könte man aber so eilends die Raths-Personen nicht haben, so können zweene besessene Bürger ein solch Testament bezeugen, doch allein von zehen Marck Silbers, darunter, und nicht darüber.

3. Ordnet jemand sein Testament, und gibt seiner Frauen ihr bescheiden Theil, oder aber auch seinen Kindern; bleibet dann die Frau mit den Kindern in Gedey und Verderb besitzen: Werden nun etliche der Kinder aus dem gesamten Gute abgesondert, und stirbet alsdann die Frau, das Gut sol bleiben bey den Kindern, welche noch in dem gesamten Gut ungescheiden sitzen, und nicht bey denen, welche abesondert seyn. Nimt aber die Frau ihr Theil zu sich, und stirbet darnach, solch ihr Theil fället zugleich auff alle Kinder, gesondert und ungesondert, nach Hauptzahl.

4. Ist ein Mann kranck, und ordnet sein Testament, darinnen er die Legata benennet seinen Freunden, oder zu milden Sachen, oder wo er die sonsten hin vergiebt, und übergiebt dasselbe den Rathmannen, welche es auch, wie gebräuchlich, empfangen: Widersprechen dann solch Testament alsbald seine, oder seiner Frauen Freunde gegenwärtig, und der Testator die gantze Sache begehret stehen zu lassen, biß auff den folgenden Tag, darüber er unverändertes Testaments verstürbe: Würden dann die Legatarii ihre Legata zu Recht fördern, nach Inhalt des Testaments, sollen sie ihnen gereichet werden: dann solche Legata welche in die Schrifft kommen, sollen alle kräfftig seyn, ausserhalb derer Legaten, die da sonsten aus andern Ursachen Gerichtlich besprochen werden.

5. Stirbet ein Mann, welcher ein Testament auffgerichtet hätte, ehe und zuvor er Eheliche Kinder gezeuget: Verändert er dann folgends, wann er eheliche Kinder bekommen, solch sein Testament nicht, so ist dasselbe machtloß, und von unwürden, und sol sein Gut getheilet werden, nach Verordnung Lübischen Rechtens.

6. Machet einer ein Testament, der Eheliche Kinder hat eines oder mehr, und seine Hausfrau ist schwanger, ihme unwissend zu der Zeit, als er das Testament verfertiget, so sol das Kind, welches nach

Digitized by Google

ſeinem Tode gebohren, zu gleicher Theilung geben mit den andern: Gebe er auch der Kinder Mutter, in dem Teſtament, ein Kindes Theil, ſo ſol man alles das Gut theilen nach Hauptzahl: Würde er aber ſie, die Mutter, mit beſcheidenem Gute abtheilen, von den Kindern, ſo ſol ſie behalten was er ihr gegeben hat, und, ſol von den Kindern alſo abgetheilet werden.

7. Ordnet jemand ſeinen letzten Willen und Teſtament, er ſey geſund oder kranck, ſo ſol man von dem Teſtament, erſtlich bezahlen die Schuld, darnach, was zu Gottes Ehr und milden Sachen gegeben iſt, Umb das übrige ſol es ergehen, nach laut des Teſtaments.

8. Machet jemand ein Teſtament nach Ordnung Lübiſchen Rechts, und er hat zuvorn eine Ehefrau gehabt, darvon noch Kinder leben: Nimt er dann ein ander Weib, und zeuget mit derſelben auch Kinder; Was er alsdann ſeinen zuvorn abgeſonderten Kindern in ſeinem Teſtament darzu giebt, es ſey auch wieviel oder wenig es wolle, daran müſſen ſie ſich begnügen laſſen: Und gibt er alsdann ferner ſein Gut ſeiner nachgelaſſenen Wittfrauen und ihren Kindern: woferne er ihr der Frauen nicht dabey ein Vortheil macht von 8. Schilling 4. Pfenningen vor den Kindern, mit welchen ihr das Gut gegeben iſt, ſo nimt ſie alsdann das halbe Gut und ihren Trauring. Benennet er aber ſeiner Wittfrauen zu voraus ihre Gabe oder Legatum, welche mehr wehrt iſt dann 8. Schilling 4. Pfenning, ſo gehöret ihr nicht mehr als ein Kindes-Theil.

9. Gibt jemand in ſeinem Teſtament ſeinen neheſten Erben ein Legatum, doch mit dem Beſcheide, daß ſie ſich die Näheſten darzu zeugen laſſen ſollen, ſo müſſen die dem alſo nachkommen, und ſich in gebührender Zeit binnen Jahr und Tag, von dem Tage anzurechnen, auff welchen der Testator verſtorben, zu deſſelben nachgelaſſenen Gütern die Näheſten zeugen laſſen: Geſchicht das nicht, ſo iſt ſolch Legatum dem gemeinen Gute verfallen.

10. Wann ein Mann und ſeine Ehefrau ein Testamentum reciprocè machen, ob daſſelbe wol nach beſchriebenen Rechten beſtändig, ſo wird doch ſolch Teſtament nach Lübiſchem Rechte nicht zugelaſſen, ſondern ſo ferne die Frau zuvorn einen Mann gehabt, der ihr von dem Gute, welches er in ſeinem Teſtament ihr beſcheiden, auch ein Teſtament zu machen ausdrücklich erlaubet hat, ſo mag ſie ſich ſolcher ihres verſtorbenen Mannes gegebener Macht gebrauchen, und von gemeldten Gütern ihrem andern Manne, oder wem ſie wil, Legata verordnen. Alſo mag auch der Mann für ſich ein beſonder Teſtament machen, und ſeiner Ehefrauen was er ihr gönnet geben und legiren.

Digitized by Google

11. Alle Testamente sollen durch die verordnete Testamentarien binnen Monats-Zeit Gerichtlich producirt und verlesen werden, es wäre dann, das Ferien oder andere Verhinderung dem Rathe vorfielen, so sollen sie sich gleichwol bey dem Worthabenden Herrn Bürgermeister angeben, daß sie damit gefast, und daß an ihnen die Schuld nicht sey, und alsdann den folgenden Rechtstag mit dem produciren verfahren.

12. Nach Lübischem Rechte, muß ein jeglich Testament institutionem haeredis haben, welche in dieser Clausul in forma begriffen seyn soll: Und giebt seinen neheften Erben, sie seynd einer, zwey oder mehr, die sich, wie recht, die Neheften zeugen lassen werden, N. N.

13. Unangesehen, das etliche Testamente, aus rechtmäßigen Ursachen, und aus Mangel der gebührlichen Requisiten, nicht confirmirt werden können, so sollen doch nicht desto weniger die Legata zu Gottes Ehr und milden Sachen gegeben, die Testamentarien zu bezahlen schuldig seyn.

14. Es kan keine Frau, nach Lübischem Rechte, ein Testament machen, es sey ihr dann die Macht von ihrem verstorbenen Manne, in seinem Testament gegeben: Doch von den Gütern, welche ihr der Mann gegeben, und zu vertestiren vergönnet hat, und nicht von Erbgütern. Wäre sie aber eine Kauff-Frau, und also vor dem Rathe gezeuget, so mag sie ein Testament machen, von ihrem wolgewonnenen Gut, doch mit ihrer Vormünder und neheften Erben Bewilligung.

15. Ausheimische frembde Leute, welche dieser Stadt Bürger nicht seyn, können zu Testamentarien nicht verordnet werden, zu den Testamenten, welche binnen dieser Stadt Jurisdiction gemacht seynd.

16. Stürbe unser Bürger einer an einem frembden Orte, und machte ein Testament nach desselben Orts Rechte, solch Testament soll bey Kräften, auch in unserm Rechte, erkant werden: Allein daß solch Testament aus Noht angehendes Todes, an frembden Orten, und nicht vorsetzlicher betrieglicher Weise, den Erben zu Nachtheil, angestellet sey.

Digitized by Google

TITULUS SECUNDUS.

De Successionibus ab Intestato, et haereditatis divisione.

Von Successionen und erblichen Anfällen, und wie dieselben zu theilen.

1. Wann einer stirbt, sein Gut, das er nachlässet, das empfahen seine nehesten Erben oder Erbnehmen. Die Ersten seynd des Menschen Kinder, Söhne und Töchter: Die Andern Kindeskinder: die Dritten Brüder und Schwestern, wann sie abgesondert seyn: die Vierten Vater und Mutter: die Fünfften halb-Brüder und halb-Schwestern; die Sechsten Groß-Vater und Großmutter: die Siebenden Vater- und Mutter-Brüder und Schwester: die Achten derselben Kinder. Hierinnen seynd beschlossen alle Erben und Erbnehmen.

2. Stirbet einem Mann sein Weib, und er sol theilen mit seinen Kindern, so nimt der Mann zuvoraus seinen Harnisch und beste Kleider: Was alsdann übrig bleibet, das sol er zugleich theilen mit den Kindern, nemlich, der Vater die helffte, die Kinder die andere helffte.

3. Stirbet einer Frauen ihr Mann, daß ihr also gebühret zu theilen mit ihren Kindern, die Frau nimt zuvor ihren Trauring: was darüber ist, es sey an Kleidern oder andern Eingethum, das sol sie zugleich theilen mit ihren Kindern, die Mutter die helffte, die Kinder die helffte.

4. Nimt eine Frau oder Jungfrau, die ausserhalb unser Stadt auff dem Lande wohnet, einen unserer Bürger zu ihrem Ehemanne, stirbet der Mann mit ihr unbeerbet, und sie wil wiederum auff das Land ziehen, die sol mit sich nicht mehr Gutes ausführen, dann sie zu ihrem Manne gebracht hat in die Stadt: Was sonsten an Gut und Erbe wird übrig seyn, das sol bey ihres verstorbenen Mannes Erben, und also bey dieser Stadt bleiben. Wäre nun ein Mann so kühn und verwegen, daß er sich unterstehen dürffte, dieses unser Recht zu brechen, und seinem Weibe desto mehr und gefehrlichen zu geben, der sol der Stadt wetten hundert Marck Silbers, oder es sol nach seinem Tode so viel aus seinen Gütern genommen werden.

5. Wann ein Mann ein Weib nimt, und sie Kinder mit einander zeugen, stirbt die Frau, der Mann muß theilen mit seinen Kindern: Verehelicht er sich zum andernmahl und zeuget Kinder, stirbt die Frau, er theilet gleichergestalt mit den Kindern der andern, und nicht der

Digitized by Google

ersten Ehe; Nimt er zum drittenmahl ein Weib, und zeuget auch Kinder mit ihr, stirbt dann die Frau, so muß der Mann theilen mit den letzten Kindern: Würde er aber keine Kinder haben mit der letzten Frauen, stirbt alsdann der Mann, so nimt die Frau zuvorn ihren Brautschatz, und was sie sonsten zu ihme gebracht, hat er ihr darüber etwas gegeben, das mag sie auch behalten: Was übrig seyn wird, davon nehmen die Kinder erster und ander Ehe die helffte, und die Frau die ander helffte.

6. Wann ein Mann und Frau Kinder mit einander haben, verstirbet ihrer eins, es sey Mann oder Weib, welches überbleibet, das theilet das Gut mit den Kindern, so nicht abgesondert seyn: Verstürbe nun der Kinder eines, mit welchen die Eltern dermassen getheilet, ehe und zuvorn die Kinder unter sich getheilet hätten, so vererbet dasselbe sein Theil auff die andern, welche mit ihme im gesamten Gute gesessen, zu gleichen theilen, wes alters die auch seyn, jung oder alt: Hätten sich die Eltern aber nicht abgetheilet von den Kindern, so verfället das Gut auff die Eltern, so noch am Leben.

7. Seynd Kinder von ihren Eltern abgesondert, und der eines ohne Leibes-Erben verstürbe, das vererbt sein nachgelassen Gut auff seine mit abgesonderte Brüder und Schwestern: Wo aber derselben keine vorhanden, alsdann auff die unabgesonderten. Wäre aber kein abgesondertes oder unabgesondertes Kind, oder derselben Leibes-Erben mehr im Leben, so fället das Gut auf die Eltern.

8. Haben Mann und Weib Kinder mit einander, und werden alle in den Ehestand begeben, stirbet der Mann, die Frau bleibet besitzen in allen Gütern: Sie mag aber derselben keine weder verkauffen, versetzen, noch vergeben, ohne der Erben Erlaubniß, es wäre dann, daß sie dieselben bedurffte zu Unterhaltung ihres Leibes, welches sie zuvorn eydlich erhalten muß. Wil sie sich aber anderweit verehlichen, oder in ein Kloster oder Gottes-Hauß bekauffen, so muß sie theilen mit den Kindern.

9. Uneheliche Kinder nehmen kein Erbe, aber derselben verlassen Gut erben ihre neheſten Blut-Freunde, die darzu gehören.

10. Würde einig frembder Mann alhier in dieser Stadt (oder in eine andere Stadt, welche sich Lübischen Rechts gebraucht) kommen, und sich aldar setzen, und derselbige wäre seinen Kindern Erbschichtung zu thun schuldig, hätte er nun dieselbe nicht gethan, ehe und zuvorn er in das Lübische Recht kommen, so muß er nach der Zeit mit seinen Kindern theilen, als Lübisch Recht ausweiset. Es wäre dann, daß

Digitized by Google

er zuvorn solche Erbschichtung zu thun, sich vor Rath und Gerichte an dem Orte, da er theilen sollen, und ehe er sich in unser Jurisdiction gesetzt, verpflichtet hätte.

11. Wann Vater und Mutter Kinder haben, und alsdann der Eltern eines verstirbet, seynd der Kinder eines oder mehr zu ihren mündigen Jahren kommen, und wollen ihr Erbtheil haben von dem verstorbenen Vater oder Mutter, man soll ihm dasselbe nicht verweigern.

12. Stirbet einem Mann sein Weib, und haben sie keine Kinder mit einander, der Mann soll der Frauen nehesten Erben wieder geben, den halben Theil Gutes, welches er mit ihr bekommen. Gleichergestalt, stirbet der Mann, welcher mit seiner Frauen keine Kinder gezeuget, die Frau nimt zuvorn ihr zu dem Manne zugebrachtes Gut, so ferne es verhanden ist: Da noch etwas vom Gute darüber, so sol sie zugleich theilen mit des Mannes Erben.

13. Wo Vater und Mutter verhanden, so seynd sie näher ihrer Kinder Erbe zu nehmen, dann halb-Brüder und halb-Schwestern. Voll-Brüder und voll-Schwestern aber seynd näher, wann sie abgeschieden seyn, dann Vater und Mutter: So ferne sie aber von den Eltern nicht abgesondert, so seynd die Eltern näher dann Brüder und Schwestern.

14. Stirbet jemand ohne kündige Erben, sein nachgelassen Gut sol man dem Rathe überantworten zu bewahren, Jahr und Tag. Würde sich aber binnen Jahr und Tag niemand angeben, noch, wie Recht, darzu zeugen lassen, so ist das Erbgut dem Rathe heimgefallen.

15. Hergewett und Gerade, darff man sonderlich nicht ausgeben, sondern wer der neheste Erbe ist, der nimt alles Erbe, Hergewett und Gerade.

16. Fället einem Wittwer oder einer Wittwen, welche Kinder haben, Erbgut an, oder wird ihnen etwas gegeben, durch was weise es sey, oder sie sonsten gewinnen und erwerben, solches alles sollen sie mit den Kindern zugleich theilen, doch mit diesen Kindern, welche nicht abgesondert seyn, dann diejenigen, welche von den Eltern abgeschieden, haben nichts zu fordern.

17. Der Eltervater und Eltermutter seynd näher Erbe zu nehmen, dann Oheim und Vettern, und ihre Kinder: Halb-Brüder und Halb-Schwestern aber, seynd näher dann Großvater und Großmutter, nach unserm Recht.

18. Des Verstorbenen voll-Bruders oder Schwester-Kind, ist

Digitized by Google

näher Erbe zu nehmen, als des Verstorbenen Mutter- oder Vatern-Schweſter und Bruder.

19. Halb-Brüder und halb-Schweſter-Kinder ſeynd näher, dann Vaters- oder Mutter-voll-Brüder- oder voll-Schweſter-Kinder.

20. Stirbet jemand, es ſey Mann oder Weib, die Erben haben, von beyden ſeiten, gleich nahe verwandt, ſeynd dann dieſelben Erben in gleicher Anzahl, ſo theilen ſie das Erbe in zwey Theil; ſeynd ihr aber auf der einen Seiten mehr dann auf der andern, ſo theilen ſie das Erbe in capita nach Haupt-Zahl.

21. Stirbet einem Mann ſein Weib, und haben ſie mit einander Kinder gezeuget, greifft er denn zu der andern Ehe, ſo ſol er Rechnung thun den Freunden ſeiner Kinder; wil er das nicht thun, ſo ſol man ihn mit Rechte fürnehmen, und darzu zwingen, daß er Rechenſchafft thun muß: Wären auch die Kinder frembde, und hätten keine Freunde, welche die Rechenſchafft befordern könten, ſo ſol der Rath, wann ihnen daſſelbe zu wiſſen gethan, und darum erſuchet werden, ihn von Amts wegen zur Rechenſchafft halten, und alſo beſchaffen, damit den Kindern das ihre bleibe. Gleichergeſtalt ſol es zugehen mit der Frauen und ihren Kindern, wann ihr der Mann ſtirbet.

22. Voll-Brüder und Schweſter-Kinder, nehmen Erbe vor halb-Brüdern und Schweſtern, ſo ferne der Erbnehmenden Kinder Vater oder Mutter unabgeſondert geweſen: Seynd ſie aber abgeſondert geweſen, mit ihrem Theil Gutes, ſo iſt halb-Bruder und Schweſter näher Erbe zu nehmen, dann voll-Brüder und Schweſter-Kinder.

23. Ob gleich Kindes-Kinder abgeſondert ſeyn mit ihrem beſcheidenen Theil Gutes, doch ſeynd ſie näher Erbe zu nehmen von ihrem Groß-Vater oder Groß-Mutter, dann derſelben Groß-Eltern Brüder und Schweſter.

24. Da einer auf ſeinem Todt-Bette liegen würde, und wolte um Haß oder Neyds willen, ſeine näheſte Erben verleugnen, und Frembde zu ſeinen Erben erwehlen, könte man ſolches nach ſeinem Abſterben zeugen, welche ſeine näheſten Erben wären, die bleiben billiger, vor den Frembden, bei ſeiner nachgelaſſenen Erbſchafft.

25. Kommen Mann und Weib in den Eheſtand zuſammen mit etlichem Gut, wie viel auch deſſen ſeyn mag, haben ſie keine Kinder mit einander, und verarmen darzu, alſo daß ſie von bloſſer Hand und von neuem wiederum etwas an ſich bringen und erwerben: Stirbet alsdann die Frau, der Mann ſoll ihren näheſten Erben geben den halben Braut-Schatz, den er mit ihr bekommen hat: Stirbet aber der

Digitized by Google

Mann eher als die Frau, so nimmt sie ihren gantzen Brautschatz zuvorn, und theilet darnach das Gut, halb und halb mit ihres Mannes Erben.

26. Also auch, wann Mann und Weib in die Ehe treten, und haben beyderseits Kinder, der Mann sowol als die Frau: oder aber eines der Eheleute hat Kinder: Zeugen sie dann mit einander auch Kinder, und ihr Gut ist zusammen ungescheiden, stirbet alsdann eines von den Eheleuten, es wäre der Mann oder die Frau, die Schuld soll man zahlen von dem gemeinen Gut: Die Unkosten zur Hochzeit aber, und Hochzeitliche Kleider, sollen nicht von der ersten Kinder Gut bezahlet und gegolten werden.

27. Haben Mann und Weib keine Kinder miteinander, stirbt dann der Mann, so mögen die nähesten Erben desselben wol zu der Wittwen in das Haus fahren, binnen dem dreißigsten Tage, auf daß sie zu dem Gut mit sehen, das ihnen und ihren Erben anfallen möchte, und soll die Frau mit seinem Rahte die Begräbniß bestellen: sonsten aber soll er an dem Gute keine Macht haben, bis so lange sie theilen werden, nach dieser Stadt Rechte: Gleichergestalt wird es gehalten, wann die Frau stirbet.

28. Verehelicht sich eine Jungfrau oder Wittfrau einem Mann, und zeugen mit einander Kinder, die ihren Vater überleben, nimmt sie dann einen andern Mann, und zeuget auch Kinder bey ihme, und das Gut bleibet ungeschichtet und ungetheilet, stirbet die Frau darnach, daß der Mann also Theilung halten muß, so sollen die ersten Kinder zuvor nehmen ihres Vaters Gut, ihrer Mutter Gut aber sollen sie mit dem andern Manne und seinen Kindern gleich theilen nach Hauptzahl: Und welches der Kinder abgesondert ist mit bescheidenem Gute, das soll mit seinem Theil zufrieden seyn, und abgesondert bleiben, es sey gleich wenig oder viel: Ist dar auch Schuld vorhanden, die soll man von dem gemeinen Gute zuvor bezahlen. Also auch, wann die Frau verstirbet, und der Mann nimt ein ander Weib, und zeuget abermahl Kinder, und verstirbet auch, so nehmen die Kinder der ersten Ehe ihrer Mutter Gut, und die andere Frau auch ihr zugebrachtes Gut, und theilen alsdann ihres Vaters Gut, die Wittwe mit den ersten und andern Kindern nach Hauptzahl. Bleibet aber die letzte Frau oder der letzte Mann unbeerbet, und soll theilen mit den Kindern erster Ehe, so nimmt ein jedes, es sey der Mann oder die Frau, sein zugebrachtes Gut, also auch die Kinder der ersten Ehe ihres verstorbenen Vaters oder Mutter Gut zuvoraus: was alsdann von der

Digitized by Google

Erbschafft wird überbleiben, dos sollen sie theilen in zwey Theil, die Frau oder Mann ein Theil, die Kinder auch ein Theil.

29. Ein Mann, der mit seinen Kindern theilen wil, wann er kein Weib hat, oder aber die Kinder unter sich selbst theilen wollen, das mögen sie wol thun, doch soll eines das ander gebührlich quitiren. Es mag auch kein Wittwer ein ander Weib nehmen, ohne seiner Kinder Freunde vorwissen, oder seines gewesenen Weibes Freunden, und theile dann mit seinen Kindern und seines Weibes Freunden, nach dieser Stadt Rechte, so mag er alsdann zu der andern Ehe greiffen: Also sol auch imgleichen eine Wittfrau thun, wann sie zu der andern Ehe schreiten wil.

30. Nach des Mannes Tode, wann seine verlassene Wittfrau schwanger ist, soll sie so lange in des Mannes Gute bleiben, und aus dem gemeinen Gute nicht gewiesen werden, bis sie der Geburt genesen.

31. Sitzen Mann und Weib mit einander in der Ehe, und ihr eines, es sey der Mann oder die Frau, zuvorn Kinder hat, und denselben wäre ein Ausspruch geschehen, von ihres verstorbenen Vaters oder Mutter wegen, welcher Ausspruch ordentlicher weise für dem Rahte nicht geschehen: stirbet dann der Mann, und die Frau ist mit ihme nicht beerbet, und Irrung sich erhübe, ob die Kinder mit ihrem Ausspruch, oder die Frau mit ihrem Brautschatz in des Mannes Gütern soll vorgezogen werden, so gehet die Frau mit ihrem Brautschatz vor den Kindern zuvorn. Gleicher weise soll es auch gehalten werden, wann ein Mann vor seinem Weibe stürbe. Ist aber der Ausspruch ordentlicher weise aus seinen Gütern vor dem Raht geschehen, so gehet Kinder-Geld vor Brautschatz.

32. Würde sich jemand zum Erben fälschlich zeugen lassen, sollen sowol der sich zeugen lässt, als die Zeugen, in die Straffe gefallen seyn.

33. Würden Eltern, so beyde im Leben, ihre Kinder alle, oder etliche von sich absondern, oder aber, da eines der Eltern todt, das am Leben bleibende, den Kindern vor dem Rahte einen Ausspruch thun, solches sol geschehen und verstanden werden, von allem ihrem Gute, Väterlichen und Mütterlichen, so wol von dem Lebendigen als Verstorbenen: Und das seyn und heissen nach unserm Recht abgesonderte und abgetheilte Kinder. Würden aber die Kinder, ihre Freunde und Vormünder, damit nicht zufrieden seyn, sondern ihnen protestando entweder das Vater- oder Muttertheil ausdrücklich vorbehalten, das seynd keine abgesonderte Kinder.

Digitized by Google

34. Wann ein Vater seinen Sohn oder Tochter zu der Ehe aussteuret, mit sonderlichem bescheidenem Gute, der Meinung, daß also das Kind von ihm sol abgetheilet und abgesondert seyn: Würde damit der Sohn oder die Tochter nebenst ihren Freunden und Vormündern der Zeit begnüget und friedlich seyn, so ist solche Person, Sohn oder Tochter, abgesondert und abgetheilet, es sey wenig oder viel. Die andern Kinder aber, welche mit den Eltern in gesamten Gute bleiben, die sollen haben das ander nachgelassene Gut ihres Vaters und ihrer Mutter.

TITULUS TERTIUS.

De bonis Reipublicae.

Von gemeiner Stadt Gütern,

1. Da sich jemand unterwinden würde, gemeiner Stadt Freyheit, an liegenden Gründen und stehenden Erben, in- oder ausserhalb der Stadt, an sich zu ziehen, das sol, wann es kund wird, durch die Kämmer- oder Stall-Herren respective, bey den verordneten Herren der Gerichte geklaget, darüber erkannt, und zu gemeiner Stadt Freyheit wiederum gebracht, und der es gethan, willführlich gestrafft werden.

2. Ein jeglicher Bürger zu Lübeck, soll alles sein, seines Weibes und Kinder Gut, auch was er, als ein Vormund unter seiner Gewalt hat, desgleichen seine Lehen-Güter, er habe sie von Fürsten oder Herren, und wann er gleich davon Roß-Dienste leisten müste, in- und ausserhalb der Stadt, zu verschossen schuldig seyn.

3. Gibt man einem schuld, daß er gar nicht, oder nicht recht sein Gut verschosset habe: ist er ein unberüchtigter Mann, so mag er sich deß mit seinem Eyde entledigen: Bekennet er aber, daß er nicht recht bey dem Schoß gethan, dafür soll er in des Rahts Straffe verfallen seyn, und dazu doppelt Schoß geben.

4. Es soll Ein Rath von gemeinem Gute keinem Fürsten oder Herrn, Geistlichem oder Weltlichem, etwas borgen, leihen, oder aber auch für Bürgen sich einstellen, auf keinerley Manier noch Weise.

5. Wird einer von dem Zöllner angegeben, daß er nicht recht verzollet habe: ist er sonst ein unberüchtigter Mann, so mag er sich dessen entledigen mit seinem Eyde.

Digitized by Google

6. Verfähret einer den Zoll, und wird deß mit Recht überwunden, der soll neunfältig bezahlen, und darzu wetten vier Marck. Gleiche Straffe soll der Zöllner geben, wann er den Zoll empfangen hätte, und wolte denselben noch einmal haben.

LIBER TERTIUS

TITULUS PRIMUS.

De Mutuo et Concursu Creditorum, eorumque Privilegiis.

Von gelehnetem Gelde, Vorzug der Creditoren, und derselben Freyheit.

1. Wann unter Bürgern und Einwohnern um gelehnet Geld und liquidirte Schuld geklaget, und beweiset wird, soll dem Beklagten erstlich vierzehen Tage, darnach acht Tage zur Bezahlung Frist gegeben werden; bezahlt er alsdann nicht, so muß er bey Sonnenschein Bürgen stellen, oder selbst Bürge werden.

2. Ist einer dem andern schuldig, es sey an gelehnetem Gelde, oder sonst richtiger liquidirter Schuld, auf eine gewisse Zeit zu bezahlen, hält er den Termin nicht, sondern behält das Geld nach dem Tage bey sich, freventlicher und muthwilliger weise: Wird er darum Gerichtlichen besprochen, so soll er wiederum seinem Creditori so viel Geld so lang lehnen, als er es nach dem Tage gehabt, oder er muß ihme den beweißlichen Schaden ausrichten.

3. Lieget ein Mann in Schulden vertiefft, auf seinem Todt-Bette, so hat er keine Macht etwas zu bezahlen, zu geben, Vortheil zu thun oder zu gratificiren, weder heimlich noch öffentlich; Dann seine Creditores sämtlichen nach seinem Tode zu den Gütern berechtiget, die sich darein theilen sollen, pro quota, oder nach Marckzahlen. Da er auch jemand in seiner Kranckheit, heimlich oder offenbar gratificiret, oder etwas zugewendet hätte, oder wäre sonsten etwas aus seinem Gute von jemand geholet, solches alles soll wiederum, den Creditoren zu Gute eingebracht, und unter sie, wie oben gemeldet, getheilet werden.

Digitized by Google

4. Ist unser Bürger einer wegen Schuld flüchtig, und es wird sein Gut ausserhalb der Stadt oder Baumes, und also zu Wasser oder Lande angetroffen: Der nun solches erstlichen von den Creditoren aufhält und wieder bringet, der soll an dem Gute allen andern Creditoren vorgezogen werden: Das übrige aber sollen die andern Creditoren, welche das Gut besaten, und ihre Schuld in gebührender Frist, wie Recht, erweisen, unter sich nach Marckzahlen theilen.

5. Wird jemand bey den Gerichts-Vögten um Schuld auf funfzehen Marck und darunter sich erstreckende, beklaget, und der Beklagte dessen geständig, oder sonsten überwiesen, den mögen die Gerichts-Vögte durch den Fronen, bis zu der Bezahlung auspfänden lassen.

6. Lässet ein Mann, welcher auf seinem Todt-Bette lieget, seinen Creditorn zu sich fordern, und wil mit ihme Rechnung halten, und er kommt nicht, darüber der Krancke stirbet, und die Rechnung illiquida bleibet, so dürffen die Erben zu solchem illiquido nicht antworten; Es wäre dann, daß er der Creditor, seines Aussenbleibens Ehehafft beweisen könte, so hat er sich an der Klage nicht versäumet.

7. Ist einer schuldig, und zeucht seiner Nahrung nach aus der Stadt, wird er darüber beklaget, und er hat Erbe und Gut in der Stadt, man soll ihn auf einen gewissen und geraumen Tag citiren, ad domum, vel per Edictum; Erscheinet er nicht, soll der Kläger gewiesen werden in sein Erbe und Gut, der mag damit, als mit seinem Pfande verfahren.

8. Es soll niemand um Schuld, die auff gewisse Zeit stehet, vor der Zeit gemahnet werden; Wer das thuet, der soll zur Straffe geben drey Marck den Gerichten, und soll die Frist dem Beklagten drey Monat erlängert seyn: Es wäre dann Sache, daß er beweisen könne, daß der Terminus solutionis vorbey, oder daß der Schuldener in Unvermögen und Ungewißheit gerathen sey.

9. Verstirbet ein Mann in Schulden, mit seiner Frauen unbeerbet, so gehet die Frau mit ihrem Braut-Schatz, Kleidern, Kleinodien und Jungfräulichem Eingedömte, und was sie ihm zugebracht, vor alle Creditorn. Morgengabe aber, und ihre freye Kost, welche die Frau, gethan, die kan nicht gemahnet werden. Die Gabe, welche ihr von den Hochzeit-Gästen zu der Kost geschencket worden, muß sie mahnen wie gemeine Schuld. Was aber dem Manne geschencket, das bleibet den Creditoren.

10. Stirbet ein Mann in Schulden vertiefft, und solches offenbar, sollen seine nachgelassene Güter innerhalb sechs Wochen à tem-

Digitized by Google

pore scientiae von den Creditoren inventiret, und, so man wil, vorsiegelt werden: Darnach muß sich seine nachgelassene Wittfrau mit Vormündern versehen, und in sechs Monat bergen, und Dachdings auftragen, so ferne als sie beerbet, und muß also Haus, Erbe und Güter mit einem Rock und Heucken, nicht dem besten, auch nicht dem ärgsten räumen.

11. Ein Jahr Rente, ein Jahr Häur, ein Jahr Dienst-Lohn, und ein Jahr Kost-Geld, stehet zu des Rentners, Eigenthümers, Gedes, und des Wirthes schlechter Aussage, sofern sie redliche unberüchtigte Leute seyn, und gehen vor allen Schuldenern, auch den Privilegirten zuvor aus. Also auch des Debitorn Unkost zu den Begräbnissen, doch nicht über viertzig Marck.

12. Diesem folget gemeiner Stadt Schuld, welche alsdann gehet vor alle Creditoren, darnach Kinder-Geld vor dem Rath ausgesprochen; Folgends der Braut-Schatz, treue Hand, welche durch Untreue verrücket ist, Kinder- armer Leute- Gottes-Häuser- und sonsten Geld, welches keine Rente gibt. Nach diesem die Creditores hypothecarii, das ist, welche ausdrückliche schrifftliche Verpfändung haben, nach der Zeit, als die Verpfändung geschehen, also daß die Aeltesten den Jüngern vorgehen, letztlichen die gemeine Schuld.

13. Würde einer in Schulden vertiefft, mit seinen Creditorn sich vergleichen, und etliche der Creditorn darinnen nicht begriffen seyn wolten, so stehet denselben frey, den Schuldener mit Rechte zu verfolgen.

TITULUS SECUNDUS.

De Commodato.

Vom Ausleihen.

1. Was ein Mann dem andern leihet, das soll er ihm unverdorben wieder geben, oder bezahlen nach seiner Würde, wann es verlohren wäre. Verkauffte, vergebe, versetzete, oder alienirete er aber, das geliehene Gut, es sey welcher Hand es wolle, so hat der Commodans oder Ausleiher keine Ansprache wider diejenigen, welchen es verkaufft, vergeben, oder versetzt worden, sondern muß bey seinem Manne, dem Commodatario, dem er es geliehen, oder bey seinen Erben, auf den Todes-Fall bleiben: Dann Hand muß Hand warten.

2. Ein jeglicher sehe wohl zu, weme er das Seine ausleihe und

Digitized by Google

vertraue; Dann, würde es sich zutragen, daß derjenige, deme es geliehen oder vertrauet, dasselbe verkauffte, versetzte, oder sonsten alienirte, wil dann der Ausleiher das Gut wieder haben, von dem, welchem das ausgeliehene Gut per Contractum gebracht, so muß er es selbst lösen, sonsten bleibet der es gekaufft, oder an sich gebracht, näher dabey, dann derjenige, welcher das Gut ausgeliehen: Dann, da jemand seinen Glauben gelassen, da muß er ihn wiederum suchen.

TITULUS TERTIUS.

De Deposito.

Von treuer Hand.

1. Gibt einer dem andern sein Gut zu bewahren, es sey was es wolle, dafür kein Lohn, Stätt- oder Trinck-Geld gegeben, noch gefordert wird, komt es abhanden durch Diebstahl, Raub, Brand, oder andere Zufälle, könte alsdann derjenige, dem es vertrauet, daß er solch vertrauet Gut, so treulich bewahret hat, als das Seine, oder aber, daß er das Seine mit verlustig worden, auf seinen Eyd erhalten, so darff er dazu nicht antworten.

2. Wann jemand einem andern sein Gut, Kauffmanns-Waaren, oder Geld, ohn einigen Vortheil oder Gewinn, zu treuer Hand zuschicket, oder sonsten bei ihme läst, daran derjenige, dem es vertrauet, weder Part noch Antheil hat; Würde nun derselbe das Gut oder Geld gebrauchen, ohn Wissen und Willen dessen, der es ihm vertrauet, und nachmals befunden, daß er in Schulden vertiefft wäre, so gehet treue Hand andern Creditorn vor: Würde aber einem Waaren, Gut oder Geld anvertrauet, damit sein Bestes zu wissen, mit kauffen, verkauffen, oder allerhand Contracte, da er nun demselben also nicht würde nachkommen, so ist das keine treue Hand, sondern muß gemahnet werden als gemeine Schuld.

TITULUS QUARTUS.

De Pignoribus et Hypothecis.

Von Verpfändungen.

1. Wil jemand seine liegende Gründe und stehende Erbe versetzen oder verpfänden, der soll es thun vor dem Rathe, so ist es kräfftig

Digitized by Google

und beständig: Würde aber derjenige beschuldigt, welchem die Güter verpfändet seyn, daß ihm der Verpfänder in nichts verpflichtet, sondern daß er ihm oder andern allein einen Vortheil thun wollen, und also in fraudem tertii mit einander colludirn, so soll er, wie recht ist, beweisen, oder mit seinem Eyde erhalten, daß ihme das Erbe für rechte Schuld, und niemand zu Vortheil, verpfändet worden sey: Wann solches geschicht, so bleibt es sein Pfand, ob gleich der Verpfänder darnach, Schuld halben, flüchtig würde, doch wann solche Verpfändung zum wenigsten vier Wochen vor der Flucht geschehen, und unangefochten geblieben.

2. Verpfändet einer dem andern sein Erbe, ist er dann nicht einheimisch, wann das Pfand soll gelöset werden, und wird darüber Gerichtlich geklagt, und das Pfand verfolgt, auch also, daß er, der Kläger, des Erbes im Rechten mächtig wird, so kan er doch des Verpfänders Hausfrau innerhalb Jahr und Tages aus dem Hause nicht treiben, es wäre dann, daß die Frau mit gelobet hätte. Ist es aber kund und wissentlich, daß er in der Flucht und fugitivus ist, so mag er das Erbe verfolgen, als ein ander Pfand.

3. Wird jemand ein Pfand gesetzt, vor Wein, Bier, Brodt, Fleisch und allerley Kost und Victualien, und alsdann solch Pfand, für den Gerichten, gleich einem Pfand von acht Schilling aufgeboten, so ist er es länger zu halten nicht schuldig, dann zween Tage, und eine Nacht.

4. Wann einer dem andern Geld fürstrecket, auf sein bewegliches Erbe und Gut, und dasselbe tradirt und angewiesen wird, also, daß es sein handhabend Pfand wäre, daran hat der Verpfänder seine Wiederlösung: Verstattet aber derjenige, welcher die Wiederlösung hat, daß das versetzte Gut an andere Oerter gebracht, oder sonsten verwandelt oder verändert werden möge, so höret die Wiederlösung auf.

5. Wiederum, versetzt einer etwas von seinem beweglichen Gute, und übergibt es als ein handhabend Pfand, verstattet dann derjenige, dem das Gut verpfändet war, daß dasselbe an andere Oerter gebracht, oder sonsten verwandelt oder verändert, und also aus seiner Gewehr kömmt, so ist es nicht mehr sein Pfand, und ist also derjenige, welcher ein handhabend Pfand hat, näher dabey zu bleiben, dann von andern darvon zu treiben.

6. Verpfändet oder versetzet jemand sein Schiff, und segelt gleichwol mit demselben anders wohin, und verkaufft es, so ist es kein Pfand; kommt er aber wiederum mit gemeldetem Schiffe auf unser Stadt Ströhme, so wird es wiederum Pfand.

Digitized by Google

7. Es ſetzt entweder ein Bürger einem Gaſt, oder der Gaſt einem Bürger ein Pfand, ſo ſoll man auf einerley Weiſe, innerhalb drey Wochen, für dem Gerichte, nach üblichem Gebrauch procediren.

8. Nimmt einer wiſſentlich geſtohlen oder geraubet Gut für ein Pfand, wird er darum beſprochen, ſo muß er daſſelbe abſtehen, und verleuret daran ſeine Pfand-Gerechtigkeit, und fället darzu in der Gerichte Straffe: Hätte er aber deſſen keine Wiſſenſchafft, und könte ſich mit ſeinem Eyde entlegen, ſofern er eine unberüchtigte Perſon iſt, ſo darff er keine Straffe leyden, das Gut aber folget ſeinem Herrn.

9. Beſitzt jemand ein Gut, es ſey ihme geſchenckt, verpfändet oder verkaufft, ſo kann er das auf ſeinen Eyd wider alle Anſprache wohl behalten, es wäre dann geſtohlen oder geraubt Gut.

10. Wird jemanden ein Pfand geſetzt, welches bey ihme ſtehen bleibet, wil er daſſelbe Gerichtlich verfolgen, und er nicht beweiſen kan, mit unverdächtigen Zeugen oder ſonſten, daß es ihm ſo hoch, als er fürgibt, verſetzt, ſo mag er es auf ſeinen Eyd erhalten. Es mag auch niemand ſein Pfand andern verſetzen noch verpfänden, bey Straffe der Gerichte.

TITULUS QUINTUS.

De Fidejussoribus.

Von Bürgen.

1. Wird einer zum Bürgen geſetzt, für Schuld, auf gewiſſe Zeit, der Bürge muß auf den Fall der Nichthaltung, die Schuld bezahlen: Für den Schaden aber darf er nicht antworten, ſondern der Principal muß denſelben gelten und richtig machen, es wäre dann ein anders ausdrücklich paciscirt und bedingt.

2. So zween, drey oder mehr, in gemein Bürge würden, für einen, auf eine Summa Geldes, und ſolch Geld auf die beſtimmte Zeit nicht auskommen würde, ſo müſſen die Bürgen ſämmtlich, ein jeder ſeine Quotam zahlen. Würden ſie aber ein für alle gelobet haben, ſo mag der Creditor alle Bürgen, oder aber einen unter ihnen, welchen er wil, um die Bezahlung anſprechen, und, da er alsdann nicht bezahlt würde, von den andern, oder ſo etliche davon verſtorben, von derſelben Erben, ſolches fordern, bis zu der gantzen Bezahlung, deß haben ſie doch ihren Regreſs, von den andern Mitlobern, oder derſelben Erben, ſolches wiederum zu fordern.

*

Digitized by Google

3. Stellet einer Bürgen de judicio sisti, todt oder lebendig wieder einzubringen, oder aber auch, daß er sein Recht verfolgen wolle, stirbet dann der Principal, so ist der Bürge ledig und loß.

4. Wann einer Bürge wird jemand zu Recht einzustellen, kömmt er, der Verbürgte, dann selbst ohne Bürgen ins Recht, und erbeut sich das Recht auszuwarten, kan solches bezeuget werden, so seynd die Bürgen loß.

5. Es ist niemand schuldig Caution zu thun durch Bürgen, welcher liegende Gründe und stehende Erbe, auch gewisse Zinß und Rente in dieser Stadt hat, und also unbeweglich Gut, frey und unbeschweret; Dann sein Gut verbürget ihn an sich selbst.

6. Wann einer etwas kaufft von einem, auf eine gewisse Zeit zu bezahlen, und der Verkäuffer trauet dem Käuffer, also, daß er, der Käuffer, solch Gut in sein Gewehr bringet; Wil der Verkäuffer alsdann Bürgen für die Bezahlung haben, so darff er ihm dafür keine stellen: Es wäre dann kund und offenbar, auch Notorium, daß er flüchtig oder weichhafftig seyn wolte.

TITULUS SEXTUS.

De Emptione et Venditione.

Von Kauffen und Verkauffen.

1. Würden liegende Gründe und stehende Erbe verkaufft, so müssen dieselbe für dem Rathe verlassen, und dem Käuffer Jahr und Tag gewähret werden: Da aber der Verkäuffer flüchtig würde, innerhalb vier Wochen, nach der Verlassung, so muß das verkauffte Erbe gemeldte vier Wochen zu jedermans Rechte still stehen, als wann es unverkaufft wäre.

2. Wann einer liegende Gründe, stehende Erbe, auch Rente verkaufft, die sollen dem Käuffer für dem sitzenden Rathe verlassen werden: Stürbe aber der Verkäuffer, ehe die Verlassung in der Stadt Erb-Buch geschrieben würde, so sollen doch nichts destoweniger desselben Erben, dem Käuffer nochmals verlassen, und zu Buch bringen lassen. Stürbe auch der Käuffer, so soll es gleichergestalt mit seinen Erben gehalten werden, und sollen ihnen den Kauff Jahr und Tag gewehren.

3. Wil jemand verkauffte, liegende Gründe, stehende Erbe und Rente ansprechen, der soll es binnen Jahr und Tag thun. Nach dieser

Digitized by Google

Zeit soll er nicht zugelassen werden, er beweisete dann, daß er ausserhalb Landes gewesen, so hat er noch à tempore scientiae, Jahr und Tag.

4. Alles Gut, es sey was es wolle, soll dem Käuffer von dem Verkäuffer gewehret werden; Oder er soll sich auf den Fall der Eviction oder Nichtwehrung mit ihm vertragen.

5. Verkaufft ein gemietheter Knecht seines Herrn Gut, wil denn sein Herr den Kauff nicht halten, und der Knecht schweren würde, daß er solch verkaufft Gut nicht gewehren könte, wegen seines Herrn, so bleibet er ohn Anspruch und Schaden. Es kan auch kein Diener seines Herrn Gut verspielen, oder auch versetzen, ohn des Herrn Wissen und Willen.

6. Wann einer auf gethanen Kauff, Pact, Miethe oder Dienst den Gottes-Pfennig oder Arrham gibt, so ist solches alles kräfftig: Es wäre dann, daß alsofort, bald und eher sie sich scheiden, in continenti die Arrha wiederum zurück gegeben oder gefordert würde.

7. Ein ankommender Gast mit seinem Gute in unser Stadt, der kan dasselbe niemand anders dann unsern Bürgern verkauffen. Will er auch dasselbe Gut oder Waaren allhier auflegen, so hat er doch die Macht nicht, solche alsdann Frembden zu verkauffen, wie unsere Bürger, denen diese Freyheit allein zustehet. Würde er aber solches thun, darüber betroffen oder überwiesen, der soll bey dem Wette, nach Grösse der Verbrechung, gestrafft werden.

8. Würde jemand unser Bürger Rente kauffen, in dieser Stadt Häusern, der mag dieselben Rente auch unser Bürger einem vergeben, versetzen oder verkauffen, und sonsten damit thun und handeln, als mit andern Kauffmanns-Waaren.

9. Alle verkauffte Rente auff der Bürger Häuser, mag der Verkäuffer wiederumb zu sich lösen für das Geld, darum die Rente verkaufft worden sind.

10. Welcher sich einer Gewehr berühmet, der sol den nahmhafftig machen, durch welchen er die Gewehr thun wil; Ist er über See und Sand, so hat er eines Jahrs und Tages Frist; Wo er aber innerhalb unser Jurisdiction ist, soll er den in vierzehen Tagen fürbringen; Ist er aber in fremden Fürstenthümern und Ausländischen Provintzien so hat er sechs Wochen und drey Tage, oder nach Gelegenheit der Ferne, bey den Gerichten umb geraumere Termin anzuhalten, die ihm mitgetheilet werden sollen.

11. Verkaufft einer dem andern Laken oder Gewandt, welches

Digitized by Google

der Käuffer in seine Gewehr empfangen, wird dann in dem Lacken ein oder mehr Riß befunden, so kan sich der Verkäuffer, daß er es nicht gewußt, mit seinem Eyde entlegen, und darff den Schaden nicht gelten, es wäre dann ein anderes unter ihnen bedinget und abgeredet.

12. Bürgern und Einwohnern dieser Stadt, ist frey allerley Wein für ihren Mund anders woher zu bringen, und in ihren Kellern legen zu lassen, doch daß er dem Rathe dafür die Wein-Accise erlege: Sonsten aber kan Niemand Wein einlegen und verzapffen, ohne des Raths sonderliche Belehnung.

13. Es kan keine Frau, sie sey dann eine Kauf-Frau, mehr kauffen, ohn ihres Mannes oder ihrer Vormünder wissen, dann Leinwand und Flachs zu ihres Hauses Nothdurfft.

14. Werden verkauffte Ochsen, Schweine, Hammel und ander Vieh, ungesund befunden, die muß der Verkäuffer wieder zu sich nehmen: Hat er darum Wissenschafft gehabt, und also vorsetzlich ungesund Vieh verkaufft, sol er derentwegen für dem Wette gestrafft werden.

15. Kaufft jemand, es sey was es für Gut wolle, wann er dasselbe zuvorn zur Genüge besehen, da es kan besehen werden, solches muß er bezahlen: Können aber die Gebrechen mit Menschlichen Sinnen nicht begriffen, und gleichwohl hernachmahls die Waaren untüchtig befunden werden, soll man die Bezahlung dafür zu thun nicht schuldig seyn, unangesehen das der Käuffer das Gut in sein Gewehr gebracht: Wäre aber der Verkäuffer in dolo, so wird er darum billig gestrafft.

16. Es mag einer zwey Häuser kauffen, und eines daraus machen, und gibt als von einem Hause Wacht-Geld: Seynd aber mehr Leute mit dem Käuffer innen, so mannich Inwohner ist, so mannich Wacht-Geld soll gegeben werden: Was aber wüste und ledig stehet, darvon gibt man kein Wachtgeld.

17. An verkauften Pferden darf der Verkäuffer nichts mehr gewehren, als dreyerley, nemlich: daß es nicht Anbrüstig, Stettich, noch Schnöbisch sey. Ist es aber geraubt oder gestohlen, darzu muß er jederzeit antworten.

18. Was einer verkauft an unbeweglichem Gute, das ist er dem Käuffer zu gewähren, oder ihm den zehenden Pfenning von der Kauff-Summa zu bezahlen schüldig, doch da Rente darinnen wären, ist er davon nichts zu geben pflichtig. Würde aber der Verkäuffer das Kauffgeld empfangen, oder aber auch der Käuffer das Hauß darauf be-

Digitized by Google

fahren, so muß zwischen den Contrahenten, Kauff, Kauff bleiben, und kan sich mit den Zehenden nicht freyen.

19. Würde jemand sein Hauß, in welchem er Rente hat, ohn des Rentners Willen verkauffen, so ist der Kauff nicht allein von keinen Würden, sondern der Verkäuffer ist darüber auch in des Raths Straffe gefallen.

20. Gibt ein Bürger oder Gast, einem andern Bürger oder Gast sein Gut mit zunehmen, über See und Sand, solche zu verkauffen, und damit sein Bestes zu wissen und zu schaffen, derjenige, welchem das Gut eingethan, ist mächtig damit zu thun und zu lassen, gleich dem seinen: Dann, wer ihm das seine vertrauet, muß ihme auch die Rechenschafft vertrauen.

21. Eine Kauff-Frau, was sie kaufft, muß sie zahlen. Eine Kauf-Frau aber ist, welche aus- und einkaufft, offene Laden und Fenster hält, mit Gewicht, Wage, Maß und Ellen aus- und einwieget und misset.

TITULUS SEPTIMUS.

De Jure protomiseos.

Von dem Rechte, welches vermag, daß einer den andern, von gethanem Kauff, abtreiben kan, Kauffs-Einstand-Recht genannt.

1. Wer frey Erbgut oder liegende Gründe verkauffen wil, der sol sie für allen Dingen anbieten den nehesten Erben, durch zweene gesessene Bürger, ob sie das annehmen wollen für den Preiß, was andere darumb geben: Wollen sie solches nicht thun, so mag er das Gut, so theuer als er kan, verkauffen, wem er wil, ohn alle Gefahr: Dem Rentener vorbehalten seine Gerechtigkeit, wo Renten in dem Erbgut seyn, deme es für allen andern muß angeboten werden.

2. Es kan kein Sohn oder Erbe verhindern oder beysprechen ein Hauß, oder ander Erbe, welches der Vater selbst erkaufft, und darnach wiederum verkauffen will: Wäre ihm aber das Hauß oder Erbe von seinen Vorfahren angeerbet, so kan er dasselbe ohn seiner Kinder und Erben Erlaubniß nicht veräussern, sondern muß bey dem Erbgang bleiben.

Digitized by Google

TITULUS OCTAVUS.

De Locationibus et Conductionibus.

Von Mieten und Vermieten.

1. Hat einer ein Hauß geheuret oder gemietet, und hat daſſelbe befahren, brennet das Hauß darnach ab, ohn ſeine Schuldt, ſo iſt der Mieter ſchuldig, eines halben Jahrs Heur- oder Mietgeld zu geben: Hat er aber daſſelbige noch nicht befahren gehabt, ſo iſt er nichts pflichtig: Iſt er aber über ein halbes Jahr im Hauſe geweſen, ſo muß er ein gantzes Jahr Heur zahlen.

2. Wann einer ein Hauß zur Heur oder Miete beſtanden hat, ſo kan er daraus nicht getrieben werden, es ſey ihme dann zuvor gebührlich aufgekündigt: Iſt es ein Hauß, ſo gehöret darzu ein halb Jahr, iſt es aber ein Keller oder Bude, ein viertel Jahr: Oder aber auch, daß er unzüchtig und unredlich Hauß hielte, oder unzüchtige und unredliche Leute hegete, ſo mag er bey ſcheinender Sonne, mit des Gerichts Erlaubniß, ausgewieſen werden. Alſo auch ſol es mit der Aufſagung gehalten werden, wann einer nicht länger im Hauſe, Buden oder Keller zu wohnen bedächt iſt. Wil aber der Mieter nach gebührlicher Aufkündigung nicht räumen, ſo mag der Vermieter oder Haußherr ihn mit ordentlichem Rechte, daraus weiſen laſſen.

3. Iſt einer Rente von ſeinem Hauſe zu geben ſchüldig, ſo muß er dieſelbigen 14. Tage nach Oſtern, und 14. Tage nach Michaelis bezahlen, thut er das nicht, ſo ſol er doppelte Rente geben. Er iſt auch nicht mächtig, ſein Hauß zu verkauffen, er habe es dann zuvorn ſeinem Rentner angeboten, dem es frey ſtehet zu kauffen oder nicht, doch für ſich, und nicht für andere.

4. Wer ein Pferd umb Geld mietet, ob wol daſſelbige einen Schaden bekomt, er ſey wie er wolle, ſo darff er doch den Schaden nicht gelten, es würde ihm dann geſtohlen, oder er ſelber verwahrloſete es.

5. Ein jeglich gemieteter Dienſtbotte, Knecht oder Magd muß ſeinem Herrn und Frauen, ihren Dienſt, ſo lang ſie deſſen übereinkommen, auswarten: Thut er das nicht, ſo iſt er dem Herrn oder Frauen den halben Theil des Lohns zu geben ſchüldig, deſſen ſie zuvorn übereinkommen waren: Es were dann, daß ſie in den Eheſtand treten wolten.

Digitized by Google